

NACH HALTIGKEITS BERICHT

Today and Tomorrow

2021

INHALT

AUF EINEN BLICK	4
Kurzporträt Evonik	4
10 Kernaussagen zu Nachhaltigkeit bei Evonik	5
Unser <i>Purpose</i> bringt unsere Stärken auf den Punkt	6
Unser Jahr 2021 auf einen Blick	7
Vorwort	8
Top 10 Nachhaltigkeitsziele	9
Unser Geschäftsmodell	10
Geschäftsjahr 2021	11

SONDERTEIL **59**

SUSTAINABILITY FOCUS AREAS

HERAUSFORDERUNGEN & ANTWORTEN VON EVONIK

FIGHT CLIMATE CHANGE		S. 60
DRIVE CIRCULARITY		S. 62
SAFEGUARD ECOSYSTEMS		S. 64
ENSURE HEALTH & WELLBEING		S. 66

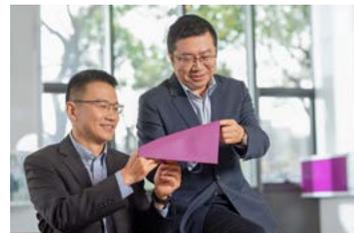
Membrane für nachhaltige Energie
Seite 12



Big Data im Hühnerstall
Seite 28



Besser als echt
Seite 48



INTERAKTIVES PDF
Optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat

STRATEGIE UND WACHSTUM	12
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	14
Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten	18
Unser Engagement mit Stakeholdern	22
Unsere Wesentlichkeitsanalyse	25
Unsere Ziele	27

GOVERNANCE UND COMPLIANCE	28
Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte	30
Verantwortung in der Wertschöpfungskette	43
Unsere Ziele	47

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE	48
Forschung, Entwicklung & Innovation	50
Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy	52
Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden	57
Product Stewardship	68
Unsere Ziele	72



INHALT

Neue Träume aus alten Schäumen

Seite 73



UMWELT

73

Strategie und Management	75
Klimawandel	77
Wassermanagement	83
Abfallmanagement	87
Biodiversität	88
Unsere Ziele	90

BERICHTSGRUNDLAGEN

114

Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern	114
Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2021	115
Über diesen Bericht	116
TCFD-Index	119
SDG-Index	121
GRI-Inhaltsindex	122
SASB-Inhaltsindex	133
Prüfvermerk	135

Klebstoffe aus Orangenschalen

Seite 91



MITARBEITER

91

Strategie und Management	93
Attraktivität als Arbeitgeber	93
Vielfalt und Chancengleichheit	100
Aus- und Weiterbildung	103
Unsere Ziele	104

WEITERE INFORMATIONEN

137

Historie Nachhaltigkeit bei Evonik	137
Hauptgeschäftsstandorte	138
Ratings und Indizes, Nachhaltigkeitspreise	139
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	140
Impressum	141

Lipide im Kampf gegen die Pandemie

Seite 105



SICHERHEIT

105

Strategie und Management	107
Arbeitssicherheit	108
Anlagensicherheit	109
Gesundheitsschutz und -förderung	109
Transportsicherheit und Logistik	112
Unsere Ziele	113



<https://nachhaltigkeitsbericht.evonik.de>

Wir übernehmen Verantwortung

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv. Wir produzieren weder Autoreifen noch Matratzen, keine Tabletten und keine Tierernährung. Und doch steckt in diesen Endprodukten Evonik – so wie in vielen weiteren auch. Oft sind es kleine Mengen, die wir beisteuern, aber genau die machen den Unterschied. Denn mit Evonik werden Reifen zu Spritsparern, Matratzen elastischer, Tabletten wirksamer und Tierernährung gesünder.

Aktionärsstruktur 102-5

G01

Streubesitz 43,1%

Davon Nachhaltigkeitsinvestoren 39%

RAG-Stiftung 56,9%



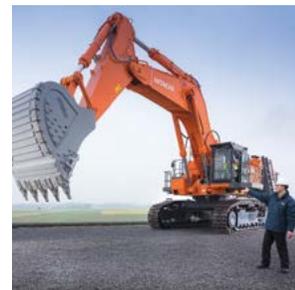
Stand: 31. Dezember 2021

Next Generation Solutions

37 Prozent ihres Umsatzes erwirtschaftet Evonik mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über oder deutlich über dem Marktniveau liegen. Diese nennen wir *Next Generation Solutions*. Weitere Informationen und Beispiele dazu finden Sie im Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 18](#) sowie auf den Kapiteleinstiegsseiten.



Arzneimittel-abgabesysteme für höhere Therapietreue.



Viskositätsverbesserer für Hydraulikflüssigkeiten in Baumaschinen.



Peressigsäure sorgt für Keimfreiheit bei Geflügel.

14,9

Mrd. € Umsatz

2,38

Mrd. € bereinigtes EBITDA

~ 33

Tsd. Mitarbeiter

106

Nationalitäten

26

% Frauenanteil

10 Kernaussagen zu Nachhaltigkeit bei Evonik

und was Nachhaltigkeit für unsere Stakeholder und unser Unternehmen bedeutet.

1 Unser Selbstverständnis (Purpose)

Um wertbringende und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu schaffen, folgen wir unserem Selbstverständnis *Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow*. Wir gehen über die Chemie hinaus, indem wir Kompetenzen, Perspektiven und Partner miteinander vernetzen [s. 6](#).

2 Intensiver Dialog mit Stakeholdern

Mit unseren Stakeholdern stehen wir in stetigem Dialog zu Anforderungen, die unser Unternehmen und die Gesellschaft betreffen. Evonik sucht diesen Austausch, um schnell auf wichtige Zukunftstrends, globale Entwicklungen und sich wandelnde Markterfordernisse reagieren zu können [s. 22](#).

3 Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie

Wir haben Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess integriert. Dieser bildet den Rahmen für das Nachhaltigkeitsmanagement und berücksichtigt alle materiellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Wir richten unser Portfolio weiterhin konsequent auf Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber aus [s. 17](#).

4 Sustainability Focus Areas

Unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation bündeln wir in den vier *Sustainability Focus Areas (SFA)* *Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems* sowie *Ensure Health & Wellbeing*. Für jede SFA zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen

Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet [s. 16](#).

5 Next Generation Solutions

Evonik trägt dazu bei, den steigenden Bedarf an nachhaltigen Lösungen zu bedienen. 37 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir bereits heute mit Produkten und Lösungen, die sich durch ein ausgeprägtes positives Nachhaltigkeitsprofil auszeichnen (*Next Generation Solutions*). Den Umsatzanteil, den wir mit ihnen erwirtschaften, wollen wir in den nächsten Jahren substantiell ausweiten [s. 18](#).

6 Vorausschauendes Ressourcenmanagement

Evonik hat sich ehrgeizige Klima- und Wasserziele gesetzt und in den zurückliegenden Jahren die CO₂-Emissionen kontinuierlich gesenkt. Gleichzeitig helfen unsere Produkte und Lösungen, in der Anwendung beim Kunden signifikant CO₂ einzusparen [s. 58](#).

7 Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten

Dem wachsenden Interesse an Nachhaltigkeit entsprechen wir mit fundierten Analysemethoden. Dabei berücksichtigen wir ökologische, soziale und ökonomische Effekte, um zu einer ganzheitlichen Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsperformance zu gelangen. Einen besonderen Stellenwert hat die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte, die Fußabdruck, Handabdruck sowie weitere Signale und Anforderungen der Märkte berücksichtigt. Sie ist für uns das Instrument zur strategischen Steuerung des Portfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten [s. 18](#).

8 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Wir beschäftigen uns systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz unseres Geschäftsmodells und schärft das Verständnis für den langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrag unserer Aktivitäten [s. 20](#).

9 Konzernrelevante SDGs

Evonik unterstützt die *Sustainable Development Goals (SDGs)* der Vereinten Nationen und setzt sich intensiv mit den eigenen Beiträgen auseinander. Wir haben die vier für unseren Konzern wichtigsten SDGs ermittelt, auf denen unser besonderer Fokus liegt (SDG 3, SDG 6, SDG 12, SDG 13) [s. 20](#).

10 Kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance

Unseren Anspruch an Transparenz erfüllen wir durch die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Unsere strategischen und operativen Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit werden vom Kapitalmarkt wahrgenommen und wertgeschätzt. Evonik ist im Spitzenfeld renommierter Nachhaltigkeitsratings und -rankings etabliert. Im August 2021 platzierten wir erstmals eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen € [s. 16](#).

Unser Purpose bringt unsere Stärken auf den Punkt.



**LEADING
BEYOND CHEMISTRY**
TO IMPROVE LIFE,
TODAY AND
TOMORROW

Auf dem Weg, das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu werden, gehen wir über die Chemie hinaus.

Wir vernetzen die Disziplinen, Kompetenzen und Perspektiven miteinander, um als Partner unserer Kunden wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Damit nehmen wir eine Führungsrolle in unseren Märkten ebenso wie in der Entwicklung unserer Industrie ein.

In der Leidenschaft, mit der wir die Produkte unserer Kunden mit besonderen Eigenschaften versehen, liegt die Antwort auf die Frage, warum es uns gibt:

***Um das Leben der Menschen
besser zu machen, Tag für Tag.***

Unser Jahr 2021 auf einen Blick

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie haben wir auch im Jahr 2021 konsequent umgesetzt. Hier einige Beispiele aus unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Februar



Auszeichnung für Nachhaltigkeit

Die Ratingagentur *EcoVadis* zeichnet die Leistungen von Evonik im Bereich Nachhaltigkeit erstmals mit „Platin“ aus. Damit gehören wir zu den besten 1 Prozent der durch *EcoVadis* bewerteten Unternehmen sowohl der Chemie als auch aller anderen Branchen.

Juni



Impfung durch Betriebsärzte gestartet

Mit der offiziellen Einbeziehung der Betriebsärzte in die nationale Impfstrategie hat Evonik begonnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu impfen. An acht Standorten in Deutschland hat das Unternehmen Impfstraßen und -zentren eingerichtet. Dort können sich auch Familienangehörige impfen lassen.

Juli



Neue Polyamid-12-Anlage in Marl

Die Einweihung der weltgrößten Anlage für Polyamid 12 (PA 12) im Chemiepark Marl ist ein Meilenstein. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer halben Milliarde Euro handelt es sich um die größte Investition der Unternehmensgeschichte in Deutschland. Das Hochleistungspolymer PA 12 kommt in attraktiven Wachstumsmärkten wie dem 3D-Druck, der Medizintechnik oder dem Automobilbau zum Einsatz.

März



Global Circular Plastics Program

Evonik bietet Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Kunststoffkreislaufs. Diese Aktivitäten haben wir in einem *Global Circular Plastics Program* gebündelt und rechnen daraus ab 2030 mit einem zusätzlichen Umsatz von jährlich mehr als 350 Millionen €.

August



Erste grüne Hybridanleihe

Evonik platziert erfolgreich eine erste grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen €. Diese Anleihe ist unser erstes grünes Finanzierungsinstrument. Sie basiert auf dem *Green Finance Framework*, das Nachhaltigkeit noch stärker in die Finanzstrategie von Evonik integriert.

August



„Start in den Beruf“

Das Qualifizierungsprogramm „Start in den Beruf“ für Jugendliche stockt Evonik deutlich auf. Wir stellen für Herbst 2021 und Frühjahr 2022 statt 50 nun insgesamt 80 Plätze in Marl, Essen, Wesseling/Lülsdorf, Hanau und Darmstadt bereit.



Strategische Partnerschaft mit BioNTech

Evonik treibt durch die schnelle Herstellung spezieller Lipide die Impfstoffproduktion gegen das Coronavirus voran. Um den neuartigen mRNA-Impfstoff von BioNTech-Pfizer sicher in die Zellen des menschlichen Körpers zu schleusen, werden die langkettigen Moleküle in ein Partikel aus Lipiden verpackt. In nur acht Wochen hatten Evonik-Spezialisten am Standort Hanau die Lipid-Produktion aufgebaut.

November

Alternative zu Tierversuchen

Evonik investiert in das Start-up „Revivo BioSystems“ mit Sitz in Singapur und fördert so die Entwicklung eines künstlichen 4D-Hautmodells, das eine Alternative zu Tierversuchen bietet.

April

Vorwort

102-14, 102-32

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Blick nach vorne ist, was uns in der Spezialchemie treibt. Wir forschen, wir entwickeln, wir bringen neue Produkte und Lösungen zur Marktreife, weil wir uns nicht einfach damit zufriedengeben, dass etwas immer schon so gemacht wurde. Die nachhaltige Transformation aller Lebensbereiche in der Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Wertschöpfung fordert unseren Forschergeist in besonderer Weise heraus. Schließlich geht es nicht bloß um schöne Ziele und hochfliegende Ambitionen. Es geht darum, dass wir zuverlässig umsetzen und erreichen, was wir uns vornehmen. Das ist der Unterschied zwischen Science und Science-Fiction. Machbarkeit muss den Blick in die Zukunft gerichtet halten, dabei aber stets im Hier und Jetzt verwurzelt bleiben. Nicht ohne Grund beginnt unser Unternehmenszweck mit *Leading beyond chemistry* und endet auf *today and tomorrow*.

Die Gegenwart im Geschäftsjahr 2021 war einmal mehr geprägt vom weltweiten Kampf gegen die Pandemie. Trotzdem war es ein Jahr voller Wachstum und Optimismus. Ein Jahr, in dem wir uns an neue, digitale Methoden der Zusammenarbeit gewöhnt haben. Ein Jahr, in dem wir uns in vielen Situationen auf die unternehmerischen Tugenden eines gesunden Pragmatismus und zupackenden Improvisierens verlassen konnten. Vor allem aber ein Jahr, in dem Millionen von Menschen weltweit ihre Impfung gegen das Coronavirus erhalten haben. Das alles macht 2021 für uns zu einem wichtigen Brückenjahr – von dem führenden Spezialchemieunternehmen, das wir heute schon sind, zu dem besten Spezialchemieunternehmen, das wir in Zukunft sein wollen.

Mit Blick auf diese Zukunft richten wir unser Portfolio weiter konsequent auf Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber aus. So ist



**„Nachhaltigkeit für uns:
ein starker
Wachstumstreiber.“**

Christian Kullmann, Vorsitzender des Vorstandes

2021 auch das Jahr, in dem wir das Assessment unserer Nachhaltigkeitsperformance als festen Bestandteil in den Strategischen Managementprozess von Evonik integriert haben. Flankieren konnten wir das mit der erfolgreichen Emission unserer ersten grünen Hybridanleihe über 500 Millionen €. Beides zahlt wesentlich ein auf das kräftige Wachstum unserer *Next Generation Solutions*. Ihren Anteil wollen wir erheblich ausweiten. Das leistet einen essenziellen Beitrag nicht nur zur Emissionsminderung unserer eigenen Produktionsabläufe, sondern treibt auch messbare Fortschritte in den vier Fokusfeldern *Fight Climate Change*, *Drive Circularity*, *Safeguard Ecosystems* und *Ensure Health & Wellbeing*. Einen ersten Überblick darüber geben wir Ihnen ab [S. 59](#) des vorliegenden Berichts in dem Sonderteil *Sustainability Focus Areas*.

Auch bei Evonik können wir nicht in die Zukunft sehen. Aber wir können mit der Zukunft sprechen. Deshalb kommen in unserem Sonderteil gerade Vertreterinnen und Vertreter der nächsten Generation zu Wort. Denn Nachhaltigkeit bleibt ein Vertrag



**„Unser Anspruch ist,
das Leben der Menschen besser
zu machen. Heute und morgen.“**

Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor,
im Vorstand verantwortlich für Nachhaltigkeit

zwischen dem Heute und dem Morgen. Was es dafür braucht, ist wechselseitiges Verständnis, ist Respekt auch vor anderen Meinungen und unterschiedlichen Interessenlagen und ist der gemeinsame Wille zur Veränderung. In der Chemie verfügen wir über viele der Hebel, die notwendig sind, um das, was heute wünschenswert ist, morgen wirklich werden zu lassen. Das macht uns zu Ermöglicern nachhaltiger Transformation in fast allen Lebensbereichen.

Was uns verbindet, ist das Ziel, das Leben der Menschen besser zu machen. Heute und morgen.

Christian Kullmann

Thomas Wessel

Top 10 Nachhaltigkeitsziele  102-14, 102-15

G02

Handlungsfelder Nachhaltigkeit	Top 10 strategische Ziele 2022 ff.	KPIs je Handlungsfeld	Stand 2021
 Strategie und Wachstum  S. 12    	<ul style="list-style-type: none"> Substanzielle Ausweitung des Umsatzes mit <i>Next Generation Solutions</i> bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil Umsatz mit <i>Next Generation Solutions</i> 	37%
 Governance und Compliance  S. 28  	<ul style="list-style-type: none"> Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch TfS-Assessments bis Ende 2025 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand Abdeckung durch TfS-Assessments von Rohstofflieferanten^c 	26,9%/29,2% 69%
 Wertschöpfungskette und Produkte  S. 48   	<ul style="list-style-type: none"> Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz^b in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzzuwachs in Millionen € 	-- ^d
 Umwelt  S. 73    	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Treibhausgasemissionen <ul style="list-style-type: none"> – absolute Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008) – absolute Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020) Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2/Scope 3) Reduzierung Energieverbrauch in Petajoule 	-43% / --^d --^d
 Mitarbeiter  S. 91 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023 Interkultureller Mix^e im oberen Management von 20 Prozent bis 2023 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Interkultureller Mix oberes Management 	17,7%/17,6% 14,6%
 Sicherheit  S. 105  	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit: <ul style="list-style-type: none"> – Unfallhäufigkeit von ≤ 0,26^f – Ereignishäufigkeit von ≤ 0,40^g Occupational Health Performance-Index von ≥ 5,0 	<ul style="list-style-type: none"> Unfallhäufigkeit/Ereignishäufigkeit Occupational Health Performance-Index 	0,19/0,48 5,6

Eine ausführliche Darstellung des Status der Nachhaltigkeitsziele 2021 finden Sie auf  S. 115. Eine Übersicht der wichtigsten Kennzahlen von Evonik finden Sie auf  S. 114.

^a Unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. | ^b Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015. | ^c Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€. | ^d Zwischenstände werden nicht veröffentlicht. | ^e Mitarbeiter mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit  S. 102. | ^f Neue Bezugsgröße ab 2021  S. 107.

^g Anpassung der Berechnungsgrundlage ab 2021  S. 107.

Unser Geschäftsmodell

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu unseren Stärken zählt ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir aus führenden Marktpositionen¹, die wir konsequent ausbauen. Unsere Stellung im Wettbewerb basiert auf der Zusammenarbeit mit Kunden, unserer Innovationskraft und unseren integrierten Technologieplattformen.

Unsere Kunden sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Produkte weiterverarbeiten. Das Spektrum der Märkte, in denen diese tätig sind, ist vielfältig und ausgewogen. Auf keinen der Endkundenmärkte entfallen mehr als 20 Prozent unseres Umsatzes. Unsere Spezialchemieprodukte leisten bei unseren Kunden einen entscheidenden Zusatznutzen, der für diese im Wettbewerb wichtig ist. Durch den engen Austausch mit ihnen bauen wir tiefgreifendes Wissen über ihre Geschäfte auf. Dadurch können wir Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten.

Unsere marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum. Grundlage dafür ist unsere ausgeprägte Innovationskultur, die wir in unserem Innovationsmanagement und unserer Führungskräfteentwicklung verankert haben.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Wir haben deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterentwickeln und an uns als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Als Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Evonik gehören nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln unserer Überzeugung nach zu den Grundpfeilern unseres Geschäftsmodells. Nachhaltigkeit ist Teil unseres Strategischen Managementprozesses. Grundlage dafür ist die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte, mit der wir im Jahr 2021 erneut unser gesamtes Chemieproduktportfolio untersucht haben (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.12). Wir wollen in unserem Portfolio künftig den Anteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (Next Generation Solutions) substanziell steigern. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist vorausschauendes Ressourcenmanagement. Zudem beschäftigen wir uns systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells von Evonik und schärft das Verständnis des langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrags unserer Aktivitäten.

Digitalisierung als Wegbereiter für Nachhaltigkeit

Evonik hat sich frühzeitig mit der Digitalisierung der Produktions- und Geschäftsprozesse in der chemischen Industrie auseinandergesetzt. Wir treiben die Digitalisierung unserer Produktionsstandorte energisch voran: Antwerpen (Belgien) wird zurzeit zum digitalen Leuchtturmstandort ausgebaut, um auch als Modell

AUF EINEN BLICK

Unser Geschäftsmodell

für die digitale Transformation anderer Standorte zu dienen. Außerdem führen wir weltweit ein digitales Energiemanagementsystem ein (Kapitel „Umwelt“  s.73).

Wie wir Digitalisierung mit dem Menschen im Zentrum leben wollen, haben wir in unserem „Leitbild Digitalisierung“ festgelegt. Wir begreifen Digitalisierung als konzernweite Gestaltungsaufgabe und sorgen für die Vernetzung dezentraler Initiativen und die Bündelung von Kompetenzen und Methodenwissen. Dabei kommt der Evonik Digital GmbH die Aufgabe zu, „weiße Flecken“ auf der Digitalisierungslandkarte unseres Konzerns zu identifizieren sowie den Einsatz digitaler Technologien und datenbasierter Innovationsprozesse zu fördern.

Wir beschleunigen die Digitalisierungen unserer Kundenschnittstellen durch den Aufbau digitaler Plattformen (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“  s.48). Digitale Innovationen können unserer Ansicht nach als Wegbereiter für neue Geschäftsmodelle dienen, indem wir Kreisläufe schließen, die Lebensdauer von Produkten und Komponenten erhöhen oder versuchen, den Ressourcenverbrauch auf allen Stufen der Wertschöpfung zu senken. Damit verleiht Digitalisierung zirkulären Strategien neue Schubkraft. Konkrete Beispiele, die aktuell im Evonik-Konzern verfolgt werden, sind Precision Livestock Farming und Chemical Leasing.

Konzernstruktur

G03

Divisionen	Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure	Evonik-Konzern ^a
Umsatz (in Mio. €)	3.710	3.557	3.918	2.911	798	14.955
Mitarbeiter	3.693	5.453	7.742	1.964	8.152	33.004

^a Einschließlich Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in dem für das jeweilige Produkt relevanten Markt, gemessen am Umsatz.

Quelle: interne Auswertungen auf Basis 2020. Siehe hierzu auch die Übersicht „Marktpositionen 2021“ im Finanzbericht auf  s.190 (unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer).

Effektive Konzernstruktur

Unser operatives Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen *Specialty Additives*, *Nutrition & Care*, *Smart Materials* sowie *Performance Materials* lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division *Technology & Infrastructure*.

Specialty Additives, *Nutrition & Care* sowie *Smart Materials* operieren in attraktiven Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum. Diese drei Wachstumsdivisionen bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen. Die Division *Performance Materials* ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk hier auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Unser strategischer Auftrag an diese Division ist, einen Beitrag zur Finanzierung des Wachstums im Evonik-Konzern zu leisten. Investitionen und gegebenenfalls Kooperationen konzentrieren sich auf die Sicherung der guten Marktpositionen.

Globale Produktion

Evonik ist in über 100 Ländern tätig und erwirtschaftet 83 Prozent des Umsatzes außerhalb Deutschlands. Vom gesamten Konzernumsatz entfallen 49 Prozent auf Europa, Naher Osten & Afrika, 23 Prozent auf Nordamerika, 5 Prozent auf Mittel- & Südamerika und 23 Prozent auf Asien-Pazifik. Wir betreiben Produktionsanlagen an 102 Standorten in 27 Ländern auf sechs Kontinenten und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Die größten Produktionsstandorte wie Marl, Wesseling und Rheinfelden in Deutschland sowie Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur beheimaten integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere operative Einheiten produzieren.  102-6

Geschäftsjahr 2021

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Wir haben Evonik strategisch weiterentwickelt und verzeichneten eine positive operative Geschäftsentwicklung.

Nachhaltigkeit ist bei Evonik in den Strategischen Managementprozess integriert. In unserem Portfolio wollen wir den Anteil unserer Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (Next Generation Solutions) in den nächsten Jahren substanziell ausweiten. Die gezielten Arrondierungsakquisitionen von Infinitic Activos SL, Montornes del Valles (Spanien), Botanica GmbH, Sins (Schweiz) und JeNaCell GmbH, Essen, unterstreichen die Ausrichtung von Evonik auf Nachhaltigkeit. Wichtige Investitionen an unserem Standort Marl – wie die Errichtung eines großen Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 sowie der Bau von zwei modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken – wurden trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen weiter vorangetrieben.

2021 konnten wir bei weltweit hoher Nachfrage die Absatzmengen gegenüber dem von der Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr deutlich steigern. Auch die Verkaufspreise verbesserten sich gegenüber 2020. Jedoch wurde der Beschaffungsmarkt ab der zweiten Jahreshälfte 2021 erheblich volatiler. Evonik verzeichnete Einschränkungen in den globalen Lieferketten sowie höhere Rohstoff- und Logistikkosten. Alle primären Energiepreise stiegen und verteuerten viele chemische Vorprodukte.

Insgesamt konnten wir Umsatz und bereinigtes EBITDA deutlich steigern, wozu alle Chemie-Divisionen beitrugen. Unsere Prognose, die wir nach einer erfolgreichen ersten Jahreshälfte angehoben hatten, wurde erreicht. Der **Konzernumsatz** stieg um 23 Prozent auf 14.955 Millionen €. Das **bereinigte EBITDA** verbesserte sich um 25 Prozent auf 2.383 Millionen €. Die **bereinigte EBITDA-Marge** erhöhte sich auf 15,9 Prozent (Vorjahr: 15,6 Prozent) und blieb damit unter unserem mittelfristigen Ziel-

AUF EINEN BLICK

Geschäftsjahr 2021

korridor von 18 Prozent bis 20 Prozent. Der **ROCE** verbesserte sich infolge des höheren Ergebnisses auf 9,0 Prozent und erreichte damit die Kapitalkosten, lag aber unter unserem mittelfristigen Zielwert von 11 Prozent. Wir haben einen starken **Free Cashflow** von 950 Millionen € und damit eine **Cash Conversion Rate** von 40 Prozent erwirtschaftet.

Unser Finanzprofil ist nach wie vor sehr gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung liegt nahezu unverändert auf einem soliden Niveau. Neben einer ausreichenden Liquidität stehen uns hohe, nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich der Vorleistungen für Materialaufwand, Abschreibungen und sonstiger Aufwendungen. 2021 erhöhte sich die Wertschöpfung von Evonik um 15 Prozent auf 4.688 Millionen €. Der größte Anteil ging mit 73 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) an die Mitarbeiter. An den Staat wurden 8 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) der Wertschöpfung als Ertrag- und sonstige Steuern abgeführt. Weitere 3 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) betrafen Zinsaufwendungen. Auf die Anteilseigner der Evonik Industries AG entfielen 16 Prozent der Wertschöpfung (Vorjahr: 11 Prozent).

Verteilung der Wertschöpfung

T01

in Millionen €	2020	2021
Wertschöpfung	4.069	4.688
Verteilung		
Mitarbeiter	3.168	3.408
Staat	251	384
Darlehensgeber	171	129
Andere Gesellschafter	14	21
Konzernergebnis	465	746

 102-2, 102-7, 102-10, 102-15, 201-1



Dr. Götz Baumgarten und Dr. Christian Däschlein
Mitarbeiter am Standort Marl



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial



Strategie und Wachstum ✓

Anspruch von Evonik ist, das weltweit beste Spezialchemieunternehmen zu werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist Ausdruck dieser Ambition – mit ehrgeizigen Umweltzielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in Profitabilität zu übersetzen.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs ▶



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ▶

- Strategie und Wachstum
- Digitalisierung¹

1:4,12€

1€ Wertschöpfung bei
Evonik schafft insgesamt 4,12€
**gesellschaftlichen
Mehrwert**^{2, 3, 4}

1:10,5 Jobs

1 Evonik-Mitarbeiter sichert
im Durchschnitt insgesamt
10,5 Arbeitsplätze in der
Wertschöpfungskette^{2, 3, 4}

1:1,53€

1€ Wertschöpfung bei Evonik
führt zu **öffentlichen
Einnahmen** von 1,53€^{2, 3, 4}

¹ Kapitel „Auf einen Blick“ S.10. | ² Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 entlang der Wertschöpfungskette für Deutschland, Rest von Europa, USA, Kanada, Mexiko sowie Asien-Pazifik, Naher Osten & Afrika und Mittel- & Südamerika basierend auf der aktuell verfügbaren Datenlage. | ³ Angaben waren nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. | ⁴ Gesamtgröße enthält auch direkten Anteil von Evonik.





STRATEGIE UND WACHSTUM

- | | | |
|-----------|--|---|
| 14 | Unsere Nachhaltigkeitsstrategie | 1 103-1, 103-2, 102-18, 102-19, 102-20, 102-22, 102-29, 102-32 |
| 14 | Wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen | |
| 16 | Unsere Aktivitäten 2021 | |
| 17 | Organisation und Management | |
| 18 | Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten | 1 102-7, 102-15, 102-29, 103-1, 201-1, 203-2 |
| 18 | Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte | |
| 20 | Konzernrelevante UN <i>Sustainable Development Goals</i> | |
| 20 | Wirkungsanalyse (Impact Valuation) | |
| 21 | Wertschöpfungsketten-Analyse | |
| 22 | Unser Engagement mit Stakeholdern | 1 102-21, 102-37, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, |
| 25 | Unsere Wesentlichkeitsanalyse | 1 102-44, 102-46, 102-47, 102-48, 102-49 |
| 27 | Unsere Ziele | 1 102-14, 102-15 |

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Im Austausch mit unseren Stakeholdern haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Darin sind unsere Wesentlichkeitsanalyse und die für unseren Konzern besonders relevanten Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals, SDGs*) eingeflossen.

Evonik soll das weltweit beste Spezialchemieunternehmen werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstreicht diesen Anspruch mit ambitionierten Zielen und Steuerungsinstrumenten, die uns helfen, Nachhaltigkeit in profitables Wachstum zu übersetzen. Immer mehr Kunden erwarten, dass wir sie bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsambitionen unterstützen. Und das unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele. Kernelemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind:

STRATEGIE UND WACHSTUM

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

- die Verankerung von Nachhaltigkeit in Marktversprechen und Unternehmenszweck (*Purpose*) von Evonik,
- die Integration von Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess,
- die Steigerung des Anteils attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (*Next Generation Solutions*) in unserem Portfolio,
- ein vorausschauendes Ressourcenmanagement mit ehrgeizigen Umweltzielen, einschließlich der systematischen Beschäftigung mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie mit den SDGs,
- die gezielte Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie folgt dem Anspruch, die für die Wertschöpfung von Evonik wesentlichen Einflüsse und Auswirkungen genau zu verstehen. Die Grafik **G05**  s.15 zeigt die Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik entlang der Wertschöpfungskette.

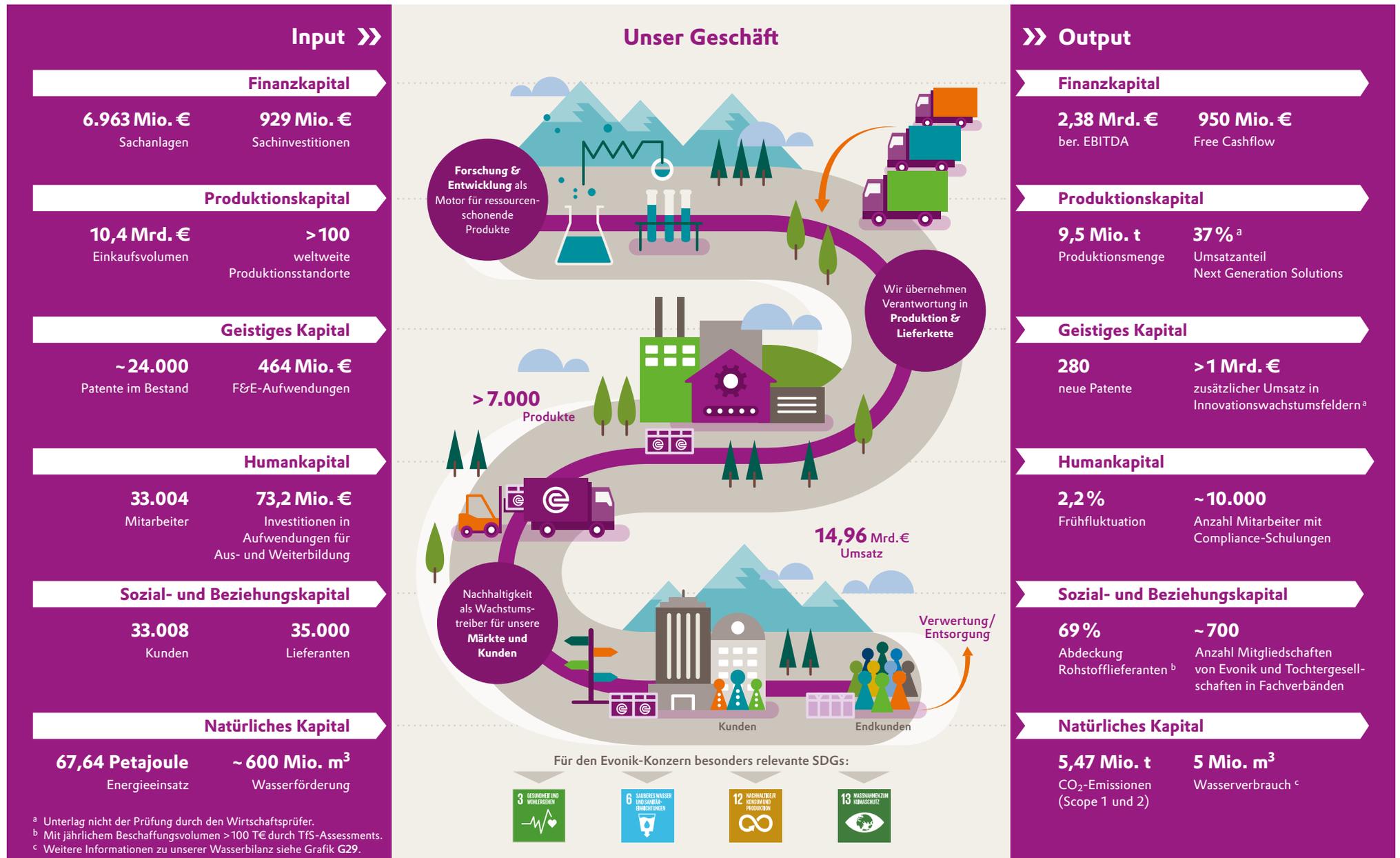
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

G04



Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2021 i 203-1, 203-2

G05



Unsere Aktivitäten 2021

Als Teil unseres *Purpose Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow* ist Nachhaltigkeit tief im Geschäftszweck von Evonik verwurzelt. Das fängt bei unseren Mitarbeitern an. An unserem Standort Hanau haben wir beispielsweise einen Nachhaltigkeits-Quick-Check für Mitarbeiter ins Leben gerufen. Ziel der regelmäßigen virtuellen Treffen ist, Wissen zum Thema Nachhaltigkeit auszutauschen, voneinander zu lernen und zusätzliche Ideen für nachhaltiges Handeln zu entwickeln.

Im Jahr 2020 haben wir Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess integriert. Im Berichtsjahr sind wir dazu übergegangen, die Beiträge von Evonik zu einer nachhaltigen Transformation in vier *Sustainability Focus Areas (SFA)* zusammenzufassen: *Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems* sowie *Ensure Health & Wellbeing* (Sonderteil *Sustainability Focus Areas* [s. 59](#)). Für jede *SFA* zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet.¹ Jede *SFA* adressiert spezifische Kernanforderungen an Nachhaltigkeit und beschreibt unseren Beitrag zu den *Sustainable Development Goals* (SDGs).

Zur Steigerung des Anteils attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit erarbeiten wir derzeit neue Ziele und Maßnahmenpläne – auf Konzernebene ebenso wie für unsere Divisionen. Wir wollen den Umsatzanteil unserer *Next Generation Solutions* bis 2030 substantiell steigern. *Next Generation Solutions* sind Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten Nachhaltigkeitsnutzens über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen. Diese Portfoliobewertung ist das Ergebnis unserer jährlich durchgeführten „Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte“ [s. 18](#).¹

Evonik praktiziert ein vorausschauendes Ressourcenmanagement. Im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses 2021 haben wir Optionen zur kurz-, mittel- und langfristigen Senkung unserer Treibhausgasemissionen evaluiert. Für potenzielle Reduktionsmaßnahmen prüfen wir gleichermaßen technologische wie ökonomische Machbarkeitskriterien sowie Auswirkungen auf Wachstums- und Profitabilitätsszenarien. Entsprechende Betrachtungen werden auch Gegenstand unseres *Strategiedialogs 2022* sein. Alle Geschäfte sind in diesem Rahmen dazu angehalten, eine Mittelfristplanung vorzulegen, die im Einklang mit unseren zentralen Nachhaltigkeitszielen steht.

Sustainable Finance

Die Weiterentwicklung unseres Portfolios und die Ausrichtung unserer Produkte und Verfahren auf Nachhaltigkeit haben eine immer größere Bedeutung für die langfristige Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit. Produkte und Lösungen von Evonik leisten in vielen Endmärkten einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation. Dies gilt beispielsweise für die Ausrichtung auf Zirkularität und Klimaneutralität. Unsere strategischen und operativen Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit werden vom Kapitalmarkt anerkannt. Evonik hat sich seit einigen Jahren im Spitzenfeld renommierter Nachhaltigkeitsratings und -rankings etabliert.

Diese exzellente Positionierung konnten wir im Berichtsjahr weiter ausbauen: Die Ratingagentur *EcoVadis* zeichnete Evonik erstmals mit „Platin“ aus. Bei *MSCI* erhielten wir zum ersten Mal ein AA-Rating und stiegen in die Kategorie „Leader“ auf. Im August 2021 platzierte Evonik erfolgreich eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen €. Diese Anleihe war unser erstes grünes Finanzierungsinstrument. Die der Emission vorausgehende Erarbeitung eines *Green Finance Framework*² hat erheblich dazu beigetragen, Nachhaltigkeit noch stärker in unserer Finanzstrategie zu verankern.

STRATEGIE UND WACHSTUM

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Bislang geringer Fokus der EU-Taxonomie auf Spezialchemie
Als Teil des *Green Deal* soll die EU-Taxonomie die Finanzströme in Richtung nachhaltige Investments lenken. Die EU-Taxonomie bezieht sich auf die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme“.

2021 hat die EU-Kommission delegierte Rechtsakte für die ersten beiden Umweltziele erlassen. Diese fokussieren sich vornehmlich auf die Wirtschaftsaktivitäten, die heute hohe Kohlendioxidemissionen aufweisen und daher durch Einsparungen am meisten zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen können. So werden in den bisherigen Rechtsakten für diese zwei Umweltziele von den chemischen Produkten vor allem Basischemikalien erfasst. Auch Vorprodukte sind zurzeit nur in wenigen Kategorien berücksichtigt.

Das Spezialchemieportfolio von Evonik ist daher bisher nur in geringem Ausmaß von der **EU-Taxonomie** betroffen, das heißt, nur wenige unserer Aktivitäten sind taxonomierelevant³ (eligible): So entfielen im Geschäftsjahr 2021 lediglich 16 Prozent des Umsatzes, 21 Prozent des CapEx und 13 Prozent des OpEx auf

500 Mio. €

Erste grüne
Evonik-Hybridanleihe
im August 2021

¹ Diese Analyse war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

² https://corporate.evonik.com/Downloads/Corporate/IR/Anleihen%20%26%20Rating/Evonik_GreenFinanceFramework.pdf

³ Taxonomierelevante Wirtschaftsaktivitäten sind Aktivitäten eines Unternehmens, welche in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen und abschließend in Annex I und II der delegierten Verordnung zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 für die ersten zwei Umweltziele aufgelistet sind. Das am 2. Februar 2022 veröffentlichte zweite FAQ-Dokument der EU-Kommission wird in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht adressiert, da eine Umsetzung unter Berücksichtigung der eigenen Ansprüche der Evonik Industries AG an die Datenqualität in Anbetracht der zeitlichen Befristung bis zum Offenlegungsdatum des Nachhaltigkeitsberichts nicht mehr erfolgen konnte. Insbesondere erfolgte die Bewertung der Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftsaktivitäten unabhängig einer Unterscheidung zwischen „eligible“, „eligible-to-be-enabling“ und „eligible-to-be-transitional“ sowie ohne die Beurteilung der technischen Bewertungskriterien. Weiterhin wurde in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ keine Vulnerabilitäts- und Risikoanalyse durchgeführt oder ein konkreter Plan zu weiteren Anpassungslösungen implementiert.

taxonomierelevante Aktivitäten. Weitere Informationen zur Ermittlung dieser Kennzahlen finden Sie im Finanzbericht 2021, Kapitel 5.5.2 „Angaben zur EU-Taxonomie“  S. 58.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird Evonik erstmals zur Taxonomiekonformität¹ bei den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berichten. Wir erwarten hinsichtlich dieser Ziele, dass nur ein sehr geringer Anteil der taxonomie-relevanten Aktivitäten taxonomiekonform (aligned) sein wird.

Hintergrund ist, dass die EU-Taxonomie bei den ersten beiden Umweltzielen bei chemischen Produkten primär den Carbon Footprint der Herstellung adressiert, positive Effekte (Handprint)² aus der Anwendung von Produkten dagegen bei vielen Produkten unberücksichtigt lässt. Demgegenüber umfasst unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte entsprechend Fußabdruck, Handabdruck sowie weitere Signale und Anforderungen der Märkte. Zahlreiche Evonik-Produkte differenzieren sich insbesondere über ihren Handabdruck im Wettbewerb. Für die strategische Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios bleibt deshalb der holistische Ansatz unserer Nachhaltigkeitsanalyse das entscheidende Instrument.

Weitere Verbesserung unserer Berichterstattung

Auch 2021 haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt. Der Ihnen vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde neben den GRI-Standards, Option „Kern“, erstmals auch in Anlehnung an den SASB³ *Chemicals Sustainability Accounting Standard* erstellt („Über diesen Bericht“  S. 116). Grund hierfür war insbesondere ein Interesse der Kapitalmärkte. Die Entwicklungen eines möglichen EU-Berichtsstandards sowie neue internationale Rahmensetzungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verfolgen wir mit großer Aufmerksamkeit und sehen uns durch die zusätzliche Berichterstattung nach SASB zukunftsgerichtet aufgestellt.

Angesichts der steigenden Bedeutung nichtfinanzieller Kennzahlen und ihrer Steuerungsfunktion haben wir 2021 das Projekt *Sustainability Data Management* gestartet. Ziel ist die Verbesserung von Effizienz und Qualität der entsprechenden Datenerhebungsprozesse und -systeme. Dazu sollen nachhaltigkeitsbezogene Daten im Sinne eines „single point of truth“ auf einer einzigen Plattform gebündelt werden. Nach Abschluss des Vorprojekts wollen wir 2022 in die Umsetzung gehen.

Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements soll sich künftig auch in zusätzlichen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken.

Organisation und Management

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit und alle klimarelevanten Aspekte beim Vorstand. Zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement sind in einer Konzernrichtlinie geregelt. Der Aufsichtsrat befasste sich 2021 ebenfalls regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen.

 102-18, 102-22

Governance-Struktur Nachhaltigkeit

G06



STRATEGIE UND WACHSTUM

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Die wichtigsten Gremien für Nachhaltigkeit bei Evonik sind der *Sustainability Circle* und das *Sustainability Council*. Der Personalvorstand als das für Nachhaltigkeit zuständige Vorstandsmitglied sitzt beiden Gremien vor. Für das *Sustainability Council* liegt der Co-Vorsitz bei dem für Chemie und Innovation zuständigen Mitglied des Vorstandes. Im *Sustainability Circle* sind die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten. Das *Sustainability Council* stellt die enge Verzahnung mit den Geschäften sicher. Mitglieder sind die Leiter der Divisionen sowie der Konzernfunktionen *Sustainability*, *ESHQ* und *Strategy*. Das *Sustainability Council* trifft Entscheidungen zu konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten und eskaliert diese – wo erforderlich – auf Vorstandsebene. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt nach Freigabe des Vorstandes durch die operativen Einheiten in enger Abstimmung mit relevanten Funktionen wie *Strategy*, *Sustainability*, *Research, Development & Innovation* oder *Procurement*.

Evonik hat Nachhaltigkeit in den Strategischen Managementprozess (SMP) integriert. Dieser bildet den Rahmen für das Nachhaltigkeitsmanagement und berücksichtigt alle aus Sicht von Evonik materiellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Messbare Effekte fließen über unsere Nachhaltigkeitsanalyse in den SMP ein ( S. 18). So ist sichergestellt, dass Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle in der Steuerung unserer Geschäfte spielt. In den Wachstumsdivisionen *Specialty Additives*, *Nutrition & Care* sowie *Smart Materials* liegt der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung unserer *Next Generation Solutions*. Die Divisionen verfolgen unterschiedliche, an den Erfordernissen ihrer jeweiligen Märkte ausgerichtete Maßnahmenpläne mit Beiträgen in den vier *Sustainability Focus Areas*. Die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in laufende Prozesse koordiniert die Konzernfunktion *Sustainability* in enger Abstimmung mit dem operativen Geschäft sowie mit weiteren relevanten Funktionen.

¹ Als taxonomiekonform werden die taxonomierelevanten Aktivitäten bezeichnet, die die in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie genannten strengen technischen Bewertungskriterien sowie soziale Mindeststandards erfüllen.

² Unter dem Handabdruck verstehen wir positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

³ SASB = Sustainability Accounting Standards Board.

Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten

Dem wachsenden Interesse unserer Stakeholder an Nachhaltigkeit entsprechen wir mit umfassender Transparenz und fundierten Analysen. Dabei berücksichtigen wir ökologische, soziale und ökonomische Effekte, um zu einer ganzheitlichen Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsperformance zu gelangen.

Wir zeigen neben künftigen Chancen- und Risikopotenzialen für unsere Geschäfte auch die Kosten- und Nutzeneffekte auf, die die Unternehmenstätigkeit von Evonik für die Gesellschaft bedeutet. Darin sehen wir einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz neuer Technologien und industrieller Produktion.

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte¹

Die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte hat einen hohen Stellenwert bei der Verankerung von Nachhaltigkeit im Strategischen Managementprozess von Evonik. Die Methodik folgt dem Industriestandard zur Portfoliobewertung in der chemischen Industrie. Die umfassende Auswertung der betrachteten Nachhaltigkeitssignale in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – bietet uns Rückschlüsse zur vorausschauenden Steuerung von einzelnen Produkten bis hin zu ganzen Geschäftsgebieten. Die Analyseergebnisse für das Geschäftsjahr 2020 wurden in den Strategieprozess 2021 eingebunden.

Methodik

Im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsanalyse stehen die von Evonik als wesentlich identifizierten Marktsignale. Dazu zählen unter anderem künftige regulatorische Entwicklungen, ökologische und soziale Leistungen im Marktvergleich oder wesentliche

Nachhaltigkeitsambitionen in unseren Märkten. Die Bewertung orientiert sich am Rahmenwerk *Portfolio Sustainability Assessments (PSA)* des *World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)*. Sie erlaubt, unterschiedliche Marktsignale in den unterschiedlichen Endmärkten unseres Geschäfts zu berücksichtigen. Die Bewertungseinheit wird mittels einer differenzierten

Analysen zur Messbarkeit von Nachhaltigkeit

T02

Art der Analyse	Erkenntnisse zu folgenden Fragestellungen
Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte	Welche Stärken und Schwächen in Bezug auf Nachhaltigkeitsanforderungen weisen die Produkte in unserem Portfolio auf? Mit welchen ökonomisch sinnvollen Maßnahmen erreichen wir eine Absenkung des Carbon Footprint unserer Produkte? (Inside-out-Perspektive)
Evonik Carbon Footprint	Welchen jährlichen Carbon Footprint hat das gesamte Unternehmen Evonik? (Inside-out-Perspektive)
Ökobilanzielle Analysen	Welche Umweltauswirkungen haben unsere Produkte durch die Herstellung (cradle-to-gate) oder einschließlich ihrer Anwendung bei unseren Kunden (cradle-to-grave)? (Inside-out-Perspektive)
Analyse zur Ermittlung der konzernrelevanten Sustainable Development Goals	Mit welchen Produkten und Lösungen für unsere Kunden leisten wir einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen? Wie tragen wir zur Erreichung der 17 SDGs bei? (Outside-in-Perspektive)
Wirkungsanalyse	Welche positiven und negativen Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft? (Outside-in-Perspektive)
Wertschöpfungsketten-Analyse	Welche Chancen und Risiken gibt es für unsere Produkte aus einer Stakeholder-Perspektive in ihren jeweiligen Wertschöpfungsketten? (Outside-in-Perspektive)

STRATEGIE UND WACHSTUM

Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten

Betrachtung der jeweiligen Produkte in spezifischen Anwendungen und regionalen Kontexten (*Product Application Region Combinations, PARCs*) festgelegt. Für jede PARC erfassen wir auch Produktnutzungseffekte, die wir schrittweise stärker quantifizieren werden. [📍 102-8, 201-2, 203-1, 203-2](#)

Evonik agiert in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld mit sich verändernden Märkten, Technologien und regulatorischen Rahmenbedingungen. Infolgedessen sind auch Nachhaltigkeitsanforderungen nicht statisch. Unsere Nachhaltigkeitsanalyse berücksichtigt die steigenden Ambitionsniveaus.

Die Auswertung aller erfassten PARCs bündeln wir in einer strukturierten Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unseres Portfolios, ausgedrückt in den Kategorien „Leader (A++)“, „Driver (A+)“, „Performer (B)“, „Transitioner (C-)“ und „Challenged (C--)“ ([G07](#) [📄](#) s.19).

Ergebnisse 2021

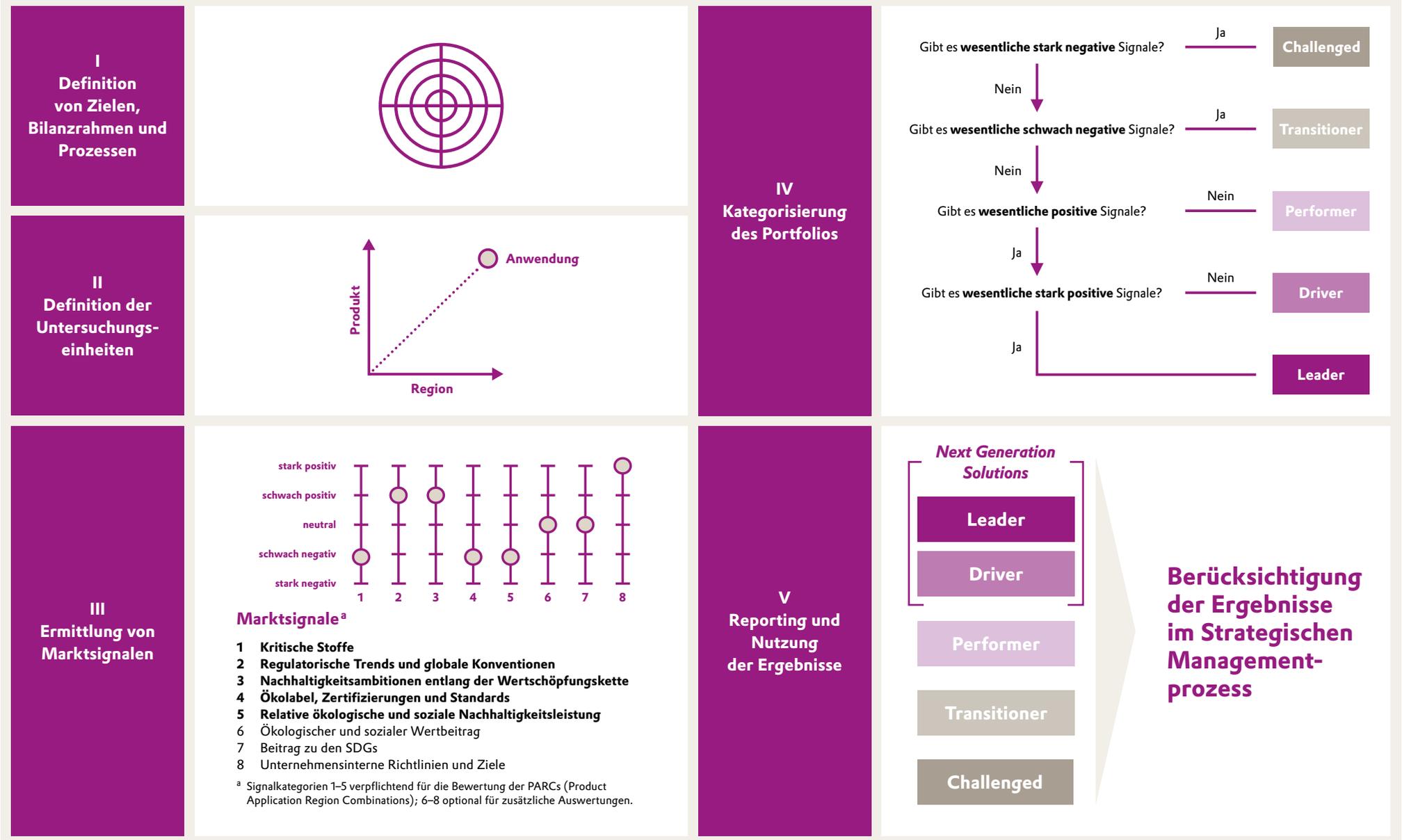
Im Berichtsjahr haben wir die Nachhaltigkeitsanalyse zum zweiten Mal auf das gesamte Portfolio von Evonik angewendet. Dabei wurden 463 PARCs untersucht, die in Summe den kompletten Chemieumsatz für das Geschäftsjahr 2020 abdecken. Gegenüber dem Vorjahr mit 326 PARCs hat sich deren Anzahl deutlich erhöht, da zahlreiche PARCs in verschiedene Anwendungen oder Regionen unterteilt wurden, um die Qualität der Beurteilung zu erhöhen. Die wichtigsten Ergebnisse aus der Nachhaltigkeitsanalyse 2021 sind:

- Evonik erzielt **91 Prozent** ihres Umsatzes mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung mindestens auf Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“, „Driver“ und „Performer“).
- **37 Prozent** ihres Umsatzes erwirtschaftet Evonik mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über oder sogar deutlich über Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“ und „Driver“).

¹ Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse im Jahr 2021 – basierend auf den Daten 2020 – waren nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

G07



Das sind unsere **Next Generation Solutions**. Diese zeichnen sich durch attraktive Wachstumsraten aus und differenzieren sich über ihren besonderen Nachhaltigkeitsnutzen positiv in ihren Märkten. Bis 2030 wollen wir den Umsatzanteil unserer **Next Generation Solutions** substanziell ausbauen.

Ökobilanzielle Betrachtungen

Einen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsanalyse bilden ökobilanzielle Betrachtungen. Die hohe Expertise und umfassende operative Vernetzung unserer internen Life-Cycle-Management-Gruppe tragen maßgeblich dazu bei, das Wissen von Evonik hinsichtlich der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu erweitern. Dazu bedienen wir uns eines breiten Spektrums ökobilanzieller Analysen. Die Ergebnisse nutzen wir für gezielte Verbesserungen, etwa für produktscharfe Maßnahmen zur Minderung unseres Carbon Footprint oder zur Verbesserung des Wassermanagements an unseren weltweiten Standorten.

Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

Die *Sustainable Development Goals* (SDGs) geben uns Orientierung, unsere laufende Geschäftstätigkeit aktiv mit übergeordneten Entwicklungspfaden abzugleichen. Evonik unterstützt die Umsetzung der SDGs und setzt sich seit einigen Jahren intensiv mit den eigenen positiven wie negativen Beiträgen auseinander. 2017 haben wir damit begonnen, den positiven Beitrag unserer Produkte und Lösungen zur Umsetzung der SDGs gezielt zu erfassen. Die Ergebnisse veröffentlichen wir auf unserer Webseite.¹ 2018 folgte die Entwicklung eines Methodenansatzes, mit dem wir die für Evonik besonders relevanten SDGs identifizieren. In die Betrachtung haben wir auch die 169 Unterziele der 17 SDGs einbezogen.

Besonders relevant ist ein SDG für uns dann, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Dazu haben wir in einem mehrstufigen Verfahren wesentliche Kriterien wie Umsatz, Ergebnisbeitrag, Zugehörigkeit zu Wachstumskernen oder Innovationswachstumsfeldern betrachtet und gewichtet. In die Bewertung eingeflossen sind außerdem interne und externe Stakeholdererwartungen sowie die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse. Die für Evonik besonders relevanten SDGs sind:



Evonik hat im Geschäftsjahr 2020 mit 52 Prozent des Umsatzes der Chemiegeschäfte² zur Erreichung der aus Konzernsicht besonders relevanten SDGs 3, 6, 12 und 13 beigetragen.

In diesem Bericht finden Sie durchgängig Informationen zum Einfluss unserer Aktivitäten auf die konzernrelevanten SDGs (Sonderteil **Sustainability Focus Areas** s. 59, SDG-Index s. 121, Verknüpfung der 17 SDGs mit dem GRI-Inhaltsindex s. 122).

Wirkungsanalyse (Impact Valuation)³

Als Industrieunternehmen ist es für Evonik wichtig, sich mit den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Wirkungsanalyse (Impact Valuation) messen und bewerten wir regelmäßig die direkten und indirekten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Wir tun dies unter

ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten als Ergänzung etablierter Analyseansätze. Davon versprechen wir uns, in der Zukunft liegende Chancen- und Risikopotenziale frühzeitig zu erkennen, die Resilienz unseres Geschäftsmodells zu stärken und langfristige gesellschaftliche Wertbeiträge unserer Geschäftstätigkeit besser zu verstehen. 102-29

Das Vorgehen gibt uns Rückschlüsse auf:

- die Größenordnung der positiven und negativen ökologischen, sozialen und makroökonomischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit,
- den gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Evonik,
- maßgebliche Hebel zur Verringerung negativer und Maximierung positiver Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette.

Grundlage unserer Wirkungsanalyse ist das Input-Output-Outcome-Impact-Modell (IOOI). Es berücksichtigt den Ressourceneinsatz und die messbaren Ergebnisse unserer Unternehmensaktivitäten. Daraus werden kurzfristige und langfristige Wirkungen abgeleitet, entlang der Wertschöpfungskette gemessen und bewertet.

Monetarisierung

Unser Anspruch ist, Einzelindikatoren wie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Beschäftigungseffekte oder globale Erwärmung zu monetarisieren und auf diese Weise vergleichbar zu machen. Die Ausgangsannahmen hierfür sind überwiegend öffentlich verfügbar. Sie beruhen auf den Erkenntnissen einschlägiger Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialforschungsinstitute.

¹ <https://corporate.evonik.com/de/verantwortung/sustainable-development>

² Konzernumsatz 2020.

³ Die Wirkungsanalyse unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Die Grafik G08 „Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit“ zeigt die Ergebnisse unserer Wirkungsanalyse, die wir auf Basis der Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 durchgeführt haben. An vielen Stellen ist unsere Geschäftstätigkeit mit ökologischen Belastungen verbunden. Negative Auswirkungen verzeichnen wir insbesondere bei den Treibhausgasemissionen und beim Wasserverbrauch entlang der Lieferkette. Dem stehen ausgeprägte positive makroökonomische Effekte entlang der Lieferkette und in der eigenen Produktion gegenüber. [303-1, 306-1](#)

Evonik bietet zahlreiche Produkte an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven ökologischen und sozialen Beitrag leisten. Dazu gehören auch die beispielhaften Produkte zur Einsparung von Treibhausgasen, die im Evonik Carbon Footprint beschrieben sind (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ s.48). Die hier dargestellte Wirkungsanalyse beschränkt sich dagegen auf die absoluten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und umfasst weder Effekte durch die Anwendung unserer Produkte noch den Vergleich zu Alternativen.

Wertschöpfungsketten-Analyse

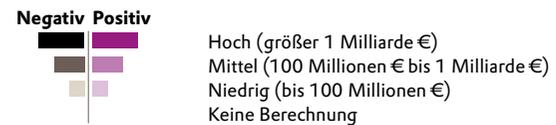
Wir führen Workshops mit Produktverantwortlichen durch, um die für das jeweilige Geschäft relevanten Wertschöpfungsketten hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken zu analysieren. Das umfasst auch Szenariobetrachtungen disruptiver Faktoren in den Märkten – etwa infolge veränderter Kundenanforderungen oder verschärfter Regulatorik. Dabei ermitteln wir strategische Handlungsempfehlungen für kurz- und langfristige Entwicklungen. Das Verfahren erlaubt außerdem, die für das jeweilige Geschäft relevanten SDGs strukturiert zu ermitteln. Im Berichtsjahr wurden acht Wertschöpfungsketten-Workshops mit unterschiedlichen Geschäftsgebieten durchgeführt. Angesichts der Corona-Pandemie haben wir das Format auf eine digitale Teilnahme umgestellt und damit sehr gute Ergebnisse erzielt. Insbesondere war es dadurch möglich, Erfahrungen der Kunden und Kollegen aus anderen Regionen stärker einzubeziehen.

Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit^{a,b}

G08



Art und Umfang der Auswirkung



^a Die Wirkungsanalyse war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Die oben stehende Grafik beschreibt die Auswirkungen von Evonik entlang der Wertschöpfungskette ohne Berücksichtigung induzierter Effekte, die separat berechnet wurden.
^b Aufgrund fehlender Daten sind nicht alle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette monetarisierbar.
^c Die in der Produktion eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind bezüglich ihrer Auswirkungen in der Lieferkette/Rohstoffe „upstream“ berücksichtigt.

Unser Engagement mit Stakeholdern

Wir sind davon überzeugt, dass nur solche Unternehmen langfristig erfolgreich sind, die verantwortungsvoll handeln, denen die Menschen vertrauen und die offen sind für kontinuierliche Verbesserung. Dazu gehört, dass wir sehr aufmerksam hinhören, was Akteure in unserem Umfeld bewegt.

📍 102-40, 102-42, 102-43, 102-44

Evonik sucht den Austausch mit ihren Stakeholdern, um schnell auf wichtige Zukunftstrends, globale Entwicklungen und sich

wandelnde Markterfordernisse reagieren zu können. Stakeholder sind Einzelpersonen oder Gruppen, die einen Einfluss auf die Entscheidungen oder Aktivitäten von Evonik haben und/oder davon beeinflusst werden. Bei der Festlegung und Priorisierung unserer Stakeholdergruppen unterscheiden wir nach folgenden Kriterien:

- Art des Einflusses (unmittelbar, mittelbar)
- Wirkungskcluster (zum Beispiel Geschäft, Finanzmarkt)
- Charakterisierung (zum Beispiel Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden).

Die für uns relevanten Stakeholdergruppen und ihren Einfluss auf Evonik zeigt die Grafik G09.

Der Dialog von Evonik mit ihren Stakeholdern erfolgt kontinuierlich – sowohl im operativen Geschäft als auch auf Konzernebene – und umfasst jedes Jahr eine große Bandbreite an Engagements und Themen (Grafik G10 S.23 „Stakeholder-Engagement 2021“). Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse teilen wir im Unternehmen. 📍 102-48

Unsere Herangehensweise an Stakeholder-Engagements haben wir in einem Ansatz festgelegt, der auch die Evonik-Regionen einschließt.¹ Generell achten wir auf eine möglichst breite Abdeckung operativer, nachbarschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Perspektiven. 📍 102-21, 102-29

Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik 📍 102-40

G09



¹ www.evonik.de/stakeholdermanagement

Stakeholder-Engagement 2021 📍 102-21, 102-40, 102-43, 102-44, 102-47

G10

Stakeholdergruppen ^a	Beispiele für Engagements ^b	Wesentliche Themen im Engagement	Stakeholdergruppen ^a	Beispiele für Engagements ^b	Wesentliche Themen im Engagement
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zu Life Cycle Assessment • Austausch zum Thema Sustainability • Sustainability Workshop • Dialog mit führenden Reifenherstellern • Dialog auf Messen 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung • F&E/Innovation • Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden • Product Stewardship • Transportsicherheit und Logistik 	Gesetzgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung • Austausch mit MdLs und MdBs • Standortbesuche von MdBs 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Verantwortung in der Lieferkette • Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy • Product Stewardship • Klimawandel • Anlagensicherheit • Arbeitssicherheit
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Dialog mit Evonik-Regionen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen • Mitarbeitergespräche • Betriebs-/Mitarbeiterversammlung „Meet & Greet“ • „Lernstunden“ zu diversen Themen • Intranet; Blogs; Mitarbeitermagazin • Interne Social-Media-Plattformen („Communities“) • Ideenwettbewerb Circularity & Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Wachstum • Digitalisierung • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Attraktivität als Arbeitgeber • Vielfalt und Chancengleichheit • Aus-/Weiterbildung • Arbeitssicherheit • Anlagensicherheit • Gesundheitsschutz und -förderung • Transportsicherheit/Logistik 	Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Behördengespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Anlagensicherheit • Arbeitssicherheit • Transportsicherheit/Logistik • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Attraktivität als Arbeitgeber • Wassermanagement • Abfallmanagement
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Webinare/Workshop von TFS und EcoVadis • Workshops mit strategischen Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Wachstum • Digitalisierung • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Verantwortung in der Lieferkette • Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy • Product Stewardship • Anlagensicherheit • Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik 	Nachbarn^c	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarschaftszeitungen • Nachbarschaftsnetzwerk „Chemie und Pharma am Hochrhein“ • Nachbarschaftsnetzwerk „Freundeskreis“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Wachstum • Anlagensicherheit • Arbeitssicherheit • Transportsicherheit/Logistik • Wassermanagement • Attraktivität als Arbeitgeber
Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Hauptversammlung • Roadshows/Konferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Wachstum • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Klimawandel • Anlagensicherheit • Arbeitssicherheit 	Kreditgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Ratingagenturen • Gespräche mit Fremdkapitalgebern einschließlich Nachhaltigkeitsinvestoren beispielsweise zur ersten grünen Hybridanleihe von Evonik 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Wachstum • Klimawandel • Anlagensicherheit • Nachhaltige Produkte/ Lösungen für unsere Kunden • F&E/Innovation

^a Nur Stakeholdergruppen mit unmittelbarem Einfluss.^b Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Pandemie weniger Stakeholderdialoge durchgeführt werden.^c Von Evonik-Standorten.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse

Wir richten unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent am Kriterium der Wesentlichkeit aus. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse sind in sechs Handlungsfeldern zusammengefasst, an denen sich auch die Struktur dieses Berichts orientiert.

Regelmäßig überprüfen wir die Aktualität und Vollständigkeit unserer Wesentlichkeitsanalyse. Unsere Herangehensweise dazu haben wir in einem Leitfaden festgelegt. Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse betrachten wir sowohl die Outside-in-Perspektive – die Bedeutung ökonomischer, sozialer und ökologischer Belange für unser Unternehmen – als auch die Inside-out-Perspektive, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit.

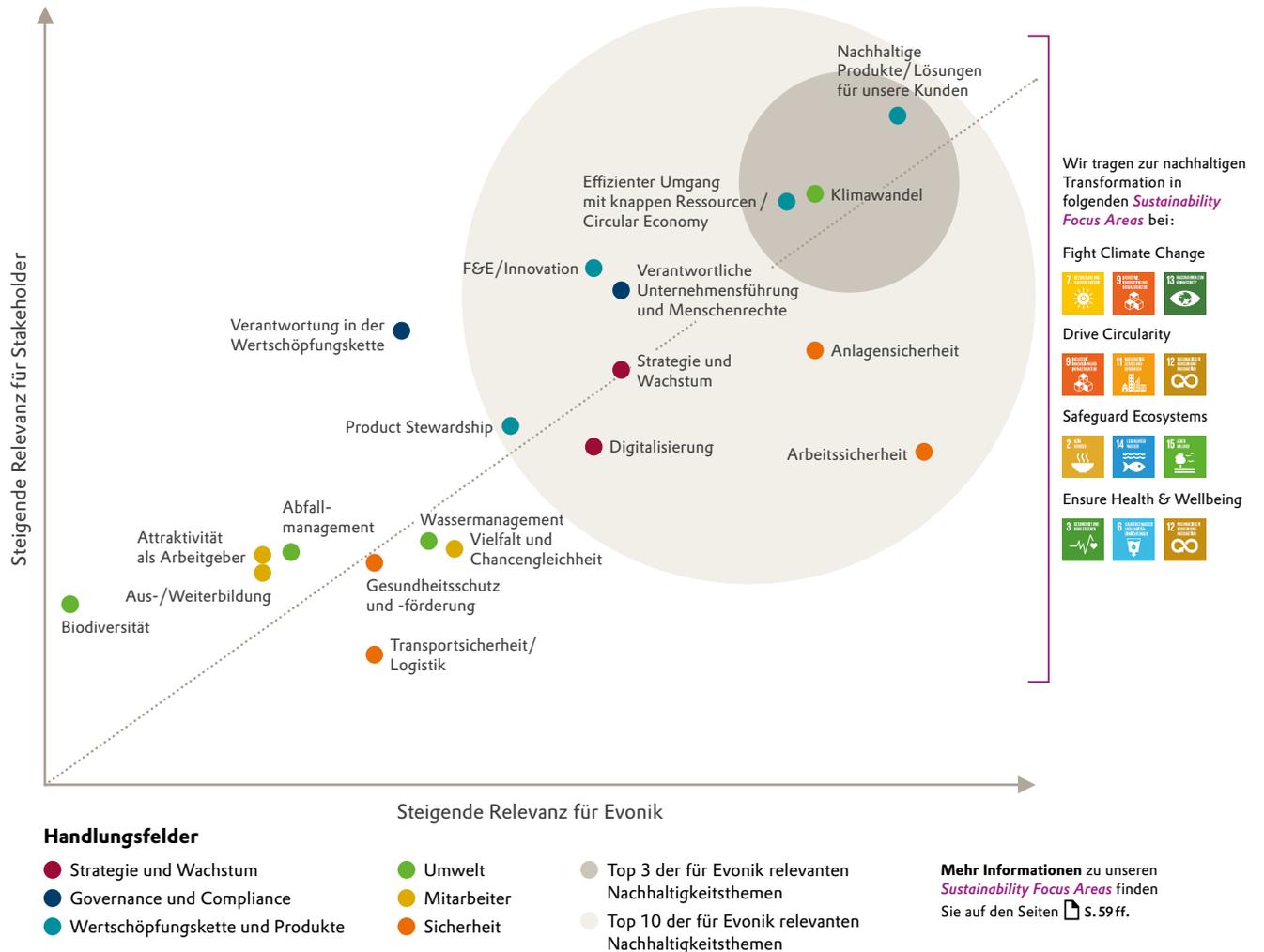
Wir wollen eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse etwa alle drei bis vier Jahre durchführen. Die nächste grundlegende Überarbeitung planen wir im Jahr 2022 auf Basis der *GRI Universal Standards 2021*. In der Zeit zwischen zwei großen Aktualisierungen treiben wir die identifizierten Themen inhaltlich voran.

Bei der letzten umfassenden Aktualisierung im Jahr 2018 wurden unsere Stakeholder nach den für Evonik wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen befragt. Unterschieden haben wir dabei zwischen Stakeholdern mit mittelbarem und unmittelbarem Einfluss. Grundlage war die gezielte Ansprache von Teilnehmern unserer Stakeholderdialoge. Außerdem haben wir interne Experten, Arbeitnehmervertreter sowie Fachleute aus den Evonik-Regionen um ihre Einschätzungen gebeten. Dies erfolgte unter besonderer Berücksichtigung sowohl der positiven als auch negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik entlang der Wertschöpfungskette.

102-40, 102-42, 102-43, 102-46, 102-48, 102-49

Wesentlichkeitsanalyse 2021 102-44, 102-46, 102-47, 102-48, 102-49, 103-2

G11



Die Grafik G11  s.25 „Wesentlichkeitsanalyse 2021“ zeigt die nach Ansicht von Stakeholdern und internen Experten wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik. Die Top-3-Themen sind:

- „Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden“
- „Klimawandel“
- „Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy“.

Diese Themen standen auch 2021 im Fokus unserer inhaltlichen Arbeit. Unmittelbarer Ausdruck dessen sind beispielsweise der Ausbau unserer Kapazitäten zur Herstellung ressourcenschonender Produkte durch Akquisitionen, Investitionen und Innovationen. Zudem haben wir an unserer Klimastrategie und Roadmap gearbeitet sowie unsere Aktivitäten im Bereich „Circular Economy“ verstärkt. Den vorliegenden Bericht haben wir ebenfalls konsequent an dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgerichtet.

2021 wurden die für Evonik wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen anhand einer Medien- und Peeranalyse überprüft. Wie wir festgestellt haben, sind die Themen in unserer Wesentlichkeitsanalyse nach wie vor vollständig und aktuell.

Für die in unserer Wesentlichkeitsanalyse definierten Nachhaltigkeitsthemen besteht ein anonymer Beschwerdemechanismus sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Stakeholder. Ein wichtiges Instrument dafür ist unsere Whistleblower-Hotline (Kapitel „Governance und Compliance“  s.28).

Unser Einfluss entlang der Wertschöpfungskette

Wir betrachten die Intensität des Einflusses von Evonik entlang der Wertschöpfungskette anhand unserer 19 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (Grafik G12).

Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette  102-46, 102-47

G12

Handlungsfelder und konzernrelevante SDGs	Wesentliche Themen	Einfluss entlang der Wertschöpfungskette		
		Lieferkette	Evonik	Anwendung
Strategie und Wachstum 	Strategie und Wachstum Digitalisierung	 	 	 
Governance und Compliance 	Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte	 	 	 
Wertschöpfungskette und Produkte 	Verantwortung in der Lieferkette F&E/Innovation Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden Product Stewardship	    	    	    
Umwelt 	Klimawandel Wassermanagement Abfallmanagement Biodiversität	   	   	   
Mitarbeiter 	Attraktivität als Arbeitgeber Vielfalt und Chancengleichheit Aus- und Weiterbildung	  	  	  
Sicherheit 	Arbeitssicherheit Anlagensicherheit Gesundheitsschutz und -förderung Transportsicherheit/Logistik	   	   	   

 Hoch  Mittel  Niedrig  Kein

Entscheidend für die Höhe des Einflusses sind die von uns in Tabelle T03 angeführten Kriterien, also die Existenz von Managementsystemen, Messgrößen, Zielen und Governance-Systemen. Daraus haben sich Grenzen der Berichterstattung ergeben. Diese legen fest, ob wir die Themen innerhalb oder außerhalb unserer Organisation betrachten und managen. Auch dies fließt in die Bewertung des Einflusses ein. Wir betrachten die Themen dabei aus Perspektive der Berichterstattung. Themen im Handlungsfeld „Umwelt“ werden bis auf „Klimawandel“ ausschließlich innerhalb unserer Organisation betrachtet. Unsere Messgrößen, Gover-

nance-Systeme etc. beziehen sich damit in diesem Handlungsfeld auf Evonik und nicht auf die Lieferkette oder die Anwendung. Gleiches gilt für die Themen im Handlungsfeld „Mitarbeiter“.

Für sämtliche Themen – mit Ausnahme von Biodiversität – haben wir einen hohen Einfluss in der Stufe „Evonik“ der in der Grafik G12 abgebildeten Wertschöpfungskette, da wir hier in unseren eigenen Geschäften zusätzlich zu Messgrößen und Governance-Systemen auch eigene Managementsysteme für die 19 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen entwickelt haben.

Kategorisierung der Höhe des Einflusses 102-46

T03

Höhe des Einflusses	Kriterien
Hoch	Unmittelbarer Einfluss, da wir hier mit eigenen Managementsystemen, Messgrößen und Governance-Systemen steuern können. Ziele werden von uns selbst gesetzt und überwacht.
Mittel	Mittelbarer Einfluss. Die unter „Hoch“ genannten Kriterien sind erfüllt, mit Ausnahme der eigenen Managementsysteme.
Niedrig	Geringer Einfluss. Entscheidungsspielraum begrenzt, andere Akteure entscheiden (zum Beispiel Kunden). Messgrößen und Ziele können nicht direkt von uns bestimmt werden. Managementsysteme liegen außerhalb unseres eigenen Geschäfts bei anderen Akteuren. Lediglich grundsätzliche Entscheidungen, basierend auf unseren Governance-Systemen, sind möglich wie beispielsweise die Aufnahme oder die Beendigung einer Geschäftsbeziehung.
Kein	Kein Einfluss. Hier liegen keine Managementsysteme, keine eigenen Ziele, Messgrößen oder Governance-Systeme vor.

STRATEGIE UND WACHSTUM

Unsere Ziele

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Strategie und Wachstum“.

Zielerreichung 2021¹

 Mindestens 35 Prozent des Umsatzes mit *Next Generation Solutions* (Status Ende 2021: 37 Prozent)²

Ziel 2022 ff.

Substanzielle Ausweitung des Umsatzes mit *Next Generation Solutions* bis 2030

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021
-  Ziel erfüllt

¹ Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse 2021 waren nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

² Nachhaltigkeitsanalyse 2021 auf Basis des Chemieumsatzes 2020.



Mike Krantz
Mitarbeiter von Ardenne Volaille
am Standort Bertrix (Belgien)

Elisabeth Scalais
Mitarbeiterin am Standort Leuven (Belgien)



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial

Governance und Compliance ✓

Wir sind überzeugt, dass eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung die Basis ist für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette

25,0%

Anteil Frauen
im Vorstand

26,9%

Anteil Frauen
1. Ebene unter Vorstand¹

29,2%

Anteil Frauen
2. Ebene unter Vorstand¹

69%

Abdeckung Rohstofflieferanten²
durch TfS-Assessments

¹ Bezogen auf die Evonik Industries AG.

² Mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€.





GOVERNANCE UND COMPLIANCE

30 **Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte**

- 30 Strategie und Management 📄 102-12, 102-13, 102-16
- 31 Menschenrechte 📄 406-1, 407-1, 408-1, 409-1, 103-2
- 32 Corporate Governance 📄 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-22, 102-23, 102-27, 102-28, 102-35, 102-36, 405-1
- 34 Chancen- und Risikomanagement 📄 102-15, 102-29, 102-30, 201-2
- 35 Ethik und Compliance 📄 102-11, 102-33, 102-34, 102-17, 307-1, 103-2, 407-1, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1, 419-1
- 41 Cyber Security
- 42 Datenschutzmanagement 📄 418-1
- 42 Steuern 📄 207-1, 207-2, 207-3
- 43 Parteispenden 📄 415-1

43 **Verantwortung in der Wertschöpfungskette** 📄 102-9, 102-10, 102-16, 103-2, 204-1, 308-1, 308-2, 407-1, 408-1, 414-1, 414-2

- 43 Strategie und Management
- 44 Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten
- 45 Konfliktmineralien
- 46 Resilienz unserer Lieferketten während der Corona-Pandemie
- 47 Senkung der CO₂-Emissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette

47 **Unsere Ziele** 📄 102-14, 102-15

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Verantwortliche Unternehmensführung umfasst neben der Einhaltung von Gesetzen und der Beachtung von Menschenrechten auch interne Regelungen und verbindliche Selbstverpflichtungen. Wir verpflichten uns zu fairem Wettbewerb, beachten das Kartell- und Wettbewerbsrecht und verbieten unseren Mitarbeitern jede Form von Korruption.

Strategie und Management

Evonik hat sich zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Grundlage für verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik ist der Verhaltens-

Selbstverpflichtungen und Engagements 📄 102-16

Intern	Extern	
Evonik-Verhaltenskodex	econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft	Chemie ³
Global Social Policy	ILO – Kernarbeitsnormen	Global Reporting Initiative
ESHQE-Politik der Evonik Industries AG	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Responsible Care®
Menschenrechtliche Grundsatzerklärung	Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft	Together for Sustainability
Verhaltenskodex für Lieferanten	World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)	UN Global Compact

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

kodex zusammen mit der *Global Social Policy* sowie unserer Politik zu Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie (ESHQE). Außerdem hat der Vorstand eine Menschenrechtliche Grundsatzerklärung verabschiedet. Das Thema Menschenrechte hat auch Eingang in den Verhaltenskodex gefunden.

Unser Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Grundsätze und Normen von Evonik zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Er gilt im gesamten Konzern¹ und ist Bestandteil des Arbeitsverhältnisses zwischen dem Mitarbeiter und Evonik. Für die im Verhaltenskodex enthaltenen Themen sind Zuständigkeiten und Ansprechpartner definiert. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann zu einer Beschädigung der Reputation von Evonik und erheblichen finanziellen Schäden führen. Vor diesem Hintergrund können Verstöße auch weitreichende Folgen für den jeweiligen Arbeitnehmer haben. Bei einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex gilt das Null-Toleranz-Prinzip. Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die Anforderungen verbindlich regelt 📄 s.44.

G13

¹ Der Verhaltenskodex gilt für a) alle Mitarbeiter von Evonik Industries AG, b) alle Mitarbeiter der Gesellschaften, an denen Evonik Industries AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile hält oder auf die sie anderweitig einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und c) den Vorstand von Evonik Industries AG sowie alle Organe der unter b) genannten Gesellschaften.

In der *Global Social Policy* formuliert Evonik die prinzipienbasierten Grundsätze sozialer und ethischer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim *UN Global Compact* treten wir aktiv dafür ein, Menschen- und Arbeitnehmerrechte in unserem Einflussbereich zu respektieren und zu fördern, Diskriminierung zu vermeiden, Mensch und Umwelt zu schützen sowie Korruption zu bekämpfen. Darüber hinaus wollen wir einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs) leisten. Dazu haben wir die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs ermittelt (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.12).

Als Unterzeichner der *Responsible Care® Global Charter* der chemischen Industrie gilt für uns die Verpflichtung, die Leistungen bei Gesundheits- und Umweltschutz, Product Stewardship und Sicherheit kontinuierlich zu verbessern. Unsere ESHQE¹-Positionen setzen den Schutz von Mensch und Umwelt als handlungsleitend voraus. Gemeinsam mit weiterführenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen bilden sie das ESHQE-Regelwerk von Evonik.



Evonik engagiert sich national wie international in zahlreichen Kompetenznetzwerken zur Nachhaltigkeit. So beteiligen wir uns bei *econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft* und bei *Chemie³*, der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland. Evonik ist außerdem Mitglied im *World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)* und bekennt sich zu dessen „Vision 2050“. Im Rahmen des *CDP* berichtet Evonik regelmäßig ihre Klima- und Wasserperformance sowie seit 2020 auch ihren Beitrag zu entwaldungsfreien Lieferketten.

¹ ESHQE = Environment, Safety, Health, Quality and Energy.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht den Vorgaben der *Global Reporting Initiative (GRI)*. Wir sind Mitglied der GRI-Community und unterstützen die Mission der GRI, Entscheidungsträger auf der ganzen Welt durch die *GRI Sustainability Reporting Standards* und ihr Multi-Stakeholder-Netzwerk in die Lage zu versetzen, Maßnahmen für eine nachhaltige Wirtschaft und Welt zu ergreifen.  407-1, 408-1, 409-1

Menschenrechte

Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element unternehmerischer Verantwortung. Wir stellen uns den daraus erwachsenden Verpflichtungen überall im Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette entsprechend unseren Einflussmöglichkeiten.

Unser Managementansatz

Evonik verfügt über mehrere Instrumente, Verhaltensgrundsätze und Leitlinien, die die Wahrung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gewährleisten sollen. Die grundlegende Bedeutung der Menschenrechte für unseren Konzern spiegelt die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes wider, die auf der Internationalen Menschenrechtscharta, den ILO Kernarbeitsnormen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen basiert. Menschenrechte sind Teil unseres Verhaltenskodex und ebenfalls Grundlage unserer *Global Social Policy*. Die menschenrechtlichen Anforderungen an unsere Lieferanten haben wir in unserem Lieferantenkodex festgelegt. Dessen Einhaltung überprüfen wir regelmäßig anhand unserer Prozesse zur Lieferantenqualifizierung und -bewertung  s.44.

Unsere Risikolandkarte erfasst potenzielle menschen- und arbeitsrechtliche Risiken auf Länderebene. Die Landkarte wird kontinuierlich aktualisiert. Im Berichtsjahr haben wir die Anzahl der verwendeten Indikatoren konsolidiert. Damit wurde die Benutzerfreundlichkeit erhöht, ohne die Aussagekraft der Karte zu verringern. Das interne Tool liefert uns Erkenntnisse über unsere Standorte, die größten Einkaufsländer und die dort



Instrumente zur Wahrung der Menschenrechte

Verhaltensgrundsätze und Leitlinien

- Menschenrechtliche Grundsatzerklärung
- Verhaltenskodex
- *Global Social Policy*
- ESHQE-Politik
- Verhaltenskodex für Lieferanten
- AGBs im Einkauf
- Kulturinitiative *Sicherheit bei Evonik*

Kontroll- und Risikomanagementsysteme

- Menschenrechtliche Risikolandkarte
- Lieferantenqualifizierung und -bewertung
- Geschäftspartnerprüfungen
- Whistleblower-Hotline

Transparenz und Berichterstattung

- Nachhaltigkeitsbericht
- Nichtfinanzielle Erklärung
- Berichterstattung unter dem *UK Modern Slavery Act*
- Berichterstattung unter dem *California Transparency in Supply Chains Act*
- Webseite *Verantwortung*  www.evonik.de/verantwortung

möglichen menschenrechtlichen Risiken. Zu den Quellen der Karte gehören unter anderem der Globale Rechtsindex des Internationalen Gewerkschaftsbundes (International Trade Union Confederation, ITUC), der *Global Slavery Index* der *Walk Free Foundation* und der *Global Childhood Report* von *Save the Children*. Darüber hinaus nutzen wir den CSR Risk Check von MVO Netherlands. Aus der menschenrechtlichen Risikolandkarte leiten wir sensibilisierende Maßnahmen wie Menschenrechtsschulungen ab und führen diese durch.

Für die Qualifizierung und Bewertung unserer Lieferanten haben wir klare Strukturen und Prozesse etabliert, die sowohl Arbeits- und Sozialstandards als auch menschenrechtliche Aspekte umfassen.

Unser Geschäftspartner-Prüfungstool erfasst über einen Adverse Media Check unter anderem mögliche Menschenrechtsverletzungen. Wo ein solcher Fall eintritt, leiten wir geeignete Gegenmaßnahmen ein und verfolgen die Maßnahmenumsetzung über das gleiche System [s. 38](#).

Beschwerdemechanismen

Hinweise zu menschenrechtlichen Verstößen bei Evonik können über interne Meldekanäle und eine von externer Seite betriebene Whistleblower-Hotline übermittelt werden. Auch potenzielle Verletzungen von Menschenrechten durch Mitarbeiter und Externe, die mit Evonik in Geschäftsbeziehung stehen – beispielsweise Lieferanten, Kunden, andere Geschäftspartner oder auch Betroffene –, können hierüber gemeldet werden. Die Anonymität der Hinweisgeber bleibt gewahrt, sofern diese ihre Identität nicht preisgeben wollen. Jedem Hinweis wird im Rahmen einer internen Ermittlung nachgegangen. Im Jahr 2021 hat Sustainability zwei Hinweise zu Menschenrechtsverletzungen erhalten. Ein Fall wurde von Sustainability verfolgt, der andere von einem anderen Fachbereich. Beide bestätigten sich nicht [s. 40](#).

Sensibilisierungsmaßnahmen

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Menschenrechten in globalen Lieferketten ist uns wichtig, Mitarbeiter regelmäßig zu sensibilisieren und das Bewusstsein für die Einhaltung der Menschenrechte zu schärfen. Auf Basis der Erkenntnisse aus unserer Risikolandkarte haben wir ein Angebot an menschenrechtlichen Trainings entwickelt und über die vergangenen Jahre weiter ausgebaut. Diese finden weltweit auch über interne Kommunikationsplattformen und E-Learnings statt. Unsere Mitarbeiter erhalten in diesen Schulungen einen allgemeinen Überblick über Menschenrechte sowie die relevanten Regelwerke von Evonik. Die Schulungen haben wir zunächst in Ländern

durchgeführt, in denen ein hohes potenzielles menschenrechtliches Risiko besteht. Die Teilnehmer kamen sowohl aus administrativen wie operativen Funktionen.

Transparenz und Berichterstattung

Eine transparente Darstellung unserer menschenrechtlichen Aktivitäten ist wichtiger Bestandteil unserer Sorgfaltspflicht. Hierzu informieren wir über verschiedene Kanäle wie beispielsweise unsere Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, unseren Nachhaltigkeitsbericht sowie unsere Webseite *Verantwortung*. Unser jährliches Statement zum *UK Modern Slavery Act* und zum *California Transparency in Supply Chains Act* haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht. Darin informieren wir über unsere Maßnahmen zur Verhinderung moderner Sklaverei.

Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

Der Nationale Aktionsplan (NAP), der 2016 von der Bundesregierung beschlossen wurde, ist mit dem Monitoring im Jahr 2020 ausgelaufen. Im Lichte der Ergebnisse des NAP-Monitorings wurde das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) von Bundestag und Bundesrat im Sommer 2021 verabschiedet. Das Gesetz tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft. Evonik bereitet sich hierauf intensiv vor [s. 38](#).

Unsere Aktivitäten 2021

Eine funktionsübergreifende Projektgruppe entwickelt derzeit ein Konzept für ein menschenrechtliches Compliance-Management-System. Dieses soll zunächst die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetzes erfüllen. Darüber hinaus können damit auch weitere bestehende oder künftige gesetzliche oder außergesetzliche Maßstäbe für Menschenrechte abgebildet werden, wie beispielsweise ein EU-Lieferkettengesetz [s. 38](#).

Darüber hinaus haben wir in Zusammenarbeit mit unserem Employer Branding für die Kampagne #WhyWeDolt einige Kurzvideos zum Thema Menschenrechte produziert und veröffentlicht. Die Abteilung *Onboarding* stellt für neue Mitarbeiter alle

wichtigen Dokumente – einschließlich solcher mit Menschenrechtsbezug – in der entsprechenden internen Social Media Community zur Verfügung.

Das *Global Child Forum* zeichnete Evonik in seinem Benchmark-Bericht 2021 als „Achiever“ bei der Achtung der Kinderrechte aus und würdigte damit unsere Richtlinien, Prozesse und Praktiken zur Systematisierung von Kinderrechten. In Zusammenarbeit mit der Boston Consulting Group werden in diesem Benchmark die rund 830 umsatzstärksten Unternehmen weltweit anhand von 27 Indikatoren bewertet und in die Kategorien „Beginner“, „Improver“, „Achiever“ oder „Leader“ eingestuft.



Corporate Governance

Für Evonik als global tätiges Spezialchemieunternehmen ist eine gute und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) unerlässlich. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortlichen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. In der Beachtung und Umsetzung der Corporate-Governance-Grundsätze sehen wir eine wichtige Führungsaufgabe.

Das beginnt bei der Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat sowie zwischen beiden Gremien. Ebenso einbezogen ist das Verhältnis von Evonik zu ihren Aktionären sowie zu weiteren Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen.

Ganz im Sinne der Präambel des Deutschen Corporate Governance Kodex behält sich Evonik vor, einzelnen Vorgaben nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind. Die aktuelle Entsprechens-

erklärung zu den Vorgaben des Kodex ist auf unserer Internetseite veröffentlicht.¹

Vorstand

Der Vorstand leitet Evonik in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, Arbeitnehmer und der sonstigen mit Evonik verbundenen Gruppen (Stakeholder). Zur Gesamtverantwortung des Vorstandes für Nachhaltigkeit siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.12. Der Vorstand befasst sich in seinen Sitzungen mehrmals im Jahr mit Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Aspekten der Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft.

Bei der Besetzung des Vorstandes berücksichtigt der Aufsichtsrat neben der fachlichen Qualifikation der Kandidaten auch die weiteren Kriterien, die er im Rahmen des Diversitätskonzepts für den Vorstand² verabschiedet hat. Hierzu zählen beispielsweise eine hinreichende Altersmischung, fachliche Kompetenzen und die Erfüllung der Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand.

Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 20 Prozent auf 25 Prozent erhöht. Der Vorstand besteht derzeit aus einer Frau und drei Männern und erfüllt so die Zielvorgabe.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2024 hat der Vorstand für den Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene als Zielgröße je 30 Prozent festgelegt. Der Frauenanteil betrug Ende 2021 in der ersten Führungsebene 26,9 Prozent und in der zweiten Führungsebene 29,2 Prozent.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er bestellt die Mitglieder des Vorstandes und ernennt eines der Vorstands-

mitglieder zum Vorstandsvorsitzenden. Er legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie den Zusammengefasster Lagebericht. Zu Entscheidungen von wesentlicher und grundsätzlicher Bedeutung, die in einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäftsvorfälle konkretisiert sind, bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat zudem folgende Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Finanz- und Investitionsausschuss, Innovations- und Forschungsausschuss, Nominierungsausschuss sowie den nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Vermittlungsausschuss.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten. Hierbei werden im jeweiligen Zusammenhang wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mit einbezogen. Auf dieser Grundlage waren Nachhaltigkeitsaktivitäten von Evonik im Jahr 2021 Gegenstand mehrerer Sitzungen des Aufsichtsrates.

Nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes besteht der Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern, die sich aus jeweils zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gilt die gesetzliche 30-Prozent-Quote, die das Gremium in seiner derzeitigen Besetzung mit sechs Frauen und 14 Männern – also einem Frauenanteil von 30 Prozent – erfüllt. In seiner eigenen Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat, wie auch bei der Besetzung des Vorstandes, auf Vielfalt. So umfasst das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates² unter anderem Vorgaben zur Unabhängigkeit, zum Alter und zur Dauer der Gremienzugehörigkeit. Ergänzende Kriterien betreffen das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Daraus ergeben sich

Vorgaben zu erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, wie etwa internationale Erfahrung, betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftliche Kenntnisse oder Erfahrungen in der Führung eines Unternehmens.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite veröffentlicht und auch Teil des Finanzberichts von Evonik ist.²  102-21, 102-22, 102-23, 102-24, 102-25, 405-1

Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements

Für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Dieser legt die Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds fest – bestehend aus Grundvergütung, variablen kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteilen, Altersversorgungsleistungen, Aufwandsentschädigungen sowie Versicherungs- und sonstigen Nebenleistungen. Die Verträge der Vorstände sowie aller Konzernführungskräfte enthalten Bestandteile, die von der persönlichen Leistung und der Gesamtleistung des Unternehmens abhängen. Als eines unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wirkt sich die Arbeitssicherheit (Unfallhäufigkeit und -schwere) auf die Vorstandsvergütung aus. Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements soll sich künftig auch in zusätzlichen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken. Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates enthält der Vergütungsbericht 2021.³

 102-35, 102-36, 102-37

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt der Aufsichtsrat ein Vergütungsgutachten (Vertikalvergleich), das das Verhältnis von Vorstandsvergütung zur oberen Führungsebene sowie der Evonik-Belegschaft überprüft. Die Ergebnisse sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht.  102-38, 102-39

¹  <https://corporate.evonik.de/de/investor-relations/corporate-governance/deutscher-corporate-governance-kodex>

²  www.evonik.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

³  www.evonik.de/verguetungsbericht

Chancen- und Risikomanagement

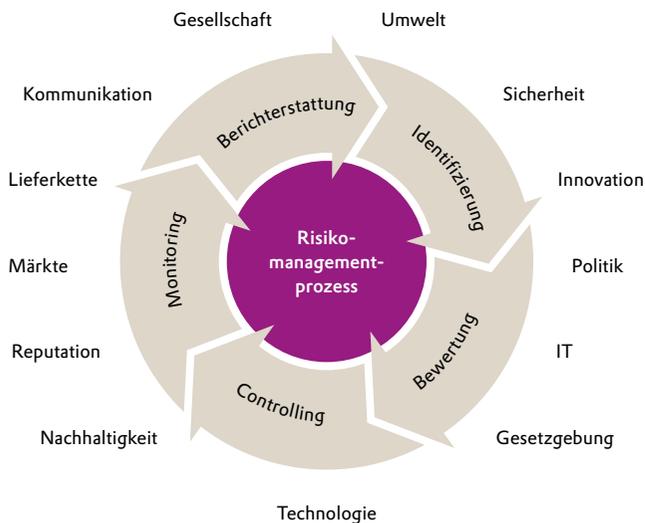
Als global tätiges Unternehmen ist Evonik Einflussfaktoren entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgesetzt, die sowohl Chancen als auch Risiken darstellen können.

Unser Risikomanagement bezieht alle potenziellen Risikobereiche ein und verfolgt damit einen multidisziplinären Ansatz. Die frühe und lückenlose Identifikation und Mitigation von Risiken ist die Grundlage unseres umfassenden Chancen- und Risikomanagements. Dies berücksichtigt finanzielle und nichtfinanzielle Risiken wie beispielsweise Arbeits- und Anlagensicherheit, Produktsicherheit, Gesundheitsschutz und Klimawandel.  202-2

Multidisziplinärer Risikomanagementprozess

G14

Einflussfaktoren



Die **Risikoberichterstattung** ist Ausgangspunkt und zugleich Ergebnis unseres kontinuierlichen Risikomanagementprozesses. Die Risikokoordinatoren identifizieren interne und externe Risiken in ihrer Organisationseinheit und melden diese in die konzernweite Risikoberichterstattung (**Identifizierung**). Die **Bewertung** der Risiken erfolgt anhand nachvollziehbarer, einheitlicher Kriterien, um eine Kategorisierung und Priorisierung zu ermöglichen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden Maßnahmen ausgewählt und umgesetzt, um Risiken derart zu beeinflussen, dass Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit verringert werden (**Controlling**). Der Fortschritt der implementierten Maßnahmen und die Entwicklung der Risiken werden im Zeitverlauf überwacht (**Monitoring**). Erst wenn das Risiko tatsächlich eintritt, obsolet oder auf ein nicht signifikantes Niveau reduziert wird, ist eine Überwachung nicht mehr erforderlich. Alle Einheiten sind verpflichtet, ihre Risikomeldung quartalsweise zu aktualisieren und darüber hinaus Ad-hoc-Risiken auch außerhalb der Meldeintervalle unverzüglich zu berichten (**Berichterstattung**).

In unserem etablierten Risikomanagementsystem werden quantifizierbare, aber auch nicht quantifizierbare Risiken für das aktuelle Geschäftsjahr und den Mittelfristzeitraum systematisch erfasst und überwacht. Nichtfinanzielle Risiken identifizieren wir zudem im Rahmen unserer Wertschöpfungsketten-Analyse, die wir für ausgewählte PARCs¹ auf Anfrage unserer Geschäftsgebiete durchführen (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.18). Dabei betrachten wir aus einer Outside-in-Perspektive potenzielle Chancen und Risiken in den Endmärkten, beispielsweise aufgrund ökologischer oder sozialer Trends, neuer Technologien oder verschärfter Regulatorik. Die Erkenntnisse werden in strategischen Handlungsempfehlungen gebündelt und fließen in die Strategie der jeweiligen operativen Geschäfte ein.

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Chancen- und Risikobericht des Finanzberichts 2021.²

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung
und Menschenrechte

Wir verfolgen intensiv die Ziele der **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)** und setzen uns mit ihnen im Rahmen einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe auseinander. Die von TCFD vorgegebenen Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ decken wir mit unserem Chancen- und Risikomanagementsystem ab. Klimabezogene Chancen und Risiken sind darin enthalten. Wir veröffentlichen einen „TCFD-Index“ sowohl im Finanz- als auch im Nachhaltigkeitsbericht (Kapitel „Berichtsgrundlagen“  s.119). Aus dem 2020 gestarteten Projekt zur Reifegradbestimmung unseres Risikomanagementsystems und dessen Übereinstimmung mit den TCFD-Anforderungen haben wir Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems abgeleitet und beispielsweise klimabezogene Risiken kenntlich gemacht.

Erstmals Betrachtung von Extremrisiken

Unser Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Im Zuge der Neuerungen des Prüfungsstandards IDW PS 340 haben wir 2021 erstmalig sogenannte Extremrisiken betrachtet. Extremrisiken sind Vorfälle, die einen Krisenfall auslösen können – beispielsweise verursacht durch Großfeuer, Cyberangriffe oder den Zusammenbruch von Lieferketten. Diese Art von Risiken haben eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, aber gleichzeitig sehr große Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und können gegebenenfalls den Fortbestand eines Unternehmens substanziell gefährden. Um unsere Risikokoordinatoren und weitere Entscheidungsträger für Extremrisiken zu sensibilisieren, haben wir 2021 ein interdisziplinäres Projekt mit unseren internen Experten von Corporate Foresight gestartet. Dieses hat die Verbesserung der Risikokultur zum Ziel. Insbesondere wollen wir damit das Risikobewusstsein für Langfristszenarien schärfen. Betrachtete Szenarien sind beispielsweise ein größeres Erdbeben im Rheintal, eine neuartige Pandemie oder rapide ansteigende Meeresspiegel.

¹ PARC = Product Application Region Combination.

²  www.evonik.com/Finanzbericht

Ethik und Compliance

Im House of Compliance sind die für Evonik besonders relevanten Compliance-Bereiche zusammengefasst. Jeder Fachbereich erfasst und überwacht die für sein Compliance-Thema relevanten Regeln und von Evonik eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die fachliche Verantwortung für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität haben wir in der gleichnamigen Funktion gebündelt (Kapitel „Umwelt“ [s. 73](#)).

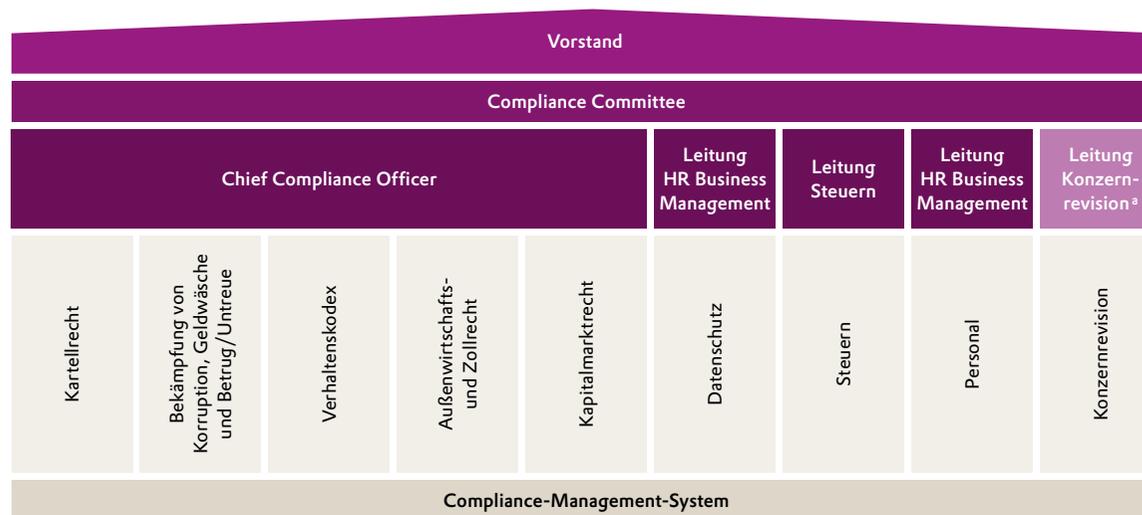
Im Hinblick auf die im House of Compliance berücksichtigten Themen sind konzernweit Mindeststandards für die jeweiligen Compliance-Management-Systeme definiert, auf deren Umsetzung wir hinwirken. Die Letztverantwortung dafür trägt der Vorstand, der die Eckpunkte festlegt und für die Einhaltung sorgt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht die Wirksamkeit des Systems. Willensbildung, Erfahrungsaustausch und Koordination der Compliance-Aktivitäten erfolgen im *Compliance Committee*, das sich aus den für ihre Themen eigenständig verantwortlichen Leitern der einzelnen Fachbereiche und dem Leiter der Revision zusammensetzt. Durch unabhängige Prüfungsleistungen unterstützt die Konzernrevision den Vorstand und nachgeordnete Managementebenen bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungspflichten und der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse. Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden hierbei die Prüfungen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Compliance-Management-System

Das Compliance-Management-System basiert auf vom Vorstand verabschiedeten Vorgaben. Oberstes Ziel ist, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Tatsächliche Verstöße sollen aufgedeckt und – abhängig von ihrer Schwere – sanktioniert werden. Der Leiter des jeweiligen Compliance-Fachbereichs wirkt im Hinblick auf

House of Compliance [102-16, 102-17, 205-1, 403-2](#)

G15



^a Beratende Funktion.

dieses Compliance-Thema darauf hin, dass das Compliance-Management-System angemessen und wirksam ist.

Prinzip „Vermeidung“

Instrumente, die wir zur Vermeidung potenzieller Compliance-Risiken anwenden, sind unter anderem Risikoanalysen, Schulungen, Sensibilisierung und Beratung. Dabei betrachten wir nicht nur einzelne, sondern sämtliche Geschäftsstandorte im Hinblick auf Themen des House of Compliance wie zum Beispiel Korruptionsrisiken.

Um potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, ist jeder Fachbereich verpflichtet, regelmäßig **Risikoanalysen**

durchzuführen. Auf Basis der Ergebnisse seiner Risikoanalyse erlässt jeder Fachbereich verbindliche Regelungen sowie Vorgaben für Vorsichtsmaßnahmen im Fall von Geschäftstätigkeiten mit besonderem Compliance-Risiko (Standards und Prozesse). Die Themenschwerpunkte im Hinblick auf die untersuchten Risiken und Maßnahmen können dabei in einem bestimmten Betrachtungszeitraum variieren. Soweit ein Thema berücksichtigt wird, werden wesentliche Risiken, abhängig von ihrer Art und Ausprägung, an das jeweilige Management und die Gremien betroffener Gesellschaften berichtet. Für die Compliance-Fachthemen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Geldwäschebekämpfung ist eine regelmäßige Risikoanalyse vorgesehen.

Wir haben Risikoanalysen für folgende Compliance-Themen durchgeführt:

- Korruptionsbekämpfung und Kartellrecht (2015 bis 2017)
- Geldwäschebekämpfung (2017 bis 2019)
- Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Geldwäschebekämpfung speziell in Bezug auf den Einkauf (2018 bis 2020)

Dabei wurden unter Berücksichtigung von mitigierenden Maßnahmen keine erheblichen Compliance-Risiken identifiziert. Der umfangreiche Prozess ist alle drei bis fünf Jahre vorgesehen, wobei substantielle Veränderungen der Risikosituation anlassbezogen unterjährig betrachtet werden.

Im Berichtsjahr wurden im House of Compliance gemeinsame Standards für eine Compliance-Risikoanalyse der beteiligten Fachbereiche festgelegt. Der Prozess der Risikoanalyse soll ab 2022 digitalisiert werden, um eine Risikoanalyse bei Bedarf anlassbezogen auch kurzfristiger durchführen zu können.

Für sämtliche Themen, die im House of Compliance gebündelt sind, werden konzernweite Schulungskonzepte erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darin sind Art, Häufigkeit, Inhalt und Teilnehmerkreis der **Schulungen** festgelegt. Der jeweilige Fachbereich ist für deren Durchführung verantwortlich. Besonderes Augenmerk legen wir auf Schulungen in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäschebekämpfung und Verhaltenskodex. Der Teilnehmerkreis ist risikobasiert drei Stufen zugeordnet. Siehe dazu Tabelle T04:

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Schulungskonzept – konzernweit und einheitlich

T04

Thema	Beschreibung
Abdeckung	Kartellrecht
	Korruptionsbekämpfung
	Verhaltenskodex
Auswahl der Schulungsadressaten	Geldwäschebekämpfung
	Jobfunktion und Qualifikationsgrad
	Einheitliche Risikokriterien
	Risikostufen: kein – gering – hoch
Schulungsfrequenz ^a und -art	Risikobetrachtung je Compliance-Thema
	Geringes Risiko: ca. alle drei Jahre → verpflichtende E-Learning-Schulung
	Hohes Risiko: ca. alle zwei Jahre → verpflichtende Präsenz- und E-Learning-Schulung (alternierend)

Compliance-Management-System (CMS) 102-17, 205-1, 403-2, 407-1, 408-1, 409-1

G16



^a Im Bedarfsfall sind kürzere Frequenzen möglich, zum Beispiel bei entsprechender Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen und legislativer Vorgaben.

Jeder Fachbereich sensibilisiert die Mitarbeiter hinsichtlich Bedeutung und Reichweite der Regeln für das jeweilige Compliance-Thema. Er berät und unterstützt sie in Angelegenheiten, die sein Thema betreffen. Auf diese Weise können Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über die Beratungsmöglichkeit informieren wir die Mitarbeiter in Schulungen.

Prinzip „Aufdeckung“

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex – seien es eigene oder die von Kollegen – unverzüglich der zuständigen Fachabteilung oder dem *Compliance Officer* zu melden. Zur Aufdeckung möglicher Compliance-Verstöße existiert zusätzlich zu den internen Meldekanälen – schriftlich per E-Mail oder Brief, telefonische oder

mündliche Meldung an den zuständigen *Compliance Officer* – konzernweit die von einem externen unabhängigen Anbieter betriebene elektronische **Whistleblower-Hotline**. Sowohl Mitarbeiter als auch externe Stakeholder wie Geschäftspartner und deren Mitarbeiter, Anlieger unserer Standorte und Angehörige von Mitarbeitern haben die Möglichkeit, mithilfe der in 20 Sprachen zur Verfügung stehenden Whistleblower-Hotline Mitteilungen über Compliance-Verdachtsfälle an Evonik zu melden. Hinweise können zu allen wichtigen Compliance-Themen erfolgen und werden vom System automatisch an die zuständige Stelle im Unternehmen zur Bearbeitung weitergeleitet.

Die Whistleblower-Hotline ist nach europäischem Datenschutzrecht zertifiziert. Der Schutz von Daten und Hinweisgebern steht an oberster Stelle. Die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Durch technische Sicherungsmaßnahmen können weder Evonik noch der externe Betreiber Rückschlüsse auf die Identität des Hinweisgebers ziehen, wenn dieser die Meldung vorzugsweise anonym abgeben möchte. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Evonik. Weder der externe Betreiber noch Dritte könne die dort platzierten Hinweise einsehen.

Evonik greift alle Hinweise auf Verstöße auf und geht diesen im Wege interner Ermittlungen nach. Zum Schutz der Hinweisgeber sieht die Konzernrichtlinie *Interne Ermittlungen* in ihren allgemeinen Verfahrensgrundsätzen Sicherungsmaßnahmen vor, so zum Beispiel das Verbot von Benachteiligungen.

Die Konzernrichtlinie nebst dazugehöriger Verfahrensanweisung umfasst darüber hinaus einheitliche Verfahrensgrundsätze und

Hinweisersystem bei Evonik 102-17

G17



^a Externes Hinweisersystem. Garantiert Anonymität, sofern vom Hinweisgeber gewünscht.

Prozessanforderungen für die Durchführung interner **Ermittlungen** bei Verdacht auf Compliance-Verstöße. Daneben sind mögliche Sofort- bzw. Folgemaßnahmen zu deren Abstimmung definiert. Die Geltung dieser internen Regelwerke erstreckt sich auf die am House of Compliance beteiligten Fachbereiche sowie auf alle weiteren Einheiten, die ebenfalls interne Ermittlungen durchführen.

Jeder Fachbereich hat für sein Compliance-Thema das Compliance-Management-System regelmäßig hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Zusätzlich führt die Konzernrevision turnusmäßig entsprechende **Überprüfungen** durch.

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung
und Menschenrechte

Prinzip „Reaktion“

Zur Beendigung von Verstößen und zur Risikominimierung leiten wir geeignete Maßnahmen ein. Je nach Schwere der Verstöße reichen die Disziplinarmaßnahmen von Er- bzw. Abmahnungen über Versetzungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Begleitend ergreifen wir gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung, wie beispielsweise Schulungen.

Unser Compliance-Reporting

Im *Compliance-Jahresbericht* wird im Wesentlichen über die Compliance-Organisation und die spezifischen Themen des jeweiligen Compliance-Management-Systems informiert. Im Bericht *Interne Ermittlungen* werden die im Jahr durchgeführten internen Ermittlungen dargestellt. Adressaten beider Berichte sind der Vorstand, die Leitungen der Divisionen sowie das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH. Die Berichte werden außerdem dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Verfügung gestellt. Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Vorstand – soweit im Einzelfall erforderlich – unterjährig bzw. im Eilfall ad hoc über relevante Risiken und Entwicklungen informiert. Dies ist der Fall bei allen materiellen Risiken und Regelverstößen mit übergeordneter Bedeutung für den Konzern.

Außerdem haben wir ein halbjährliches Reporting aufgesetzt über interne Ermittlungen, Schulungen, wesentliche Aktivitäten und Risiken. Dieses richtet sich an die Divisionen, das Leitungsorgan der Evonik Operations GmbH und die Regionen. Dieser Adressatenkreis wird bei Bedarf ebenfalls ad hoc über materielle Risiken und Regelverstöße informiert. Zudem kommunizieren wir relevante Risiken und Themen auch an die weiteren Linienverantwortlichen.

Compliance-Vorgaben für Geschäftspartner

Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die Anforderungen verbindlich regelt [S.43](#). Vermittler – hierzu gehören vor allem Vertriebshändler – werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen und danach im Regelfall alle fünf Jahre auch mit Blick auf Compliance-Themen überprüft. Vermittler müssen zudem eine Compliance-Erklärung unterzeichnen. Risikobasierte Compliance-Prüfungen (Due Diligence) und eventuell erforderliche Maßnahmen werden auch gegenüber Geschäftspartnern im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures, Corporate-Venture-Projekten und größeren Investitionsprojekten auf Basis konzern einheitlicher Vorgaben durchgeführt.

[102-17](#)

Unsere Aktivitäten 2021

Wir haben unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Das konzernweit von verschiedenen Fachbereichen genutzte IT-gestützte Geschäftspartner-Prüfverfahren wurde weiter ausgebaut und optimiert. Im Fokus standen die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation, einschließlich der Verbesserung von Bedienbarkeit und Transparenz in Teilprozessen. Wir versprechen uns davon, Initiierung und Monitoring von Maßnahmen weiter zu vereinfachen.
- Mitte des Jahres hat die Funktion *Compliance* ein fachbereichsübergreifendes Projekt zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bei Evonik gestartet. Schwerpunkte sind Fragen der Projektorganisation, der legalen Auslegung und der Eignungsprüfung bestehender Risikoanalysen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie des Beschwerdesystems. Ein entsprechendes Konzept für ein Compliance-Management-System zum Thema Menschenrechte wurde dem Vorstand vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis

Geschäftspartnerprüfung bei Evonik

5. Maßnahmen & Monitoring

- Durch Fachbereiche z. B.
 - Sensibilisierung
 - Regelmäßige Überprüfung
 - Behördenmeldung
 - Beendigung der Geschäftsbeziehung
- Rechtssichere Dokumentation

4. Evaluierung

- Evaluierung der Ergebnisse durch die Fachbereiche anhand vorher festgelegter Kriterien
- Einheitliches Ampelsystem
- Einbeziehung anderer Fachbereiche mittels workflowbasierter IT-Lösung



1. Geschäftspartner

- Definition durch Fachbereiche
- Grundsätzlich alle Arten von Geschäftspartnern

2. Auslöser

- Definition abstrakter Kriterien durch Fachbereiche
- Externe Treiber wie Gesetze & Standards
- Interne Treiber, z. B. interne Vorgaben

3. Prüfung & Pre-Evaluierung

- Durch externen Anbieter
- Verschiedene Level z. B.
 - Datenbankrecherche, Sanktions- & Watchlisten
 - Presse & Internet
 - Unternehmensstrukturen und wirtschaftlich Berechtigte(r)
 - Vor-Ort-Recherche

genommen. Auch der Prüfungsausschuss wird über alle Fortschritte unterrichtet.

- Wir haben unsere intern entwickelten Maßnahmen zur Vermeidung von Zahlungsbetrug durch einen externen Wirtschaftsprüfer einer Risikoanalyse unterzogen.
- Wir haben unsere internen Vorgaben zu Geschenken, Einladungen und sonstigen Vergünstigungen grundlegend überarbeitet: Im Mittelpunkt der aktualisierten Konzernfachrichtlinie steht die vermehrt eigenverantwortliche Bewertung

einer Zuwendung durch den Mitarbeiter. Gleichzeitig erhalten Mitarbeiter konkrete Orientierungshilfen, in welchen Fällen Zuwendungen zulässig sind und wann nicht. Zudem haben wir die Auswahl für ein IT-Tool zur Prüfung und Dokumentation insbesondere risikobehafteter Zuwendungen getroffen. Wir werden das neue Regelwerk gemeinsam mit dem IT-Tool im ersten Halbjahr 2022 einführen und schrittweise im gesamten Konzern verfügbar machen.

[102-17](#), [407-1](#), [408-1](#), [409-1](#), [418-1](#)

Schulungen

Für die Fachbereiche Kartellrecht, Geldwäsche-, Korruptionsbekämpfung und Verhaltenskodex berichten wir auch für 2021 eine Schulungsquote, das heißt die Anzahl der Schulungskandidaten mit einem gültigen Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten. Die Angaben beziehen sich sowohl auf Präsenz- als auch auf E-Learning-Schulungen. Der *Chief Compliance Officer* unterrichtet den Vorstand in der Regel einmal im Quartal über den aktuellen Stand der Compliance unter anderem zur Korruptionsbekämpfung. Im Berichtsjahr wurden die Schulungen, die normalerweise in Präsenz stattfinden, aufgrund der Corona-Pandemie vor allem in Form von Webinaren durchgeführt. [📍 205-1, 205-2](#)

Geldbußen und sonstige Sanktionen

Das jährliche Compliance-Reporting beinhaltet 2021 für die im House of Compliance vertretenen Fachbereiche und die Fachbereiche *Group Security*, *ESHQ*¹ und *IT-Security* eine strukturierte Abfrage nach signifikanten Geldbußen (>100.000 €) und nicht monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften. Derartige Geldbußen und Strafen wurden 2021 nicht verhängt. [📍 419-1](#)

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtsjahr waren keine kartellrechtlichen Verfahren anhängig.

[📍 206-1](#)

Compliance-Schulungen und Schulungsquote 2021^a

T05

	Geldwäschebekämpfung		Kartellrecht		Korruptionsbekämpfung ^b		Verhaltenskodex ^c	
	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %
Weltweit	4.872	96	4.513	83	14.137	92	30.609	89
Managementfunktionen	2.125	97	2.897	81	7.559	91	8.146	89
Oberstes Management ^d	34	94	107	82	156	92	156	92
Mittleres Management ^e	94	99	300	80	466	93	469	93
Unteres Management ^f	1.997	97	2.490	81	6.937	90	7.521	89
Nicht-Managementfunktionen	2.747	95	1.616	88	6.578	94	22.463	89
Job-Funktionen								
Produktion & Technik	4	100	133	80	3.261	92	13.225	87
Innovationsmanagement	-	-	677	84	2.976	97	4.535	96
Marketing & Verkauf	1.681	97	1.525	80	1.618	78	1.701	78
Administrative Funktionen	3.187	95	2.178	85	6.282	93	10.050	91
Weitere Funktionen ^g	-	-	-	-	-	-	1.098	85
Regionen								
Asien-Pazifik	1.136	99	1.055	81	2.137	93	3.528	94
Mittel- & Südamerika	290	84	174	79	381	86	707	78
Europa, Mittlerer Osten & Afrika	466	94	409	71	1.066	73	2.742	71
Nordamerika	784	89	753	80	2.143	89	4.770	79
Deutschland	2.196	98	2.122	88	8.410	95	18.862	94

^a Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2021. Es werden alle systemseitig erfassten Schulungen berichtet.

^b Die von GRI 205-2 geforderten Angaben zu Geschäftspartnerschulungen werden von uns nicht explizit berichtet.

^c Die von GRI 412-2 geforderten Angaben zur Zahl der menschenrechtlichen Schulungsstunden werden von uns nicht explizit berichtet.

^d Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns.

^e Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Divisionen, Regionen, Service- und Konzernbereichen.

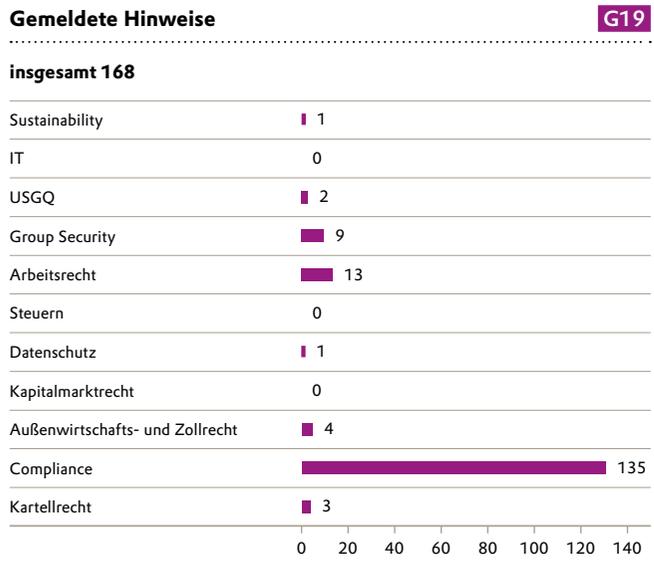
^f Unteres Management = Weitere Managementfunktionen.

^g Weitere Funktionen = Auszubildende, nicht permanente Mitarbeiter.

¹ Inklusive Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen.

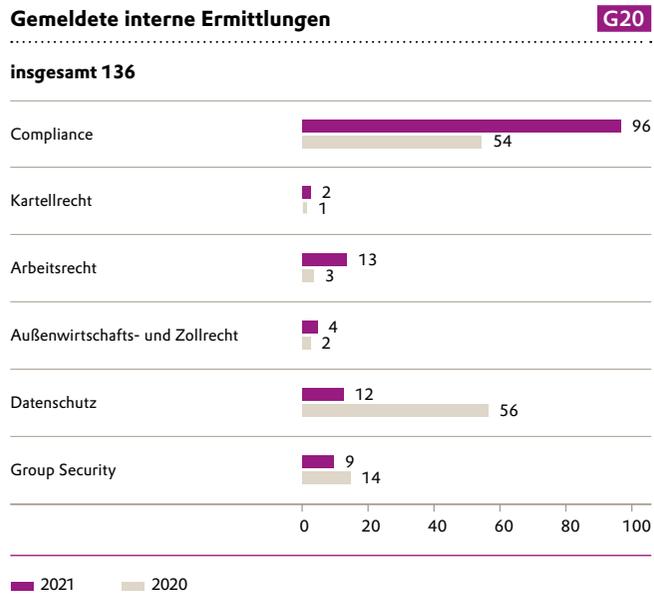
Interne Ermittlungen zu etwaigen Compliance-Verstößen
 Im Berichtsjahr wurden uns von den ermittelnden Fachbereichen 168 erstevaluierte **Hinweise** gemeldet. Deren Verteilung auf die ermittelnden Fachbereiche ist der **G19** zu entnehmen.

Diesen Hinweisen folgend erreichten uns Meldungen von 136 **internen Ermittlungen** aufgrund des Verdachts von Verstößen gegen Compliance-Regeln. Von den 96 vom Fachbereich Compliance gemeldeten Ermittlungsfällen betrafen 73 Fallgestaltungen solche des Zahlungsbetrugs, bei denen die Angriffe regelmäßig von Dritten außerhalb des Unternehmens kommen.



Auf Basis der bis zum Jahresende abgeschlossenen Ermittlungen wurden 152 **Maßnahmen** ergriffen, die sich wie folgt aufgliedern: Die Arbeitsverhältnisse mit 17 Mitarbeitern wurden beendet und fünf weitere Mitarbeiter wurden er- bzw. abgemahnt. Fünf Vertragsbeziehungen wurden beendet und für die Zukunft gesperrt. In 14 Fällen wurden spezielle Schulungen und andere Sensibilisierungsmaßnahmen ergriffen. Zusätzlich wurden 111 spezifische Einzelmaßnahmen ergriffen, die sich an der konkreten Fallgestaltung orientierten. **307-1**

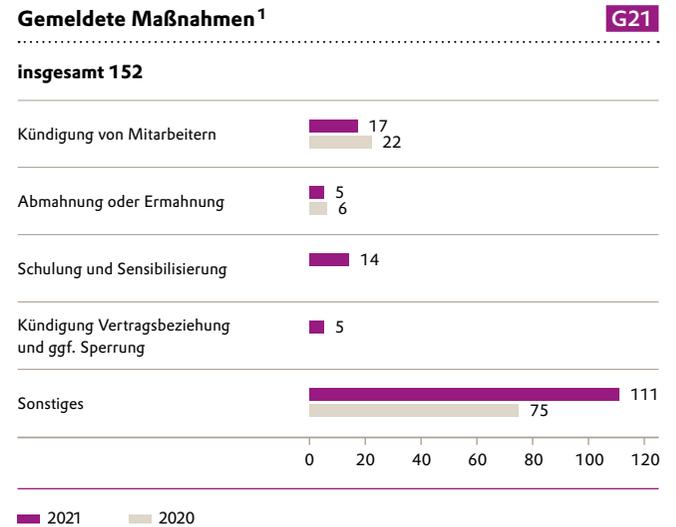
Unter der Rubrik „Sonstiges“ finden sich insbesondere die in den Zahlungsbetrugsfällen ergriffenen internen Maßnahmen, wie zum Beispiel Hinterlegungen von Warnhinweisen bei den Stammdaten des betroffenen Geschäftspartners in SAP, (vorübergehende) Sperrungen des Datenaustausches oder dauerhafte Blockierungen von sogenannten „Fake Domains“.



GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen
 Im Berichtsjahr wurden vier Fälle wegen Verdachts auf Korruption sowie ein gemischter Fall, der sich mit Vorwürfen der Korruption und des Betrugs beschäftigte, untersucht. Durch interne Untersuchungen ließen sich in zwei dieser Fälle Compliance-Verstöße nachweisen. Beide Fälle ereigneten sich in China. Als Maßnahme wurden vier Arbeitsverhältnisse beendet und eine Abmahnung ausgesprochen sowie ein Lieferant für die Zukunft geblockt. Weitere Geschäftsbeziehungen mit Händlern bzw. Kunden sollen überprüft werden. Zusätzlich wurde im Wege einer breit angelegten Kommunikation an die geltenden Compliance-Regeln erinnert. Aus Sicht von Evonik wurden damit in beiden Fällen geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung zu vermeiden. **205-3**



¹ Je nach Fallgestaltung wurde als Konsequenz einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

Cyber Security

Das Thema *Cyber Security* umfasst die gesamte IT des Evonik-Konzerns – die Office-IT und die IT für die Produktionsanlagen (Operational Technology, OT). Die Verantwortung für *Cyber Security* liegt beim Finanzvorstand. Mit der operativen Umsetzung ist der *Chief Information Officer (CIO)* betraut, der direkt an den Finanzvorstand berichtet. Dieser wird vom *CIO* und *Chief IT Security Officer (CISO)* regelmäßig über Aufgaben und Risiken sowie über Angemessenheit und Wirksamkeit des IT-Security-Managementsystems informiert. Teil unserer IT-Sicherheitsorganisation ist das zentral betriebene *Cyber Security Operation Center*. Es schützt das digitale Territorium der Evonik und bündelt die wichtigen operativen IT-Security-Funktionen. Als Teil des *Cyber Security Operation Center* ist das in Deutschland ansässige *Cyber Defense Team* für die Identifizierung und Bearbeitung von IT-Sicherheitsvorfällen verantwortlich. Bei der Abwehr von Cyberangriffen nutzen wir ein weltweites Netz von Experten und Partnern. Darüber hinaus sind wir Mitglied in diversen Cyber-Security-Fachverbänden und -Arbeitsgruppen und wurden im Dezember 2020 zertifiziert.

Das Cyber-Security-Rahmenwerk der Evonik besteht aus einer verbindlichen Konzernfachrichtlinie, Konzernstandards sowie operativen Anweisungen für die IT und OT. Evonik orientiert sich beim Schutz ihrer Informationen und Informationssysteme an den internationalen Informationssicherheitsmanagementsystemen ISO 27001 bzw. IEC 62443 für die OT. Eine entsprechende Zertifizierung der Funktion *IT* nach ISO 27001 wurde im Jahr 2020 durchgeführt.

Für die OT besteht ein ergänzendes Informationssicherheitsregelwerk in Form eines Binding Technical Document. Es be-

schreibt das OT-Security-Management-System einschließlich der Rollen in der OT-Security-Organisation.

Wir überprüfen kontinuierlich unsere umfangreichen Schutzmaßnahmen gegen Eingriffe von Dritten. Um diese zu erkennen und abzuwehren, investieren wir in technische und organisatorische Maßnahmen. Dies erfolgte auch im Rahmen des *Cyber Security Enforcement Program*, das unter anderem die Klassifizierung unserer Mitarbeiter in Cyber-Attack-Protection-Gruppen umfasst. Zudem sollen die Sicherheitsmaßnahmen für besonders gefährdete Mitarbeiter und Anwendungen bei Evonik verschärft werden. Dazu wurde das 2020 eingeführte CAP-System im Berichtsjahr um eine weitere Stufe ergänzt, die sogenannte CAP4. Um die Sicherheit unserer IT-Systeme risikoorientiert zu prüfen und zu verbessern, führen wir regelmäßige Penetrationstests sowie IT-Sicherheitsaudits durch.

Wir forcieren und überwachen die Umsetzung unserer Sicherheitsmaßnahmen für den Betrieb und die Nutzung der IT mithilfe eines internen Managementsystems. Somit haben wir ständig die aktuelle Bedrohungslage im Blick und richten unsere Schutzmaßnahmen daran aus. Unsere Cybersicherheitsleistung lassen wir durch die externen Ratingagenturen *BitSight* und *CyberVadis* messen und nach deren standardisierten Kennzahlen bewerten. Mit dem aktuellen Rating befindet sich Evonik im oberen Drittel verglichen mit der Peergroup *Manufacturing Industry*. Evonik arbeitet zunehmend digital vernetzt mit Lieferanten, Partnern und Kunden zusammen und entwickelt spezielle Maßnahmen, um auch hier Cybersicherheit gewährleisten zu können.

Verständliche Kommunikation, Aufklärung und Mitarbeitersensibilisierung erfolgen durch Poster, Trainings, Sensibilisierungsvideos und interaktive Veranstaltungen wie die *Evonik Lern-*

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung
und Menschenrechte

stunde. Ebenso wird die Belegschaft über regelmäßige Phishing-Test-Kampagnen aktiv sensibilisiert. Weiterhin konnten wir mit einer für alle Systemadministratoren verpflichtenden Online-schulung und interaktiven Trainings das Risikobewusstsein speziell bei dieser erfolgskritischen Mitarbeitergruppe ausbauen. Zudem schulen und sensibilisieren wir unsere Belegschaft regelmäßig hinsichtlich Cyberbedrohungen und informieren im Intranet zeitnah über aktuelle Bedrohungssituationen. Mit dem neuen *Cyber Security Resilience Program* – kurz *CRISP* – will sich der Konzern vor zunehmend aggressiven staatlich motivierten Cyberangriffen schützen.

– 620 Tonnen CO₂/Jahr
Reduktion durch
Green Data Center

Green Data Center

Wir legen Wert auf Energieeffizienz und optimieren laufend die energetische Qualität unserer Rechenzentren. Dies erfolgt für unsere zentralen Rechenzentrumsleistungen gemeinsam mit einem Co-Location-Provider. Mit diesem Provider hat Evonik außerdem seit Mitte 2021 die ausschließliche Nutzung von grünem Strom vereinbart, bei dem keine CO₂-Emissionen und kein radioaktiver Abfall entstehen. Basierend auf dem bisherigen Verbrauch und im Vergleich zum regulären Energiemix senken wir damit unsere jährlichen CO₂-Emissionen um etwa 620 Tonnen.

Datenschutzmanagement

Der Schutz von personenbezogenen Daten gehört zu den Grundsätzen, nach denen Evonik ihre Beziehungen zu Mitarbeitern, Stellenbewerbern, Kunden, Lieferanten, anderen Geschäftspartnern, Interessenten und sonstigen betroffenen Personen gestaltet. Der gewissenhafte Umgang mit personenbezogenen Daten zählt zu den unerlässlichen Werten, denen sich Evonik aus Respekt gegenüber der Privatsphäre von Mitmenschen verpflichtet fühlt. Zu deren Wahrung macht die fortschreitende Digitalisierung angemessene Rahmenbedingungen erforderlich. So fordert der globale Datenaustausch adäquate technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, die fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Die Organisation des Datenschutzes und die Anforderungen an die Verarbeitung von personenbezogenen Daten – und damit auch Kundendaten – sind insbesondere in der Konzernrichtlinie *Compliance* und den Konzernrichtlinien zum Datenschutz festgelegt. Unser Datenschutzmanagement wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen eingehalten werden und unterstützt die Bereiche bei deren Umsetzung. Außerdem überwacht es die ordnungsgemäße Anwendung von Datenverarbeitungsvorgängen.

Schulungen zum Datenschutz sind für unsere Mitarbeiter zielgruppenspezifisch verpflichtend. Informationen zu relevanten Anforderungen und Verantwortlichkeiten stehen allen Mitarbeitern im Konzern-Intranet zur Verfügung. Datenschutzvorfälle werden entsprechend den konzerninternen und gesetzlichen Dokumentations-, Informations- und Meldepflichten behandelt. Im Jahr 2021 sind Evonik keine Beschwerden im Zusammenhang mit dem Verlust oder der Verletzung des Schutzes von Kundendaten bekannt geworden.  418-1

Steuern¹

Die Zahlung von Steuern ist ein zentrales Bindeglied zwischen Gesetzgebern, Ländern, Gemeinden und Unternehmen. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern in den Ländern, in denen wir tätig sind. Dazu gehört neben der korrekten Erhebung sowie rechtzeitigen und vollständigen Zahlung von Steuern auch die Glaubwürdigkeit und Transparenz in allen steuerlichen Angelegenheiten. Die Steuerplanung basiert ausschließlich auf wirtschaftlichen Gründen anhand des Geschäftsmodells und der Unternehmenswerte von Evonik. Aggressive Steuerstrategien, die lediglich auf Steuervermeidung angelegt sind, lehnen wir ab.

Der Fachbereich *Steuern* ist ein Teilbereich des House of Compliance, dessen Zweck es ist, konzernweit Mindeststandards für Compliance-Management-Systeme – somit auch für Tax-Compliance – zu definieren. In unserem Verhaltenskodex hat der Vorstand steuerstrategische Grundsätze definiert, die wir auch auf der Evonik-Webseite veröffentlicht haben.²

Evonik strebt eine hohe Transparenz sowie die stetige Rechtssicherheit in steuerlichen Angelegenheiten an. In Übereinstimmung mit den einschlägigen nationalen Bestimmungen machen wir alle relevanten Fakten und Umstände transparent. Wir pflegen weltweit eine offene Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und lokalen Finanzbehörden. Darüber hinaus beteiligt sich Evonik an der Entwicklung von Steuergesetzen und Verwaltungsanweisungen und nimmt am wissenschaftlichen Diskurs zu steuerpolitischen Themen teil.

Tax-Compliance und Steuerrisikomanagement

Im Rahmen der Tax-Compliance hat die rechtzeitige und vollständige Erfüllung aller steuerlichen Pflichten des Konzerns in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen, Richtlinien, Verträgen und der Rechtsprechung oberste Priorität. Weitere Tax-Compliance-Ziele sind die Optimierung und der stetige Ausbau des steuerlichen internen Kontrollsystems sowie die Mitigation steuerlicher Risiken.

Im Jahr 2021 haben wir eine Angemessenheitsprüfung des Tax-Compliance-Management-Systems nach IDW PS 980 durch einen externen Wirtschaftsprüfer erfolgreich durchgeführt.

Eine Konzern-Organisationsrichtlinie *Steuern* beschreibt die grundsätzlichen Verantwortlichkeiten sowie die Aufgaben, Zuständigkeiten, Handlungsbefugnisse und Vorgaben im Zusammenhang mit der Erfüllung unserer steuerlichen Pflichten. Sie definiert das Zusammenwirken der Beteiligten im Rahmen der Pflichterfüllung unseres Konzerns und weist Verantwortlichkeiten und Aufgaben zu.

Evonik verfügt über ein konzernweites dezentrales Risikomanagementsystem, als dessen Teil wir ein wirksames und angemessenes Steuerrisikomanagement etabliert haben. Es systematisiert die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Minimierung von Steuerrisiken und stellt die Kommunikation der Risiken sicher. Hinweise zu Verstößen gegen Tax-Compliance können über eine von dritter Seite anonym betriebene Whistleblower-Hotline adressiert werden  s.37.

¹ Freiwillige Berichterstattung nach GRI-Standard 207: Steuern 2019. Dieser Abschnitt verweist auf die Angaben  207-1, 207-2, 207-3.

²  <https://corporate.evonik.de/de/verantwortung/nachhaltig-investieren/evonik-positionen>

Parteispenden

Über Ziele und Rahmenbedingungen von Spenden und Sponsoring-Maßnahmen des Konzerns entscheidet der Vorstand, der die Konzernfunktionen *Vorstandsbüro* bzw. *Kommunikation* mit der Koordination und dem Monitoring gemäß spezifischen Vorgaben und Richtlinien beauftragt hat. So bedürfen Einzelspenden von überregionalem Interesse sowie Sponsoring-Aktivitäten ab einer Wertgrenze von 100.000 € prinzipiell der Zustimmung des Vorstandes. Divisionen und Regionen entscheiden im Rahmen eines vom Vorstand jährlich bewilligten Budgets über regionale und standortbezogene Aktivitäten. In der Evonik Stiftung obliegt der Geschäftsführung die Koordination und Überwachung der Spenden, über die inhaltlichen Schwerpunkte entscheidet der Vorstand der Evonik Stiftung.

Der Evonik-Konzern engagierte sich im Berichtsjahr in zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten, über die wir auf unserer Webseite informieren. Im Rahmen ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung unterstützt Evonik die Regierungs- und Oppositionsparteien der Mitte mit Parteispenden von insgesamt 105.000 €. Hiervon entfielen 45.000 € auf die CDU, 40.000 € auf die SPD sowie jeweils 10.000 € auf FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Evonik tätigt im Ausland keine politischen Spenden.

Auch im Jahr 2021 hat Evonik den Eintrag in das gemeinsame Europäische Transparenzregister für Interessenvertreter des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission erneuert und präzisiert. [📍 102-25, 415-1](#)

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Mit ihrem Einkaufsvolumen hat Evonik einen nennenswerten Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten treiben wir Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette kontinuierlich voran.

Strategie und Management

Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten sichern bzw. erhöhen wir nicht nur deren eigene Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch die Qualität der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei fokussieren wir uns auf die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten. Bei Lieferanten von einzelnen kritischen Rohstoffen unterziehen wir diese einer gesonderten Betrachtung. Unter „kritischen Rohstoffen“ verstehen wir alle Rohstoffe, die mit einem potenziellen Liefer- oder Reputationsrisiko verbunden sein können. Dazu zählen beispielsweise Konfliktminerale sowie nachwachsende Rohstoffe, darunter auch Palmöl. Für diese „kritischen Rohstoffe“ haben wir spezielle Beschaffungsstrategien etabliert. Die Prozesse sind in einem entsprechenden Managementsystem integriert und abgebildet. Dabei betrachten wir nicht nur die Lieferanten kritischer Rohstoffe, sondern streben an, alle wesentlichen Rohstofflieferanten¹ auf ihre Nachhaltigkeit bis 2025 überprüft zu haben.

Der kontinuierliche Dialog mit unseren Lieferanten hat für uns einen hohen Stellenwert. Neben dem direkten Kontakt mit dem Einkauf haben Mitarbeiter von Zulieferunternehmen immer auch die Möglichkeit, sich mit Anliegen oder Problemen an unsere extern betriebene Whistleblower-Hotline zu wenden. Jeder Fall

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

wird umgehend überprüft, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. 2021 hat uns ein Hinweis unserer Lieferanten erreicht, der zu entsprechenden Maßnahmen geführt hat.

Unsere Einkaufsorganisation soll die Versorgungssicherheit für die Herstellung von Evonik-Produkten langfristig gewährleisten und Wettbewerbsvorteile für die operativen Geschäfte sichern. Neben wirtschaftlichen Belangen sind in unserer Beschaffungsstrategie auch Kriterien wie Gesundheit, Qualität, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz verankert. Als Mitglied des *UN Global Compact* haben wir uns zur Einhaltung von dessen Prinzipien verpflichtet. Unsere Anforderungen sind im „Verhaltenskodex für Lieferanten“ dokumentiert. Dieser basiert auf unseren Konzernwerten, auf den Prinzipien des *UN Global Compact*, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care®-Initiative.

Einkaufsorganisation von Evonik

G22



Der Einkauf von Evonik ist global organisiert und umfasst den direkten (Rohstoffe, Logistik und Packmittel) und indirekten Einkauf (technische sowie allgemeine Güter und Services). Beide

¹ Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€.

sind wiederum in strategische und operative Beschaffungstätigkeiten unterteilt. Der globale Einkauf wird aus Deutschland geleitet – unterstützt durch die regionalen Einheiten in Asien, Nord- und Südamerika.

Die Qualifizierung und Bewertung unserer Lieferanten stellen einen integralen Bestandteil unseres nachhaltigen Lieferkettenmanagements dar. Im Rahmen der Qualifizierung neuer Lieferanten wird die Einhaltung unseres „Verhaltenskodex für Lieferanten“ überprüft. Bei der Lieferantenbewertung legen wir besonderes Augenmerk auf unsere strategischen Lieferanten sowie Lieferanten strategischer Rohstoffe. Als strategische Lieferanten bzw. Rohstoffe sind solche definiert, welche in Abstimmung mit den operativen Einheiten aufgrund von erhöhter Bedeutung für den Geschäftserfolg identifiziert worden sind. Dies kann sich beispielsweise auf Schlüsselrohstoffe oder auch Single-Source-Situationen beziehen. Wir arbeiten konsequent sowohl am Ausbau strategischer Lieferantenbeziehungen als auch an der Qualifizierung neuer Lieferanten. Dabei verfolgen wir in Ergänzung zu unserem „Verhaltenskodex für Lieferanten“ einen Ansatz, der sowohl eigene Assessments und Audits als auch die Überprüfung von Lieferanten im Rahmen der Initiative *Together for Sustainability (TfS)* umfasst.

Together for Sustainability

Die Vereinheitlichung globaler Standards in der Lieferkette schafft Transparenz und erleichtert es Lieferanten wie Kunden, Nachhaltigkeitsleistungen zuverlässig einschätzen und beurteilen zu können. Dazu hat die chemische Industrie 2011 die Initiative *TfS*¹ gegründet, zu deren sechs Gründungsmitgliedern Evonik zählt. Ziel von *TfS* ist die gemeinsame Entwicklung und Implementierung eines globalen Assessment- und Auditprogramms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen. Außerdem werden Webinare und Schulungen zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Dadurch trägt *TfS* nicht nur dazu

bei, Umwelt- und Sozialstandards in den Lieferketten bewertbar zu machen, sondern wirkt auch dabei mit, diese gezielt zu verbessern.

Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Grundsätze teilen und in jeder Hinsicht korrekt handeln, also ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, ihren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden. Die Aufnahme einer Lieferbeziehung beginnt mit der Qualifizierung. Wir nutzen hierzu insbesondere einen Qualifizierungsprozess, der auf den in unserem „Verhaltenskodex für Lieferanten“ festgelegten Werten basiert. Die Überprüfung von möglichen Risikofaktoren umfasst neben Qualität, Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit und Energiemanagement auch die Themen Korruptionsbekämpfung, *Cyber Security*, Arbeits- und Sozialstandards (Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen) sowie Menschenrechte (Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit), Konfliktmineralien und Verantwortung in der Lieferkette. Sämtliche

Angaben werden online erfasst und in einer Qualifizierungsmatrix bewertet. Bei der Erstprüfung findet eine Länder- und keine gesonderte Betriebsstättenbetrachtung statt. Durch unseren Lieferantenkodex sowie die allgemeinen Einkaufsbedingungen werden alle Lieferanten über das Thema Antikorruption sowie entsprechende Maßnahmen informiert. Im Jahr 2021 haben wir 1.754 Lieferanten als neue Lieferanten überprüft. Dies entspricht einem Anteil von über 92,6 Prozent der neuen Lieferanten.

Erfolgreich abgeschlossene TfS-Assessments können ebenfalls als Qualifizierungsnachweis herangezogen werden. Insgesamt folgt die Bewertung von Lieferanten einem Ansatz zur Erfassung und Quantifizierung von Risikofaktoren, um diese zu beheben. Dies garantiert die Versorgung von Evonik mit Rohstoffen und technischen Gütern und ermöglicht auch die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte und Lieferanten. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der TfS-Assessments insgesamt 108 neue Lieferanten von Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen überprüft.

Lieferantenqualifizierung und -bewertung

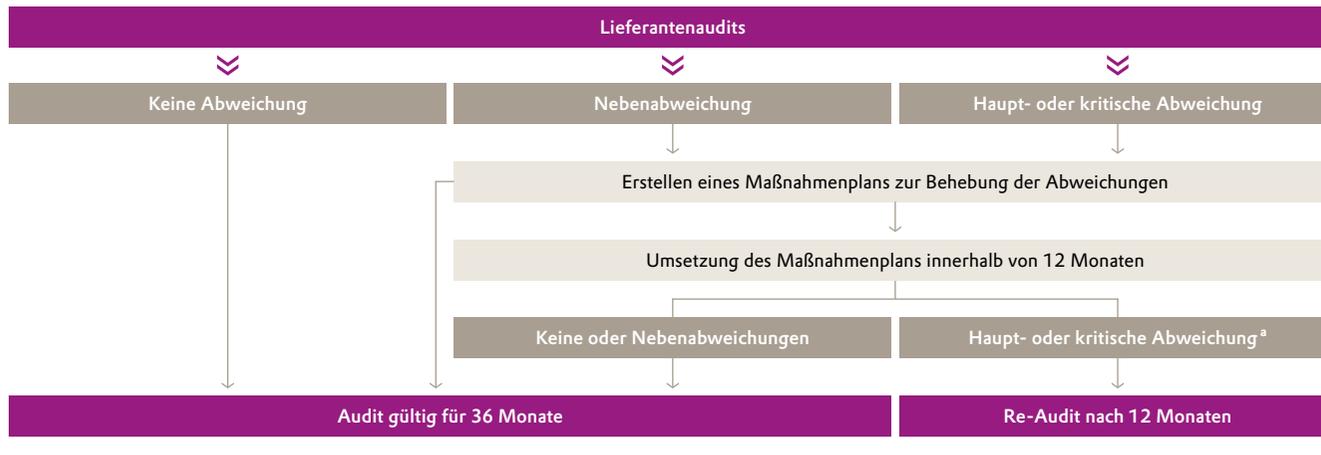
G23



¹ Nähere Informationen [tfs-initiative.com](https://www.tfs-initiative.com)

Audit-Eskalationsprozess

G24



^a Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Die gleiche Sorgfalt verwenden wir auf die Bewertung bestehender Lieferantenbeziehungen. Neben der jährlichen Bewertung aller signifikanten Lieferantenbeziehungen (oberhalb eines definierten jährlichen Einkaufswerts) findet eine detaillierte Überprüfung strategischer Lieferanten statt. Wo erforderlich, stoßen wir auf Grundlage der Ergebnisse gezielte Verbesserungen an (G24). Zur Risikominimierung im Rahmen des Fremdfirmenmanagements wurden von bestehenden Lieferanten Nachweise und Eigenerklärungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen aus dem MiLoG¹, AEntG¹, GewO¹ und der HwO¹ eingefordert und geprüft. [102-16](#), [407-1](#), [408-1](#), [409-1](#), [414-1](#), [414-2](#)

Für Lieferantenaudits ist ein klarer Prozess etabliert, der im Rahmen eines strukturierten Vorgehens verschiedene Eskalationsstufen vorsieht. Bei Abweichungen fordern wir die Lieferanten

auf, innerhalb eines festgelegten Zeitraums Korrekturmaßnahmen (Corrective Action Plans) durchzuführen. Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Konfliktmineralien

Nach dem Dodd-Frank-Act müssen an der US-Börse gelistete Unternehmen offenlegen, ob in ihren Produkten potenzielle Konfliktmineralien enthalten sind. Hierbei handelt es sich um mineralische Rohstoffe aus der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern, die häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte benutzt werden. Außerdem werden bei der Gewinnung von Konfliktmineralien oft Menschenrechte verletzt.

Evonik ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, den Berichtspflichten der US-Börsenaufsicht nachzukommen. Trotzdem sehen wir es als unsere Verantwortung an, eine Überprüfung der Herkunft von infrage kommenden Stoffen bei bestehenden Lieferanten durchzuführen. Außerdem verlangen wir im Rahmen der Qualifizierung von neuen Lieferanten einen entsprechenden Herkunftsnachweis. Im Jahr 2021 haben wir 1.754 neue Lieferanten überprüft und konnten keinen Bezug von Konfliktmineralien feststellen.

Unsere Aktivitäten 2021

Von unseren rund 35.000 Lieferanten bezogen wir im Jahr 2021 Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen sowie Energien und sonstige Betriebsmittel im Wert von 10,4 Milliarden € (Vorjahr: 8,0 Milliarden €). Davon wurden rund 76 Prozent lokal beschafft² (Vorjahr: 71 Prozent). Der Anteil von Rohstoffen und Handelswaren am gesamten Einkaufsvolumen betrug 57 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent). Davon entfielen auf petrochemische Rohstoffe rund 3,7 Milliarden €, was einem Anteil von 62 Prozent der Rohstoffbasis entspricht. [204-1](#)

Im Rahmen von TFS³ haben die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2021 weltweit 284 Audits und 1.345 Assessments initiiert. Von Evonik wurden hiervon 16 Audits sowie 176 Assessments angestoßen. Rund 83 Prozent unseres direkten und über 59 Prozent unseres indirekten Beschaffungsvolumens werden durch TFS-Assessments abgedeckt.

Bereits 2019 haben wir das Ziel erreicht, 90 Prozent der Lieferanten kritischer Rohstoffe einer Nachhaltigkeitsbewertung zu unterziehen. Daher haben wir unser Ziel erweitert und streben nun an, alle wesentlichen Rohstofflieferanten bis 2025 auf ihre Nachhaltigkeit hin geprüft zu haben. Ende 2021 waren rund 69 Prozent aller wesentlichen Rohstofflieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien validiert.

¹ MiLoG = Mindestlohngesetz; AEntG = Arbeitnehmer-Entsendegesetz; GewO = Gewerbeordnung; HwO = Handwerksordnung.

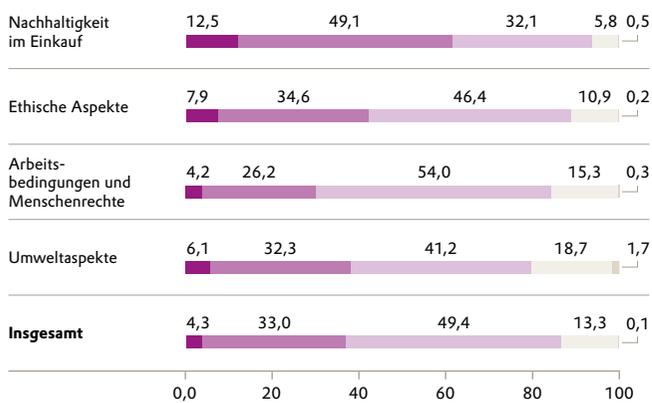
² Unter lokaler Beschaffung verstehen wir einen bewussten Bezug bei Beschaffungsquellen in geografischer Nähe zur Produktionsstätte.

³ Nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer waren die über EcoVadis sowie TFS ermittelten Ergebnisse.

Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten¹

G25

in %



0-24 Punkte 25-44 Punkte 45-64 Punkte 65-84 Punkte 85-100 Punkte
Anzahl der bewerteten Lieferanten: 2.781 zum 31.12.2021.

Die Grafik G25 zeigt die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten in den verschiedenen Bewertungskategorien des Ratings von *EcoVadis*.¹ Über alle Kriterien zusammengefasst betrachtet, liegen rund 63 Prozent unserer Lieferanten in der Bandbreite von 45 bis 100 Punkten, welches der von uns angestrebte Bereich ist.

Besonderes Augenmerk haben wir im Berichtsjahr auf den Nachfolgeprozess durchgeführter Audits und Assessments gelegt. Korrekturmaßnahmen wurden bei sieben Lieferanten angestoßen, bei denen der Auditbericht Hauptabweichungen oder kritische Abweichungen aufwies. Bei 24 Lieferanten zeigte das Assessment, dass Nachhaltigkeitsthemen nur unzureichend behandelt werden. Auch in diesen Fällen haben wir Korrekturmaßnahmen eingeleitet. 65 Lieferanten haben sich im Rahmen des Nachfolgeprozesses seit dem letzten Audit/Assessment verbessert. Bei den über *TfS* auditierten Lieferanten wurde insbesondere auch auf Mängel in Bezug auf die Umsetzung von Umweltmaßnahmen sowie Verbesserungspotenzialen im Bereich

Arbeitssicherheit geprüft. Keiner der überprüften Lieferanten zeigte erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt. Lediglich in einem Fall wurde ein kritisches Untersuchungsergebnis in Bezug auf soziale Aspekte festgestellt, welches mit entsprechenden Maßnahmen bearbeitet wurde. Fälle von eingeschränkter Vereinigungsfreiheit oder Diskriminierung traten nicht auf.

406-1, 407-1, 408-1, 409-1

Die Gesamtzahl von insgesamt 1.946 geprüften Lieferanten ergibt sich aus den von *TfS* sowie den von Evonik direkt durchgeführten Audits, Assessments und Lieferantenqualifizierungen.

Die aktive Mitarbeit an *TfS* hat für uns einen hohen Stellenwert. Sowohl in Deutschland als auch in Nord- und Südamerika sowie Asien bestehen *TfS*-Arbeitsgruppen, in denen Evonik-Mitarbeiter vertreten sind. 2021 fanden Lieferanten-Webinare für die Region Asien sowie auf globaler Ebene statt. Darüber hinaus arbeitet Evonik aktiv in den Workstreams von *TfS* mit. Als Mitglied der Initiative stellen wir uns auch selbst den Bewertungen von *TfS*. Das im Jahr 2020 angestoßene Assessment unserer Nachhaltigkeitsleistung hat die Ratingagentur *EcoVadis* Anfang 2021 erstmals mit dem Platin-Status ausgezeichnet. Damit gehört Evonik zu den besten 1 Prozent der durch *EcoVadis* bewerteten

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Unternehmen sowohl der Chemie als auch aller anderen Branchen. In den Jahren zuvor hatte *EcoVadis* das Spezialchemieunternehmen bereits sechsmal mit „Gold“ bewertet.

Evonik arbeitet aktiv an einer Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz § 31. Aufbauend auf den bereits gut etablierten Prozessen der Lieferantenqualifikation, -bewertung und Risikoidentifikation unterziehen wir unsere Lieferketten einer tiefgehenden Untersuchung, um auch spezifische Gefahren für die Menschenrechte zu analysieren, zu vermeiden und wo notwendig abzustellen. Detaillierte Prozesse und Verantwortlichkeiten werden im Jahr 2022 etabliert.

Resilienz unserer Lieferketten während der Corona-Pandemie

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen beobachten wir kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe, um Engpässe antizipieren und Risiken

Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen

414-1, 414-2

T06

	2019	2020	2021
Anzahl neuer geprüfter Lieferanten ^a	2.049	2.055	1.754
Anzahl neuer und bestehender geprüfter Lieferanten ^b	2.192	2.272	1.946
Anzahl der geprüften Lieferanten mit Korrekturbedarf	26	34	34
davon Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen ermittelt wurden ^c	(in %) -	-	-
davon Lieferanten, mit denen Korrekturmaßnahmen vereinbart wurden (CAP)	(in %) 100	100	100
davon Lieferanten, mit denen die Lieferbeziehung im Rahmen dieser Bewertung beendet wurde	(in %) -	-	-

^{a,b} Nach Umweltkriterien und sozialen Kriterien.

^c 0 Prozent ökologische, 0 Prozent soziale Auswirkungen.

¹ Nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer waren die über *EcoVadis* sowie *TfS* ermittelten Ergebnisse.

abwehren zu können. Dieses Vorgehen hat sich auch in Bezug auf die durch die Corona-Pandemie verursachten Lieferrisiken bewährt. Somit konnten wir trotz der durch die Coronakrise bedingten Produktionsausfälle sowie Einschränkungen bei der Logistik die Lieferversorgung aufrechterhalten und negative Auswirkungen weitestgehend vermeiden. Die zunehmenden Volatilitäten erfordern jedoch eine stetige Befassung mit entsprechenden Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Daher entwickeln wir unser Risikomanagement stetig weiter.

Senkung der CO₂-Emissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Wir wollen unsere absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – substanziell verringern **§ 90**. Um dieses Ziel zu adressieren, hat Evonik im Jahr 2019 ein Expertenteam ins Leben gerufen. Dieses hat auf Grundlage intensiver Gespräche mit Lieferanten unserer Schlüsselrohstoffe eine Projekt-Charter mit zahlreichen Projekten und Ideen zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen erarbeitet. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise der Bezug von Rohstoffen, die auf Basis von Biomasse oder Abfallströmen hergestellt werden, sowie die Senkung der Herstellemissionen durch Prozessverbesserungen und den Einsatz von erneuerbaren Energien bei unseren Lieferanten. Die Ergebnisse der Lieferantengespräche werden dokumentiert und CO₂-Einsparungen von konkreten Projekten mit Lieferanten berechnet.

Im Berichtsjahr haben wir diese Gespräche auf zusätzliche Lieferanten strategisch wichtiger Rohstoffe ausgeweitet, um die Qualität der Datengrundlage zu verbessern und weitere Optionen für Rohstoffe mit verringertem Carbon Footprint zu ermitteln. Auch diese Potenziale werden kontinuierlich validiert. Dabei haben wir den Betrachtungszeitraum erweitert und untersuchen die Verfügbarkeit von CO₂-armen Rohstoffen auch in mittel- und langfristigen Szenarien, um die Auswirkungen auf unsere Nachhaltigkeitsziele zu bewerten.

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Governance und Compliance“.

Zielerreichung 2021

Governance



Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024
(Status Ende 2021: 1. Ebene 26,9 % und 2. Ebene 29,2 %)

Verantwortung in der Wertschöpfungskette



100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€ durch Tfs-Assessments bis Ende 2025
(Status Ende 2021: 69 %)

Ziele 2022 ff.

Governance

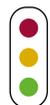
Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024

Compliance

Durchführung einer initialen Risikoanalyse, zunächst nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, mithilfe eines neuen IT-Tools

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€ durch Tfs-Assessments bis Ende 2025



Ziel nicht erfüllt

Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021

Ziel erfüllt



Zheng Zhu und Martin Lei
Mitarbeiter am Standort Shanghai



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial



Wertschöpfungskette und Produkte ✓

Unsere Aufmerksamkeit gilt – neben den eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen – immer auch der Lieferkette von Rohstoffen, Gütern und Dienstleistungen sowie dem Produktnutzen und den Anwendungen auf Kundenseite. Mit innovativen Produkten unterstützen wir unsere Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs ▶



¹ Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ▶

- F&E/Innovation
- Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy
- Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden
- Product Stewardship

> **1 Mrd. €**

zusätzlicher Umsatz¹
in den sechs Innovations-
wachstumsfeldern bis 2025

280

neu eingereichte Patente

> **350 Mio. €**

zusätzlicher Umsatz
ab 2030 aus dem
Global Circular Plastics Program

> **99%**

Anteil der Risikoabschätzungen
für Substanzen, die >1t pro Jahr auf
den Markt gebracht werden





WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

50 **Forschung, Entwicklung & Innovation** 📍 201-4

50 Strategie und Management
51 Globales Forschungsnetzwerk
51 Unsere Aktivitäten 2021

52 **Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy** 📍 301-1, 102-44

52 Strategie und Management
52 Nachwachsende Rohstoffe
53 Palmölbasierte Vorprodukte
54 Circular Economy
56 Unsere Aktivitäten 2021

57 **Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden** 📍 102-2, 102-6, 102-44

57 Strategie und Management
57 Enge Zusammenarbeit mit Kunden

59 **Sonderteil: SUSTAINABILITY FOCUS AREAS**

68 **Product Stewardship** 📍 102-2, 416-1, 416-2, 417-1

68 Strategie und Management
69 Unsere Aktivitäten 2021
70 Nachhaltigkeitsthemen in der Produktverantwortung
70 Mikroplastik
70 Tierschutz
71 Endokrine Disruptoren
71 PBT/PMT
71 PFAS
71 Nanotechnologie
72 Biotechnologie

72 **Unsere Ziele** 📍 102-14, 102-15

Forschung, Entwicklung & Innovation

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor und Motor für nachhaltiges Wachstum. Mit Innovationen stellen wir uns den großen Herausforderungen unserer Zeit hin zu einer klimaneutralen und zirkulären Gesellschaft.

Strategie und Management

Zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft wollen wir mit unserer Innovationskraft einen deutlichen Beitrag leisten. Dazu steuern wir die Allokation von Ressourcen in Forschung und Entwicklung nicht allein nach den strategischen Rollen unserer Geschäfte, sondern ebenso nach deren Nachhaltigkeitsbewertung. Dazu haben wir seit 2020 die für die Nachhaltigkeitsbewertung unserer Geschäfte angewendete PSA-Methodik (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 18](#)) auf unsere Innovationsprojekte ausgeweitet, sodass diese einer einheitlichen Methodik folgen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 vorliegen. Im Berichtsjahr wurden die **Sustainability Focus Areas** (Sonderteil [s. 59](#)) in unseren „Idea to People Planet Profit (I2P®)“-Prozess für neue Innovationsprojekte einbezogen. Mit I2P® steuern wir unsere F&E-Projekte über einen mehrstufigen Prozess – von der Idee über die systematische Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung.

In unseren sechs Innovationswachstumsfeldern richten wir unsere F&E-Aktivitäten weiterhin wie folgt aus:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Forschung, Entwicklung & Innovation

- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der SEPURAN® Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich additive Fertigung.

Mit diesen Innovationswachstumsfeldern wollen wir mehr als 1 Milliarde € an zusätzlichem Umsatz¹ bis 2025 erwirtschaften. Wir sind dabei auf gutem Weg.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) haben wir in der Funktion *Research, Development & Innovation (RD&I)* gebündelt. Diese umfasst die F&E-Teams der Divisionen, das Innovationsmanagement, unsere strategische Forschungseinheit Creavis und Evonik Venture Capital. Als Teil der Evonik Operations GmbH ist *RD&I* eng in unsere Geschäfte eingebunden. Den strategischen Rahmen für unsere F&E gibt das *RD&I Council* vor und steuert die gezielte Verteilung der personellen und finanziellen F&E-Ressourcen. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der *Chief Innovation Officer*, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Als Speerspitze der Innovation für nachhaltige Lösungen forscht Creavis an transformativen Innovationen – jenseits des Produkt- und Marktfokus der operativen Geschäftseinheiten. Die drei Inkubationscluster *Defossilation*, *Life Sciences* und *Solutions*

¹ Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

Beyond Chemistry sollen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele von Evonik leisten. So entwickelt das Cluster *Defossiliation* wachstumsstarke Lösungen, die es Industrien ermöglichen, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden oder den Weg in eine klimaneutrale Wasserstoffwirtschaft zu ebnen. Neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln sowie die Vorbeugung und Heilung von Krankheiten sind Schwerpunkt des Clusters *Life Sciences*. Auf Basis von „Domain Knowledge“ und datenbasierter Lösungen fördert *Solutions Beyond Chemistry* nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten.

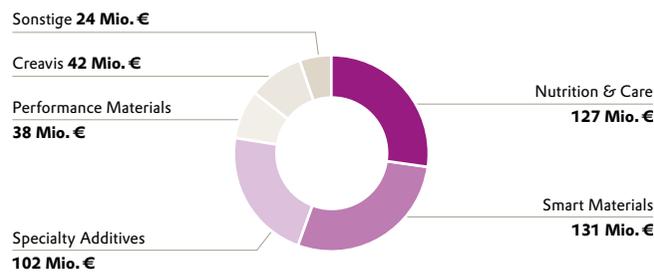
Darüber hinaus erschließt sich Evonik neue Geschäftspotenziale über ihre Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten. Gezielt investieren wir in spezialisierte Technologiefonds und Start-ups mit strategischem Bezug zum Konzern. So erhalten wir in sehr frühen Phasen Einblicke in innovative Entwicklungen. In Projekten erarbeiten wir mit unseren Partnern neue Produkte und Technologien und erhöhen so unser Innovationstempo. Seit 2012 wurden rund 40 Beteiligungen eingegangen.¹ Eine Erfolgsstory ist beispielsweise *JeNaCell* – ein Biotech-Start-up, an dem sich Evonik 2015 beteiligt hatte. Das von *JeNaCell* entwickelte naturidentische Material wird in der Medizintechnik und Dermatologie zur Versorgung von Wunden und Verbrennungen sowie zur Hautberuhigung eingesetzt. Im August 2021 haben wir *JeNaCell* vollständig übernommen und in unser Health-Care-Geschäft integriert.

Globales Forschungsnetzwerk

RD&I umfasst weltweit mehr als 30 Standorte mit rund 2.600 F&E-Mitarbeitern. 2021 betrug die F&E-Aufwendungen 464 Millionen €. Die F&E-Quote – das Verhältnis von F&E-Aufwendungen zum Umsatz – belief sich auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). Derzeit entfallen rund 86 Prozent unserer

F&E-Aufwendungen auf die produzierenden Chemie-Divisionen, während 9 Prozent der Aufwendungen auf die Creavis entfallen. Einige unserer Projekte wurden im Berichtsjahr durch die Europäische Union oder die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Hierfür erhielten wir insgesamt rund 5,1 Millionen €. Neue Produkte und Verfahren sichert Evonik mit einer umfassenden Patentstrategie ab. Den Wert und die Qualität unseres Patentportfolios haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2021 wurden 280 Patente neu eingereicht; der Bestand der Patente und Patentanmeldungen lag insgesamt bei rund 24.000.  201-4

Aufteilung des F&E-Aufwands



Unsere Aktivitäten 2021

Auch im Berichtsjahr haben wir zahlreiche Forschungsprojekte vorangetrieben, mit denen wir die Schonung von Ressourcen ermöglichen. Grüner Wasserstoff ist einer der Hoffnungsträger der Energiewende. Zum einen dient er als CO₂-freier Energieträger für Industrie und Mobilität, zum anderen ist Wasserstoff ein wichtiger Rohstoff für die Industrie oder Stahlproduktion. Grüner Wasserstoff wird mit Strom aus erneuerbaren Quellen mittels Elektrolyse von Wasser gewonnen. Noch ist er teurer als konventioneller Wasserstoff, der in der Regel aus Methangas und

unter Bildung von Kohlendioxid hergestellt wird. Für die Wirtschaftlichkeit von grünem Wasserstoff sind neben günstigem Ökostrom die Investitions- und Betriebskosten des Elektrolyseurs entscheidend. Zentrale Komponente der nächsten Generation von Elektrolyseuren, die Wirkungsgrad und Zuverlässigkeit wesentlich beeinflusst, ist eine ionenleitende Membran. Evonik hat die neuartige anionenleitende Membran DURAION® entwickelt, die der kostengünstigen Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse zum Durchbruch verhelfen soll.²

Das größte von Evonik koordinierte, EU-geförderte Forschungsprojekt MACBETH³ (Membranes And Catalysts Beyond Economic and Technological Hurdles) erreichte im Juli 2021 einen Meilenstein. Die EU-Kommission evaluierte das Vorhaben zum ersten Mal – mit positivem Ergebnis. Im Rahmen von MACBETH sollen Technologien entwickelt werden, die großtechnische Reaktionen deutlich energieeffizienter machen. Insgesamt fördert die EU die Maßnahme mit 16,6 Millionen €. In vier Teilprojekten arbeiten daran 24 Partner aus zehn Ländern bis zum Jahr 2024. Ein Teilprojekt findet bei Evonik im Chemiepark Marl statt und betrifft die Hydroformylierung. Ziel ist, katalytische Membranreaktoren für den industriellen Einsatz zu entwickeln.

Evonik ist seit 2021 Mitglied im *Center for Bioplastics and Biocomposites (CB2)*, dem vier nordamerikanische Universitäten und mehr als 30 Industrieunternehmen angehören. Das Center konzentriert sich auf die Entwicklung hochwertiger biobasierter Kunst- und Verbundwerkstoffe. Ziel ist, künftig die großtechnische Anwendung von erneuerbaren Materialien zu ermöglichen. Für Evonik bietet CB2 eine hervorragende Plattform, um Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzubinden, Fortschritte in diesem sich schnell entwickelnden Bereich in Echtzeit zu verfolgen und interne Innovationen bei biobasierten Materialien voranzutreiben.

¹ <https://venturing.evonik.com/en/our-portfolio>

² Siehe Kapitel „Umwelt“ S. 77.

³ EU Fördervertrag Nr. 869896.

Mit Investitionen in den *GRC SinoGreen Fund V* und den *Richland VC Fund II* haben wir unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten in China ausgebaut. Der *GRC SinoGreen Fund V* konzentriert sich auf die Bereiche Kreislaufwirtschaft, synthetische Biologie, 3D-Druck, Batteriematerialien und Kohlenstoffmaterialien. *Richland Capital* investiert in fortschrittliche Materialien und digitale Technologien.

Zur Stärkung des Innovationswachstumsfelds *Healthcare Solutions* hat Evonik Venture Capital in das in Singapur ansässige Start-up *Revivo Biosystems* investiert. Durch die Investition fördern wir die Entwicklung und Kommerzialisierung eines künstlichen 4D-Gewebemodells der menschlichen Haut. Damit können chemische, kosmetische und pharmazeutische Substanzen getestet werden. Die Technologie von *Revivo Biosystems* bietet eine Alternative zu Tierversuchen und ist zudem schneller, zuverlässiger und kosteneffizienter.

Unsere Lipid-Nanopartikel sind die Voraussetzung dafür, dass mRNA-Impfstoff unversehrt in die menschliche Zelle gelangt und dort seine Wirkung entfalten kann. Transformative Innovationen sind dabei so komplex, dass verschiedene Disziplinen immer stärker zusammenarbeiten müssen. Dies zeigt zum Beispiel unsere Partnerschaft mit BioNTech. Um künftige Einsatzgebiete für mRNA zu evaluieren, hat Evonik zusammen mit BioNTech und der University of British Columbia einen *Industry Roundtable* initiiert.

Außerdem haben wir im Juni 2021 eine auf drei Jahre angelegte Kooperation mit Wissenschaftlern der renommierten Stanford University in Kalifornien gestartet. Gemeinsam wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten von mRNA-Therapeutika erweitern, um auch Krankheiten wie Krebs und Aids besser bekämpfen zu können.

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy

Den größten unmittelbaren Einfluss auf Nachhaltigkeitsanforderungen haben wir bei unseren eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen sowie den vermarkteten Produkten. In den meisten Fällen entwickeln und optimieren wir eigene Herstellungsverfahren, in denen wir Prozesseffizienz, Ressourcenschonung und Innovationskraft verbinden.

Strategie und Management

An zahlreichen Standorten verfügt Evonik über eine rückwärtsintegrierte Produktion, bei der wichtige Vorprodukte in angrenzenden Produktionsanlagen selbst hergestellt werden. Für unsere Kunden bedeutet dies ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Unsere World-Scale-Anlagen stellen zudem hohe Eintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber dar.

Ein Umsatzanteil von 83 Prozent außerhalb Deutschlands unterstreicht die globale Ausrichtung unseres Geschäfts. Wir betreiben Produktionsanlagen in 27 Ländern und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Unsere größten Produktionsstandorte Marl, Wesseling, Rheinfelden, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur beheimaten integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere Geschäftsgebiete produzieren. So erzielen wir wertvolle Skaleneffekte und eine sehr gute Verwertung unserer Stoffströme im Verbund als Beiträge zu einer hohen Ressourceneffizienz. Kontinuierliche Prozessoptimierung und Ressourcenschonung haben in der Produktion von Evonik seit jeher eine hohe Bedeutung.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy

Rohstoffeinsatz und Produktion

Evonik verwendet zur Herstellung ihrer Produkte zahlreiche Rohstoffe, die ebenso wie technische Güter und Dienstleistungen von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten bezogen werden. Der Rohstoffeinsatz erhöhte sich 2021 von 7,7 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 8,3 Millionen Tonnen. Die Produktionsmenge betrug 9,5 Millionen Tonnen. Evonik ersetzt CO₂-intensive Rohstoffe durch Alternativen, wo immer dies möglich und wettbewerbsfähig ist. Für die Verpackung von Produkten hat bei Evonik die Wiederverwertung von Materialien einen hohen Stellenwert. 📍 301-1, 301-3

Nachwachsende Rohstoffe

Evonik verwendet in ihren Produktionsprozessen vor allem Dextrose und Saccharose, die als Substrate bei der fermentativen Herstellung von Aminosäuren eingesetzt werden. Natürliche Fette und Öle sowie deren Derivate finden Anwendung sowohl zur Herstellung von Rohstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmitteleindustrie als auch zur Herstellung von technischen Hilfsmitteln. In der Rohstoffbeschaffung zählen nachwachsende Rohstoffe zu den „kritischen Rohstoffen“ – insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Daher werden diese einer gesonderten Betrachtung unterzogen.

Wir sind bestrebt, den Anteil nachwachsender Rohstoffe überall da zu erhöhen, wo es aus technischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten sinnvoll ist. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe stieg 2021 auf 9,7 Prozent der Rohstoffbasis (Vorjahr: 8,5 Prozent).





Evonik hat Handlungsempfehlungen für den nachhaltigen Einsatz von palmölbasierten Produkten entwickelt.

Palmölbasierte Vorprodukte

Palmöl, Palmkernöl und deren Derivate finden bei Evonik überwiegend Anwendung sowohl zur Herstellung von Inhaltsstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie (Geschäftsgebiet *Care Solutions*) als auch zur Produktion von Polymeren, die als Viskositätsindexverbesserer und Stockpunkt-erniedriger in Schmierstoffen zum Einsatz kommen (Geschäftsgebiet *Oil Additives*). Der jährliche Bedarf liegt insgesamt bei rund 103.000 Tonnen.¹ Die Anlage neuer Palmölplantagen und die damit verbundene Landnutzungsänderung sehen wir kritisch.

Strategie und Management

Evonik engagiert sich seit vielen Jahren für die Verwendung von nachhaltigem Palmöl in der Lieferkette. Dabei setzen wir auf international anerkannte Zertifizierungsstandards. Seit 2010 ist Evonik Mitglied im *Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)* und informiert über Aktivitäten und Ziele zur Förderung nach-

haltigen Palmöls im jährlichen RSPO-Fortschrittsbericht. Im Rahmen unseres Engagements für den verantwortlichen Umgang mit Palmöl vernetzen wir uns außerdem entlang der Wertschöpfungskette aktiv mit NGOs, Kunden und weiteren Stakeholdern.

Evonik hat im Jahr 2020 Handlungsempfehlungen für die nachhaltige Beschaffung und Nutzung von Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten erarbeitet. Damit wollen wir unsere Mitarbeiter verstärkt für den verantwortungsvollen Umgang sensibilisieren. Die Handlungsempfehlungen haben wir im Berichtsjahr auf unserer Webseite veröffentlicht.² Künftig wollen wir diese Handlungsempfehlungen um weitere nachwachsende Rohstoffe wie Kokosnussöl, Rapsöl, Mais (Kohlenstoffquelle) und die entsprechenden Derivate ergänzen. Konkrete Strategien, Ziele und Maßnahmen werden in den operativen Managementteams der Geschäftsgebiete *Care Solutions* und *Oil Additives* beschlossen.

Mehr als 70 Prozent der palmbasierten Rohstoffe des Geschäftsgebiets *Care Solutions* sind RSPO-zertifiziert.³ Im Berichtsjahr wurde eine Erweiterung auf alle verfügbaren Rohstoffe eingeleitet. Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets liegen auf der Zertifizierung von Standorten und dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Die Palmöl-verarbeitenden Standorte von *Care Solutions* sind nach RSPO-Standard Mass Balance (MB) und Segregated (SG) zertifiziert. Damit entspricht die Organisationsstruktur dieser Standorte den RSPO-Vorgaben – eine Grundvoraussetzung für den kontinuierlichen Umstieg auf zertifizierte Einsatzstoffe. *Care Solutions* sondiert kontinuierlich das Marktangebot und nutzt seinen Einfluss auf direkte Vorlieferanten, um Produkte global auf MB umstellen zu können. Die palmbasierten Produkte des Geschäftsgebiets werden bereits überwiegend mit RSPO-Standard MB oder SG angeboten. Um dies kenntlich zu machen, weist *Care Solutions* alle RSPO-zertifizierten Produkte im Handelsnamen aus.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy

Die strategischen Prioritäten des Geschäftsgebiets *Oil Additives* liegen auf der Zertifizierung von Standorten und dem Ausbau des Portfolios mit zertifizierten Produkten. Derzeit sind alle fünf Palmöl-verarbeitenden Standorte nach RSPO-Standard MB oder SG zertifiziert. Im Jahr 2021 hat *Oil Additives* einen Stufenplan zur RSPO-Zertifizierung seiner verwendeten Rohstoffe erarbeitet. Dieser sieht eine schrittweise Umstellung auf zertifizierte Einsatzstoffe vor. Mehr als 10 Prozent der palmbasierten Rohstoffe sind RSPO-zertifiziert.³ Es ist geplant, diesen Anteil im Jahr 2022 auf circa 50 Prozent zu erweitern und 2023 schließlich eine vollständige Umstellung zu erreichen.

Bis **2023**
nur noch Verwendung von
zertifiziertem Palm(kern)öl
und dessen Derivaten

Zudem will Evonik bis 2023 ausschließlich Produkte auf Basis von RSPO-zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl verwenden. Eine Herausforderung bei der Umstellung ist das regional stark schwankende Angebot von zertifizierten Derivaten – oft verbunden mit Mehrpreis, erhöhter Abnahmegarantie oder einer Einschränkung der Lieferantenverfügbarkeit. Dies ist mit einer Unsicherheit in der Bedarfssicherung verbunden. Voraussetzung für die Zielerreichung sind deshalb sowohl die Verfügbarkeit der entsprechenden Rohstoffe als auch die kommerzielle Umsetzbarkeit auf dem Weltmarkt.

¹ Geschäftsjahr 2020.

² https://corporate.evonik.com/Downloads/Corporate/Verantwortung/Handlungsempfehlung%20Palm%C3%B6l_FINAL_frei.pdf

³ Geschäftsjahr 2021.

Gemeinsames Engagement mit WWF und Beiersdorf für nachhaltige Palmölproduktion

Die fortschreitende Entwaldung zur Etablierung neuer Palmölplantagen stellt eine große Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund hat *Care Solutions* zusätzliche Lieferkettenkriterien mit seinen Kunden erarbeitet. Weitere Fortschritte auf diesem Gebiet erwarten wir durch unser gemeinsames Projekt mit dem WWF und Beiersdorf. In dieser Partnerschaft wollen wir die nachhaltige Entwicklung der malaysischen Region Tabin in Sabah auf der Insel Borneo stärken. Ziel ist – basierend auf den drei Säulen *Protect, Produce, Restore* –, die nachhaltige Produktion von Palmöl und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu fördern und Entwaldung zu stoppen. Bis zum Jahr 2025 sollen kleine und mittelgroße Palmölbauern auf einer Fläche von insgesamt 20.000 Hektar Land nach *RSPO* zertifiziert werden. Außerdem soll ein politischer Rahmen für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft geschaffen werden.

Darüber hinaus haben sich die drei Partner vorgenommen, den Lebensraum der Wildtiere in Tabin zu schützen und mindestens einen ökologischen Korridor zu errichten, der den Wildtieren den Wechsel zu anderen Lebensräumen ermöglicht. Auch die Population bedrohter und gefährdeter Tierarten – wie den seltenen Borneo-Elefanten oder Orang-Utans – soll in den nächsten fünf Jahren stabilisiert werden.

Verantwortungsvolle Lieferketten

Evonik setzt sich für den verantwortungsvollen Umgang mit Wäldern und bewaldeten Gebieten sowie den Schutz der Böden ein. Die Geschäftsgebiete *Care Solutions* und *Oil Additives* sind Gründungsmitglieder der Initiative *Action for Sustainable Derivatives (ASD)*. *ASD* ist eine Initiative, die die Rückverfolgbarkeit von Palmölderivaten auf Mühlen- und Plantagenebene zum Ziel hat. Eigene Methoden zur Risikoanalyse und gemeinsame Aktionspläne sollen helfen, fortschreitender Entwaldung entgegenzuwirken. Im Rahmen von *ASD* berichten *Care Solutions* und

Oil Additives jährlich über den Transparenzgrad entlang der Lieferkette und beteiligter Ölmühlen. Im Berichtsjahr hat *Care Solutions* seine *ASD*-Aktivitäten um Kokosnussöl erweitert.

Circular Economy

Circular Economy ist eine Weiterentwicklung des etablierten linearen Wirtschaftsmodells, wonach beispielsweise Produkte aus Mineralöl in vielen Produktionsstufen hergestellt und nach der Nutzungsphase verbrannt werden. Im Mittelpunkt von Circular Economy steht die Entkopplung von wirtschaftlichem Wachstum und Ressourceneinsatz, indem nach der Nutzungsphase wertvolle Rohstoffe durch Recycling in den Kreislauf zurückgeführt werden. Da „Kreislaufwirtschaft“ oft mit „Abfallwirtschaft“ gleichgesetzt wird, verwendet Evonik auch im Deutschen den Begriff „Circular Economy“. Auf das Thema „Abfall“ gehen wir im Kapitel „Umwelt“ ein.



Mit ihrer Innovationskraft trägt die chemische Industrie dazu bei, neue Stoffkreisläufe in einer zirkulären Wirtschaft zu gestalten. Neben der Veränderung eigener Wertschöpfungs- und Produktionsketten leisten wir damit einen wichtigen Beitrag, Kreisläufe auch in anderen Sektoren zu schließen.

Strategie und Management

Circular Economy ist seit 2017 eines unserer wesentlichen Konzernthemen. Unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet haben wir kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Fachleute tauschen sich dazu im konzerninternen *Expert Circle* aus. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse wurde 2021 erneut unser gesamtes Chemiegeschäft in Bezug auf Circular Economy untersucht (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 18](#)).

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy

Global Circular Plastics Program

Im November 2020 hat Evonik das *Global Circular Plastics Program* gestartet, womit wir erstmals konzernweit alle Aktivitäten rund um das Thema bündeln. Die Verantwortung für das Programm liegt bei der Division *Specialty Additives*. Das *Global Circular Plastics Program* umfasst kurz- bis mittelfristige Projekte mit einem klaren Fokus auf Kommerzialisierung. Diese adressieren beispielsweise

- den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe,
- die Entwicklung von Lösungen zu mechanischen und chemischen Recyclingtechnologien sowie
- die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle, die die Anforderungen der Circular Economy berücksichtigen.

Die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Wertschöpfungsketten und entsprechende Partnerschaften sind für uns wesentliche Schlüssel, um die Transformation hin zu zirkulären Wirtschaftsformen zu unterstützen. Insgesamt rechnen wir ab 2030 mit einem zusätzlichen Umsatz aus dem *Global Circular Plastics Program* von mehr als 350 Millionen € pro Jahr. [306-2](#)

> **350** Mio. €

zusätzlicher Umsatz
ab 2030 aus dem Global
Circular Plastics Program

Im Bereich des **mechanischen Recyclings** stellt Evonik ein umfassendes Portfolio von Additiven bereit, mit dem wir unsere Partner unterstützen, die Effizienz und Qualität ihrer Prozesse zu optimieren:

- Mit unseren Tensiden lassen sich beispielsweise Druckfarben schneller abwaschen und Farbrückstände im rezyklierten Kunststoff reduzieren. Zudem verbleibt auf dem Kunststoff weniger Wasser, sodass Zeit und Energie beim Trocknungsprozess eingespart werden können. Darüber hinaus minimieren unsere Additive den Geruch, verbessern die Verarbeitung und die mechanischen Produkteigenschaften. Im Ergebnis lassen sich so höhere Mengen an Rezyklaten erzielen.
- Mit unseren Technologien und Produkten ermöglichen wir, Altreifen am Ende des Lebenszyklus wieder in hochwertige Anwendungen zu recyceln und damit eine Verbrennung zu vermeiden. Unsere Partner ersetzen in Straßenasphalt fossiles Bitumen durch Reifengranulat und tragen somit zu einer Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei. Neben geringerem Verkehrslärm (Flüsterasphalt) und niedrigerem Benzinverbrauch der Autos (Ressourceneffizienz) ist der Straßenbelag damit deutlich langlebiger, der Wartungsbedarf geringer und der Belag seinerseits recyclingfähig.

Das **chemische Recycling** zielt auf Kunststoffabfallströme, die sich mechanisch nicht ökoefizient recyceln lassen. Dies betrifft zum einen gemischte, stark verschmutzte, gefärbte thermoplastische Kunststoffe und zum anderen Duroplaste, die nicht aufgeschmolzen werden können. Evonik stellt ihren Partnern Additive, Adsorbentien, Katalysatoren und Prozess-Know-how zur Verfügung. Damit ermöglichen wir das chemische Recycling derartiger Kunststoffreste, die sonst verbrannt oder deponiert



Global Circular Plastics Program: Aus Kunststoffabfällen sollen neue hochwertige Kunststoffe hergestellt werden.

würden. Evonik hat Prozesse für das chemische Recycling entwickelt, mit denen aus Polyurethanen die Grundbausteine zurückgewonnen und für die Herstellung neuer Polyurethane verwendet werden können. Dazu liefern wir mit unserem Know-how bei Katalysatoren und in der Prozesstechnik wichtige Beiträge. Ähnlich geht Evonik bei PET-Verpackungen und gefärbten PET-Kunststoffen am Ende des Lebenszyklus vor, die für das mechanische Recycling ungeeignet sind. Auch hier sorgen unsere Katalysatoren und Prozesstechniken dafür, dass diese am Ende einem Recycling zugeführt werden können.

Bei sehr stark gemischten oder verschmutzten Kunststoffströmen wollen wir Verbrennung durch Pyrolyse verhindern. Hierbei werden Kunststoffströme bei hoher Temperatur unter Luftaus-

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy

schluss in ein Pyrolyseöl umgewandelt, das als Ersatz für fossiles Naphtha im Cracker eingesetzt werden kann, um so Grundbausteine für die Polymersynthese bereitzustellen. Die Technologie befindet sich aktuell noch im Pilotmaßstab. Sie bedarf weiterer Entwicklung, um den ökologischen und ökonomischen Anforderungen auch im Großmaßstab zu genügen. Mit unseren SiYPro™-Additiven helfen wir unseren Partnern, den Herstellungsprozess robuster und sicherer zu machen.

Mit dem Erwerb der US-amerikanischen Porocel-Gruppe hat Evonik 2020 ihr Portfolio mit Adsorbentien und Katalysator-Technologien verstärkt, die eine Abtrennung von Kontaminationen – wie Halogene beispielsweise aus PVC oder Flammschutzmitteln, Schwefel (Altreifen) oder Metalle – aus den resultierenden Pyrolyseölen ermöglichen. Porocel verfügt darüber hinaus über eine Technologie zur effizienten Regenerierung von Entschwefelungskatalysatoren, die im attraktiven Markt für schwefelarme Kraftstoffe vermehrt nachgefragt wird.

Auch beim *Design for Recycling* kommen Evonik-Technologien zum Einsatz. Das gilt beispielsweise für Heißsiegelbindemittel (DEGALAN®), die Joghurtbecher aus nur einem Material ermöglichen, sodass Deckel und Becher in einem recycelt werden können. Bislang werden Becher aufgrund des anhaftenden Aludeckels verbrannt.

Evonik unterstützt Kunststoffkreisläufe nicht nur mit ihren Bestandsprodukten. Auch unsere strategische Forschungseinheit Creavis entwickelt in ihrem Cluster *Defossilation* Lösungen zum Recycling von Kunststoffen und Altreifen. Außerdem werden Recyclingverfahren für weitere Wertstoffe wie Batterien entwickelt. [📍 306-2](#)

Evonik ist bestrebt, den Recyclinganteil an Verpackungen stetig zu erhöhen. Bei den Kategorien mit niedriger Recyclingquote verhindern regulatorische oder technische Hindernisse eine höhere Quote. Dies wird durch steten Austausch mit beispielsweise Packmitteltechnik und Kunden adressiert, um eine weitere Erhöhung zu realisieren. Folgende Recyclingquoten pro Kategorie können wir ausweisen:

Recyclinganteil nach Verpackungskategorie 301-3

T07

Kategorie in %	Recyclinganteil pro Kategorie ^a	Anteil Einkaufsvolumen ^b
Großgebinde (>180 l), z.B. IBCs ^c , Metallfässer	28,7	48
Kleingebinde (<180 l), z.B. Kanister	0,7	4
Paletten, z.B. Holz und Kunststoff	13,4	19
Folien, z.B. Abfallsäcke, Flachfolien	1,7	5
Papier, z.B. Wellpappe, Papiersäcke	1,6	12
FIBC ^d , z.B. Kunststoff	–	8

^a Bezogen auf das gewichtete Mittel der Stückzahlen.

^b Bezogen auf den Rechnungswert, gerundet.

^c IBC = Intermediate Bulk Container.

^d FIBC = Flexible Intermediate Bulk Container.

Evonik setzt vermehrt auf geschlossene Kreisläufe von und für Verpackungen. Auch mit dem verstärkten Einsatz wiederverwendbarer Ladungssicherungssysteme wollen wir den Verbrauch von Wickel-Stretch-Folien reduzieren und damit im Vorfeld Plastikmüll bei unseren Kunden verringern. Wir sind bestrebt, jeglichen Einsatz von Rohstoffen zu hinterfragen, und haben bereits Maßnahmen umgesetzt, um Wandstärken von Stahl-

fässern zu verringern oder Grammaturen bei Papiersäcken zu reduzieren.

Die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.18) berücksichtigt auch das Thema Zirkularität, beispielsweise bei unseren Rohstoffen oder in der Anwendung unserer Produkte. Für die Bestimmung der Umweltauswirkungen von zirkulären Produkten greift Evonik primär auf die Methodik der Ökobilanz nach den ISO-Standards 14040 und 14044 zurück. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, welche Methoden künftig für quantitative Indikatoren infrage kommen. Dabei nutzen wir anerkannte Methoden, wie den *Material Circularity Indicator* der *Ellen MacArthur Foundation* oder die *Circular Transition Indicators* des *WBCSD*¹.



Evonik arbeitet eng mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Kunststoffkreislaufs zusammen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy

Unsere Aktivitäten 2021

Evonik trat im Berichtsjahr der *European Circular Plastics Alliance* bei. Diese EU-Initiative hat das Ziel, ab 2025 jährlich 10 Millionen Tonnen Kunststoffzyklus in den europäischen Markt wieder einzubringen. Wir sind auch Mitglied der *Circular Economy for Flexible Packaging*, die die Entwicklung von Lösungen entlang der Wertschöpfungskette flexibler Verpackungen fördert. Außerdem unterstützen wir das Projekt *Circular Valley* der WupperTalBeWegung e.V., das Start-ups im Bereich zirkulärer Lösungen mit der Industrie verbindet.

Evonik beteiligt sich am Forschungsprojekt *Carbon2Chem*.^{2,3} Ziel dieses Projekts ist es, Abgase von Stahlwerken in Chemieprodukte – wie Ammoniak für Stickstoffdünger oder in das Vorprodukt Methanol – umzuwandeln. Wir sind Partner des EU-Verbundprojekts *ReProSolar* zum vollständigen Recycling von Fotovoltaikmodulen.⁴ In diesem Rahmen werden erstmals alle Bestandteile von Altmodulen vollständig rückgewonnen. So können der verarbeitenden Industrie unter anderem reines Silizium, Silber und Glas zurückgegeben werden.

Wir engagieren uns auch für ein „Exzellenzzentrum zirkuläre Kunststoffwirtschaft im rheinischen Revier“ – einer gemeinsamen Initiative des Landesverbands Nordrhein-Westfalen im Verband der Chemischen Industrie e.V. und kunststoffland NRW e.V. Geplant ist ein Projekt, das den Aufbau einer Netzwerkplattform sowie einer Pilotfabrik zur praktischen Erforschung von Recyclingtechnologien bis zur Marktreife verfolgt.

 306-2

¹ WBCSD = World Business Council for Sustainable Development.

² Teilprojekt L IV: „C2+-Alkohole, C2+-Olefine, synthetische Kraftstoffkomponenten“, FKZ 03EW0008.

³ Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

⁴ EU Fördervertrag Nr. 20028.

Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden

Anspruch von Evonik ist es, den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Lebensweise als Treiber und Lösungsanbieter aktiv mitzugestalten. Unsere Beiträge dazu haben wir in vier Sustainability Focus Areas gebündelt (s. 59).

Strategie und Management

Evonik erzielt rund 80 Prozent ihres Umsatzes aus führenden Marktpositionen¹. Unsere Produktpalette reicht von hochwertigen Zwischenprodukten bis zu komplexen Formulierungen und Systemlösungen. Das Spektrum unserer Märkte ist ausgewogen. Auf keinen der von uns belieferten Endmärkte entfallen mehr als 20 Prozent unseres Umsatzes. Dazu zählen Pharma, Konsumgüter, Pflege, Nahrungs- und Futtermittel, Farben und Lacke, Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Bauwirtschaft. Regionalen Besonderheiten tragen wir mit unseren zahlreichen Technologie- und Kundenberatungszentren Rechnung. [102-44](#)

Die besondere Stärke von Evonik ist die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden. Dabei handelt es sich überwiegend um Industrieunternehmen, die unsere Zwischenerzeugnisse weiterverarbeiten. Unsere operativen Divisionen und Geschäftsbereiche leisten mit ihren Produkten und Lösungen einen entscheidenden Zusatznutzen, der für unsere Kunden im Wettbewerb wichtig ist. Unsere Divisionen verantworten auch für ihr jeweiliges Geschäft das Customer-Relationship-Management.

Enge Zusammenarbeit mit Kunden

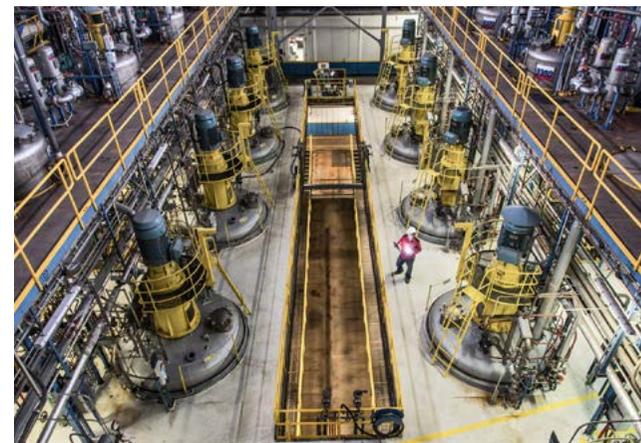
Unsere drei Wachstumsdivisionen *Specialty Additives*, *Nutrition & Care* und *Smart Materials* ermöglichen mit ihren innovativen Produkten und Technologien unseren Kunden die Verbesserung von Nachhaltigkeit in ihren spezifischen Endmärkten. Außerdem zeichnen sich diese Divisionen durch einen hohen Umsatzanteil an Produkten aus, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über oder deutlich über Marktniveau liegen (*Next Generation Solutions*, Kapitel „Strategie und Wachstum“ s. 18).²

Evonik strebt an, so weit wie möglich in die Wertschöpfungsketten ihrer Kunden eingebunden zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Abläufe in Forschung & Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb eng mit den Anforderungen der Kunden verzahnen. Die Kontakte zu unseren Stakeholdern helfen uns, Marktentwicklungen und Kundenanforderungen besser zu verstehen. Ein Marketing & Sales Excellence-Team bietet den Divisionen Trainings und Managementinstrumente, um die Kundenorientierung der Mitarbeiter weiter zu stärken. Durch die enge Zusammenarbeit bei Forschung & Entwicklung können wir Markt- und Kundenanforderungen frühzeitig adressieren, höhere technische und kommerzielle Risiken eingehen und eine bessere Marktdurchdringung mit nachhaltigen Lösungen erzielen.

So haben Evonik und Unilever 2020 eine Partnerschaft zur Vermarktung eines neuen Handspülmittels auf der von Evonik entwickelten Biotensidbasis abgeschlossen. Diese mündete inzwischen in ein Investitionsprojekt am slowakischen Standort Slovenská Ľupča. Evonik wird dort die weltweit erste Anlage zur Fertigung von Rhamnolipid-Biotensiden im industriellen Maßstab errichten. Mit der Investition im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich etablieren wir uns als Vorreiter für hochwertige,

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden



Blick auf die Fermentierhalle Slovenská Ľupča (Slowakei), in der Biotenside produziert werden.

nachhaltige Biotenside im kommerziellen Maßstab. Rhamnolipide sind eine Klasse von Biotensiden, die durch einen Fermentationsprozess mit Maiszucker als Hauptrohstoff ohne Verwendung petrochemischer Rohstoffe oder tropischer Öle hergestellt werden und vollständig biologisch abbaubar sind. Unilever will bis 2030 in seinen Reinigungs- und Waschmittelprodukten auf fossile Brennstoffe verzichten – unter anderem mithilfe von Evonik.

Künftig wollen wir unsere Kunden noch umfassender unterstützen, die Nachhaltigkeitsanforderungen ihrer Märkte zu erfüllen. Deshalb treiben wir die Digitalisierungen unserer Kundenschnittstellen durch den Aufbau digitaler Plattformen voran. Beispiele sind CAREtain® für unsere Kunden in der Kosmetikindustrie, EXPLORE PU für unsere Polyurethan-Kunden sowie COATINO™, der digitale Laborassistent, den Evonik speziell für die Coatings-Industrie entwickelt hat.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in den relevanten Märkten, gemessen am Umsatz. Quelle: interne Auswertungen auf Basis 2020.

² Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse 2021 waren nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Um transformatorische Veränderungen zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Endmärkten oder Lieferketten voranzutreiben, kooperiert Evonik direkt mit anderen Lösungsanbietern. So bieten wir gemeinsam mit Linde eine voll integrierte Gesamtlösung aus verschiedenen Technologien an, um Wasserstoff aus dem Erdgas-Pipelinennetzwerk abzutrennen.

CO₂e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten

Evonik bietet eine Reihe von Produkten an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen leisten. Die hier aufgeführten Einsparungen werden durch Anwendungen der folgenden vier Produkte bzw. Systemlösungen im Vergleich zu deren etablierten Alternativen erzielt: „Grüne Reifen“-Technologie, Aminosäuren in der Tierernährung, Schaumstabilisatoren für Dämmmaterialien sowie Additive in Hydraulikölen. Die Einsparungen entstehen über den Lebenszyklus der Anwendungen, die mit den verkauften Produktmengen von Evonik hergestellt wurden. Methodisch erfolgt die Berechnung gemäß den 2017 aktualisierten und gemeinsam von WBCSD¹ und ICCA² veröffentlichten Richtlinien für die Bilanzierung vermiedener Emissionen.

2021 führte der Einsatz der vier Evonik-Produkte zu berechneten Treibhausgaseinsparungen von 38,5 Millionen Tonnen CO₂e. Der Anstieg gegenüber 32 Millionen Tonnen CO₂e im Jahr 2020 ist vor allem auf erhöhte Verkaufsmengen zurückzuführen. Der Umsatz 2021 für diese vier ressourcenschonenden Evonik-Produkte belief sich insgesamt auf 1,8 Milliarden €.

Vier Sustainability Focus Areas

Im Berichtsjahr sind wir dazu übergegangen, die Beiträge von Evonik zu einer nachhaltigen Transformation in vier **Sustainability Focus Areas (SFA)** zusammenzufassen: *Fight Climate Change*, *Drive Circularity*, *Safeguard Ecosystems* sowie *Ensure Health & Wellbeing* (Sonderteil *Sustainability Focus Areas* [s. 59](#)). Für jede SFA zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck³ die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet.⁴ Jede SFA adressiert spezifische Kernanforderungen an Nachhaltigkeit und beschreibt unseren Beitrag zu den *Sustainable Development Goals* (SDGs). Wir betrachten in diesem Rahmen sowohl positive als auch negative Effekte der Unternehmertätigkeit von Evonik. Entsprechende Auswirkungen untersuchen wir für jede *Product Application Region Combination* (PARC) im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsanalyse (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s. 18](#)).

Fight Climate Change

Hier bündeln wir alle Beiträge zur Senkung unserer Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien. Zudem betrachten wir die durch Anwendung unserer Produkte vermiedenen Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette.

38,5 Mio. Tonnen
CO₂-Reduktion durch
vier Evonik-Produkte

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden

Drive Circularity

Hier bündeln wir alle Beiträge aus dem Einsatz von erneuerbaren und zirkulären Rohstoffen, der Verringerung von Produktionsabfällen und der Herstellung von Produkten, die zirkuläre Lösungen ermöglichen.

Safeguard Ecosystems

Hier bündeln wir alle Beiträge im Zusammenhang mit Produkten und Lösungen von Evonik, die entwaldungsfreie Lieferketten und Biodiversität unterstützen. Zudem fassen wir in dieser SFA umweltschonende Produkte zusammen, die in der Anwendung ohne den Einsatz von Chlor oder Lösungsmitteln auskommen und die Ausbringung persistenter Stoffe in die Natur vermeiden.

Ensure Health & Wellbeing

Hier bündeln wir alle Beiträge unserer Produkte, die in der Anwendung Menschen vor der Exposition flüchtiger organischer Verbindungen⁵, Mikropartikeln oder gefährlichen Chemikalien schützen, sowie solche, die den Zugang zu sicheren Nahrungsmitteln und Wasser erlauben. Des Weiteren beschreiben wir hier auch den Beitrag unserer Lösungen für effiziente pharmazeutische Wirkstoffe und medizinische Therapien.

Im Rahmen unserer Innovationsaktivitäten unterstützen die vier SFA die gezielte Optimierung geschäftsnaher Prozesse sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte. Auch die drei Cluster *Defossilisation*, *Life Sciences* und *Solutions Beyond Chemistry* unserer strategischen Forschungseinheit Creavis sind auf wachstumsstarke Lösungen in den SFA ausgerichtet.

Aufgabe unserer Geschäfte ist es, in den nächsten Jahren ihren Handabdruck in den vier SFA zu quantifizieren und zu verbessern, den Fußabdruck zu verringern und insgesamt zusätzlichen Wert aus nachhaltigen Lösungen zu schaffen.

¹ WBCSD = World Business Council for Sustainable Development.

² ICCA = International Council of Chemical Associations.

³ Unter dem Handabdruck verstehen wir positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

⁴ Diese Analyse war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

⁵ VOC = Volatile Organic Compounds.

FIGHT CLIMATE CHANGE

S. 60

DRIVE CIRCULARITY

S. 62

SAFEGUARD ECOSYSTEMS

S. 64

ENSURE HEALTH & WELLBEING

S. 66

SUSTAINABILITY FOCUS AREAS

HERAUSFORDERUNGEN & ANTWORTEN VON EVONIK¹

¹ Dieser Sonderteil war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

In diesem Sonderteil informieren wir über die vier *Sustainability Focus Areas (SFA)*, in denen wir beispielhaft unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation zusammenfassen. Für jede *SFA* zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet.



HERAUSFORDERUNG: KLIMAWANDEL

Stimmen von Vertretern der jungen Evonik-Generation



Sajid Chowdhury
Laborant RD&I
High Performance Polymers
Smart Materials
Standort: Marl

„Persönlich nehme ich den Klimawandel sehr ernst. Ich möchte, dass auch die künftigen Generationen ein gutes Leben auf diesem wunderschönen Planeten führen können. Die Ignoranz, die meine Vorfahren an den Tag gelegt haben, will ich nicht wiederholen. Die Herausforderung, das Tempo des Klima-

wandels zu reduzieren, ist immens. **Kleine Änderungen werden hier nicht ausreichen.** Wir werden viele zukunftsfähige und nachhaltige Lebensweisen entwickeln müssen. Das umfasst Prozessänderungen, neue Technologien und innovative Erfindungen. Aber auch Veränderungen in unserem Alltag.

Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel so oft wie irgendwie möglich, anstatt das Auto zu nehmen – insbesondere wenn ich zur Arbeit fahre. Aber von einigen meiner Freunde oder Kollegen weiß ich, dass nicht alle dies so handhaben. Und das selbst, wenn sie recht nah bei der Arbeit wohnen.

Es ist höchste Zeit, dass wir alle mit neuen Ideen beginnen, das zu retten, was noch möglich ist. **Die Idee, Motoren mit erneuerbaren und umweltfreundlicheren Kraftstoffen – wie beispielsweise Wasserstoff – zu betreiben, ist etwas, das mich wirklich begeistert.** Ich freue mich sehr darauf, wenn solche neuen Technologien im Straßenverkehr sowohl bei Privatautos als auch im öffentlichen Verkehr umgesetzt werden. Das wäre ein großer Sprung in die richtige Richtung.

In 20 bis 30 Jahren möchte ich in einer besseren Welt leben, in der wir den Klimawandel erfolgreich bewältigt und eine neue Balance von Ökologie und Ökonomie erreicht haben. **Toll wäre es, wenn wir dann alle Klimaschutz konsequent in unserem Alltag leben.** “



Yuko Kobayashi
Anwendungstechnologie
Silica
Smart Materials
Standort: Yokkaichi (Japan)

„Das Tempo, mit dem der Klimawandel voranschreitet, erfüllt mich immer wieder mit großer Sorge. Die Auswirkungen übertreffen meist unsere Vorstellungen, wirksame Sofortmaßnahmen gibt es nicht. Die vorrangige Gegenmaßnahme ist nach Ansicht der Experten die Verringerung der Treibhausgas-

emissionen. Aber dies kann nicht über Nacht erreicht werden, sondern braucht Zeit. Zudem sind für unseren modernen Lebensstil erneuerbare Energien noch nicht ausreichend verfügbar. **Das bedeutet, dass wir für eine gewisse Zeit irgendwie überleben und lernen müssen, mit Klima- und Naturkatastrophen umzugehen.**

Am wichtigsten finde ich, dass wir schnell unseren Ressourcenverbrauch senken. Unsere Wohlstandsgesellschaft basiert auf Massenproduktion und -konsum. Das heißt, dass es viele Dinge gibt, die wir reduzieren oder weglassen können. Wenn wir uns verzweifelt an unseren heutigen Lebensstil klammern, werden Umweltschutzmaßnahmen nur eine begrenzte Wirkung entfalten. Wir müssen lernen umzudenken und werden uns in vielerlei Hinsicht fragen müssen, was für unser Leben wirklich notwendig ist.

Der Klimawandel wird auch in den nächsten Jahrzehnten viele Unsicherheiten mit sich bringen. Ich vermute, die Auswirkungen auf uns Menschen werden weiter zunehmen. Die Art und Weise, wie die einzelnen Länder darauf reagieren, ist jedoch unterschiedlich. **Ich würde mir wünschen, dass alle den Ernst der Lage erkennen und an einem Strang ziehen.** Dabei kommt meiner Ansicht nach der multilateralen Zusammenarbeit große Bedeutung zu. “



KLIMAWANDEL

Klimawandel gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik  S.25.



WAS TUT EVONIK GEGEN DEN KLIMAWANDEL?

Beispiele, wie wir die Transformation mitgestalten

Handprint



- CO₂-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten bei Kunden (avoided emissions)
- Transformative Innovationen in Richtung Klimaneutralität ermöglichen

Footprint



- Defossilierung der Lieferkette
- Reduzierung der Scope-1-, -2- und -3-Emissionen
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs



Lisa-Marie Bischer
Consultant
Life Cycle Management
Technology & Infrastructure
Standort: Hanau

„Evonik hat ehrgeizige Klimaziele für Scope-1-, -2- und -3-Emissionen. In unserem Team führen wir Lebenszyklus-, Wertschöpfungsketten- und Standortanalysen sowie Technologiebewertungen durch. Damit tragen wir dazu bei, diese Ziele zu erreichen. Denn nur was wir gemessen haben, können wir auch steuern.“



Jürgen Leitermann
Product Manager Digital Energy
Management Systems
Energy & Utilities
Technology & Infrastructure
Standort: Hanau

„Durch die Digitalisierung unseres Energiemanagements reduzieren wir die manuellen Aufwände. Bis 2026 werden über 60 Standorte angebunden und dadurch mehr als 90 Prozent des Konzernenergieverbrauchs digital erfasst sein. Zudem können wir unsere CO₂-Emissionen und weitere Schlüsselkennzahlen in Echtzeit monitoren.“



VESTAMIN® IPD eCO erhöht die Qualität von Epoxidharzsystemen bei gleichzeitiger Reduzierung der CO₂-Emissionen. Hierfür haben wir fossile Rohstoffe gegen erneuerbare ausgetauscht und machen das Verbundsystem so nachhaltiger. Das Produkt basiert auf 90 Prozent erneuerbarem Kohlenstoff.

Unser Beitrag

- Produkte und Lösungen für die Windkraft
- Membranen für effiziente Biogasaufbereitung sowie für die Herstellung von grünem Wasserstoff
- Additive für energieeffiziente Fertigungsprozesse
- Innovative Hochleistungsdämmstoffe



Unter dem Handabdruck verstehen wir positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

HERAUSFORDERUNG: CIRCULAR ECONOMY

Stimmen von Vertretern der jungen Evonik-Generation



Matthew Wolbert
Technischer Produktspezialist
Care Solutions
Nutrition & Care
Standort: Richmond (Virginia, USA)

„Circular Economy ist ein sehr anspruchsvolles Ziel, das jeden Einzelnen von uns betrifft, insbesondere auch Unternehmen und die Politik. Wir Verbraucher haben begonnen, unsere Unterstützung für Nachhaltigkeit zu zeigen – in der Hoffnung, dass Nachhaltigkeit zu einem zentralen Marktprinzip wird.“

Ich finde, von Gesetzen und Verordnungen muss eine Lenkungswirkung zum Schutz der Umwelt ausgehen.

Angesichts der Herausforderung Circular Economy sollten wir Verbraucher eine intelligentere Nutzung der Produkte anstreben. **So habe ich mich persönlich dafür entschieden, gebrauchte Möbel anstatt neuer zu kaufen.** Aber auch die Hersteller sollten auf uns Verbraucher mit nachhaltigen Produkten zugehen und die entsprechenden Umweltkennzahlen veröffentlichen. Dadurch erhalten wir Verbraucher mehr Transparenz darüber, welchen Nachhaltigkeitsnutzen diese Produkte für die Gesellschaft erbringen.

Mit Blick auf künftige Generationen sollte bei der Produktentwicklung das soziale und ökologische Wohlergehen Vorrang haben. Produktlebenszyklen sollten auf Langlebigkeit, Abfallreduzierung und Umweltschutz ausgelegt sein. Je länger wir einzelne Produkte im Kreislauf halten können, desto weniger Rohstoffe werden verbraucht und insgesamt entsteht weniger Müll.



Soumaia El-Gamel
Jr. Technical Service Manager
Animal Nutrition
Nutrition & Care
Standort: Kairo (Ägypten)

„Circular Economy schont die Umwelt in vielerlei Hinsicht und wirkt sich damit positiv auf soziale, wirtschaftliche und medizinische Belange der Menschen aus. **Da ich in Ägypten und damit in einem Entwicklungsland lebe, sind die Chancen, ein umweltfreundliches Produkt zu finden –**

wie beispielsweise Lebensmittel, Hautpflege oder Kleidung –, gering. Die junge, gebildete Generation versucht jedoch, über den Tellerrand hinauszudenken. Sie organisieren sich beispielsweise in lokalen Gemeinschaften, upcyclen gebrauchte Kleidung, bilden Fahrgemeinschaften oder verwenden Verpackungen wieder und das auf eine kreative Art und Weise.

Die Produzenten sollten sich meiner Ansicht nach stärker darauf konzentrieren, nachhaltige und kostengünstige Produkte anzubieten. Verbraucher könnten dann verantwortungsbewusster konsumieren.

Ich wünsche mir eine stärkere Sensibilisierung für die Auswirkungen unseres Handelns – und zwar nicht nur für die negativen, sondern auch für die positiven. Das gilt unter anderem für die Minderung von Armut und Arbeitslosigkeit sowie die Verbesserung der Lebensqualität. Wirtschaftlicher, sozialer und technologischer Fortschritt müssen aber im Einklang mit der Natur erfolgen. Daher finde ich es wichtig, stärker auf Zirkularität zu setzen. Alle Länder und alle Menschen sollten sich daran beteiligen.



CIRCULAR ECONOMY

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik  S.25.



WAS TUT EVONIK, UM EINE CIRCULAR ECONOMY ZU ERREICHEN?

Beispiele, wie wir die Transformation mitgestalten

Handprint



- Zirkuläre Lösungen in einem breiten Spektrum von Endmärkten ermöglichen
- *Circular Plastics* entlang der Wertschöpfungskette voranbringen
- Lebensmittelverschwendung reduzieren

Footprint



- Verwendung von erneuerbaren und zirkulären Rohstoffen



Dr. Phillip James
Technology Director
Interface & Performance
Specialty Additives
Standort: Vereinigtes Königreich

„In einem diversen Team arbeiten wir an Technologien, die neuen Recyclingmethoden zum Durchbruch verhelfen sollen. Meine Aufgabe ist es, Prozessadditive zu entwickeln, die chemische Recyclingprozesse reibungsloser ablaufen lassen und die Kompatibilität der recycelten ‚Bausteine‘ mit der bestehenden petrochemischen Wertschöpfungskette verbessern.“



Kathrin Lehmann
Technical Director Polymer Specialties
Interface & Performance
Specialty Additives
Standort: Essen

„Verschmutzungen machen das Recycling von Plastikflaschen schwierig und führen zum Downcycling. Von Evonik entwickelte Additive ermöglichen es, Plastikflaschen immer wieder in derselben Qualität zu recyceln und neu herzustellen. So erreichen wir eine höhere Recyclingquote.“



Mit VESTENAMER® hilft Evonik, Stoffkreisläufe von Gummi nachhaltig zu schließen. Das Prozessadditiv ermöglicht es, Altgummi zu einem robusten Werkstoff effizient zu verarbeiten.

Unser Beitrag

- *Global Circular Plastics Program*: Additive und Technologien für mechanisches und chemisches Recycling
- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle, die die Anforderungen der Circular Economy berücksichtigen
- Einsatz von erneuerbaren und zirkulären Rohstoffen



HERAUSFORDERUNG: SCHUTZ VON ÖKOSYSTEMEN

Stimmen von Vertretern der jungen Evonik-Generation



Shao Wen Ng
Laborant RD&I
High Performance Polymers
Smart Materials
Standort: Asia Research Hub (Singapur)

„ Als Gesellschaft streben wir nach schnellem Fortschritt und Wirtschaftswachstum, aber dies hat unsere Ökosysteme überfordert. **Ich habe das Gefühl, dass das Ungleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum und Naturschutz eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit ist.** Ver-

schärft wird dies durch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, um kurzfristigen Profit zu erzielen.

Meiner Ansicht nach muss unsere Gesellschaft ihre Denkweise grundlegend ändern, damit wir Ökosysteme aktiv schützen und unsere Ziele in Richtung Nachhaltigkeit neu ausrichten können. Das umfasst zum einen das „grüne“ Verhalten jedes Einzelnen, zum anderen benötigen wir in Forschung und Entwicklung technologische Durchbrüche.

Im Idealfall sollten wir in Zukunft nur noch Lebensmittel aus nachhaltigen Quellen konsumieren. Meiner Ansicht nach ist zudem eine nachhaltige Mobilität erforderlich: Neue Technologien sollten umweltfreundliche Möglichkeiten bieten, um zu reisen oder Güter zu transportieren und somit unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. **Zum Beispiel kann ‚Augmented Reality‘ dazu genutzt werden, Menschen zu verbinden, 3D-Modelle digital zu versenden und vor Ort das gewünschte Produkt zu drucken, anstatt die Gegenstände physisch zu transportieren.**

Vor allem aber hoffe ich, dass die Menschen so schnell wie möglich lernen, verantwortlich zu handeln. Sie sollten ein nachhaltiges Leben führen, damit auch künftige Generationen die Schönheit unseres Planeten weiterhin genießen können.



Livia Minami
Marketing Analyst
Care Solutions
Nutrition & Care
Standort: São Paulo (Brasilien)

„ Biodiversität ist der Schlüssel, um das Ökosystem unseres Planeten überlebensfähig zu halten. **Wir Menschen sind alle miteinander verbunden und die Fürsorge für die Erde sollte Teil unseres Lebenszwecks sein.** Der Mensch hat in der Vergangenheit immer wieder stark in die Natur eingegriffen. Vor allem

die Zerstörung von natürlichen Lebensräumen, intensive Land- und Forstwirtschaft sowie Überfischung haben dazu geführt, dass heute Arten und Ökosysteme weltweit bedroht sind. Wir müssen uns bewusst machen, dass jeder von uns, jede Pflanze und jedes Tier eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des natürlichen Gleichgewichts und der Selbstregulierung des Ökosystems spielen.

Ich persönlich nehme die Herausforderung an, unser Ökosystem zu schützen. **Beim Kauf von Kosmetika entscheide ich mich gerne für tierversuchsfreie Produkte und biologisch abbaubare Formulierungen.** Darüber hinaus folge ich NGOs und Unternehmen in den sozialen Medien, die sich für den Schutz von Ökosystemen einsetzen. Ich teile in den sozialen Netzwerken auch Themen, um so einen lebhaften Dialog darüber zu ermöglichen. Zu guter Letzt habe ich in meinem Alltag die Devise eingeführt ‚Reduzieren, wiederverwenden und recyceln‘.

Ich bin der Meinung, dass bereits kleine Schritte den Unterschied nicht nur in Brasilien, sondern weltweit ausmachen können. **Wie wunderbar muss es sein, in 20 Jahren in einer Welt zu leben, in der die Artenvielfalt wiederhergestellt ist.**



BIODIVERSITÄT

Biodiversität ist nach Ansicht unserer Stakeholder eines der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Evonik
📄 S.25.



WAS TUT EVONIK ZUR ERHALTUNG VON ÖKOSYSTEMEN?

Beispiele, wie wir die Transformation mitgestalten

Handprint



- Reduzierung der Emissionen in Gewässer und Luft sowie verantwortungsvolles Wasser- und Abfallmanagement
- Sparsamer Einsatz von Frischwasser in Industrie und Landwirtschaft
- Ressourcen- und nährstoffeffiziente Tierhaltung und Aquakultur ermöglichen

Footprint



- Nachhaltig beschaffte Oleochemikalien und andere biobasierte Rohstoffe
- Reduzierung der Wasserentnahme unserer Produktionsstätten in wasserarmen Gebieten



Faazi Adam
Director Sustainability
Animal Nutrition
Nutrition & Care
Standort: Hanau

„Die Weltbevölkerung wird bis 2050 auf rund 10 Milliarden Menschen anwachsen. Deshalb gilt es, eine effiziente und ressourcenschonende Lebensmittelversorgung sicherzustellen. Mit unseren wissenschaftlich fundierten Lösungen, wie zum Beispiel *Precision Livestock Farming*, tragen wir dazu bei. Dadurch kann die Nutzung von Ackerflächen deutlich reduziert werden.“



Peter Becker
Senior Manager Sustainability
Care Solutions
Nutrition & Care
Standort: Essen

„Konsequent bauen wir unser Portfolio in Richtung Zirkularität weiter aus. Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen, innovativen Prozessen und vollständiger Abbaubarkeit nach der Anwendung sind die Voraussetzung für kommende Märkte.“



Spezielle Mikroben stärken Pflanzen während der Keimung des Saatguts und schützen sie vor Stress. Evonik entwickelt Lösungen, die Lagerstabilität und Effektivität dieser Mikroben erhöhen.

Unser Beitrag

- Globales Wassermanagementsystem
- Produkte zur nachhaltigen Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere
- Produkte und Lösungen für die Aquakultur
- Formulierungen für Anti-Fouling-Beschichtungen von Schiffsoberflächen
- Einsatz von RSPO-zertifiziertem Palm(kern)öl und dessen Derivaten



HERAUSFORDERUNG: GESUNDHEIT & WOHLERGEHEN

Stimmen von Vertretern der jungen Evonik-Generation



Zenani Shozi
Laborantin
Animal Nutrition
Nutrition & Care
Standort: Midrand (Südafrika)

„ Gesundheit und Wohlbefinden können auf vielfache Weise definiert werden. Für mich persönlich bedeutet dies die Fähigkeit, geistig, körperlich und sozial gesund zu sein. **Gesundheit und Wohlbefinden bilden für mich die Grundlage für ein nachhaltiges Leben.**

Die globale Pandemie hat uns allen vor Augen geführt, wie wichtig Gesundheit ist, und wie weitreichend die Folgen einer solchen Katastrophe sein können. Viele starben oder liden an Langzeitfolgen. Andere verloren ihre Arbeit, Lebensgrundlagen wurden zerstört.

Eine gesunde Umwelt und ein Mindestmaß an sozialen Standards sind entscheidende Faktoren für Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Flächendeckend sollten staatliche Maßnahmen den Zugang zu sauberem Wasser und angemessenen Sanitärprogrammen ermöglichen. Nur so können wir uns als Gesellschaft nachhaltig entwickeln.

Aber auch jeder Einzelne von uns muss Verantwortung übernehmen. **Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung sind der Schlüssel für mehr Wohlergehen in der Welt.** “



Julia Hofmann
Assistenz
Silica
Smart Materials
Standort: Hanau

„ Ich finde, es gibt im Leben nichts Wichtigeres als die **Gesundheit**. Wir hier in Deutschland haben das große Glück, von einem sehr guten Gesundheitssystem zu profitieren. Das Vorsorgeangebot ist vielfältig und macht es einem einfach, sich danach zu richten – was ich auch tue. Allerdings muss ich

gestehen, manchmal fällt es mir schwer, den ‚inneren Schweinehund‘ zu überwinden, um aktiv zu sein und sich gesund zu ernähren.

Immer wichtiger wird meiner Ansicht nach eine gelebte Work-Life-Balance. Vermehrte Selbstbestimmung sollte das Grundgerüst sein. Dabei kommt für mich persönlich der flexiblen Einteilung der Arbeitszeit eine besondere Bedeutung zu. **Eine stärkere Verschmelzung von ‚Work‘ und ‚Life‘ wird unvermeidlich sein.** Arbeiten, wo und wann immer es gerade in den Tagesablauf passt, wird wahrscheinlich künftig die Regel werden.

Ganz wichtig ist die Achtsamkeit auf den eigenen Körper und das Bewusstsein über jeden Schritt, den wir machen. **Achtsamkeit bedeutet für mich aber genauso, verantwortungsbewusst mit seiner Umwelt umzugehen.** Dazu zählt, für kurze Strecken lieber das Fahrrad zu nehmen oder zu Fuß zu gehen. Und für Reisen innerhalb Deutschlands gibt es mittlerweile gute Zugverbindungen, die anstelle des Autos genutzt werden können. “



GESUNDHEITSSCHUTZ/-FÖRDERUNG

Gesundheitsschutz und -förderung ist nach Ansicht unserer Stakeholder eines der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Evonik [S.25](#).



WAS TUT EVONIK, UM GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN ZU FÖRDERN?

Beispiele, wie wir die Transformation mitgestalten

Handprint



- Reduzierung von flüchtigen organischen Verbindungen und Mikroplastikemissionen
- Wirksame Gesundheitsförderung ermöglichen
- Hygiene und Abwasseraufbereitung

Footprint



- Verringerung gefährlicher Emissionen
- Verringerung gefährlicher Abfälle



Ranjan Fletcher
Manager Sustainability Development
Health Care
Nutrition & Care
Standort: Darmstadt

„ Wir analysieren unser gesamtes Produktportfolio, um die Nachhaltigkeitsauswirkungen unserer Produkte zu ermitteln. Dies können wir jedoch nicht alleine tun – die Zusammenarbeit und Partnerschaften mit unseren Lieferanten und Kunden sind der Schlüssel für eine nachhaltigere Zukunft. “



Dr. Achim Fischer
Senior Project Manager RD&I
Health Care
Nutrition & Care
Standort: Darmstadt

„ Mit unseren Health-Care-Produkten tragen wir zur Gesundheit und Lebensqualität der Menschen bei. Ein Beispiel sind unsere Lipidnanopartikel, die den mRNA-Impfstoff schützen und sicher in die Zellen bringen. So kann die Impfung ihre optimale Wirkung entfalten. “



Evonik-Lipidproduktion: Dr. Chantal Brämer, Chromatografie-Expertin, im Labor der Lipidproduktion in Hanau.

Unser Beitrag

- Chemicals-Management-System (CMS) von in Verkehr gebrachten (gefährlichen) Stoffen (CMS^{PLUS})
- Produkte und Lösungen, die den VOC-Gehalt¹ in Lacken reduzieren
- Inhaltsstoffe für Pharmazeutika mit höherer Wirksamkeit bei geringeren Nebenwirkungen und besserer Patientenakzeptanz
- Lipidnanopartikel für innovative Impfstoffe
- Produkte und Lösungen, die zu einer besseren Lebensmittelqualität und geringeren Nährstoffüberschüssen beitragen
- Abfallmanagement; Reduzierung sonstiger Emissionen in die Luft



¹ VOC = Volatile Organic Compounds.

Product Stewardship

Product Stewardship zählt zu den unabdingbaren Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Sie ist unsere „license to operate“. Dazu gehört, mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und bestmöglich zu verringern.

Strategie und Management

Wir betrachten unsere Produkte entlang der Wertschöpfungskette von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Dieser Ansatz umfasst das Themenfeld Product Stewardship und ist nicht als vollständiges Life-Cycle-Assessment zu verstehen. Unseren Kunden stellen wir alle gesetzlich geforderten Produktsicherheitsinformationen für den Umgang mit unseren Produkten sowie weitergehende Hinweise, wie beispielsweise zu deren Entsorgung, zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter.

Product Stewardship bei Evonik umfasst die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH¹ oder des Global Harmonisierten Systems (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien – sowie ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement. Seit vielen Jahren bekennen wir uns zur internationalen Responsible-Care®-Initiative und zur *Responsible Care Global Charter* des Weltchemieverbands ICCA², die auch den Aspekt *Global Product Strategy (GPS)* beinhaltet. Darüber hinaus haben wir die Eckpunkte unserer Product Stewardship in einer *Product*

Policy festgelegt. Ergänzend dazu wurde in einem Konzernstandard definiert, wie die entsprechenden Verpflichtungen innerhalb des Unternehmens umzusetzen sind – Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Einhaltung eingeschlossen.  416-1, 417-1

Mit dem *Green Deal* hat die EU-Kommission einen Fahrplan vorgelegt, wie die EU bis 2050 klimaneutral werden soll. Ein Element im Rahmen des Null-Schadstoff-Ziels ist die im Oktober 2020 veröffentlichte EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, die weitreichende Auswirkungen auf die chemische Industrie sowie deren Wertschöpfungskette haben wird. Sie umfasst unter anderem Änderungen und Verschärfungen der REACH-Verordnung, der Einstufungs- und Kennzeichnungsverordnung (CLP-Verordnung³) und zahlreicher weiterer Regulierungen – beispielsweise zu Lebensmittelkontaktmaterialien, Wasch- und Reinigungsmitteln oder Kosmetika. Darüber hinaus sind weitreichende Verwendungsbeschränkungen, zusätzliche Datenanforderungen sowie neue Gefahrenklassen vorgesehen. Die Chemikalienregulierung soll deutlich gefahrenbasierter ausgerichtet werden.

Evonik unterstützt die Ziele des *Green Deal*, sieht aber bei der Chemikalienstrategie deutlichen Bedarf zur Nachbesserung. Vor diesem Hintergrund beteiligen wir uns aktiv an Konsultationen sowie an der Wirtschaftlichkeitsanalyse des europäischen Chemieverbands Cefic⁴, um überproportionale Belastungen für unsere Industrie gegenüber der EU-Kommission zu adressieren.

Vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Vorgaben hat Evonik 2021 das Projekt „Risk Radar“ ins Leben gerufen, um potenzielle Einflüsse auf Produkte und Stoffe in unserem Portfolio zu identifizieren. In diesem Projekt arbeiten Experten von *Product Stewardship*, *Sustainability* sowie *RD&I* eng zusammen

und prüfen mögliche Alternativen durch Reformulierung oder Innovation.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien

Angesichts des globalen Handels mit chemischen Produkten und Chemikalien ist es wichtig, die breite Kommunikation zu deren sicherer Handhabung und Verwendung zu fördern. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit einem weltweiten, umfassenden Informationsangebot. Dazu gehören Informationsportale, Sicherheitsdatenblätter – auch für nicht gefährliche Produkte – in über 30 Sprachen, technische Merkblätter und umfangreiche Informationen auf unserer Webseite. Darüber hinaus sind ständig erreichbare Notfalltelefonnummern einschließlich Dolmetscherservice und E-Mail-Briefkästen eingerichtet.

Unsere Fachabteilungen stehen unseren Kunden auf allen Stufen des Produktlebenszyklus beratend zur Seite. Das reicht von der Rohstoffauswahl über den Umgang mit möglichen toxikologischen, ökotoxikologischen und physikalisch-chemischen Gefahren bis zu daraus resultierenden Risiken unter Berücksichtigung der Exposition. Weiterhin beraten wir über regulatorische Anforderungen bei den geplanten Verwendungen bis hin zu Transport und Entsorgung. Im Bedarfsfall schulen wir unsere Kunden im Umgang mit unseren Produkten.

Unsere Chemicals-Management-Systeme

Wir unterziehen sämtliche von uns in Verkehr gebrachten Stoffe (>1 Tonne/Jahr) einer Bewertung. Besonders gefährliche Stoffe berücksichtigen wir auch in kleineren Mengen. Das ermöglicht eine fundierte Risikoabschätzung. Im Bedarfsfall werden bestimmte Verwendungsmuster eingeschränkt oder im Extremfall sogar Anwendungsverbote für einzelne Produkte ausgesprochen.

¹ REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals.

² ICCA = International Council of Chemical Associations.

³ CLP = Classification, Labelling and Packaging of substances and mixtures; CLP regulation.

⁴ Cefic = Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique; deutsch: Verband der Europäischen chemischen Industrie.

Für die Bewertung unserer Stoffe verwenden wir das von Evonik selbst entwickelte Chemicals-Management-System (CMS). Das System erlaubt uns, unsere Produkte auf globaler Ebene – ähnlich einer Lebenswegbetrachtung – zu bewerten. Die CMS-Inhalte wurden mit den GPS-Vorgaben des internationalen Chemieverbands ICCA¹ sowie den REACH-Anforderungen harmonisiert. Wir wollen alle Produkte, die nach 2017 aufgrund von Akquisitionen in unser Portfolio gekommen sind, bis Ende 2023 erfassen und bewerten.

Als Erweiterung des CMS bezieht sich unser Chemicals-Management-System^{PLUS} auf Produkte, die besonders besorgniserregende Stoffe enthalten. Diese werden einer vertieften Betrachtung unterzogen, um potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu vermindern. Rund 1 Prozent unserer Produkte fällt derzeit unter die Kriterien durch eine Bewertung mit CMS^{PLUS}. Seit 2017 sind auch hier durch Akquisitionen weitere Stoffe in unser Portfolio gekommen, die unter das CMS^{PLUS} fallen. Diese wollen wir ebenfalls bis Ende 2023 erfassen und bewerten.

Zusätzlich zu der weltweiten Risikobewertung unserer Stoffe >1 Tonne/Jahr (CMS) betrachtet Evonik seit mehreren Jahren Produkte, die >0,1 Prozent an besonders besorgniserregenden Stoffen enthalten, mit dem Ziel, diese Stoffe, wo immer möglich, zu reduzieren oder zu ersetzen.

Evonik engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Verbänden und Initiativen, die sich auf wissenschaftlicher Basis mit der Weiterentwicklung von Risikobewertungen beschäftigen wie beispielsweise das ECETOC² und Cefic-LRI³.

Unsere Aktivitäten 2021

REACH schreibt die Registrierung aller Stoffe vor, die in einer Menge von mehr als 1 Tonne pro Jahr in der EU hergestellt, in diese importiert oder dort auf den Markt gebracht werden. Evonik unterstützt die Ziele zum Schutz von Gesundheit und Umwelt beim Umgang mit Chemikalien. Um die komplexen Anforderungen von REACH umzusetzen, sind wir im engen Dialog mit unseren Lieferanten, Kunden, Fachverbänden und Behörden.



Eine Mitarbeiterin im Labor in Halle-Künsebeck. Auf der ganzen Welt erforschen und entwickeln Evonik-Mitarbeiter Produkte der Spezialchemie.

Auch nach der 2018 erfolgreich abgeschlossenen Registrierung aller aktuellen Evonik-Stoffe gemäß REACH werden weiterhin neue Stoffe registriert. Allerdings rücken zunehmend die Aspekte Dossierbewertung und Stoffbewertung sowie

Beschränkung und Zulassung in den Vordergrund. Um frühzeitig festzustellen, ob unsere Stoffe möglicherweise betroffen sind, gleichen wir behördlich veröffentlichte Stofflisten mit unserem Portfolio ab. Wo einzelne Stoffe betroffen sind, werden geeignete Maßnahmen geprüft. Gleichzeitig klären wir in engem Kontakt mit unseren Kunden das weitere Vorgehen. Wir überprüfen auch die von uns eingekauften Rohstoffe. Für solche, die als besorgniserregend gelten oder die auf der sogenannten Kandidatenliste der REACH-Verordnung stehen, besprechen wir das weitere Vorgehen mit den Lieferanten oder suchen nach Alternativen. Für alle Anfragen unserer Kunden und Lieferanten, die REACH betreffen, haben wir zur zeitnahen und umfassenden Beantwortung einen E-Mail-Briefkasten eingerichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer REACH-Aktivitäten liegt auf den Dossier-Aktualisierungen bereits registrierter Stoffe in enger Anlehnung an den Cefic-Aktionsplan, den Evonik unterschrieben hat. Die Durchsicht der Evonik-Dossiers mit dem Ziel der weiteren Qualitätsverbesserung wird schrittweise bis Ende 2026 erfolgen. Über den Fortschritt informieren wir jährlich in diesem Bericht und gegenüber Cefic. Seit Beginn des Aktionsplans Mitte 2019 haben wir bereits mehr als 200 Dossiers überarbeitet. Evonik ist derzeit nicht von Zulassungen betroffen.

Einige Länder und Regionen haben entweder bereits Chemikalienregulierungen eingeführt, die den REACH-Anforderungen entsprechen, oder sind gerade dabei, dies zu tun. Das gilt beispielsweise für Südkorea, die Türkei, Taiwan und die Eurasische Union. Andere Länder – wie die USA – haben ihren Standard ebenfalls deutlich angehoben. Evonik verfolgt aktiv die weltweite Entwicklung von Regularien und stellt deren Umsetzung in

¹ ICCA = International Council of Chemical Associations.

² ECETOC = European Centre for Ecotoxicology and Toxicology of Chemicals.

³ LRI = Long-Range Research Initiative.

den jeweiligen Regionen sicher. In Südkorea laufen seit 2020 die Abstimmungen innerhalb der Stoffinformationsaustauschforen (CICO) und Konsortien. Evonik hat 2021 die erforderlichen Registrierungen fristgerecht eingereicht. In der Türkei wurden die Vorregistrierungen bereits 2020 abgeschlossen. Dort laufen seit 2021 ebenfalls die Planungen für die mengenabhängigen Registrierungen. Die Notifizierungen für die Eurasische Wirtschaftsunion (EAEU) wurden fristgerecht durchgeführt. Die neue Chemikalienverordnung in der EAEU wird voraussichtlich im November 2022 in Kraft treten. Die Vorbereitungen bei Evonik wurden gestartet.

Im Rahmen der Erfassung von Verstößen hatten wir 2021 weder Verstöße gegen unsere internen Compliance-Vorschriften im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung noch im Zusammenhang mit Kundengesundheit und -sicherheit zu verzeichnen. 📍 416-2, 417-2

Das Global Harmonisierte System (GHS)

Das GHS ist ein von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenes, weltweites System zur Einstufung von Chemikalien sowie zu deren einheitlicher Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern. Weltweit ist der GHS-Umsetzungsstand nach wie vor unterschiedlich. Wir haben deshalb bei Evonik eine Datenbank eingerichtet, in der Informationen über Fortschritte, Änderungen und Anforderungen in den Ländern gesammelt und intern kommuniziert werden. In allen Ländern, in denen GHS/CLP-Vorgaben¹ existieren, setzt Evonik diese entsprechend um.

Nachhaltigkeitsthemen in der Produktverantwortung

Unsere Produktverantwortung umfasst ein vielfältiges Spektrum an Themen, an denen wir kontinuierlich arbeiten. Die vordringlichsten Themen – aus Stakeholdersicht und nach Eigeneinschätzung – werden nachfolgend dargestellt.

Mikroplastik

Die Verunreinigung der Umwelt durch Kunststoffe – insbesondere der aquatischen Systeme – wird seit längerem öffentlich diskutiert. Jährlich gelangen 4,8 Millionen Tonnen bis 12,7 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle in die Meere.² Darunter befindet sich auch Mikroplastik. Dieses kann absichtlich Produkten zugesetzt sein, kann aber auch durch Abnutzung von Kunststoffen entstehen – etwa durch Reifenabrieb oder Fragmentierung größerer Kunststoffteile.

2019 hat die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) im Auftrag der Europäischen Kommission einen Restriktionsentwurf für absichtlich zugesetztes Mikroplastik veröffentlicht. Evonik hat sich sowohl direkt als auch über die Verbände – Cefic und VCI – an öffentlichen Konsultationen beteiligt. Wir setzen uns ein für einen umsetzungsfähigen Restriktionsentwurf, der klare Definitionen und Geltungsbereiche enthält und auf den Grundprinzipien von REACH basiert. Der modifizierte Entwurf wird im Laufe des Jahres 2022 erwartet.

Evonik unterzeichnete bereits 2015 die Initiative *Operation Clean Sweep*. Die globale Kampagne hat zum Ziel, den Verlust von Pellets in der Produktion, Verarbeitung und im Transport zu verhindern. Außerdem bieten wir Alternativen sowohl für Rinse-off- als auch für Leave-on-Kosmetika, durch die Mikroplastikpartikel in Kosmetikprodukten ersetzt werden können.

Tierschutz

Um die Sicherheit unserer Produkte bewerten zu können, benötigt Evonik toxikologische und ökotoxikologische Daten. Im Rahmen unserer Verantwortung für den Tierschutz prüfen wir bereits im Vorfeld eingehend mögliche Alternativen zu Tierversuchen. Dazu zählen beispielsweise quantitative Strukturaktivitätsanalysen, Analogieschlüsse, Literatur oder tierfreie Methoden. Um die

Expertise zu bündeln, haben wir im Konzern eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Auch für den toxikologischen Endpunkt Atemwegssensibilisierung haben wir bereits vor einigen Jahren eine erste In-vitro-Machbarkeitsstudie mit einem externen Partner durchgeführt. Basierend auf den ersten Ergebnissen sollte das spätere Assay in der Lage sein, Atemwegsreizungen von Atemwegssensibilisierungen zu unterscheiden. Wir wollen dieses Projekt fortführen und suchen zurzeit Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich Drittmittelförderung. Darüber hinaus unterstützt Evonik die universitäre Grundlagenforschung. Dies erfolgt beispielsweise durch die Betreuung von Doktoranden und die Anstellung von Promotionsstudenten bei Machbarkeitsstudien und Entwicklungsprojekten zu neuen Technologien sowie biologischen Testsystemen.

Als aktives Mitglied der *European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing (EPAA)* setzen wir uns dafür ein, alternative Methoden sektorübergreifend voranzubringen. Evonik engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene, um die möglichen Auswirkungen der neuen Datenanforderungen aus der EU-Chemikalienstrategie in Bezug auf Tierversuche so gering wie möglich zu halten. Hierzu beteiligt sich Evonik bei Aktivitäten zu *Next Generation Risk Assessment* bzw. *Usability of New Approach Methodologies (NAMs) for Risk Assessments* sowie bei Diskussionen zum Thema „Data Sharing“ auf nationaler und internationaler Verbandsebene.

Außerdem haben wir uns 2021 an dem Start-up *Revivo BioSystems* beteiligt, das die Entwicklung und Kommerzialisierung eines künstlichen 4D-Gewebemodells der menschlichen Haut vorantreibt. Damit können chemische, kosmetische und pharmazeutische Substanzen getestet werden. Die Technologie des singapurischen Start-ups bietet eine Alternative zu Tierversuchen.

¹ CLP = Classification, Labelling and Packaging of substances and mixtures (Verordnung EG-Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Gemischen).

² Jenna R. Jambeck et al. Plastic waste inputs from land into the ocean. *Science* 13 Feb 2015: Vol. 347, Issue 6223, pp. 768–771; DOI: <https://doi.org/10.1126/science.1260352>.

Nach wie vor bleiben Tierversuche aber aus regulatorischer und wissenschaftlicher Sicht oft die einzige Möglichkeit, Datenanforderungen adäquat zu erfüllen. Wenn nicht anders möglich, lässt Evonik entsprechende Tierversuche ausschließlich von zertifizierten Prüfinstituten gemäß nationalen und internationalen gesetzlichen Vorgaben durchführen und achtet auf die Einhaltung von Tierschutz. Hierzu hat Evonik eine interne Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Auditierung von Testinstituten zu begleiten. Als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir zudem eigene Tierschutz-Leitlinien entwickelt.¹

Endokrine Disruptoren

Endokrine Disruptoren können natürliche wie auch chemische Stoffe sein, die die Regulierung des Hormonsystems stören oder ändern, sodass es zu nachhaltig schädigenden Wirkungen kommen kann. Im Rahmen der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit sind erweiterte Datenanforderungen zu endokrinen Disruptoren sowie Beschränkungen und gegebenenfalls Verbote für Verbraucheranwendungen vorgesehen. Außerdem sollen zusätzliche Gefahrenklassen eingeführt werden. Evonik verfolgt die Thematik und beteiligt sich bei Konsultationen sowie EU-weiten Impact Assessments innerhalb der nationalen und europäischen Gremien.

PBT/PMT

Bei PBTs handelt es sich um Stoffe mit persistenten, bioakkumulierbaren und toxischen Eigenschaften. PMT-Stoffe haben persistente, mobile und toxische Eigenschaften. Aus wissenschaftlicher Sicht sollten die Kriterien klarer definiert werden. Evonik ist innerhalb der nationalen und europäischen Verbände aktiv, um wissenschaftlich fundierte Angaben zu definieren und zu ermitteln. Die EU-Chemikalienstrategie verfolgt das Ziel, Stoffe, die diese Kriterien erfüllen, als Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften (Substances of Very High Concern, SVHC) zu definieren und als solche unter der CLP-Verordnung zu regeln. Auch hier sollen zusätzliche Gefahrenklassen eingeführt werden.

PFAS

Evonik vertreibt in kleinem Volumen Polymere zur Herstellung von Medizinprodukten, die einer Untergruppe von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) zuzuordnen sind. Für diese Verbindungen liegt der EU-Kommission ein Vorschlag zur Beschränkung nach der REACH-Verordnung vor, der voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 veröffentlicht wird. Dieser Vorschlag sieht eine Ausnahme für Medizinprodukte vor. Weiterhin setzt Evonik eine geringe Anzahl an PFAS-Verbindungen als Ausgangsstoffe bzw. Zwischenprodukte in der Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen ein. Wir gehen zurzeit davon aus, dass auch diese Verwendung von einer möglichen PFAS-Beschränkung ausgenommen wird. Darüber hinaus stellen wir polyfluorierte Komponenten in kleinen Mengen her, die wir schwerpunktmäßig für Beschichtungen zum Schutz von Oberflächen beispielsweise gegen Graffiti verwenden. Evonik stellt den Fachbehörden umfassende Informationen für eine Entscheidung zur Verfügung und sucht gleichzeitig nach möglichen Alternativen für den Einsatz bei der Oberflächenbeschichtung.

Nanotechnologie

Nanotechnologie ist ein Sammelbegriff, der eine Vielzahl von Innovationen und Entwicklungen, aber auch bekannte Technologien umfasst. Gemeinsamer Nenner der Nanotechnologie ist die Untersuchung, Herstellung und Nutzung sehr kleiner Strukturen von etwa 1 bis 100 Nanometern. Einige dieser Produkte sind bereits seit vielen Jahrzehnten bekannt, andere sind Neuentwicklungen. Nanomaterialien leisten in Produkten und effizienten Systemlösungen für unsere Kunden einen wesentlichen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Evonik hat den Anspruch, mit den entsprechenden Technologien verantwortungsvoll und gewissenhaft umzugehen. Große Chancen sehen wir beispielsweise bei neuen Materialien für hochwertige Batterien oder in der Baubranche zur Energieeinsparung.



Eine wissenschaftliche Angestellte am Standort Slovenská Ľupča (Slowakei) bei der Arbeit mit Bakterienstämmen.

Unsere langjährigen Erfahrungen helfen uns bei Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern, Kunden und Verbrauchern im Umgang mit Nanomaterialien. Dabei orientieren wir uns an neuesten Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen zur Gefahren- und Risikobewertung sowie an epidemiologischen und toxikologischen Studien. Evonik unterstützt zudem die Etablierung neuer, auf die spezifischen Wirkungen von Nanomaterialien abgestimmter Untersuchungsmethoden, die eine Verfeinerung der Risikobewertung ermöglichen. Außerdem erforschen wir kontinuierlich das Gefährdungspotenzial und den sicheren Umgang mit entsprechenden Materialien.

Unsere Forschungsergebnisse teilen wir mit unseren Stakeholdern. Vertreter von Evonik nehmen am „NanoDialog“ der Bundesregierung teil. Dort tauschen sich Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbänden über Chancen und Risiken der Nanotechnologie aus.

¹ <https://corporate.evonik.com/de/verantwortung/wertschoepfung-produkte/tierschutz>

Biotechnologie

Die industrielle Biotechnologie nutzt natürliche Mikroorganismen wie Bakterien, Hefen und Algen, um nachhaltige industrielle Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie zugehörige Prozesse zu entwickeln. Sie ist ein wichtiger Hebel für Wachstum und Innovation. Damit wird sie einen wichtigen Beitrag leisten, um den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu verringern, die Nachhaltigkeit des globalen Ernährungssystems zu fördern und den Übergang zu einer biobasierten Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen.

Evonik verwendet natürlich vorkommende Mikroorganismen, klassisch entwickelte Stämme und genetisch veränderte Mikroorganismen. Unsere mikrobiellen Produktionsorganismen und -prozesse werden durch moderne, leistungsfähige und sichere Methoden der Biotechnologie optimiert. Alle mikrobiellen Stämme werden im Rahmen der erforderlichen Zulassungsverfahren in unseren Laboren einer gründlichen wissenschaftlichen Sicherheitsbewertung unterzogen. Dabei halten wir uns an die neuesten wissenschaftlichen Standards und Vorschriften, um die Sicherheit unserer Produkte für Mensch, Tier und Umwelt zu gewährleisten.

Wir setzen die industrielle Biotechnologie bei der Herstellung von Biomolekülen und -mikroben ein. Beispiele sind hochlösliches, ultrareines Kollagen für den Einsatz in der Pharmazie und Medizin sowie Biotenside für Duschgels, Haarwasch- oder Reinigungsmittel. Weitere Anwendungen sind Omega-3-Fettsäuren aus natürlichen Mikroalgen für die Tierernährung, Aminosäuren für „Niedrig-Protein-Diät“-Formulierungen als globalen Futterstandard und Probiotika, um eine antibiotikafreie Tierhaltung zu ermöglichen. Innerhalb von Evonik soll die Biotechnologie künftig einen noch stärkeren Beitrag zu sicheren und nachhaltigen Produkten leisten. Deshalb haben wir im Berichtsjahr unsere Expertise in einem zentralen Kompetenzzentrum gebündelt, das alle Evonik-Geschäftseinheiten zu diesem Thema unterstützt.

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Wertschöpfungskette und Produkte“.

Zielerreichung 2021

Forschung & Entwicklung/Innovation



Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz¹ in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025

Product Stewardship



Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS*/CMS^{PLUS} aus Akquisitionen² bis Ende 2023

Ziele 2022 ff.

Forschung & Entwicklung/Innovation

Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz¹ in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025

Product Stewardship

Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS*/CMS^{PLUS} aus Akquisitionen² bis Ende 2023

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy

Mehr als 350 Millionen € zusätzlicher Umsatz mit Lösungen für den Kunststoffkreislauf ab 2030

Lösungen für etwa 400.000 Tonnen recycelbarer Kunststoffe bis 2025



Ziel nicht erfüllt

Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021

Ziel erfüllt

¹ Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

² Seit 2017.



Dr. Emily Schweißinger und Dr. Thomas Rosen
Mitarbeiter am Standort Essen



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial

Umwelt ✓

Der Schutz von Klima und Umwelt gehört zu den wesentlichen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dazu gehört auch, im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie unsere Emissionen kontinuierlich zu senken.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs ▶



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ▶

- Klimawandel
- Wassermanagement
- Abfallmanagement
- Biodiversität

-43%

Reduktion absolute
Treibhausgasemissionen
Scope 1/Scope 2 (Basisjahr 2008)

95 €/t¹

CO₂-Preis zur Steuerung
unserer Investitionen



¹ Für den Europäischen Emissionshandel (EU-ETS). Für den überwiegenden Rest der Welt behalten wir unsere Prognose von 50 €/t CO₂ bis spätestens 2030 in allen für Evonik relevanten Regionen bei. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – ansteigend auf den global angenommenen Endpreis erarbeitet.





UMWELT

75 Umwelt

303-1, 303-2, 306-1, 306-2, 201-2,

- 75 Strategie und Management
- 76 Umweltziele
- 76 Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

77 Klimawandel

201-2, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7

- 77 Strategie und Management
- 77 Nachhaltiges Energiemanagement
- 79 Energiebilanz
- 80 Treibhausgasemissionen
- 81 Carbon Pricing
- 81 Evonik Carbon Footprint

83 Wassermanagement

103-2, 301-3, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

- 83 Strategie und Management
- 84 Unsere Aktivitäten 2021
- 84 Neuartige Verfahren zur Behandlung von Abwässern
- 85 Wasserbilanz
- 86 Emissionen in Gewässer

87 Abfallmanagement

306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5

- 87 Strategie und Management
- 88 Unsere Aktivitäten 2021

88 Biodiversität

304-1

- 88 Strategie und Management
- 89 Produkte und Lösungen von Evonik
- 89 Unsere Aktivitäten 2021

90 Unsere Ziele

102-14, 102-15

Umwelt

Als Spezialchemieunternehmen sind wir uns der Auswirkungen unserer Produktionstätigkeit auf die Umwelt bewusst. Um diese zu minimieren, ergreifen wir vielfältige Maßnahmen. „Klimawandel“ ist laut unserer Wesentlichkeitsanalyse eines der drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik. Weitere bedeutende Themen im Bereich Umwelt sind „Wassermanagement“, „Abfallmanagement“ sowie „Biodiversität“.

Strategie und Management

Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität. Dieses gilt für den gesamten Evonik-Konzern und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensweisungen. Über die bloße Erfüllung von Compliance-Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die gezielte Verbesserung unserer Umwelt-Performance. Zusätzlich verpflichten wir unsere produzierenden Standorte auf die Zertifizierung nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagement ISO 14001. Im Energiesektor nutzen wir die ISO 50001 und arbeiten an ihrer digitalen Umsetzung. Zurzeit sind 45 Standorte nach ISO 50001 zertifiziert, das entspricht einer Abdeckung von ca. 80 Prozent des Energieverbrauchs von Evonik.

Über ein zentrales Auditsystem kontrolliert die Konzernfunktion ESHQ (Environment, Safety, Health & Quality) regelmäßig die Umsetzung von Strategie und Managementsystem. Basierend auf den Ergebnissen und Analysen interner und externer Überprüfungen und Standortbegehungen erfolgen gezielte Gespräche zu möglichen Verbesserungen und Umsetzungspfaden. Über die Ergebnisse der Audits wird der Vorstand jährlich informiert. Die Prozesse zur Erhebung und Verarbeitung von Umweltdaten unterliegen internen und externen Überprüfungen. Regelmäßige Schulungen untermauern unseren hohen Qualitätsanspruch. Die

UMWELT

Umwelt

Dateneingabe erfolgt dezentral und kann nach Managementeinheiten, Legalstrukturen oder Regionen ausgewertet werden.

Im Jahr 2021 haben wir weitere Standorte und Einheiten an unsere ESTER-Plattform (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) angeschlossen. In den Regionen wurde eine ESTER-Support-Organisation aufgebaut, die den Nutzern Unterstützung bei technischen Fragen bietet und die Qualität der Prozesse weiter verbessern soll. Ab 2022 wollen wir das Konzern-Reporting der Arbeits- und Anlagensicherheitsereignisse zentral in ESTER erfassen.

ESHQ bündelt alle konzernweiten, strategischen Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben im Handlungsfeld „Umwelt“. Die globale ESHQ-Strategie legt das *Executive Committee HR* fest. Dieses setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand, den HR-Partnern der Divisionen sowie den Leitern der Konzernfunktionen *ESHQ*, *Sustainability* und *HR Business Management*. Die Entscheidungskompetenz für die Strategieumsetzung liegt beim *ESHQ Panel*. Mitglieder sind Vertreter der Divisionen, Regionen, des *Technical Committee* sowie der Mitarbeitervertretungen. Den Vorsitz im Panel hat der Leiter der Funktion *ESHQ*, der direkt an das zuständige Vorstandsmitglied (Personalvorstand) berichtet. Der regelmäßige Austausch zu ESHQ-Themen und die fachliche Vorbereitung von Entscheidungen im *ESHQ Panel* obliegen dem *Global ESHQ Committee*. Ihm gehören die ESHQ-Leiter der Divisionen und Regionen unter Vorsitz der Funktion *ESHQ* an; themenspezifisch werden Fachexperten hinzugezogen.

303-1, 303-2, 306-1, 306-2

Klimaberichterstattung auf hohem Niveau

Im Rahmen der Teilnahme am *CDP Climate Change* und *CDP Water Security* hat Evonik auch 2021 wieder detailliert Datenmaterial, Strategien sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel veröffentlicht. In beiden Kategorien konnten wir unsere Bewertung aus dem Vorjahr bestätigen. Unsere Berichterstattung zu Klimaschutz wurde mit „A-“, zu Wasser mit „B“ bewertet.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Wir verfolgen intensiv die Ziele der *Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)*, bei der die Klimaberichterstattung von Unternehmen sowie deren klimabedingte Chancen und Risiken im Mittelpunkt stehen. Im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ fassen wir klimabezogene Informationen in den Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ entsprechend der TCFD-Struktur zusammen [S. 119](#).¹ Der Vorstand wird regelmäßig im Rahmen unseres konzernweiten Chancen- und Risikomanagements auch über klimabedingte Chancen und Risiken informiert. Aufbauend auf der im vergangenen Jahr durchgeführten TCFD-Reifegraderhebung haben wir in unserer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe eine vertiefende Diskussion zu TCFD-Szenarioanalysen durchgeführt. Folgeaktivitäten sind für das Frühjahr 2022 geplant [S. 34](#).

[201-2](#)

Umweltziele

Mit dem Ziel einer absoluten Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008 – dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik – bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Wir gehen dabei von einer durchschnittlichen Reduktion klimarelevanter Emissionen um jährlich 3 Prozent aus (Stand 2021: –43 Prozent). Im Berichtsjahr haben wir intensiv an der Fortschreibung unserer Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie jenseits von 2025 gearbeitet. Damit tragen wir sich verändernden technologischen und regulatorischen Entwicklungen zeitnah Rechnung.

Die für die Erreichung unserer THG-Umweltziele geplanten Maßnahmen führen zu einer deutlichen Senkung der weiteren Emissionen ab 2022: Mit der Inbetriebnahme der beiden neuen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerke in Marl sowie der parallel verlaufenden Stilllegung des Kohlekraftwerks I am

Standort wird sich das Emissionsgeschehen bei Evonik grundlegend ändern. Zusätzliche Wirkung entfaltet die neue Marler Anlage zur thermischen Nachverbrennung, die im Zuge der Errichtung des neuen Polyamid-12-Anlagenkomplexes 2022 in Betrieb genommen wird. Insgesamt wollen wir mit diesen Maßnahmen bis 2024 folgende Reduktionen der Emissionen in die Luft erreichen:

- Kohlendioxid (CO₂): –1.000.000 Tonnen
- Stickoxide (NO_x/NO₂): –1.000 Tonnen
- Schwefeldioxid (SO_x/SO₂): –500 Tonnen
- Distickstoffoxid (N₂O): –60 Tonnen
- Staub: –30 Tonnen
- Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn): –0,1 Tonnen.

Im Rahmen unseres Strategie- und Planungsprozesses 2021 haben wir Optionen zur kurz-, mittel- und langfristigen Senkung unserer Treibhausgasemissionen evaluiert. Für potenzielle Reduktionsmaßnahmen prüfen wir gleichermaßen technologische wie ökonomische Machbarkeitskriterien sowie Auswirkungen auf Wachstums- und Profitabilitätsszenarien. Entsprechende Betrachtungen werden auch Gegenstand unseres Strategiedialogs 2022 sein.

Die Verfügbarkeit der Ressource Wasser ist sehr stark von regionalen und lokalen Gegebenheiten abhängig. Deshalb verfolgen wir beim Wasser einen standortspezifischen Ansatz. Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen haben wir Standorte ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren in besonderem Maße von Wasserstress betroffen sein könnten. Diese Ergebnisse überprüfen wir lokal, um sie bei Bedarf um standortspezifische Maßnahmenpläne für die qualifizierte Vorsorge zu ergänzen: Dabei untersuchen wir beispielsweise alternative Kühlsysteme oder Transportoptionen sowie Möglichkeiten der Prozesswasserminderung.

UMWELT

Umwelt

Ergänzend zu den Zielen für Emissionen und Wasser hat sich Evonik Ziele für die Senkung des weltweiten Energieverbrauchs gesetzt: Demnach sollen bis zum Jahr 2025 sowohl der absolute als auch der Energieverbrauch in Relation zur Produktion (spezifisch) um jeweils 5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2020 sinken.

Für das kommende Jahr haben wir uns die Erarbeitung quantitativer Ziele für Wasser und Abfall vorgenommen. [303-1, 306-1](#)

Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

Die Umsetzung der Zertifizierungen unserer produzierenden Standorte nach DIN EN ISO 14001 überprüfen wir mit jährlichen Audits in den Divisionen und Regionen. 2021 haben wir weltweit 58 ESHQ-Audits (intern und extern) durchgeführt. Aufgrund der Heranführung neu erworbener Einheiten schwankt die Abdeckungsquote zertifizierter Produktionsmengen von Jahr zu Jahr, liegt aber immer zwischen 95 Prozent und 100 Prozent.

Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten

T08

in Millionen €	2019	2020	2021
Umweltschutzbetriebskosten	289	294	295
Umweltschutzinvestitionen	36	73 ^a	74

^a Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ [S. 118](#).

Die Umweltschutzinvestitionen und -betriebskosten bewegten sich 2021 etwa auf Vorjahresniveau. Erneut galt der Hauptteil der Investitionen dem Chemiepark Marl. Dort errichteten wir derzeit zwei hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerke zur Erneuerung unserer Energieinfrastruktur sowie einen weiteren Anlagenkomplex für den Spezialkunststoff Polyamid-12.

¹ Unterlag nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Klimawandel

Klimawandel ist eines der Top-3-Themen unserer Wesentlichkeitsanalyse. Deshalb legen wir darauf einen besonderen Fokus. Neben der Produktion nachhaltiger und effizienzsteigernder Produkte für unsere Kunden senken wir unsere CO₂-Emissionen durch Erneuerung und Umstellung unserer Energieinfrastruktur sowie durch Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung. Für große Investitionen besteht ein CO₂-Preis als zusätzliche Planungsprämisse.

Strategie und Management

Unser Ziel ist die absolute Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008. Ferner wollen wir bis 2025, bezogen auf das Basisjahr 2020, die Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent (Kapitel „Governance und Compliance“ S. 47) sowie den absoluten und den spezifischen Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent senken. Hierzu tragen unter anderem innovative Technologien, Optimierungen in der Produktion, der effiziente Umgang mit nicht erneuerbaren Energieträgern und der Einsatz erneuerbarer Energiequellen bei. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Ausbau von Verbundstrukturen zwischen Chemieproduktion und Energieanlagen an unseren Standorten Marl und Rheinfelden, in die wir auch Produktionsstätten Dritter sowie verstärkt kommunale Abnehmer einbinden.

Im Jahr 2021 ist Evonik der Klimaschutzplattform *Chemistry4Climate* – einer gemeinsamen Initiative von VCI¹ und VDI² bestehend aus rund 70 Partnern aus Wirtschaft, NGOs und Politik – beigetreten. Ziel der Dialogplattform ist die Erarbeitung

konkreter Konzepte, wie die chemische Industrie und weitere Sektoren den Pfad zur Defossilierung bis 2045 praktisch beschreiten können. *Chemistry4Climate* bekennt sich zum Industriestandort Deutschland und zu einer gerechteren Welt, in der Wertschöpfungsketten global betrachtet werden und in der Partnerregionen eine faire Teilhabe gemäß den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ermöglicht wird.

Nachhaltiges Energiemanagement

Einen bedeutenden Beitrag zur Steigerung unserer Energieeffizienz und Senkung unserer THG-Emissionen leisten unsere neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerke in Marl:



Bau des neuen GuD-Kraftwerks in Marl.

UMWELT

Klimawandel

- Mit einem neuen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk beendet Evonik dort nach mehr als 80 Jahren die Erzeugung von Strom und Dampf auf der Basis von Steinkohle und senkt ihren CO₂-Ausstoß um bis zu 1 Million Tonnen pro Jahr. Konzernweit werden dadurch die direkten jährlichen Scope-1-Treibhausgasemissionen um fast ein Fünftel reduziert. Die Laststeuerung der Anlage ist hochflexibel. Dadurch kann sie dazu beitragen, die schwankende Einspeisung aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz auszugleichen – ein wichtiger Baustein für die Energiewende.
- Darüber hinaus bauen wir zurzeit ein weiteres GuD-Kraftwerk in Marl, das ein bestehendes Reservegaskraftwerk vor Ort ersetzen wird. Mit diesem zweiten Kraftwerk schließt Evonik die Erneuerung der Energieinfrastruktur an ihrem weltweit größten Standort ab. Beide Kraftwerke sollen 2022 in Betrieb gehen. Die neuen Anlagen erbringen mit einem Gesamtnutzungsgrad von über 90 Prozent eine Leistung von bis zu 270 Megawatt Strom. Das entspricht dem Bedarf von ungefähr 750.000 Haushalten. Die Anlagen können bis zu 660 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugen. Alle Kraftwerke im Chemiapark Marl werden künftig im Verbund aus einem neuen zentralen Leitstand betrieben.

Der Einsatz erneuerbarer Energien wird im gesamten Unternehmen stetig geprüft. Unser Standort Rheinfelden deckt einen großen Teil seines Strombedarfs aus umweltschonender Wasserkraft. Außerdem nutzen wir Wasserkraft zur Stromerzeugung in Weißenstein (Österreich) sowie Fotovoltaik in Hanau, Mexikostadt und Querétaro (beide Mexiko).

Im Jahr 2021 lag der Anteil der Stromeigenerzeugung für den eigenen Stromverbrauch an den Standorten aus erneuerbaren Energien konzernweit bei rund 8 Prozent. Der Rest wurde über

¹ VCI = Verband der Chemischen Industrie e. V.

² VDI = Verein Deutscher Ingenieure.

Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt. Gegenüber separater Strom- und Dampferzeugung lassen sich so erhebliche Mengen an Brennstoffen und damit CO₂-Emissionen einsparen.

Konzernweit steigern wir die Nutzung erneuerbarer Energien durch den Bezug von Grünstrom zum Beispiel im Geschäftsgebiet *Functional Solutions* am Standort Lülisdorf bzw. an globalen Standorten der Geschäftsgebiete *Active Oxygen*, *Care Solutions*, *Health Care*, *Oil Additives* und *Silanes*. An unseren brasilianischen Standorten beziehen wir zudem Strom mit einem Wasserkraftanteil von rund 95 Prozent.

Seit Anfang 2020 bezieht Evonik am Standort Schörfling am Attersee (Österreich) ein Viertel des Gasbedarfs aus Biomethan. Diesen Anteil werden wir ab 2022 auf 100 Prozent erhöhen. Ebenso wird seit 2021 für die Herstellung einzelner Produkte des Geschäftsgebiets *High Performance Polymers* in Deutschland Biomethan eingesetzt.

Darüber hinaus prüfen wir, den Bezug von externem Strom über Power Purchase Agreements (PPAs) auszubauen. PPAs sind spezielle Stromlieferverträge, bei denen ein Unternehmen direkt von beispielsweise einem Windkraftproduzenten grünen Strom und die damit verbundenen Zertifikate erwirbt.

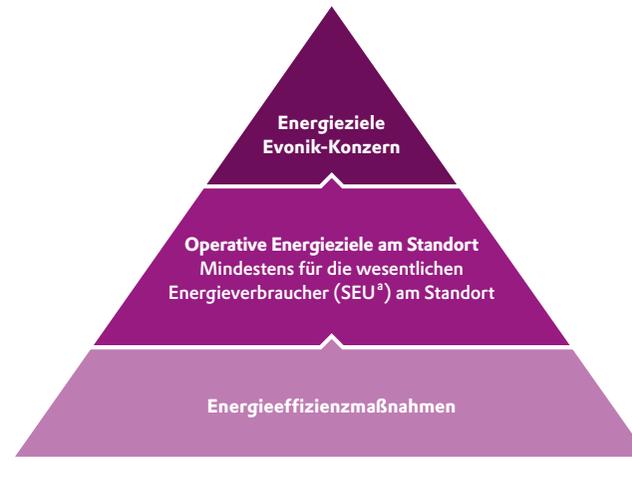
[302-1](#), [302-4](#), [305-1](#), [305-2](#), [305-3](#), [305-4](#), [305-5](#), [305-6](#), [305-7](#)

Abwärmeprojekte

Wir nutzen Abwärme, wenn dies wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat Evonik und den südbadischen Energieversorger „Energiedienst“ für das gemeinsame Abwärmeprojekt am Produktionsstandort Rheinfelden mit dem *Energy Efficiency Award 2021* ausgezeichnet. Die Jury würdigte den Leuchtturmcharakter des Projekts, bei dem

Erfüllung strategischer und operativer Energieziele

G27



* SEU: Significant Energy User (Energieverbraucher mit hohem Energieverbrauch und/oder hohem Energieeffizienzpotenzial).

industrielle Abwärme genutzt wird, um private Haushalte zu beheizen und Strom zu erzeugen.

Zudem kooperiert Evonik am Standort Rheinfelden mit den Rheinfelder Stadtwerken zur weiteren Abwärmenutzung. Insgesamt sollen 50 Gigawattstunden (GWh) für die Klimatisierung von gewerblichen, öffentlichen und privaten Gebäuden abgegeben und ins Nahwärmenetz eingespeist werden. Im Sommer, wenn der Bedarf an Heizwärme deutlich geringer ist, wird die Abwärme durch „Energiedienst“ in Strom umgewandelt. Bisher wurde diese Abwärme an die Luft oder den angrenzenden Rhein abgegeben.

UMWELT

Klimawandel

Auch am Standort Marl werden über das Dampfverbundnetz des Chemieparks rund 2.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt. Die Übergabestellen befinden sich in unterschiedlichen Gebäudetypen. Dabei handelt es sich um Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnblocks, Schulen, das Rathaus und zwei Krankenhäuser.

Energiemanagementsystem und Energieeffizienzmaßnahmen

Evonik will bis zum Jahr 2025 sowohl den absoluten als auch den spezifischen Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2020 senken. Unser Energiemanagementsystem (EnMS) unterstützt die Erreichung dieses Konzernziels durch operative Energieziele an den Standorten. Im Jahr 2020¹ führten erfolgreich umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen zu einer energetischen Einsparung von etwa 200 GWh und damit zu einer Senkung um ca. 63.000 Tonnen CO₂.

Im Berichtsjahr hat Evonik das EnMS nach ISO 50001 an 46 Standorten eingeführt. Mehr als 80 Prozent unseres weltweiten Energieverbrauchs unterliegen damit dem Prozess der fortlaufenden Verbesserung eines EnMS. In den kommenden Jahren ist vorgesehen, weitere Standorte einzubeziehen. 2021 konnten wir erste Standorte in den Evonik-Regionen Südamerika und Asien-Pazifik erfolgreich zertifizieren lassen.

Durch strukturierte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen ist es uns gelungen, den absoluten und spezifischen Energieverbrauch zwischen 2018 und 2020 an allen Standorten, an denen das EnMS im Einsatz war, um rund 2 Prozent jährlich zu senken. Dabei sind folgende Maßnahmen besonders hervorzuheben:

- Verbesserung der Abwärmenutzung am Standort Marl (Energieeinsparung 40 GWh/a)
- Erneuerung der Dampferzeugung am chinesischen Standort Nanping (Energieeinsparung 31 GWh/a)

¹ Zahlen für 2021 liegen erst im Frühjahr 2022 vor.

- Substitution von Erdgas zur Dampferzeugung durch anfallenden Wasserstoff am Standort Mobile (Alabama, USA) (Energieeinsparung 24 GWh/a)
- Nutzung eines intelligenten Reglers (Advanced Process Control) zur Verbesserung der Energieeffizienz am belgischen Standort Antwerpen (Belgien) (Energieeinsparung 17 GWh/a).

Durch die Umstellung auf eine digitale Datenerfassung und die damit einhergehende höhere Transparenz sowie verbesserte Steuerungsmöglichkeiten haben wir das EnMS im Berichtsjahr weiter optimiert. Nach erfolgreichen Tests des digitalen Systems an verschiedenen Standorten wurde mit dem globalen Roll-out begonnen. Regionale Schwerpunkte im Jahr 2021 waren Nordamerika und Europa. Bis zum Jahr 2026 wollen wir den Großteil unserer weltweiten Produktionsstandorte auf die automatische digitale Energiedatenerfassung umstellen. Danach erwarten wir eine Steigerung der Energieeinsparung auf rund 3 Prozent pro Jahr.

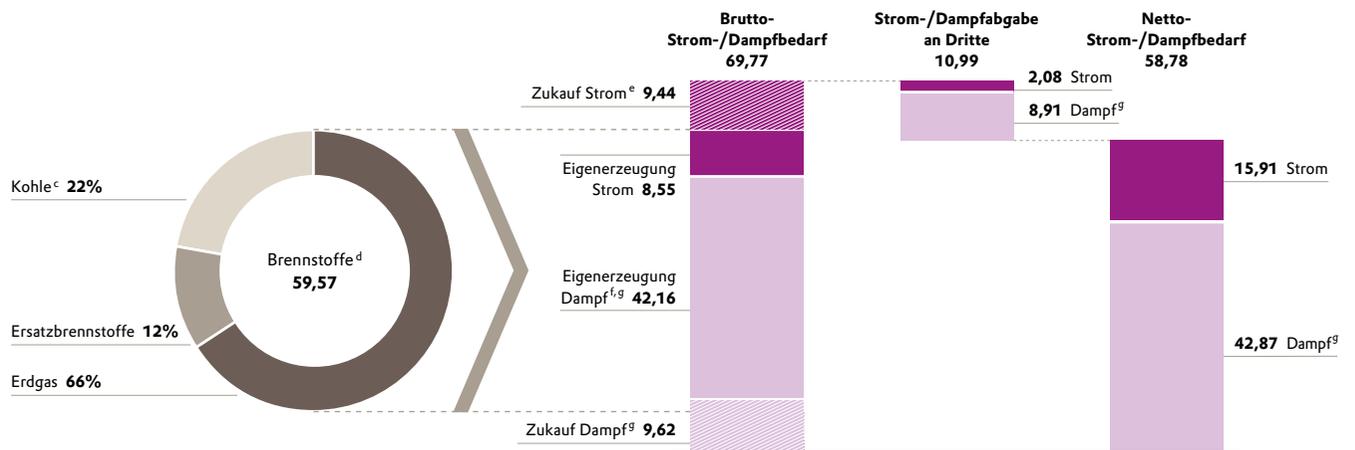
Um Optimierungsansätze und Effizienzmaßnahmen weiterzuentwickeln, stehen Verantwortliche von Standorten, Divisionen und dem Technischen Engineering in regelmäßigem Austausch. So ist ein standortübergreifendes Energieeffizienznetzwerk entstanden, das wir nutzen wollen, um weitere Einsparpotenziale zu identifizieren. Zudem fördern unsere Experten den Erfahrungsaustausch in internen Trainings und Workshops zu erfolgreich durchgeführten Maßnahmen. Damit tragen sie zusätzlich zur Steigerung des Energiebewusstseins an unseren Standorten bei.

[302-1, 302-4](#)

Energiebilanz

Im Energie-Reporting unterscheiden wir zwischen dem Primärenergieeinsatz in Form meist fossiler Energieträger für die Eigenerzeugung von Strom und Dampf einerseits und dem Sekundärenergieeinsatz andererseits. Dieser beinhaltet den Zukauf von Strom und Dampf. Darüber hinaus nutzen wir sogenannte Ersatzbrennstoffe, wie etwa in der thermischen Verwertung von Nebenprodukten, Abfällen und Klärschlämmen.

Energiebilanz von Evonik 2021 ^{a, b} [302-1, 302-4](#)



^a In Petajoule.

^b Der Energiebedarf für die Kälteerzeugung ist enthalten. Der Verkauf von Kühlenergie an Dritte ist nicht enthalten.

^c Evonik beendet weltweit die Kohlestromerzeugung ab 2022 durch zwei neue hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerke in Marl.

^d Für die Eigenerzeugung eingesetzte fossile Brennstoffe und Ersatzbrennstoffe.

^e Ohne Handelsgeschäft und ohne Versorgung Dritter mit Fremdstrom in Deutschland.

^f Inklusive Prozesswärme, zum Beispiel aus der Acrolein-Produktion.

^g Umrechnungsfaktor: $2,8 * 10^{-6}$ PJ / t Dampf.

Aktuell überwiegen im Brennstoffeinsatz von Evonik noch Erdgas und Kohle. Nach der Inbetriebnahme der neuen GuD-Kraftwerke in Marl wird Evonik weltweit keine Stromerzeugung mehr aus Kohle betreiben. Zusätzlich zur erdgasbasierten Eigenerzeugung von Strom und Dampf nutzen wir in integrierten Wärmeverbundsystemen in erheblichem Umfang die Prozesswärme exothermer Reaktionen – beispielsweise aus der Acrolein-Produktion.

Energieeinsatz  302-1, 302-3, 302-4**T09**

in Petajoule	2020 ^a	2021
Brennstoffe, insgesamt:	58,50	59,57
Erdgas	34,76	39,49
Kohle	16,06	12,83
Ersatzbrennstoffe	7,59	7,18
Öl	0,09	0,07
Zukauf Strom ^b	8,30	9,44
Stromabgabe Dritte ^b	2,60	2,08
Zukauf Dampf	8,33	9,62
Dampfabgabe Dritte	8,56	8,91
Brutto-Energieeinsatz ^c	75,13	78,63
Netto-Energieeinsatz^{d,e}	63,97	67,64
Produktion in Millionen Tonnen	8,93	9,54
Spezifischer Netto-Energieeinsatz^e in Petajoule pro Million Tonne Produktion	7,16	7,09

^a Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“  S. 118.

^b Ohne Handelsgeschäft und ohne Versorgung Dritter mit Fremdstrom in Deutschland.

^c Brennstoffeinsatz plus Zukauf von Strom und Dampf.

^d Brennstoffeinsatz plus Zukauf von Strom und Dampf minus Verkauf von Strom und Dampf.

^e Siehe auch neues Energieziel (Basisjahr 2020), die Energieintensität wird als Energieverbrauch pro Produkteinheit berechnet  S. 90.

Die eingesetzte Kohlemenge bei Evonik wird maßgeblich von dem Kohleeinsatz im Marler Kraftwerk I (Block 4 und Block 5) bestimmt. Infolge planmäßiger und unplanmäßiger Stillstände der Blöcke 4 und 5 haben wir im Berichtsjahr dort weniger Kohle und Ersatzbrennstoffe eingesetzt und verbrannt. Zum Ausgleich wurden die Gaskraftwerke stärker ausgelastet. Heizöl verwenden wir im Kraftwerk I nur zur Stützfeuerung. Zusätzlich wird Öl noch in unwesentlichen Mengen an einigen Standorten für Notstromaggregate genutzt. Der höhere Fremdstrom- und Fremd-

dampfbezug geht auf die deutlich höhere Produktionsauslastung (+7 Prozent) und den Erwerb der Porocel-Gruppe zurück. Der Netto-Energieeinsatz nahm 2021 überwiegend aufgrund der höheren Produktionsvolumina um 6 Prozent zu. Der spezifische Netto-Energieeinsatz fiel leicht um 1 Prozent, was auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zurückzuführen ist. Diese wurden im Wesentlichen im Rahmen des Energiemanagementsystems identifiziert und umgesetzt ( S. 77).

Treibhausgasemissionen  305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7**T10**

in 1.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalenten ^a	2008	2019	2020	2021
Scope 1				
Kohlendioxid (CO ₂)	8.938	4.859	4.813 ^c	4.777
davon biogene CO ₂ -Emissionen	138	166	138	144
Methan (CH ₄)	17	13	12	12
Distickstoffoxid (N ₂ O)	74	38	28 ^c	11
Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)	–	13	7	25
Summe ^f	9.029	4.923	4.860	4.826
Scope 2				
Fremdbezug Strom, standortbasiert ^b	–	2.261	914	1.014
Fremdbezug Strom, marktbasierend ^b	2.800	2.855	1.049	895
Stromabgabe Dritte ^b	1.616	2.146	365	272
Fremdbezug Dampf	515	528	595 ^c	734
Dampfabgabe Dritte	1.210	674	708 ^c	715
THG-Emissionen brutto (marktbasierend)^{d,f}	–	–	6.504	6.455
THG-Emissionen netto (marktbasierend)^{e,f}	9.519	5.486	5.431	5.468
Gesamte Reduktion Scope 1/Scope 2 (netto) bezogen auf das Basisjahr 2008 in %	0	–42	–43	–43

^a Die Faktoren zum globalen Erwärmungspotenzial bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren basieren 2008-17 auf dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) 1995, 2018-19 auf IPCC 2007 und 2020-21 auf IPCC 2013.

^b Ab 2020 ohne Stromhandel – wird 2020 ff. bei Scope 3, Kategorie 3 berichtet.

^c Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“  S. 118.

^d THG-Emissionen brutto = Scope 1 plus Zukauf von Strom und Dampf von Dritten.

^e THG-Emissionen netto = THG-Emissionen brutto minus Verkauf von Strom und Dampf an Dritte.

^f Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

Treibhausgasemissionen

Wir berichten unsere Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach dem *Greenhouse Gas (GHG) Protocol Standard*. Unterschieden wird zwischen direkten Scope-1-Emissionen aus der Energieerzeugung und der Produktion sowie indirekten Scope-2-Emissionen aus dem Zukauf von Strom und Dampf. Der Stromfremdbezug wird nach dem standort- und marktbasierten Ansatz ausgewiesen. Gemäß *Greenhouse Gas Protocol* wurden die Kohlendioxidemissionen der zugekauften Strommengen bei

der standortbezogenen Methode mit länderspezifischen durchschnittlichen Emissionsfaktoren und bei der marktbasierter Methode mit den individuellen Emissionsfaktoren des Stromlieferanten berechnet.

Diversen internationalen Reportingansätzen folgend, weisen wir ab 2020 die Scope-2-Emissionen ohne die Bilanzpositionen zum Stromhandel aus. Diese werden nun bei den Scope-3-Emissionen in der Kategorie 3 berichtet. Zusätzlich geben wir neben den Netto- auch die Brutto-THG-Emissionen an. Unsere Netto-THG-Emissionen entsprechen denjenigen THG-Emissionen, die unmittelbar mit unserem Produktionsgeschehen verknüpft sind. Daher nutzen wir neben diesen absoluten auch die spezifischen THG-Emissionen zur Steuerung unserer Geschäfte.

Die absoluten Netto-THG-Emissionen stiegen im Berichtsjahr leicht um 1 Prozent auf 5,5 Millionen Tonnen CO₂e. Verbunden mit einer Steigerung des Produktionsvolumens von 7 Prozent – hauptsächlich aufgrund der starken Erholung der Weltkonjunktur im Berichtsjahr sowie der Übernahme der Porocel-Gruppe – führte dies zu einem erheblichen Rückgang der spezifischen Netto-THG-Emissionen um 6 Prozent. Dazu trugen im Scope-1-Bereich im Wesentlichen die vermehrte erdgasbasierte Energieerzeugung in Marl und gezielte Energiesparmaßnahmen bei. Ein weiterer Grund ist unter Scope 2 der verstärkte Zukauf von Strom aus regenerativen Quellen – etwa durch das Geschäftsgebiet *Active Oxygen*. Der Stromzukauf 2021 nahm deshalb zwar um 14 Prozent zu, gleichzeitig fielen jedoch die damit verknüpften THG-Emissionen um 15 Prozent.

Evonik betrieb 2021 – im Vergleich zum Vorjahr – 23 anstatt 24 Anlagen, die den Regelungen des EU-Emissionshandelsystems (EU Emissions Trading System, EU-ETS) unterliegen. Die Anlage in Taavetti (Finnland) ist aufgrund der dort durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen nicht mehr im Berichtsumfang des *EU-ETS* enthalten. Insgesamt emittierte Evonik im

Berichtsjahr 3,3 Millionen Tonnen CO₂ (2020: 3,2 Millionen Tonnen CO₂).

Darüber hinaus sind wir in einer Reihe von Ländern direkt von CO₂-Bepreisungssystemen betroffen: In Deutschland unterliegen wir – neben dem *EU-ETS* – auch dem nationalen Emissionshandelssystem. In Fujian und Schanghai (beides China) unterliegen die Standorte Nanping und Schanghai dem regionalen Emissionshandelssystem der Provinz. Für die Standorte Morrisville (Neuseeland) und Ulsan (Südkorea) gelten dortige nationale Emissionshandelssysteme. Unsere kanadischen Standorte Gibbons und Maitland sowie Singapur unterliegen den jeweiligen nationalen CO₂-Steuern. Insgesamt fallen etwa 63 Prozent der Brutto-Scope-1- und -Scope-2-Emissionen von Evonik unter CO₂-Bepreisungssysteme.

Carbon Pricing

Für eine erfolgreiche Steuerung ihres CO₂-Reduktionsziels wendet Evonik einen internen CO₂-Preis für große Investitionen an. Damit haben wir bislang bestehende Planungsprämissen für Investitionen wie Wechselkurse oder Rohstoffpreise um einen weiteren relevanten Indikator ergänzt. Ziel ist, die Entwicklungen bei CO₂-intensiven Investitionen weltweit zuverlässig und harmonisiert für alle Investitionsanträge abbilden zu können. Wir gehen aktuell davon aus, dass im Rahmen des *EU-ETS* bis 2030

23 Anlagen
unterliegen dem EU-ETS
(EU Emissions Trading System)

UMWELT

Klimawandel

ein Preis von 95 €/t CO₂ veranschlagt wird. In allen übrigen für Evonik relevanten Regionen behalten wir unsere Prognose von 50 €/t CO₂ bis spätestens 2030 bei. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – ansteigend auf den global angenommenen Endpreis erarbeitet. Dabei berücksichtigen wir sowohl die direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) aus Produktion und Energieumwandlung als auch die indirekten CO₂-Emissionen aus Bezug von Sekundärenergieträgern (Scope-2-Emissionen).

Im Berichtsjahr haben wir einen CO₂-Kostenrechner entwickelt. Dieses Kalkulationstool ermöglicht eine effiziente und systematische Ermittlung der für die jeweilige Investition zu berücksichtigenden CO₂-Kosten. Indem das Tool standort- und brennstoffspezifische Emissionsfaktoren sowie regionale CO₂-Preisentwicklungsszenarien zur Verfügung stellt, ist eine harmonisierte Investitionsbewertung hinsichtlich der CO₂-Kosten im Konzern möglich.

Evonik Carbon Footprint

Besonderes Augenmerk richtet Evonik auf die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Seit 2008 berichten wir eine umfassende Treibhausgasbilanz – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung der Produkte. Maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte „Carbon Footprint“, der „CO₂e-Fußabdruck“. Bilanziert werden direkte Energie- und Prozessemissionen von Evonik (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie ausgewählte vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3). Dazu zählen Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Rohstoffe, Dienstleistungen, Anlagengüter, energiebedingte Emissionen außerhalb von Scope 1 und Scope 2, Emissionen aus eingehenden Transporten für Rohstoffe, aus der Entsorgung von Abfällen, durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter, durch Dienstfahrzeuge, durch den Energiebedarf von Bürogebäuden

sowie Emissionen aus Transport, Nutzung, Entsorgung und Recycling verkaufter Produkte. Methodisch erfolgt die Bilanzierung in enger Anlehnung an den *GHG Protocol Standard* des *World Resources Institute (WRI)* und des *World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)* sowie an die *Guidance for Accounting & Reporting Corporate GHG Emissions in the Chemical Sector Value Chain* des *WBCSD*.

Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung wurden 2021 methodische Anpassungen bei der Berechnung der THG-Bilanz vorgenommen. Diese Weiterentwicklungen betrafen vor allem die Scope-3-Kategorien 1 „Einkauf von chemischen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern und Dienstleistungen“, 2 „Anlagegüter“, 3 „Energiebedingte Aktivitäten“, 8 „Leasing von Gütern, upstream“ und 12 „Entsorgung und Recy-“

cling verkaufter Produkte“. Die Verwendung verbesserter (Primär-)Datenquellen und eine höhere Datengranularität wirkten sich in unterschiedlichem Maße auf die einzelnen Kategorien aus. Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden entsprechend dem neuen Vorgehen aktualisiert. Änderungen zeigen sich insbesondere durch die Berücksichtigung der Position Stromhandel in Kategorie 3 (+1 Million Tonnen CO₂e) und das Einbeziehen der Brutto- anstelle der Netto-Scope-2-Emissionsmenge in der THG-Bilanz. Zudem erfolgt die Berichterstattung von Emissionen, die im Zusammenhang mit der Nutzung und Entsorgung verkaufter Produkte stehen, nun separat in den Kategorien 11 und 12. Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette sowie die Beiträge der einzelnen Kategorien entsprechend dem *GHG Protocol Standard* sind für die Jahre 2020 und 2021 in der Tabelle T11 dargestellt.

Im Vergleich zu den Treibhausgasemissionen in Höhe von 26,5 Millionen Tonnen CO₂e im Jahr 2020 stiegen die Emissionen im Jahr 2021 auf 28,4 Millionen Tonnen CO₂e an. Ausschlaggebend waren die deutliche Erholung der Nachfrage gegenüber dem vorangegangenen Krisenjahr sowie damit verbundene Aufholeffekte. Die Erhöhung der Emissionsmenge zeigte sich erwartungsgemäß im Ergebnis der Scope-3-Kategorie 1 „Einkauf von chemischen Rohstoffen“ und für die Kategorien 9, 11 und 12, die die Auswirkungen der gesteigerten Verkaufsmengen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette widerspiegeln.¹

Evonik Carbon Footprint^a 305-3, 305-5

T11

Treibhausgasemissionen in Millionen Tonnen CO ₂ e		2020	2021
Scope 1	Direkte Energie- und Prozessemissionen	4,9 ^c	4,8
Scope 2	Einkauf von Energie (brutto, marktbasierter Ansatz)	1,6 ^c	1,6
Scope 3 ^b	Kategorie 1: Einkauf von chemischen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern und Dienstleistungen	10,1 ^c	11,4 ^d
	Kategorie 2: Anlagegüter	0,5 ^c	0,4
	Kategorie 3: Energiebedingte Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2)	1,8 ^c	1,4
	Kategorie 4: Eingehende Transporte von chemischen Rohstoffen	0,3	0,6 ^e
	Kategorie 5: Entsorgung und Recycling von Abfällen	0,4 ^c	0,3
	Kategorie 6: Geschäftsreisen der Mitarbeiter	0,01	0,01
	Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter	0,06 ^c	0,06
	Kategorie 8: Leasing von Gütern, upstream (Dienstwagen, Strom- und Heizbedarf von Bürogebäuden)	0,01 ^c	0,01
	Kategorie 9: Ausgehende Transporte von Produkten	0,3	0,5 ^e
	Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte (nur direkte Emissionen)	3,6 ^c	4,2
	Kategorie 12: Entsorgung und Recycling von Produkten	3,0 ^c	3,2
Summe		26,5^c	28,4

^a Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen. Werte berücksichtigen die Bindung von Kohlenstoff in Biomasse am Anfang des Lebenszyklus und biogene CO₂e-Emissionen. Relevante Mengen sind für die Scope-3-Kategorien 1, 11 und 12 sowie direkte Prozessemissionen in Scope 1 zu verzeichnen.

^b Die Berechnungen basieren teilweise auf Annahmen und Schätzungen. Die Scope-3-Kategorien 10 „Weiterverarbeitung verkaufter Produkte“, 13 „Leasing von Gütern, downstream“, 14 „Franchise“ und 15 „Investitionen“ werden nicht berichtet. Die Berichterstattung erfolgt nach dem Fast-Close-Prozess, siehe auch „Über diesen Bericht“  S. 118.

^c Datenkorrekturen aufgrund methodischer Weiterentwicklungen sowie besserer Datenverfügbarkeit. Separate Ausweisung der Kategorien 11 und 12 sowie Berücksichtigung der Brutto-Scope-2-Emissionsmenge und der Position Stromhandel in Scope-3-Kategorie 3.

^d Wert berücksichtigt die Bindung von Kohlenstoff in Höhe von 1,4 Millionen Tonnen CO₂.

^e Verbesserte Datengranularität und Anpassung der Erhebungsmethodik für Kategorie 9 (und 4) ab dem Jahr 2021.

Sonstige Emissionen in die Luft

Neben den beschriebenen Emissionen von Treibhausgasen fallen bei der Energieerzeugung und in der Produktion zusätzliche Luftemissionen an. Diese wollen wir weiter reduzieren und berücksichtigen dazu die Emissionssituation bereits bei der Planung von Neuanlagen. Zu den angewandten Luftreinhaltemaßnahmen zählen die Rückführung von Abgasen in den Produktionsprozess, die thermische Verwertung von Restgasen

¹  https://corporate.evonik.com/Downloads/Corporate%20Responsibility/evonik_2022_ecf_2021_de.pdf

mit hohem Heizwert (als Ersatz für Erdgas), die Entstaubung durch Elektrofilter, die Stickoxidminderung durch Katalysatoren sowie die Entschwefelung durch Wäsche mit anschließender Fällung. Zur Emissionsminderung in den Produktionsanlagen nutzen wir weitere Verfahren, wie zum Beispiel Trocken- und Nassabscheidung, Kondensation, Adsorption, thermische und katalytische Nachverbrennung. Dabei handelt es sich zum Teil um betriebsübergreifende Abluftreinigungsanlagen, an die mehrere Quellen gleichzeitig angeschlossen sind. Unsere Umweltmanagementsysteme setzen den Rahmen dafür, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden können.

Sonstige Emissionen in die Luft 305-6, 305-7

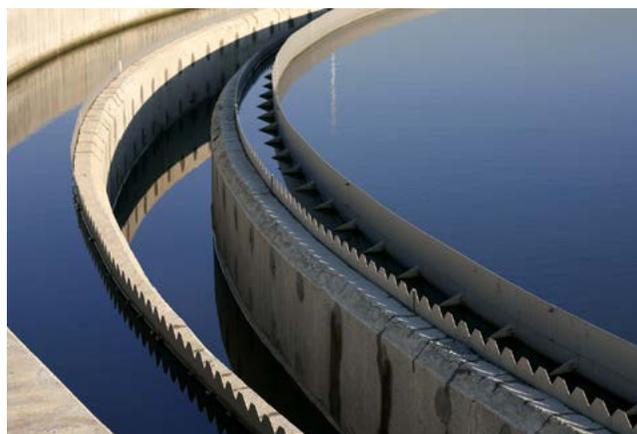
T12

in Tonnen	2019	2020	2021
Kohlenmonoxid (CO)	1.135	1.084	1.096
Schwefeloxide (SO _x /SO ₂)	1.200	1.272	1.530
Stickoxide (NO _x /NO ₂)	3.807	3.762	3.799
Flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen ohne Methan (NMVOC)	873 ^a	876	939
Staub	498	461	536
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	0,39	0,37	0,27
Ozonabbauende Stoffe ^b in Tonnen CFC-11-Äquivalenten	0,06	0,06	0,20

^a Daten korrigiert.

^b Die Berechnung der Emissionen ozonabbauender Substanzen erfolgte nach dem Montreal-Abkommen.

Die Emissionen der flüchtigen organischen Verbindungen außer Methan (*Non-Methane Volatile Organic Compounds, NMVOC*) sowie die Staubemissionen erhöhten sich 2021 aufgrund der höheren Produktionsauslastung. Der Anstieg der SO_x-Emissionen im Berichtsjahr geht größtenteils auf außerplanmäßige Stillstände der Schwefelsäurerecyclinganlage zurück. Der Rückgang



Bei der Entsorgung von Abwasser hat Evonik hohe Technologiestandards und Infrastrukturen an ihren Standorten etabliert.

der Schwermetallemissionen beruht im Wesentlichen auf dem geringeren Kohleeinsatz zur Energieerzeugung im Chemiepark Marl.  305-6, 305-7

Ozonabbauende Stoffe auf sehr niedrigem Niveau

Die ozonschädigenden Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) werden als Kühlmittel entsprechend den nationalen und internationalen Vorschriften übergangsweise nur noch stark eingeschränkt eingesetzt. Die Emissionen ozonabbauender Stoffe schwanken mit dem aperiodischen Nachfüllen der Kälteanlagen auf niedrigem Niveau. Sie sind daher auch 2021 auf sehr niedrigem Niveau. Als FCKW-Ersatzstoffe werden aktuell in den dezentralen Raumluftkühlanlagen und Kleinkälteanlagen für Prozesskühlungen größtenteils die teilfluorierten Kohlenwasserstoffe (HFKW) genutzt. Diese Stoffe schädigen zwar nicht die Ozonschicht, sind aber in erheblichem Maße klimaschädlich. Mittelfristig rechnen wir mit der Ablösung dieser Kältemittel durch klimafreundlichere Ersatzprodukte. Das Treibhausgaspotenzial der Kältemittel wird in der Tabelle T10 „Treibhausgasemissionen“  S. 80 wiedergegeben.

UMWELT

Wassermanagement

Wassermanagement

Wir verwenden Wasser möglichst sparsam und arbeiten daran, unsere Emissionen in Gewässer weiter zu verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose Produktion.

Strategie und Management

Evonik strebt konzernweit einen möglichst effizienten Umgang mit Wasser an. Die Verfügbarkeit der Ressource Wasser ist sehr stark von regionalen und lokalen Gegebenheiten abhängig. Mit unserem Ansatz der Wasserstressanalyse an Produktionsstandorten tragen wir insbesondere der lokal stark unterschiedlichen Wasserverfügbarkeit Rechnung. Der Begriff Wasserstress steht für uns zunächst für die Wasserverfügbarkeit in der Produktion. Unser nachhaltiges Wassermanagement berücksichtigt darüber hinaus quantitative, qualitative und soziale Aspekte der Wassernutzung. Wir identifizieren Verbesserungspotenziale an unseren Standorten und besonders in Wasserstressgebieten, um so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen und damit auch die Ansprüche unserer Nachbarn zu berücksichtigen. Im Jahr 2022 wollen wir im Rahmen eines strategischen Projekts wieder ein quantitatives Wasserziel erarbeiten.  303-1, 303-2

Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen haben wir 2019 Standorte ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren besonders von Wasserstress betroffen sein könnten, und diese Ergebnisse 2020 überprüft und aktualisiert. Unsere Definition von Wasserknappheit orientiert sich an der von der EU-Kommission empfohlenen AWARE-Methode¹. Bei der Bearbeitung der in Betracht kommenden Standorte orientieren wir uns an der AWARE-Gruppierung „Extreme – High – Medium – Moderate“. Im Berichtsjahr wurden zehn Produktionsstandorte mit der AWARE-Klassifizierung

¹ AWARE steht für Available WAter REmaining.

„Extreme“ bzw. „High“ bewertet, weitere neun Standorte als „Medium“ oder „Moderate“.

Im Rahmen unserer Arbeiten zur Erreichung unseres aktuellen Wasserziels konzentrieren wir uns zunächst auf unsere großen Verbundstandorte sowie auf Standorte in Wasserstressgebieten. Für alle Standorte mit der Wasserknappheits-Klassifizierung „High“ oder „Extreme“ haben wir im Berichtsjahr weitere Interviews und Maßnahmenanalysen abgeschlossen. Eingebunden wurden unsere ESHQ-Experten sowie die den jeweiligen Standort betreuenden Prozess- und Technologie-Experten. Mit den betroffenen Standorten in China, Indien, den USA, Südkorea und Europa haben wir zudem detaillierte Gespräche zur Wassernutzung durchgeführt, einschließlich möglicher Optionen, diese zu reduzieren. Bis 2023 planen wir, alle Standorte mit der Klassifizierung „Moderate“ oder „Low“ systematisch zu untersuchen.

Auf dieser Grundlage wurden standortspezifische Maßnahmenpläne erstellt, die eine qualifizierte Vorsorge sicherstellen. An unserem „Wasserstress-Standort“ Onzonilla (Leon, Spanien) haben wir beispielsweise die frühere offene Kühlung durch einen geschlossenen Kühlturm ersetzt. Dieser spart rund 40 Prozent des Wasserbedarfs ein, wodurch wir unsere Ressourceneffizienz fast verdoppeln. An unserem Standort Ulsan (Südkorea) entstehen bei der Herstellung von H_2O_2 im Geschäftsgebiet *Active Oxygen* größere Wärmemengen, die derzeit unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten primär durch Wasserkühlung abgeführt werden müssen. Hier wurde die Umstellung der Durchlaufkühlung auf eine kühlturmbasierte Variante geprüft.

Für das Monitoring zur Erreichung unseres globalen Wasserziels haben wir geeignete Managementprozesse eingeführt. Neben dem Thema Wasserstress betrachten wir weitere Aspekte zum Wassermanagement wie zum Beispiel Infrastruktur und Trans-

portmöglichkeiten (siehe „Transportsicherheit und Logistik“ S. 112). Zusätzlich untersuchen wir in einer Risikoanalyse die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen wie beispielsweise Sturm, Hagel, Überflutungen, Hurrikane, Tornados und Starkregen. Wir lassen an unseren Standorten regelmäßig Audits durch Versicherungsunternehmen durchführen.

📍 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5



Wesseling: Erwärmtes Kühlwasser wird in der Rückkühlanlage, die aus glasfaserverstärktem Kunststoff besteht, heruntergekühlt und zum Teil wieder in den Kühlkreislauf zurückgeführt.

UMWELT

Wassermanagement

Unsere Aktivitäten 2021

Evonik ist an allen Standorten bestrebt, die spezifische Wasserentnahme stetig zu verringern. Am Standort Wesseling haben wir im Berichtsjahr beispielsweise für die Produktion des Silica-Betriebs den alten Kühlturm durch einen neuen Zweizellenkühlturm ersetzt. Die neue Anlage kühlt die gereinigten Abwässer nach dem Auswaschen der Filterpressen in der Produktion energieeffizient und ist leistungsfähiger. Aufgrund dieser Verbesserung kann die Produktion nun das ganze Jahr ohne saisonale Unterbrechung durchlaufen. Zusätzlich wird die Einleittemperatur in den Rhein deutlich verringert.

Zudem untersuchte das Geschäftsgebiet *Active Oxygen* am Standort Rheinfelden Möglichkeiten der alternativen Abwärmennutzung. Unter Einbindung einer Wärmepumpe, die den rund 60 °C warmen Abwärmestrom zur Stromerzeugung nutzt, soll die energetische Gesamteffizienz des H_2O_2 -Produktionsprozesses weiter verbessert werden. Die Untersuchungen dauern an. Detaillierte Ergebnisse erwarten wir in den nächsten drei Jahren.

Neuartige Verfahren zur Behandlung von Abwässern

Neben standortspezifischen Maßnahmen ist Evonik kontinuierlich bestrebt, neue Verfahren zur Abwasseraufbereitung zu entwickeln. Im Rahmen des öffentlich geförderten Projekts *RIKovery*¹ untersuchen wir die neuartige Technologie *Flow Electrode Capacitive De-Ionisation* zur Entsalzung wässriger Lösungen. Diese Technologie soll zur Aufbereitung salzhaltiger Abwässer eingesetzt werden. Damit könnte künftig beispielsweise bei der Elektrolyse Natriumchlorid in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Dies wäre ein wesentlicher Beitrag zur Verminderung von Neutralsalzemissionen. Ziel des Förderprojekts ist, das im Labormaßstab erfolgreich getestete Verfahren in den Pilot- bzw. Produktionsmaßstab zu übertragen.

¹ Förderkennzeichen 02WV1569B.

Darüber hinaus untersuchen wir derzeit im Rahmen einer Studie mit begleitenden Laborversuchen am Standort Wesseling die anaerobe Behandlung eines Abwasserstroms, der bisher in die Verbrennung geschickt wird. Ziel sind die Einsparung von Energie (Verbrennung) und die Nutzung der im Abwasser enthaltenen Organik (Biogas). Wir schätzen, dadurch jährlich bis zu ca. 10.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen zu können.

Wasserbilanz

Dem Gesamtwasserbezug von 600 Millionen m³ standen im Berichtsjahr 595 Millionen m³ Ableitung gegenüber. Der Verbrauch von Wasser hauptsächlich zur Deckung von Verdunstungsverlusten bedingt die Differenz (5 Millionen m³) zwischen Wasserförderung und -ableitung. Rund 97 Prozent (1.723 Millionen m³) des Gesamtwasserbedarfs (einschließlich Verbrauch) dienten der Kühlung bei Energieerzeugung und Produktion, lediglich knapp 3 Prozent (47 Millionen m³) wurden für Prozesszwecke genutzt. Um den Kühlwasseranteil an der Gesamt-

UMWELT

Wassermanagement

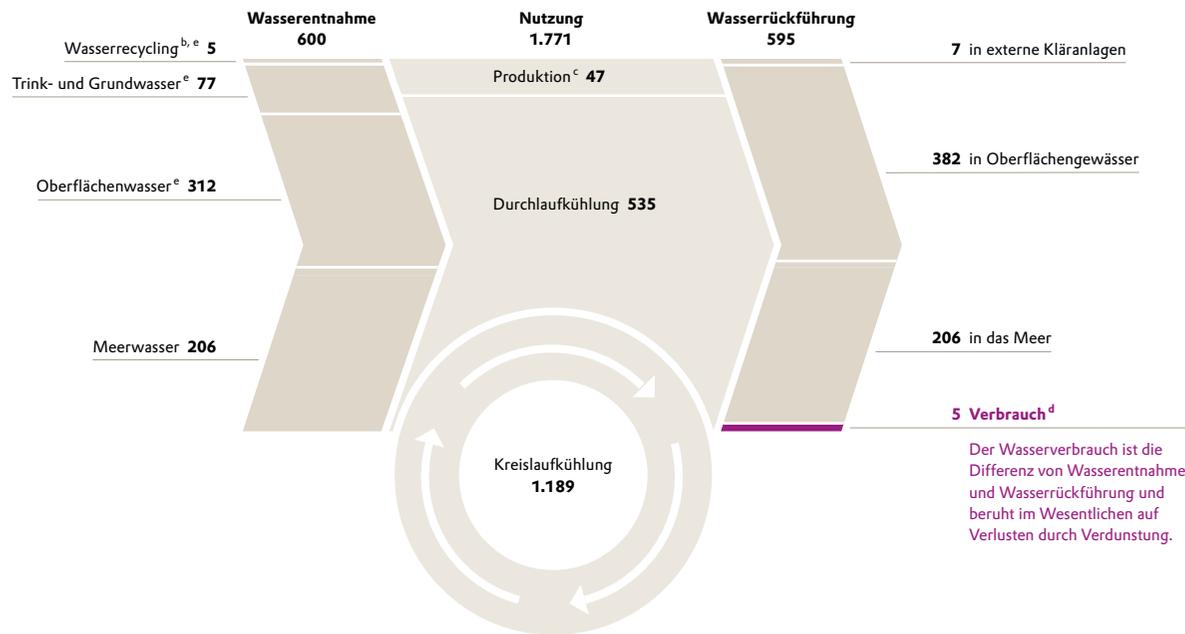
wassernutzung zu ermitteln, haben wir die Kreislaufkühlwassermengen und die Verdunstungsverluste mitberücksichtigt.

Der Süßwasserverbrauch von Evonik – die Summe von Wasserrecycling, Trink- und Grundwasser sowie Oberflächenwasser – stieg im Berichtsjahr von 322 Millionen m³ auf 394 Millionen m³. Hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Produktion in Jilin (China) und Antwerpen (Belgien) nahm der für Durchlaufkühlwasserzwecke benötigte Oberflächenwasserbedarf konzernweit auf 312 Millionen m³ zu (+ 30 Prozent). Das für Kühlzwecke eingesetzte Salzwasser konnte durch Produktionsoptimierung der Methioninanlagen in Singapur um 14 Prozent gesenkt werden. Trink- und Grundwasserverbrauch blieben auf Vorjahresniveau.

Wasserbilanz von Evonik 2021 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

G29

(in Millionen m³/Jahr)^a



Wasserentnahme nach Quellen^a 303-1

T13

in Millionen m ³	2019	2020	2021
Trinkwasser ^b	19,1	18,7	20,7
Grundwasser	60,4	59,7	56,6
Oberflächenwasser	213,9	239,2 ^c	311,6
Wasserrecycling von Dritten und Regenwassernutzung	3,7	4,1 ^c	4,8
Summe Süßwasser	297,0	321,7^c	393,7
Salzwasser (Meerwasser)	226,6	239,7	206,0
Summe insgesamt	523,6	561,4	599,7
Produktion			
in Mio. Tonnen	9,2	8,9	9,5
Spezifische Wasserförderung			
in m ³ Süßwasser pro Tonne Produktion	32,4	36,5	41,3

^a Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Wasser der kommunalen Wasserversorgung oder anderer Wasserversorger.

^c Daten korrigiert.

^a Werte in Grafik gerundet.

^b Wasserrecycling von Dritten inklusive Regenwassernutzung.

^c Wasser für chemische Prozesse inklusive Dampferzeugung und Sanitärzwecken.

^d „Verbrauch“ entspricht der Bezeichnung nach GRI-Angabe 303-5 (2018).

^e Süßwasser.

Emissionen in Gewässer

An unseren Standorten wollen wir einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen leisten. Daher prüfen wir bereits bei der Planung neuer Produktionsanlagen den Einsatz abwasserfreier oder abwasserarmer Verfahren. Falls der Anfall von verunreinigtem Wasser aus Produktionsprozessen (Fabrikationsabwasser) unvermeidbar ist, werden diese Teilströme unter anderem auf biologische Abbaubarkeit getestet. Bei der Entsorgung der Abwässer haben wir hohe Technologiestandards und Infrastrukturen an den Standorten etabliert. Die Fabrikationsabwässer werden teilweise bereits in den Produktionsbetrieben vorbehandelt. Dadurch ist das den eigenen oder fremden Kläranlagen zufließende Abwasser nur mäßig belastet.

Die Klärschlämme werden im Chemiepark Marl nach ihrer Entwässerung in einer eigenen Klärschlammverbrennungsanlage mit integrierter Rauchgasreinigung verbrannt. Dabei nutzen wir teilweise Abgase aus den Produktionsbetrieben als Brennstoffersatz (Heizgas). Der Wärmeinhalt der Verbrennungsgase wird wiederum zur Erzeugung von 20-bar-Dampf genutzt. Die Abwässer aus unseren Standorten werden sorgfältig kontrolliert, beispielsweise durch regelmäßige Probenahmen und kontinuierlich arbeitende Messgeräte. Diese Analysen unterstützen einerseits die Steuerung der eigenen Kläranlagen, andererseits ist die Durchführung zahlreicher Analysen im Rahmen der Selbstüberwachung gesetzlich vorgeschrieben. Zusätzlich erfolgen vielfach behördliche Überwachungen in Form von unangekündigten Kontrollen.

Von den 2021 insgesamt abgeleiteten 595 Millionen m³ Wasser haben wir 7 Millionen m³ zur Reinigung an konzernfremde Anlagen – zum Beispiel kommunale Kläranlagen – abgegeben (Indirekteinleitungen). 53 Millionen m³ wurden nach Reinigung in Evonik-Abwasserreinigungsanlagen über eigene Kanalisations direkt in

ein Gewässer eingeleitet. In diesen Direkteinleitungen sind auch Anteile Dritter enthalten, für die wir als Kläranlagenbetreiber in Chemieparcs die Reinigung mit übernehmen.

Ab 2021 weisen wir in der externen Berichterstattung nur noch die Frachten der Direkteinleitungen aus (siehe „Über diesen Bericht“ [S. 118](#)). Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr die Daten von 24 Direkteinleitern erfasst.

Bei unseren Abwasserfrachten haben die organischen Inhaltsstoffe – ausgedrückt durch den chemischen Sauerstoffbedarf (kurz: CSB) – den höchsten Anteil. Hiermit wird die Konzentration aller unter bestimmten Bedingungen oxidierbaren Stoffe im Abwasser gemessen. Die Abwasserfrachten der Direkteinleiter bewegen sich überwiegend auf Vorjahresniveau. Größere Schwankungen gehen auf veränderte Produktionsprozesse, Produktionsschwankungen sowie Verbesserungen der Kläranlagen zurück.



Prozessabwässer, die bei der Produktion entstehen, werden an den Standorten regelmäßig analysiert. Dazu werden Proben entnommen.

UMWELT

Wassermanagement

Abwasserfrachten^a [303-2](#)

T14

in Tonnen	2019	2020	2021
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	4.643	3.872	1.406
davon Direkteinleitung		1.438	1.406
davon Indirekteinleitung		2.435	–
Gesamtstickstoff (N)	293	217	144
davon Direkteinleitung		167	144
davon Indirekteinleitung		51	–
Gesamtposphor (P)	74	67	43
davon Direkteinleitung		51	43
davon Indirekteinleitung		15	–
Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX)	1,4	1,1	1,1
davon Direkteinleitung		1,0	1,1
davon Indirekteinleitung		–	–
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	1,8	1,5	1,4
davon Direkteinleitung		1,5	1,4
davon Indirekteinleitung		–	–

^a Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen.

Im Chemiepark Marl haben wir Anfang 2021 eine neue oxidative Abwasservorbehandlung errichtet. Hintergrund ist unter anderem der Bau eines neuen Polyamid-12-Komplexes und der Neubau einer Cumolanlage von INEOS. Dadurch werden sich Qualität und Menge des Abwassers deutlich ändern. Die neue Anlage arbeitet nach dem Fenton-Prinzip. Die oxidative Behandlung findet bei Temperaturen von 50 °C bis 60 °C statt, bei einem pH-Wert von 2,5 bis 3 sowie unter Einsatz von Wasserstoffperoxid und Eisen-II-Sulfat.

Abfallmanagement

Unser Bestreben, Produktionsabfälle weiter zu verringern, folgt einer klaren Zielhierarchie: Abfälle sind in erster Linie durch stetige Verfahrensverbesserungen und den Ausbau von Verbundsystemen zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als dritte Option sicher zu beseitigen.

Strategie und Management

Die Vermeidung und Minimierung von Abfällen werden durch ständige Verfahrensoptimierungen der betrieblichen Prozesse gefördert. Dazu gehört die betriebsinterne Kreislaufführung von Stoffströmen ebenso wie die Verwendung von hoch spezialisierten Katalysatoren zur Minimierung von Nebenreaktionen. Bei den nicht vermeidbaren Abfällen steht die stoffliche oder energetische Verwertung im Vordergrund. Dazu haben wir Sammelstationen an den Standorten eingerichtet, an denen diverse recycelfähige Abfälle – wie Glas, Papier oder Holz – sortenrein erfasst und anschließend an externe Recyclingfirmen zur stofflichen Verwertung weitergeleitet werden. Letztere überprüfen wir regelmäßig durch Audits und weisen ihre Eignung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nach.

Im Rahmen unseres systematischen Abfallmanagements nutzen wir die Vorteile von integrierten Produktionsstandorten und Verbundsystemen. Dabei werden Stoffe, die in einem Produktionsprozess als Nebenprodukte anfallen, in anderen Produktionsanlagen als Rohstoffe eingesetzt. Zum Beispiel produzieren wir in unserem C4-Verbund am Standort Marl unter anderem Butadien, 1-Buten, MTBE (Methyl-tert-butylether), Isononanol und Weichmacher. Die Verbundwirtschaft unserer Standorte bietet

Abfälle^{a,b} 306-1, 306-2, 306-3, 306-4

T15

in 1.000 Tonnen	2019	2020 ^c	2021
Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung	113	106	145
<i>davon intern/extern</i>		58/48	76/69
Gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung	105	98	105
<i>davon intern/extern</i>		63/36	73/32
Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Verwertung	50	49	50
<i>davon intern/extern</i>		2/47	5/46
Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion, Beseitigung	58	58	54
<i>davon intern/extern</i>		14/44	13/41
Zwischensumme Produktionsabfälle	325	311	354
<i>davon intern/extern</i>		136/175	167/187
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Verwertung	2	2	1
<i>davon intern/extern</i>		0/2	0/1
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Beseitigung	40	35	50
<i>davon intern/extern</i>		1/34	1/49
Nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Verwertung	95	95	43
<i>davon intern/extern</i>		0/95	0/43
Nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle, Beseitigung	37	37	26
<i>davon intern/extern</i>		0/37	0/26
Summe	500	479	473

^a Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Ausschließliche Betrachtung von Abfallströmen im Gate-to-gate-Prozess.

^c Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 118.

UMWELT

Abfallmanagement

Abfallmanagement^a 306-4, 306-5

T16

in 1.000 Tonnen	2019 ^b	2020	2021
Verbrennung mit energetischer Verwendung	54	52	63
Verbrennung zur Beseitigung	97	90	90
Recycling (einschließlich Kompostierung)	160	147	137
Deponierung	101	89	90
Chemische/physikalische/biologische Behandlung	26	30	33
Sonstige Verwertung	46	49	36
Sonstige Beseitigung	16	21	25
Summe	500	479	473

^a Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 118.

auch die Möglichkeit, auf kurzem Wege Abfälle zur stofflichen Verwertung zu nutzen. So werden im Chemiepark Marl flüssige organische Rückstände als Ersatz für schweres Heizöl in der Synthesegasanlage verwendet und Abfallschwefelsäure in der Schwefelsäureanlage recycelt. Neben stofflicher Verwertung erfolgt bei Abfällen mit hohen Heizwerten (sogenannte Ersatzbrennstoffe) eine energetische Verwertung, wodurch fossile Primärbrennstoffe eingespart werden. Die Abgase aus den Produktionsbetrieben setzen wir teilweise als Brennstoffersatz (Heizgas) ein. Der Wärmeinhalt der Ersatzbrennstoffe und Verbrennungsgase wird wiederum zur Erzeugung von Dampf verwendet.

Wir wollen im nächsten Jahr im Rahmen eines Projekts ein Abfallziel für Evonik erarbeiten.

Neustrukturierung Abfallentsorgung Marl

Im Rahmen unserer Analysen im Bereich Abfall-/Kreislaufwirtschaft unterscheiden wir im Abfallgeschehen hinsichtlich interner Behandlungen und externer Verbringungen. Diesem Ansatz folgen wir seit 2020 auch in der externen Berichterstattung und schaffen so größere Transparenz.

Bei den Untersuchungen standen zunächst die Effizienz der Anlagen, deren Umweltauswirkungen und das interne Abfallmanagement im Vordergrund. Dabei zeigte insbesondere die Modernisierung des Kraftwerkparks im Chemiepark Marl deutliche Auswirkungen auf die Infrastruktur der bestehenden Abfallbehandlungsanlagen. Durch Außerbetriebnahme des Kohlekraftwerks I voraussichtlich 2022 wird die Möglichkeit, flüssige Abfälle aus dem Chemiepark im Kraftwerk zu entsorgen, entfallen. Daher haben wir neue Entsorgungsmöglichkeiten für die dort verbrannten flüssigen Abfälle/Ersatzbrennstoffe gesucht. Die Firma SARP Industries ist nun als neuer Entsorger am Standort Marl tätig und betreibt seit Mitte 2021 die bestehende Anlage. Zudem hat SARP Industries Ende 2021 ein neues Tanklager für die flüssigen Abfälle in Betrieb genommen. Daraus erfolgt die Entsorgung zunächst in externe Entsorgungsanlagen und später in die erweiterte Sonderabfallverbrennungsanlage am Standort. Die Fertigstellung der vergrößerten Anlage ist für 2023 geplant.

Unsere Aktivitäten 2021

Die Produktionsabfälle stiegen 2021 auf 354.000 Tonnen (+14 Prozent). Dies ist auf eine deutliche Mehrproduktion, insbesondere im Geschäftsgebiet *Performance Intermediates*, und die Teilinbetriebnahme des neuen Polyamid-12-Komplexes in Marl zurückzuführen. Der Anteil an gefährlichen Abfällen aus der Produktion, der verwertet werden konnte, stieg 2021 auf 58 Prozent (2020: 52 Prozent). [📍 306-1, 306-2](#)

Die Bau- und Abbruchabfälle nahmen im Berichtsjahr auf insgesamt 119.000 Tonnen ab (-29 Prozent). Dies geht auf eine geringere Bautätigkeit am Standort Marl zurück, wo bereits 2020 ein Großteil der Baufeldvorbereitungen für die Neustrukturierung des Kraftwerkparks abgeschlossen waren.

Die Verwertungsquote umfasst den Anteil der recycelten Stoffe, die Verbrennung mit energetischer Verwertung und die sonstige Abfallverwertung. Im Vergleich zum Vorjahr (52 Prozent) fiel die Verwertungsquote 2021 auf 50 Prozent. Grund hierfür war hauptsächlich der Rückgang bei den Bau- und Abbruchabfällen in Marl. Als Spezialchemieunternehmen erforschen und entwickeln wir Lösungen zum mechanischen und chemischen Recycling (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [📄 s.55](#)).



Luftbild vom Evonik-Standort Marl, dem größten Standort des Konzerns.

Biodiversität

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäfte Chancen und Risiken in Bezug auf die Bewahrung der biologischen Vielfalt bergen. Dies betrifft vor allem unsere weltweite Produktion, aber auch die Rohstoffe, die wir einkaufen, und die Anwendung unserer Produkte.

Strategie und Management

Der Erhalt der biologischen Vielfalt rückt zunehmend in den Fokus von Unternehmen, Verbrauchern und Investoren. Gleichzeitig werden regulatorische Anforderungen und Anreize für unterstützende Maßnahmen geschaffen bzw. weiterentwickelt. Evonik hat die für den Konzern besonders relevanten UN *Sustainable Development Goals* ermittelt (SDGs; siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ [📄 s.20](#)). Biodiversität spielt insbesondere bei SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) eine Rolle.

Ausgangspunkte für unsere Beschäftigung mit Biodiversität sind klassische Umweltthemen wie Emissionen in Gewässer und die Luft sowie das verantwortungsvolle Wasser- und Abfallmanagement, über die wir regelmäßig berichten. Seit 2017 hat Evonik „Biodiversität“ aufgrund der Rückmeldungen von internen und externen Stakeholdern als Thema in die Wesentlichkeitsanalyse aufgenommen. Im Berichtsjahr bündeln wir erstmals unsere Beiträge zur Biodiversität in der *Sustainability Focus Area Safeguard Ecosystems* (Kapitel „Strategie und Wachstum“ [📄 s.16](#); Sondereil *Sustainable Focus Areas* [📄 s.59](#)). Im Laufe des Jahres 2022 wollen wir uns im Rahmen eines strategischen Projekts intensiver mit der Biodiversität befassen.



Von Evonik hergestellte spezielle Beschichtungen für Schiffsoberflächen wirken dem Bewuchs mariner Organismen wie beispielsweise Algen und Muscheln entgegen und vermindern damit die Ausbreitung gebietsfremder Arten.

Produkte und Lösungen von Evonik¹

Eine schwindende Biodiversität wirkt sich ungünstig auf die Geschäftstätigkeit von Evonik aus. Gleichzeitig können unsere Geschäftsaktivitäten negative Effekte auf die biologische Vielfalt haben. Produkte und Lösungen von Evonik leisten aber auch Beiträge zum Erhalt der Biodiversität oder ermöglichen die Bewahrung von Lebensräumen. So wird beispielsweise durch die Anwendung von Aminosäuren für die Ernährung von Hühnern und Schweinen der Flächenbedarf zur Futtermittelproduktion deutlich reduziert. Die Verwendung unserer Aminosäuren in der Aquakultur hat das Ziel, durch den Ersatz von Fischmehl und -öl marine Biodiversität aufrechterhalten zu können. Für die Lachszucht hat Evonik gemeinsam mit DSM ein innovatives Verfahren

entwickelt, mit dem Omega-3-Fettsäuren biotechnologisch durch natürliche Meerestiere produziert werden. Hierdurch kann der Einsatz der begrenzten Ressource Fischöl entfallen. Das Gemeinschaftsunternehmen Veramaris betreibt in Blair (Nebraska, USA) eine Produktionsstätte im Weltmaßstab. Damit liefert Veramaris einen Beitrag zur Deckung des Bedarfs an den Omega-3-Fettsäuren EPA² und DHA³ der weltweiten Lachszuchtindustrie. Von Evonik hergestellte spezielle Beschichtungen für Schiffsoberflächen (AEROSIL® VP 4200) wirken dem Bewuchs von Pflanzen und Tieren entgegen und vermindern damit die Ausbreitung gebietsfremder Arten in unseren Meeren. Bei der Auswahl unserer Rohstoffe setzen wir beim Palmöl auf international anerkannte Zertifizierungsstandards und planen ab 2023 die Verwendung ausschließlich entwaldungsfreier Palmderivate (Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [s. 53](#)). Evonik hat im Berichtsjahr am *CDP Forest* teilgenommen und die Bewertung „B“ erhalten.

Unsere Aktivitäten 2021

Unsere konzerninterne Arbeitsgruppe „Biodiversität“ beobachtet und analysiert nationale und internationale Entwicklungen in Bezug auf die Biodiversität. Im Berichtsjahr haben wir uns aktiv in den Stakeholderdialog „Biodiversität“ der Initiative Chemie³ eingebracht.⁴ Ziel dieses Dialogs ist es, aktuelle und künftige Herausforderungen zu erkennen, ein Verständnis für die unterschiedlichen Positionen zu entwickeln und Lösungen zu identifizieren. Auf europäischer Ebene stehen wir über den Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Cefic in engem Austausch mit der Europäischen Kommission zum Thema Biodiversität in Böden und bringen uns aktiv in die Ausgestaltung der geplanten „Neuen Bodenstrategie“⁵ ein.

UMWELT

Biodiversität

Zur Biodiversitätsanalyse nutzen wir ein Geoinformationssystem, das auf Daten der IBAT Alliance⁶ basiert. Hiermit prüfen wir jährlich potenzielle Auswirkungen unserer weltweiten Standorte auf Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität. Im Fokus stehen dabei alle Standorte, in deren Umkreis von einem Kilometer Schutzgebiete liegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere zehn größten Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten.

Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten 2021

304-1

T17

Produktionsstandort	Land	Fläche in km ²	IUCN ^a -Kategorien	Ramsar ^b -Gebiet
Lafayette	USA	7,004	V	
Marl	Deutschland	6,521	IV, V	
Morrisburg	Kanada	1,132	Ia	
Antwerpen	Belgien	1,083	IV	x
Lülsdorf	Deutschland	1,003	IV, V	
Hanau-Wolfgang	Deutschland	0,774	IV, V	
Rheinfelden	Deutschland	0,407	V	
Wesseling	Deutschland	0,330	IV, V	
Herne	Deutschland	0,261	IV, V	
Krefeld	Deutschland	0,237	V	

^a IUCN = International Union for Conservation of Nature.

^b Ramsar-Konvention = Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Watt- und Wasservögel.

¹ Weitere Informationen zum Umgang mit Evonik-Produkten finden Sie im Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [s. 57](#).

² EPA = Eicosapentaensäure.

³ DHA = Docosahexaensäure.

⁴ Chemie³ = Nachhaltigkeitsinitiative der Deutschen Chemie, www.chemiehoch3.de

⁵ https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12634-Gesunde-Boden-eine-neue-Bodenstrategie-der-EU_de

⁶ Die IBAT Alliance besteht aus den folgenden vier Nichtregierungsorganisationen: (1) BirdLife International, (2) Conservation International, (3) International Union for Conservation of Nature (IUCN), (4) United Nations Environment Programme World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC).

Im Vergleich zum Jahr 2020 hat sich die Liste der aufgeführten Standorte nicht verändert, lediglich die Fläche einiger deutscher Standorte verkleinerte sich durch den Verkauf von Liegenschaften.

Unser Standort in Mobile (Alabama, USA) liegt in der Nähe des Fowl River. Das Wassereinzugsgebiet rund um diesen Fluss (ca. 21.360 Hektar) wird durch die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA in ein Wasserschutzgebiet umgewandelt. Evonik unterstützt dieses Vorhaben und gehört dem „Fowl River Forever“-Lenkungskreis an, der an einem Managementplan zum Schutz und zur Verbesserung der Wasserqualität arbeitet. So soll sichergestellt werden, dass Natur und Tiere geschützt werden, die Anwohner das Gebiet zur Erholung nutzen können und der Fluss sowie der Wassereinzugsbereich langfristig bewahrt werden.

An unserem Standort in Lafayette (Indiana, USA) arbeiten Evonik Tippecanoe Laboratories seit über 25 Jahren mit der gemeinnützigen Naturschutzorganisation *The Nature Conservancy* zusammen. Zwei nicht industriell genutzte Bereiche des Werks wurden als *Gravel Hill Prairies* klassifiziert und der Naturschutzorganisation übertragen. Einst weit verbreitet in Teilen des Mittleren Westens, gibt es im Bundesstaat Indiana nur noch wenige Ökosysteme wie *Gravel Hill Prairies*. Diese beheimateten Pflanzenarten – wie den Feigenkaktus –, die normalerweise nur in trockenen Wüstenregionen der Vereinigten Staaten vorkommen. Die Naturschutzorganisation kümmert sich um die Entfernung und Ausrottung invasiver Pflanzenarten, die die heimischen Pflanzen bedrohen. Dies umfasst die physische Entfernung zusammen mit kontrollierten Verbrennungen. Zu den invasiven Arten gehören das Geißblatt, die Knoblauchsrauke, die schmalblättrige Ölweide, die chinesische Wildbirne *Bradford* und verschiedene Arten von Disteln.

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Umwelt“.

Zielerreichung 2021

-  Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008, Status Ende 2021: –43 Prozent)
-  Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)
-  Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements
-  Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)

Ziele 2022 ff.

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008)
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)
- Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements
- Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021
-  Ziel erfüllt



Katharina Rawert mit ihrem Sohn Matteo
Mitarbeiterin am Standort Marl



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial



Mitarbeiter ✓

Bei Evonik steht der Mensch im Mittelpunkt der Arbeitswelt. Unsere Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Ihre fachliche Qualifikation und ihr Engagement zeichnen sie aus und machen Evonik stark.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTES SDG



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- Attraktivität als Arbeitgeber
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Aus- und Weiterbildung

2,2%

Frühfluktuation

73,2 Mio.€

Aufwendungen
für Aus- und Weiterbildung

84%

Beteiligungsquote
Mitarbeiterbefragung

5,8%

Ausbildungsquote¹

¹ Durchschnitt Chemiebranche in Deutschland rund 5 Prozent.





MITARBEITER

93 Mitarbeiter

93 Strategie und Management

93 Attraktivität als Arbeitgeber

102-8, 102-36, 102-37, 102-41, 103-2, 401-1, 401-2, 401-3, 402-1, 404-2, 404-3

93 Strategie und Management

95 Unsere Aktivitäten 2021

100 Vielfalt und Chancengleichheit

202-2, 401-2, 404-2, 405-1

100 Strategie und Management

103 Aus- und Weiterbildung

404-1

103 Strategie und Management

103 Unsere Aktivitäten 2021

104 Unsere Ziele

102-14, 102-15

Mitarbeiter

Bestes Spezialchemieunternehmen wird man nur mit den besten Mitarbeitern. Das stellt hohe Anforderungen an die Personalarbeit. Ziel von Evonik ist, sich auch als attraktiver Arbeitgeber stetig weiterzuentwickeln.

Strategie und Management

Unsere Personalarbeit entwickeln wir im Rahmen unseres HR-Strategieprozesses kontinuierlich weiter – im Einklang mit unserer Wesentlichkeitsanalyse und abgestimmt auf die Ziele unserer Konzernstrategie. Die Themenfelder der Personalstrategie orientieren sich an der Ausrichtung unserer Geschäfte und wichtigen Trends in unseren Märkten. Wir haben diese Themenfelder wie folgt definiert:

- Aktive Gestaltung des organisatorischen Wandels durch Führungskräfte
- Individuelle Förderung von Mitarbeitern
- Sicherung der Verfügbarkeit erfolgskritischer Talente
- Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung.

Unsere globale HR-Organisation unterstützt Zielsetzungen in diesen Themenfeldern mit leistungsfähigen digitalen Services und Prozessen, wie etwa *myHR* und einer globalen Wissensdatenbank für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Unsere HR-Organisation umfasst die Funktionen *HR Talent Management* und *HR Business Management*. Beide nehmen in enger Zusammenarbeit globale Steuerungsaufgaben wahr. *Talent Management* bündelt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Gewinnung, Entwicklung, Bindung und Führung von Mitarbeitern. *Business Management* koordiniert die regionale Arbeitgeberfunktion, alle leistungsabhängigen Komponenten sowie die weltweite *HR Solution & Systems Organisation, Labor Relations, HR IT* und *Workforce Analytics*.

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Die Leiter beider Funktionen berichten an den Personalvorstand und Arbeitsdirektor als zuständiges Vorstandsmitglied (CHRO). Oberstes Entscheidungsgremium ist das *Executive Committee HR*. Es verabschiedet die globale Strategie für die funktionale Aufstellung der Bereiche und trifft Entscheidungen zur konzernweiten Personalstrategie. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem CHRO, ausgewählten Vertretern der Divisionen sowie den Leitern *HR Talent-* und *HR Business Management*. Ständige Mitglieder des *Global HR Round Table* als operatives Entscheidungsgremium sind die HR-Vertreter der Divisionen, der Regionen sowie die Prozessverantwortlichen der HR-Organisationseinheiten. Das *HR Business Council* unter Vorsitz des CHRO dient dem kontinuierlichen Austausch über Portfolio und Performance der globalen HR-Bereiche. In diesem Gremium sind alle HR-Vertreter der Divisionen sowie die beiden Leiter der HR-Funktionen vertreten.

Die Entwicklung von Konzernführungskräften ist in einer gesonderten Funktion direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Attraktivität als Arbeitgeber

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld möchten wir die besten Talente für Evonik gewinnen und entwickeln. Neben Kultur- und Netzwerkinitiativen sowie Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten wir unseren Beschäftigten eine erfolgsorientierte Vergütung und zusätzliche Leistungen. Dabei legen wir besonderen Wert auf flexible Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Gesundheitsmaßnahmen.

Strategie und Management

Die Beschäftigten von Evonik sind unsere wichtigsten Botschafter und stehen im Mittelpunkt unserer globalen Arbeitgebermarkenkampagne *#HumanChemistry*. Sie geben dem Unternehmen auf

unserer Karriere-Webseite und unseren Social-Media-Kanälen ein unverwechselbares Gesicht. Die Entwicklung unserer Arbeitgebermarke verfolgen wir im Rahmen externer Rankings und interner Befragungen. Eine wichtige Kennzahl ist für uns die Frühfluktuation.

Talent Management

Attraktive Karrierepfade, Job-Rotation und hochwertige, teils hybride Entwicklungsprogramme sind maßgeblich für die Entwicklung unserer künftigen Top-Führungskräfte. In Personal Klausuren mit Vorstandseteiligung diskutieren und bewerten wir regelmäßig Potenzialeinschätzungen, Nachfolgeszenarien und Entwicklungsbedarfe von Talenten.

Onboarding

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir innovative virtuelle Lösungen im Einklang mit Sicherheit und Gesundheit finden, um neue Mitarbeiter kulturell wie fachlich schnell und zuverlässig zu integrieren. Virtuelle Willkommensveranstaltungen und Video-Blogs haben sich als guter Weg erwiesen, wechselseitiges Kennenlernen und Netzwerken zu stärken.

Das globale Konzept für die Onboarding-Aktivitäten von Evonik gilt in der Branche als Best Practice und wurde mit Gold, Silber und Bronze bei den *Brandon Hall Awards 2021* ausgezeichnet. Beim *HR Online's 2021 Asia Employee Experience Award* für die beste Onboarding-Erfahrung gewannen wir Bronze.



ONE Culture

G30



Mitarbeiterbefragung

Unsere rund 33.000 Mitarbeiter weltweit rufen wir etwa alle drei Jahre auf, eine anonyme Einschätzung ihres Arbeitsumfelds abzugeben. Im November 2021 fand die sechste konzernweite Mitarbeiterbefragung statt – mit einer erneut hohen Beteiligungsquote von 84 Prozent. Die Mitarbeiterbefragung erlaubt uns Rückschlüsse darauf, wie organisatorische Veränderungen oder die Umsetzung unserer Konzernwerte *Performance, Openness, Trust, Speed* unternehmensweit gelebt werden. Der ermittelte Commitment-Index lag bei 73 Prozent (Vergleichswert 2018: 68 Prozent). Dieser wurde auf Basis von 6 der insgesamt 56 Survey Items gemessen. Die Fragen zielten ab auf Gesamtzufriedenheit des Arbeitsverhältnisses, Weiterempfehlung des Arbeitgebers, empfundenen Stolz, für Evonik zu arbeiten, Glauben an eine zukünftige Ausrichtung von Evonik, Motivation und Leistungsbereitschaft im Team. Im Berichtsjahr haben wir

konzernweit rund 50 punktuelle Befragungen und Stimmung-Checks zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt. Darunter etwa Fragen zu künftigen Formen der Arbeitsgestaltung.

Kulturinitiative ONE Culture

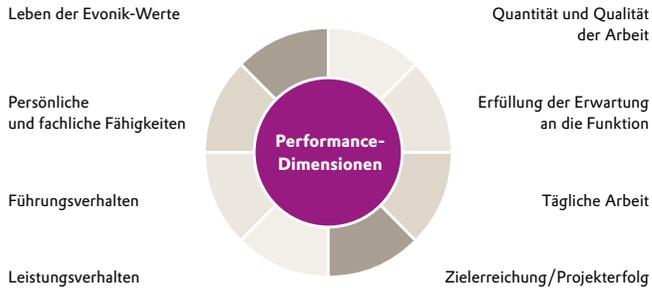
Unser Erfolg beruht auf Vielfalt und dem übergreifenden Verständnis, was uns bei Evonik verbindet: unser *Purpose*, die Unternehmenswerte und daraus abgeleitete Working Principles. Die Initiative *ONE Culture* stärkt diese Bausteine in der täglichen Zusammenarbeit. Mitarbeiterbeteiligung, konzernweiter Ideenaustausch und funktionsübergreifende Zusammenarbeit sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Im Berichtsjahr wurden diese Anforderungen in zahlreiche Formate wie zum Beispiel das Evonik-Kompetenzmodell, Onboarding-Workshops und Lernreisen integriert.

Performance-Management-System

Grundlage unseres Performance-Managements sind acht Performance-Dimensionen.

Performance-Management

G31



Sie umfassen unter anderem das Leistungs- und Führungsverhalten, aber auch die Zielerreichung sowie Arbeitsqualität und -quantität. Berücksichtigt wird auch, mit welchen Verhaltensweisen die Arbeitsergebnisse erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir drei Aspekte stärker betont – „Vielfalt“, „Nachhaltigkeit“ und „Führungsverhalten“. Diese sind in das Kompetenzmodell von Evonik eingeflossen. Das Kompetenzmodell beschreibt die Fähigkeiten, die unsere Führungskräfte mitbringen und in ihren Teams weiterentwickeln sollen. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln und Vielfalt in unseren Teams die Grundlage sind für eine exzellente Performance.

Rund 80 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit erhalten eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung. Davon sind 72 Prozent männlich und 28 Prozent weiblich. 70 Prozent entfallen auf die Kategorie der Tarifmitarbeiter und 30 Prozent auf die der außertariflichen Mitarbeiter. 404-3

Mitarbeiter nach Vertragsstatus

Rund 96 Prozent unseres Stammpersonals weltweit haben unbefristete Verträge. Zur Überbrückung kurzfristiger bzw. temporärer Engpässe arbeiten wir in Deutschland mit Personaldienstleistern zusammen. Diese müssen eine gültige Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung nachweisen. Wenn ein Arbeitsplatz länger als sechs Monate von einem Leiharbeitnehmer besetzt wurde, überprüfen wir, ob es sich um einen Dauerarbeitsplatz handelt und die Stelle dauerhaft besetzt werden kann. Neben einer angemessenen Entlohnung achten wir darauf, dass die hohen Sozial- und Sicherheitsstandards, die für unsere Mitarbeiter gelten, auch bei Leiharbeitnehmern angewendet werden. Da in der chemischen Industrie ein großer Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern besteht, sind hier im Vergleich zu anderen produzierenden Branchen weniger Leiharbeitnehmer eingesetzt. Bei Evonik waren zum 31. Dezember 2021 in Deutschland rund 506 Leiharbeitnehmer beschäftigt. Das entspricht etwa 3 Prozent unseres Stammpersonals in Deutschland.

Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht 2021

102-8 **T18**

Anzahl	Beschäftigte	davon Stammpersonal unbefristet	davon Stammpersonal befristet	davon Auszubildende/ Trainees
Evonik	33.004	30.463	1.433	1.108
EMEA	22.461	20.828	533	1.100
Asien-Pazifik	5.036	4.139	897	-
Mittel- & Südamerika	701	691	3	7
Nordamerika	4.806	4.805	-	1
Frauen in %	26	26	35	23

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Unsere Aktivitäten 2021



Leading Employers ist die weltweit umfassendste Studie zu Arbeitgeberqualitäten und hat auch 2021 wieder rund 100.000 Unternehmen in Deutschland bewertet. Zum vierten Mal in Folge erhielt Evonik die Auszeichnung als Leading Employer in Deutschland und ist Branchenbester in der Chemie. Im branchenübergreifenden Ranking belegte Evonik Platz 10 und gehört damit zu den Top 10 der attraktivsten Unternehmen deutschlandweit. Auch in China wurde unser Unternehmen vom Top Employer Institute erneut als einer der zehn beliebtesten Arbeitgeber ausgezeichnet.

Wir haben unsere operativen Einheiten bei der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategien und Besetzung von Schlüsselpositionen mit gezielten Projekten unterstützt. Dazu zählten beispielsweise in unserem Geschäftsgebiet Health Care in Nordamerika eine regionale Medienkampagne sowie eine digitale Themenseite auf der Karriere-Webseite. Um die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, haben wir für den Standort Rheinfelden (#MeinRheinfelden) eine Kampagne auf allen digitalen Kanälen von Evonik umgesetzt. Dafür wurden wir bei den Digital Communication Awards 2021 mit Gold ausgezeichnet.



Glaubwürdigkeit und Sinnhaftigkeit in der beruflichen Tätigkeit beeinflussen zunehmend die Entscheidung von Bewerbern für einen Arbeitgeber. Dementsprechend starteten wir die globale Themenkampagne #WhyWeDolt, in der Mitarbeiter von ihrer Leidenschaft und Motivation für ihre Arbeit erzählen. Mit Interviews, Erlebnisberichten und Videos – veröffentlicht auf unserer Karriere-Webseite sowie Social-Media-Kanälen wie Instagram oder LinkedIn – spricht Evonik potenzielle Bewerber an. #WhyWeDolt ist Teil unserer Employer-Branding-Kampagne #HumanChemistry.

Um die Identität von Evonik als Arbeitgeber für relevante Zielgruppen erlebbar zu machen, setzen wir außerdem auf ein globales Konzept von Markenbotschaftern: auf Karrieremessen, in der Zusammenarbeit mit studentischen Netzwerken, über Takeover auf Instagram, Posts auf #HumanChemistry oder auf unserer dreisprachigen Karriere-Webseite. Mitarbeiter können sich über themenspezifische Trainings in der Community weiterbilden. Hohe Interaktionsraten zeigen insbesondere People Stories, in denen Mitarbeiter Einblick in ihre Lebens- und Karrierewege geben. Beim *Digital Communications Award 2021* wurden wir dafür in der Kategorie „Storytelling“ mit Silber ausgezeichnet.

Unsere Aktivitäten wollen wir künftig über ein *Employer Branding Cockpit* messen, um die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen herzustellen. Der daraus errechnete *Employer Branding Attractiveness Index* setzt sich aus zehn Indizes zusammen, die mehr als 30 KPIs verknüpfen. Die Ergebnisse werden in die Weiterentwicklung unserer Employer-Branding-Strategie einfließen.

Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung

Sowohl die Früh- als auch die Gesamtfuktuationsrate haben sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die Frühfuktuationsrate stieg von 1,3 Prozent auf 2,2 Prozent und die Fukuationsrate von 4,4 Prozent auf 7,0 Prozent. Dies ist auf die demografische Entwicklung, den zunehmenden Wettbewerb an den Arbeitsmärkten sowie pandemiebedingte Effekte zurückzuführen.

Konzernzugehörigkeit [401-1](#)

T19

	2019	2020	2021
Frühfuktuationsrate in %	0,9	1,3	2,2
Fukuationsrate in %	5,2	4,4	7,0
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren	14,8	14,7	14,5

Mitarbeiterfuktuationsrate [401-2](#)

T20

	Fukuationsrate in %	Anzahl Abgänge ^a
Nach Regionen		
Asien-Pazifik	10,3	520
Mittel- & Südamerika	10,3	69
EMEA	5,3	1.199
Nordamerika	10,9	529
Nach Geschlecht		
Frauen	6,6	560
Männer	7,1	1.757
Nach Alter		
Unter 30 Jahren	7,2	454
30 bis 50 Jahre	5,1	819
Über 50 Jahre	9,8	1.044
	7,0	2.317
davon Kündigungen durch Arbeitnehmer	2,7	884

^a Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben.

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Faire Vergütung

Eine faire, markt- und leistungsgerechte Vergütung ist weltweit in unseren Personalinstrumenten verankert. Unsere Grundsätze der Vergütungsgestaltung sind einschließlich der Nebenleistungen in konzernweiten Rahmenrichtlinien definiert. Die Vergütung orientiert sich an Kriterien wie Verantwortung, Kompetenzen und Erfolg. Zudem finden tarifliche sowie gesetzliche Mindeststandards, wie zum Beispiel der jeweilige lokale Mindestlohn, Anwendung. Personenbedingte Merkmale wie Geschlecht, Alter etc. spielen keine Rolle, Diskriminierung aufgrund derlei Kriterien ist qua Richtlinie ausdrücklich ausgeschlossen.

Gender Pay Gap

In den großen Regionen, in denen Evonik vertreten ist, liegt die Abweichung des durchschnittlichen Jahresgrundentgelts von Frauen und Männern im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dies gilt gleichermaßen für Managementfunktionen wie auch Nicht-Managementfunktionen. In diese Betrachtung wurden Deutschland, die USA und China einbezogen, womit wir einen Großteil unserer Geschäftsaktivitäten abdecken. [405-2](#)

Den Auskunftspflichten zur gleichen Bezahlung von Frauen und Männern in vergleichbaren Funktionen gemäß Entgelttransparenzgesetz kommt Evonik nach. Die insgesamt sechs Anfragen im Jahr 2021 mussten nach Prüfung der Auskunftsberechtigung wegen datenschutzrechtlicher Gründe abgelehnt werden.

Im Jahr 2021 haben wir 2.668 Millionen € für Löhne und Gehälter aufgewendet. [102-36, 102-37, 102-41, 202-1, 401-2](#)

Personalaufwand [T21](#)

in Millionen €	2020	2021
Löhne und Gehälter	2.460	2.668
Aufwendungen für soziale Abgaben	388	409
Pensionsaufwendungen	233	255
Sonstige Personalaufwendungen	87	76
	3.168	3.408

In Deutschland gelten für 100 Prozent, weltweit für rund 71 Prozent unserer Mitarbeiter kollektivrechtliche Vereinbarungen zur Vergütung. An rund 97 Prozent unserer Standorte bzw. Gesellschaften bestehen leistungs- bzw. erfolgsorientierte Anreizsysteme. Mit diesen Systemen erreichen wir etwa 99 Prozent unserer Stammmitarbeiter.  102-41

In allen Regionen, in denen Evonik tätig ist, bieten wir freiwillige soziale Leistungen an. Diese sind für über 99 Prozent unserer Mitarbeiter verfügbar. Ebenfalls sind nahezu 100 Prozent unserer Beschäftigten durch eine gesetzliche bzw. betriebliche Altersversorgung sowie Krankenversicherung abgesichert. Sowohl leistungs- und erfolgsorientierte Anreizsysteme als auch freiwillige soziale Leistungen stehen grundsätzlich auch Teilzeitmitarbeitern zur Verfügung – soweit sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstundenzahl erreichen. Darüber hinaus haben wir unseren Mitarbeitern in Deutschland, den USA, Belgien und Singapur auch 2021 wieder die Teilnahme an unserem Mitarbeiteraktienprogramm *Share* angeboten. Die Beteiligungsquote erreichte mit 41 Prozent erneut ein hohes Niveau.

Evonik bietet in vielen Ländern Pensionspläne an, soweit diese dort marktüblich sind. Während in der Vergangenheit leistungsorientierte Pensionspläne dominierten, die allein vom Arbeitgeber finanziert wurden, sehen neuere beitragsorientierte Pläne in der Regel eine freiwillige oder obligatorische Beitragsleistung durch die Mitarbeiter vor. Aufgrund der von Land zu Land variierenden Ausgestaltung der Pensionspläne bestehen auch Unterschiede hinsichtlich der Höhe der Beitragssätze, die von den Mitarbeitern und/oder vom Arbeitgeber getragen werden. Dies zeigen beispielhaft die für Neueintritte offenen Pläne in Deutschland und den USA. In Deutschland kann der Mitarbeiter zwischen einem Eigenbeitrag von 0, 3, 4 oder 6 Prozent seines Entgelts wählen. Mit zunehmendem Eigenbeitrag steigt auch der

Arbeitgeberbeitrag. In den USA sieht der Plan für die Mitarbeiter einen Standardbeitrag von 6 Prozent des Entgelts vor, der aber individuell erhöht oder reduziert werden kann. Die Summe des Mitarbeiters wird dort durch gestufte Arbeitgeberbeiträge aufgestockt.



Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Evonik legt Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Für mehr als 95 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit bieten wir dazu Initiativen an. Kern unseres Ansatzes sind das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung sowie bei der Pflege naher Angehöriger. Eine Möglichkeit zur flexibleren Gestaltung des Arbeitsalltags bietet unsere Initiative *PAIRfect*. Auf einer Job-sharing-Plattform können sich Mitarbeiter zusammenfinden, um sich einen Arbeitsplatz zu teilen.

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Evonik wird in der Öffentlichkeit als familienfreundlicher Arbeitgeber wahrgenommen. Seit 2009 durchlaufen wir regelmäßig das Audit *berufundfamilie* der Hertie-Stiftung und lassen uns entsprechend zertifizieren. Auch im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Audits die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als überdurchschnittlich gut befunden. Darüber hinaus zeichnete die Zeitschrift BRIGITTE Evonik auch 2021 wieder als eines der „Besten Unternehmen für Frauen“ aus. Unser US-amerikanischer Standort Mobile erhielt von den Girl Scouts of Southern Alabama die Auszeichnung *Leading Workplace for Women*.

Projekt #SmartWork

SmartWork beschreibt einen hybriden Ansatz, der eine ausgewogene Mischung aus Präsenz im Betrieb und mobiler Arbeit darstellt. Das Projekt nutzt Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie und abgeschlossenen Pilotprojekten, um die virtuelle, flexible Zusammenarbeit bei Evonik weiter zu verbessern und zu institutionalisieren. 2021 haben wir die dauerhafte Umsetzung neuer Arbeitsformen vorangetrieben. Hierbei streben wir eine intelligente Verknüpfung von virtuellem und mobilem Arbeiten an. Zudem werden Kosteneinsparungen aus sinkender Büroraumnutzung und abnehmender Reisetätigkeit erwartet. Das soll zukünftig auch zu einer Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks von Evonik beitragen.

Flexible
Arbeitszeitmodelle
für **>95%** unserer
Mitarbeiter weltweit

Für die Institutionalisierung der virtuellen und flexiblen Zusammenarbeit im Unternehmen haben wir Regelungen für verschiedene Regionen getroffen, die den lokalen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Definiert wurden unter anderem der Umfang der technischen Ausstattung, wann eine Tätigkeit geeignet und in welchem Ausmaß flexibles Arbeiten möglich ist. Für Deutschland haben Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter für diese Form des hybriden Arbeitens mit einer Gesamtbetriebs- und Gesamtsprecherausschussvereinbarung den notwendigen Rahmen festgelegt. Für Mitarbeiter und Führungskräfte wurde ein Prozess aufgesetzt, in dem Umfang und Art der mobilen Arbeitsweise auf individueller und auf Abteilungsebene evaluiert und festgelegt werden können. Für Deutschland werden wir *#SmartWork* umsetzen, sobald die Pandemie die Beendigung der geltenden Arbeitsschutzbestimmungen erlaubt.

Mit

#SmartWork

gestalten wir eine neue
Arbeitswelt bei Evonik



Intelligente Verknüpfung von virtuellem und mobilem Arbeiten



Verändertes Dienstreiseverhalten



Angepasste Büroräumnutzung

Community Management@Evonik

Während der Corona-Pandemie haben unsere Mitarbeiter Erfahrungen im Forum *#ReThink* unseres unternehmensinternen sozialen Netzwerks *Connections* austauschen können. Mit einer Steigerung der Besuche um 1,4 Millionen oder 55 Prozent gegenüber 2020 hält der Trend zu digitaler Zusammenarbeit an. Neue Communities werden durch die Beratungs- und Lernangebote unseres *Community Managements* unterstützt. 2021 wurde unser *Community Management* mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Platz beim Deutschen Preis für Onlinekommunikation in der Kategorie „Internal & Change Kommunikation“.

well@work

Neben Beruf und Privatleben sind Bewegung, Ernährung und seit 2021 auch mentale Fitness Kernanliegen der Konzerninitiative *well@work*. Zahlreiche Angebote an unseren Standorten, ergänzt um flächendeckende digitale Programme, fördern unsere Mitarbeiter körperlich und geistig. Die neue Säule „Mentale Fitness“ unterstützt bei Sorgen, Ängsten und psychischen Belastungen und zielt damit auf eine Steigerung der allgemeinen Resilienz.

In Deutschland haben alle unsere 19.347 Mitarbeiter – darunter auch unsere 14.350 männlichen Mitarbeiter – gesetzlichen Anspruch auf Elternzeit. Im Laufe des Jahres 2021 waren 740 Mitarbeiter in Elternzeit. Der Anteil der Männer lag bei rund 47 Prozent. Sie wendeten 2021 durchschnittlich 1,7 Monate für die Elternzeit auf, bei den Frauen waren es 6,7 Monate. Im Berichtsjahr 2021 kehrten 545 Mitarbeiter aus der Elternzeit zurück. Der Anteil der Männer lag hier bei knapp 60 Prozent. Die im Jahr 2020 aus der Elternzeit zurückgekehrten Mitarbeiter sind bis auf wenige Einzelfälle auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber



weiterhin für uns tätig. Am 31. Dezember 2020 befanden sich 279 Mitarbeiter in Elternzeit. Im Jahr 2021 kehrten von diesen Mitarbeitern 192 Mitarbeiter (davon 23 Männer) an ihren Arbeitsplatz zurück. Dies entspricht einer Rückkehrquote von rund 69 Prozent. Von den 2021 nicht zurückgekehrten Mitarbeitern waren 76 Mitarbeiter zum Jahresende 2021 weiterhin in Elternzeit. Demnach liegt die Verbleiberate im Unternehmen bei über 96 Prozent. [102-8, 102-41, 401-2, 401-3](#)

Arbeitszeitmodelle

Für rund 74 Prozent unserer Mitarbeiter wird die regelmäßige, vertraglich festgelegte Arbeitszeit kollektivrechtlich definiert. Wir begrenzen, soweit nicht ohnehin kürzere Arbeitszeiten gelten, die wöchentliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter auf 48 Stunden. Knapp 79 Prozent unserer Mitarbeiter profitieren von einer Regelung zum Jahresurlaub, die besser ist als die gesetzliche Bestimmung des jeweiligen Landes. In den USA orientieren sich die Regelungen aufgrund des Fehlens gesetzlicher Vorgaben an den regionalen Gepflogenheiten.

Die Vereinbarkeit von privaten und beruflichen Lebenslagen kann der Grund sein, warum ein Mitarbeiter sich nach der Möglichkeit einer bezahlten oder unbezahlten Freistellung über einen längeren Zeitraum erkundigt. Das Interesse ist jedoch sehr gering und bewegt sich prozentual gemessen an der Gesamtmitarbeiterzahl im einstelligen Bereich.

Von unseren 33.004 Mitarbeitern weltweit gehen rund 93 Prozent einer Vollzeit- und 7 Prozent einer Teilzeitbeschäftigung nach. Von den 8.575 Mitarbeiterinnen arbeiten rund 80 Prozent Vollzeit, während es bei den Männern 97 Prozent sind. Knapp 10 Prozent unserer Mitarbeiter in der Region Europa, Mittlerer Osten & Afrika nutzen die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, um eine Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu schaffen. In anderen Regionen werden Teilzeitangebote hingegen kaum genutzt, da Teilzeitarbeit dort eine geringere gesellschaftliche Relevanz hat. [102-8, 102-41, 407-1, 408-1, 409-1](#)

Möglichkeiten für längere Freistellungen^a

T22

	Mitarbeiter in %
Europa, Mittlerer Osten & Afrika	94
Asien-Pazifik	83
Mittel- & Südamerika	100
Nordamerika	93

^a Bezahlte oder unbezahlte Freistellungen von mehr als drei Monaten.

GenerationenPakt und Langzeitkonto

Als Reaktion auf den demografischen Wandel haben wir 2014 in Deutschland den *GenerationenPakt* eingeführt. Er ermöglicht zum einen ein deutlich früheres Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben, zum anderen schafft er die Voraussetzung zur Übernahme qualifizierter Ausgebildeter. Seit der Einführung nahmen rund 1.300 Mitarbeiter der Jahrgänge 1959 – 1964 das Angebot an.

Seit dem Tarifabschluss 2019 existieren zusätzliche Einbringungsmöglichkeiten in das Langzeitkonto und die betriebliche Altersversorgung. Das Langzeitkonto bietet die Möglichkeit, früher aus dem Erwerbsleben auszuschneiden. Hiervon machten seit Einführung rund 50 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland Gebrauch.



Erste Station nach Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der Mitbestimmung bei Evonik war Darmstadt. Präsentiert wurde diese von der stellvertretenden Leiterin des Konzernarchivs Doris Eizenhöfer.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern ist für Evonik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Sie wird unter Beachtung der Gesetze der betreffenden Länder gestaltet und berücksichtigt die betrieblichen Gegebenheiten. Der 100. Jahrestag des Inkrafttretens des Betriebsrätegesetzes im Jahr 2020 war für Evonik Anlass, das Konzernarchiv mit der Erstellung der Publikation „MENSCHEN MACHEN MITBESTIMMUNG – 120 Jahre zwischen Konflikt und Kooperation“ zu betrauen. Evonik unterstrich damit den Wert der Mitbestimmung für wirtschaftliche Prosperität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die damit verbundene Ausstellung war für unsere Mitarbeiter im September 2021 am Standort Darmstadt zugänglich. Sie zeigt, dass vorbildlich gelebte Mitbestimmungskultur bei Evonik eine lange Tradition hat. 2022 soll die Ausstellung an weiteren Standorten zu sehen sein.

Die demografische Entwicklung innerhalb der Betriebe betrifft auch die Mitbestimmung und erfordert eine strategische Nachwuchsplanung. Der Gesamtbetriebsrat (GBR) startete deshalb im August 2021 das Talentprogramm „GBR2026 (Vertreten, Verhan-

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

deln, Vernetzen)“. Ziel ist, Betriebsrätinnen und Betriebsräte auf künftige Führungspositionen in den Mitbestimmungsgremien vorzubereiten.

Zu Mitwirkungsrechten von Mitarbeitern und ihren Vertretungen bestehen in Deutschland gesetzliche Vorgaben, wie zum Beispiel das Betriebsverfassungsgesetz oder das Sprecherausschussgesetz. Bei Evonik werden die Mitarbeiter aller deutschen Standorte durch Arbeitnehmervertretungen begleitet. Die Betriebsräte vertreten die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter, die Sprecherausschüsse die leitenden Angestellten. Mit diesen Gremien werden auch alle wichtigen betrieblichen Änderungen rechtzeitig beraten. Dies umfasst das sozialverträgliche Vorgehen bei Reorganisationen oder Umstrukturierungen ebenso wie zum Beispiel Vereinbarungen hinsichtlich der Einführung von Kurzarbeit oder vergleichbarer Maßnahmen. Der Vorlauf vor Umsetzung beträgt – je nach Tragweite der anstehenden Veränderung – mehrere Wochen oder Monate. Während dieser Zeit werden, soweit erforderlich, schriftliche Vereinbarungen über die anstehenden Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Belegschaften abgeschlossen. [102-43, 402-1](#)

In vielen weiteren Regionen, in denen Mitarbeiter von Evonik beschäftigt sind, gibt es vergleichbare Regelungen zu Art und Umfang von Beratung und Verhandlung. Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten in Europa nimmt das *Evonik Europa-Forum* die Arbeitnehmerinteressen im Sinne von Information und Konsultation wahr. Dem Gremium gehören neben den Arbeitnehmervertretern auch Delegierte der Arbeitgeberseite an. Auf Unternehmensebene erfolgt in Deutschland die Wahrnehmung der Interessen durch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Evonik schränkt weder das Recht der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit noch das Recht auf Kollektivverhandlungen ein. Dies gewährleisten wir auch in Ländern, in denen die Koalitionsfreiheit staatlich nicht geschützt ist. Insgesamt werden – bezogen auf unsere Standorte weltweit – rund 95 Prozent unserer Mitarbeiter von Arbeitnehmervertretungen betreut. [102-41](#)

Vielfalt und Chancengleichheit

Als internationales Unternehmen begreifen wir Vielfalt (Diversity) als Chance. Diversity ist nach unserem Verständnis mehr als eine gesellschaftliche oder politische Verpflichtung. Wir sehen darin einen Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg.

Strategie und Management

Evonik ist weltweit in zahlreichen Märkten vertreten. Schon deshalb ist Vielfalt für uns Normalität in der Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit. Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und Prägung bereichern unsere Teams und unser Unternehmen. Vielfalt sorgt bei Evonik für mehr Kreativität, Innovationsstärke und Kundennähe. Entsprechend sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter über Konzernmedien und die Teilnahme an regelmäßigen Aktionen für den hohen Stellenwert von Vielfalt. Zu den entsprechenden Maßnahmen zählen auch ein Podcast des Vorstandsvorsitzenden sowie Impulse über die *Diversity and Inclusion Community* und im Intranet.

Unsere Diversity-Strategie leitet sich ab aus der Konzernstrategie. Diversity ist fest in unseren Konzernwerten, den Working Principles und seit 2020 auch im Evonik-Kompetenzmodell verankert. Wir steuern Vielfalt über Zielgrößen, die häufig über den gesetzlichen Anforderungen liegen. In einem jährlichen Diversity-Bericht informieren wir alle Mitarbeiter über die aktuelle Situation. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung wichtiger Diversity-Kennzahlen unterrichtet.

Das *Diversity Council* hat den Auftrag, Vielfalt tief in unserer Organisation zu verankern und nach übergreifenden Kriterien weiterzuentwickeln. Vertreten sind Mitglieder des Vorstandes,

Leiter der Divisionen, Regionen sowie Konzernfunktionen. Seit Mai 2020 wird die globale Umsetzung der vom *Diversity Council* beschlossenen Maßnahmen durch drei *Diversity Panel* – Prozesse, Regionen und Kommunikation – verstärkt. Die Konzernfunktion *Talent Management* unterstützt mit der Abteilung *Diversity & Inclusion* die Verankerung von Vielfalt- und Inklusionsthemen im Konzern.

Sämtliche Maßnahmen zur Sicherung von Vielfalt folgen einem ganzheitlichen Ansatz: Wir adressieren das Thema strategisch, kulturell und prozessual. Unter strategisch verstehen wir, dass das Thema Vielfalt konsequent von Führungskräften vorgelebt und anhand von Kennzahlen in den Dimensionen Erfahrung, Alter, Ausbildung, Nationalität und Geschlecht gesteuert wird. Dabei berücksichtigen wir auch unterschiedliche Denkweisen und Perspektiven, die etwa aus Religionszugehörigkeit und sexuellen Orientierungen resultieren. Wir integrieren Vielfalt in unsere HR-Prozesse und messen deren Umsetzung im Arbeitsalltag.

Für Dimensionen, in denen wir uns verbessern wollen, haben wir uns konkrete Ziele gesetzt – dies betrifft derzeit Geschlechtervielfalt und den interkulturellen Mix.

1. Alter/Generationen

Wir fördern generationenübergreifende Zusammenarbeit in unseren Teams, wobei uns die mentale und physische Gesunderhaltung besonders wichtig sind (siehe hierzu auch die Initiative *well@work* [s. 98](#)). Dazu zählen Angebote wie das Fit-for-Life-Programm oder die Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Pflege von Familienangehörigen. Mit der Online-Plattform *LILY (Learning and Individualized Library)* ermöglichen wir lebenslanges Lernen. Mit unserem Reverse Mentoring bieten wir unterschiedlichen Generationen die Chance, voneinander zu lernen und Vielfalt im Unternehmen weiterzuentwickeln.

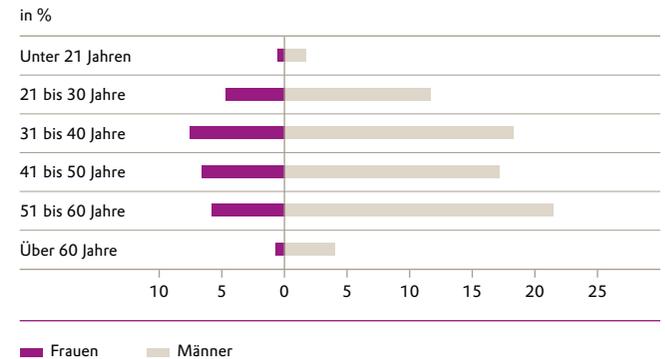
MITARBEITER

Vielfalt und Chancengleichheit

Im Jahr 2021 lag das Durchschnittsalter der Evonik-Beschäftigten bei 43 Jahren. Bei den Neueinstellungen waren 46 Prozent (946 Mitarbeiter) jünger als 30 Jahre. 47 Prozent lagen in der Altersstufe von 30 bis 50 Jahren (982 Mitarbeiter). 7 Prozent (153 Mitarbeiter) der Neueinstellungen waren älter als 50 Jahre.

Altersstruktur Evonik-Konzern 2021

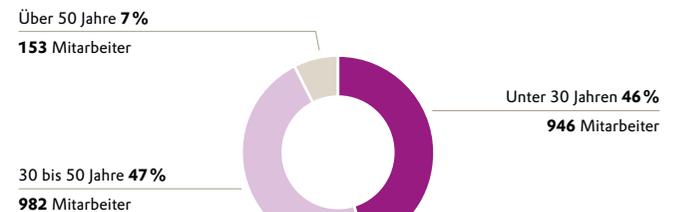
G32



Externe Einstellungen nach Alter 2021

401-1

G33



2. Erfahrung und Disziplinen

Unserem *Purpose* entsprechend fördern wir funktionsübergreifende Zusammenarbeit. Wir vernetzen Kompetenzen und Perspektiven miteinander. Schon bei der Begrüßung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter in Form virtueller Onboarding-Veranstaltungen oder als Teil des *Evonik Starting Kits* werden Diversity-Themen und die Möglichkeiten zur Teilnahme an Lernformaten vorgestellt. Das Angebot umfasst darüber hinaus Lernreisen, *Reverse Mentoring* oder *Diversity BarCamps*.

3. Geschlecht

Es ist unser Anspruch, den Frauenanteil im Unternehmen weltweit und auf allen Ebenen zu erhöhen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Ziele:

Diversity-Ziele: Gender 405-1 **T23**

in %	Diversity-Ziele 2023	Status 2021
Oberstes Management ^a	23	17,7
Mittleres Management ^b	23	17,6
Unteres Management ^c	30	28,7

^a Oberstes Management = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns.

^b Mittleres Management = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Divisionen, Regionen, Service- und Konzernbereichen.

^c Unteres Management = Weitere Managementfunktionen.

Bei der Gewinnung und Einstellung neuer Mitarbeiter nehmen wir Chancengerechtigkeit sehr ernst. Wir orientieren uns an dem Anteil der jeweils für uns relevanten Studiengänge. Bezogen auf Einstellungen in Managementfunktionen wollen wir einen Frauenanteil von rund 40 Prozent erreichen.

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket unterstützt die Erreichung unserer Ziele in der Dimension Gender. Dazu zählen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie Kinderbetreuung,



Evonik begreift Vielfalt (Diversity) als Chance und Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg. Im Konzern wurden die Facetten von *Diversity & Inclusion* global diskutiert und im Rahmen eines Instagram-Takeover vorgestellt.

Kinderferienprogramme oder ein Elternstammtisch. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiterinnen Netzwerkveranstaltungen des konzerninternen Frauennetzwerks GroW sowie eine Job-sharing-Plattform.

Evonik setzt gesellschaftliche Impulse und engagiert sich in der Initiative „Chefsache“. Dieses Netzwerk zielt auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen. Außerdem sind wir als erstes Spezialchemieunternehmen in dem internationalen Hochschulkarrierenetzwerk für Frauen *Femtec* aktiv. *Femtec* hat sich der Förderung weiblicher Nachwuchskräfte und Talente in MINT-Berufen – Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik – verschrieben.

2021 haben wir mit *Incorporating Diversity* erstmals Diversity-Kriterien in die Performance-Beurteilungen der Mitarbeiter aufgenommen. Mit der neu definierten Führungskompetenz wurde

MITARBEITER

Vielfalt und Chancengleichheit

ein zusätzlicher Hebel geschaffen, um unseren Anspruch an Vielfalt voranzutreiben.

Derzeit sind rund 26 Prozent unserer Mitarbeiter weiblich (8.575 Mitarbeiter) und 74 Prozent männlich (24.429 Mitarbeiter). Von den externen Einstellungen waren 29 Prozent (603 Mitarbeiter) weiblich und 71 Prozent (1.478 Mitarbeiter) männlich. Vor allem in den jüngeren Altersgruppen sehen wir positive Effekte. Bei den unter 40-Jährigen liegt der Anteil der weiblichen Mitarbeiter im Management mittlerweile bei knapp 37 Prozent. Dies entspricht einer Verbesserung von 9 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2011.

Externe Einstellungen nach Geschlecht 2021

G34



Insgesamt stieg der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Managementfunktionen zwischen 2011 und 2021 von 17 Prozent auf 28 Prozent.

Frauenanteil im Management

T24

in %	2011 ^a	2020	2021 ^b
Oberstes Management	8,2	15,9	17,7
Mittleres Management	8,1	14,2	17,6
Unteres Management	17,8	27,1	28,7
Managementfunktionen gesamt	16,6	26,1	27,9

^a Einschließlich Methacrylatgeschäft.

^b Per Dezember 2021 erfolgt die Zuordnung zur Managementfunktion über die Zieleingruppierung der Planstelle und nicht mehr über den persönlichen Grade.

4. Interkultureller Mix

Unter dem Motto *#TogetherAsOneEvonik* bekennt sich Evonik zu Fairness und Vielfalt, gegen Hass und Diskriminierung. Unser *Business Council* hat in Nordamerika einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, um kurz- und langfristige Maßnahmen zu entwickeln. Diese reichen von Unterstützungsgruppen für Angehörige gesellschaftlicher Minderheiten in der Belegschaft über gezielte Diversifizierung im Einkauf bis zur Organisation eines *Diversity BarCamps*. Seit 2021 erhält jeder Evonik-Mitarbeiter in den USA und Kanada einen zusätzlichen freien „Tag der Besinnung“. Dieser soll dazu dienen, Vorschläge zu erarbeiten, wie unsere Konzernwerte *Offenheit* und *Vertrauen* noch besser im Unternehmensalltag verwirklicht werden können. Als ein Ergebnis dieser Initiative wurde das *Diversity Steering Committee* eingerichtet, das im Januar 2021 eine Mitarbeiterbefragung zum Thema Diversity durchführte. Die dort identifizierten Themen führten zur Bildung mehrerer Mitarbeiter-Netzwerke, wie zum Beispiel der *Employee Resource Group for Black Professionals & Their Allies* oder der *LGBTQ Community*. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern und Führungskräften Trainings zu den Themen *Human Rights* und *Inclusive Leadership Teams* an.

Diversity-Ziele: Interkultureller Mix^a

T25

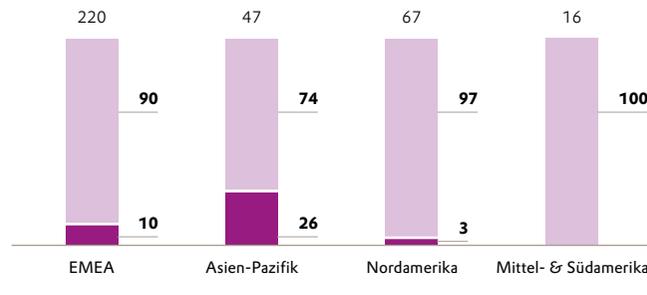
in %	Diversity-Ziele 2023	Status
Oberstes Management	20	14,6
Mittleres Management	35	25,0

^a Mitarbeiter mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit.

Derzeit beschäftigt Evonik Menschen mit 106 unterschiedlichen Nationalitäten an 208 Standorten in 53 Ländern der Welt. Der Anteil von Mitarbeitern mit anderer als deutscher Staatsangehörigkeit in Managementfunktionen liegt bei rund 45 Prozent. Im mittleren Management beträgt er konzernweit rund 25 Prozent. Die folgende Darstellung G35 bezieht sich auf alle Managementfunktionen und umfasst das oberste, mittlere und untere Management. Wir betrachten hier die zehn größten Standorte der jeweiligen Evonik-Region.

Externe Einstellungen von Führungskräften nach Regionen

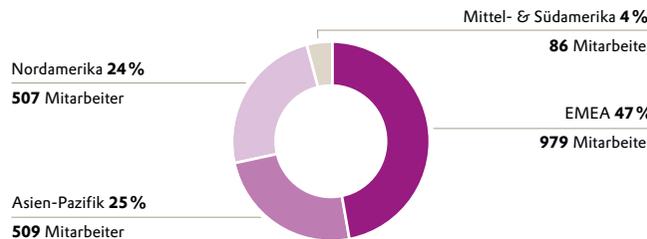
G35



Definition „Lokal“ = Die Nationalität des Managers entspricht dem Land des Standorts.
 Definition „Global“ = Die Nationalität des Managers entspricht nicht dem Land des Standorts.

Externe Einstellungen nach Regionen

G36



Diskriminierungsfälle

Unser Verhaltenskodex und unsere *Global Social Policy* untersagen die Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung, Alter, Geschlecht, sexueller Identität, körperlicher Konstitution, Aussehen oder sonstiger gesetzlich geschützter Eigenschaften. Mitarbeiter, die sich diskriminiert fühlen, haben die Möglichkeit der Beschwerde über das intern und extern zu erreichende (anonyme) Hinweisgebersystem.

Informationen zum Beschwerdeverfahren sind über die internen Medien und in persönlichen Gesprächen in allen Regionen und

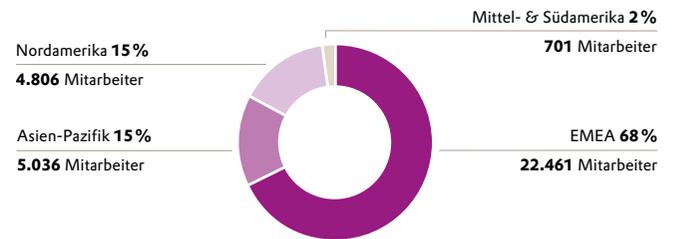
MITARBEITER

Vielfalt und Chancengleichheit

für jeden Mitarbeiter zugänglich. Zur Prävention von Diskriminierung haben wir Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen etabliert. Dazu gehören Schulungen zu unserem Verhaltenskodex und zur *Global Social Policy* im Rahmen der Menschenrechtsschulungen. Wir erreichen damit über 91 Prozent unserer Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Regionen

G37



2021 wurde uns anonym ein Fall von Diskriminierung in Brasilien über das Hinweisgebersystem gemeldet. Die Ermittlungen führten zu keinem Ergebnis, eine Rücksprache mit dem anonymen Hinweisgeber war nicht möglich. In den USA wurden uns sieben Fälle von Diskriminierung gemeldet. Alle Fälle werden von Evonik verfolgt und Maßnahmen getroffen, diese auszuräumen.

406-1

Menschen mit Behinderung integrieren

Die Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung gehören für uns zu gelebter Vielfalt. Wir setzen auf ein Arbeitsumfeld, in dem jeder Mensch seine individuellen Stärken zum Besten der eigenen Entwicklung und des Unternehmens einbringen kann. Evonik hat als erstes Unternehmen der Chemiebranche ein Eckpunktepapier zum Thema „Betriebliche Teilhabe und Inklusion in der chemischen Industrie“ unterzeichnet. Auf dieser Grundlage wollen wir die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser verstehen und die künftigen Herausforderungen von Inklusion im Unternehmen weiter ausgestalten. Der Anteil der bei Evonik in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung lag im Berichtsjahr bei 8,4 Prozent.

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Unsere Lernstrategie und Personalentwicklungsprogramme orientieren sich an künftigen Geschäftsanforderungen.

Strategie und Management

Unsere Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung umfassen die Fortbildung bestehender Mitarbeiter sowie die Ausbildung junger Berufseinsteiger. Evonik verfügt über eine weltweite Lernstrategie, die gemeinsam mit unseren Mitarbeitern im Jahr 2021 maßgeblich vorangetrieben wurde. Die zentralen Elemente unserer Lernstrategie sind:

- global einheitliche Weiterbildungs- und Personalentwicklungslösungen mit digitalen Selbstlerninhalten,
- eine Vereinfachung des Angebots an digitalen Lernplattformen sowie
- Steigerung der Akzeptanz von selbstgesteuertem digitalem Lernen bzw. von lebenslangem Lernen.

Mit der *Learning and Individualized Library (LILY)* stehen unseren Mitarbeitern eine Vielzahl an Lernpfaden und digitalen Lerninhalten zur selbstgesteuerten Weiterbildung zur Verfügung. Das *Global Development Portal* schafft Transparenz über unsere Weiterbildungsangebote sowie unsere Lern- und Entwicklungsstrategie. Beide Plattformen sind allen Mitarbeitern mit entsprechender IT-Infrastruktur bzw. Intranet weltweit zugänglich, eine Differenzierung nach Geschlecht oder Mitarbeiterkategorie ist für uns nicht wesentlich. Über die Lernplattform *FutureZone* verwalten wir die für unsere Mitarbeiter verpflichtenden Schulungen und E-Learnings und weisen diese zur Durchführung zu. Wir

messen den Erfolg der Umsetzung unserer Lernstrategie mit der Anzahl der aktiven Lernenden, deren durchschnittlicher Lernzeit und der Gesamtzahl der registrierten Lernenden auf *LILY*.

 404-2

Die 2016 eingeleitete Umstellung der Ausbildungsstrategie auf eine bedarfsgerechte Einstellung und Entwicklung von jungen Nachwuchskräften ist abgeschlossen. Mit dem Bestand von rund 1.100 Auszubildenden sehen wir uns gut vorbereitet auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und eine damit einhergehende reduzierte Verfügbarkeit von Fachkräften für Produktion und produktionsnahe Bereiche. Um Nachwuchskräfte zu binden, erhalten alle leistungswilligen und -fähigen Auszubildeten seit 2019 eine Beschäftigungszusage. Die Anzahl der in Kooperation mit Fremdunternehmen zusätzlich betreuten Auszubildenden blieb bei rund 430 Personen.



Junge Auszubildende an einer CNC-Drehmaschine in der Ausbildungswerkstatt von Evonik am Standort Marl.

MITARBEITER

Aus- und Weiterbildung

Unsere Aktivitäten 2021

Evonik bildete im Jahr 2021 in Deutschland über 1.550 junge Menschen aus. Die Ausbildung erfolgte an 16 Standorten in 24 anerkannten Ausbildungsberufen sowie ausbildungsbegleitenden und kooperativen Studiengängen.

Mit 5,8 Prozent lag unsere Ausbildungsquote weiterhin über dem bundesdeutschen Durchschnitt in der Chemiebranche und Industrie von rund 5 Prozent. Insgesamt betrug unsere Investitionen in die Ausbildung rund 62 Millionen €. Unser hohes Engagement in der beruflichen Ausbildung schlägt sich auch in den Prüfungsergebnissen nieder: So lag die Bestehensquote in den Prüfungen vergleichbar mit den Vorjahren bei rund 99 Prozent.

In der Vorbereitung der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen hat sich das Projekt *Start in den Beruf* sehr bewährt. Im Projektjahr 2020/2021 wurden 16 zusätzliche Plätze und somit insgesamt 66 noch nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Projektteilnahme angeboten. Für das Projektjahr 2021/2022 ist eine weitere Erhöhung auf insgesamt 80 Plätze geplant. Das ergänzende Angebot ermöglicht den Jugendlichen Einblicke in duale Ausbildungsstrukturen und -berufe und hilft ihnen bei der Berufswahl. Das ist besonders wichtig in Zeiten der Pandemie, in denen Schulpraktika nicht stattfinden können.

Trotz anhaltender coronabedingter Einschränkungen im Jahr 2021 konnten alle Auszubildenden aus Sicht von Evonik gut ausgebildet und auf die Prüfung vorbereitet werden. Die Ausstattung mit Tablet-PCs, die fortschreitende Digitalisierung von Lernszenarien in der multimedialen Lernumgebung „Mediathek Ausbildung“ und der anteilige Einsatz im Homeoffice erwiesen sich als gute Kombination. Für den Start des neuen Ausbildungsjahres wurden unter Beachtung der Hygienevorgaben die regulären Einführungsveranstaltungen in den Ausbildungszentren und extern durchgeführt.

Wir haben eine neue Azubi-Seite in unsere Karriere-Webseite integriert, die vielfältige Informationen rund um die Ausbildung beinhaltet. Für die konsequente Weiterführung der Ausbildungsaktivitäten wurde die Evonik-Ausbildung zum wiederholten Mal ausgezeichnet: Im Rahmen der Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ belegte Evonik Platz 1 in der Kategorie „Spezialchemie“ und zählt damit zu den Top 1 Prozent der Ausbilder in Deutschland – über alle Branchen, Unternehmensgrößen und Organisationsformen hinweg. Ergänzend erhielten wir für die Bereiche Duale Ausbildung und Duales Studium ebenfalls zum wiederholten Mal eine 5-Sterne-Bewertung der Zeitschrift Capital.



Im Berichtsjahr hat Evonik rund 338 € pro Mitarbeiter für Schulung und Weiterbildung investiert, insgesamt 11,17 Millionen €. Aufgrund der Pandemie war Weiterbildung in Präsenz auch 2021 überwiegend nicht möglich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Weiterbildungsmarkt verstärkt auf Online-Schulungen, virtuelle Präsenzs Schulungen und digitales Selbstlernen eingestellt, sodass wir die Angebote zur Weiterbildung entsprechend angepasst haben und ein leichter Anstieg der Lernstunden spürbar war.

Im Fokus der Personalentwicklung steht die Integration von Lernen in den Arbeitsalltag. Unseren Führungskräften stellen wir

seit April 2021 im *LeaderShop* digitale Lerninhalte rund um das Tagesgeschäft zur Verfügung. Zudem wurde die Neugestaltung des Personalentwicklungsangebots für neue Führungskräfte abgeschlossen. Dieses beinhaltet mehrmonatige „Entwicklungsreisen“, die einen Mix aus Selbstlernphasen, Gruppenarbeiten, Online-Seminaren sowie Präsenzveranstaltungen bieten. Dieses Format startete in Deutschland, China, den USA sowie Brasilien mit großem Erfolg. 🌐 404-2

Auch gemeinsam mit Fachbereichen wurden „Lernreisen“ entwickelt. Das gemeinsame Lernen, Netzwerken und die Weiterentwicklung digitaler Kompetenz stehen dabei im Vordergrund. Unsere Lernreise *Accounting Potentials Program* wurde mit dem internationalen *Brandon Hall Silver Award* in der Kategorie *Best Use of Social Collaborative Learning* ausgezeichnet.

Die im Rahmen der *Evonik Lernstunde* angebotenen Online-Lerneinheiten haben auch 2021 mit über 30.000 Teilnehmern in den Regionen Europa und Nordamerika einen großen Zuspruch erfahren.

Im Durchschnitt wurden 5,41 Stunden pro Mitarbeiter mit entsprechender IT-Infrastruktur in digitalen Lernformaten gelernt.

🌐 404-1



MITARBEITER

Unsere Ziele

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Mitarbeiter“.

Zielerreichung 2021

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023
(Status 2021: 17,7 Prozent bzw. 17,6 Prozent)
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023
(Status 2021: 14,6 Prozent)

Ziele 2022 ff.

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023

- Ziel nicht erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021
- Ziel erfüllt



Dr. Sebastian Bernhardt und Dr. Ulrich Klöckner
Mitarbeiter am Standort Hanau



Besuchen Sie unseren
[Onlinebericht](#), dort
finden Sie ergänzendes
Videomaterial

Sicherheit ✓

Sicherheit hat bei Evonik Vorrang vor Umsatz und Gewinn. Wir haben seit vielen Jahren eine Sicherheitskultur etabliert, die eine kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Systeme ermöglicht. Darüber hinaus hat betrieblicher Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert.

FÜR DEN EVONIK-KONZERN BESONDERS RELEVANTE SDGs



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

- Arbeitssicherheit
- Anlagensicherheit
- Gesundheitsschutz und -förderung
- Transportsicherheit/Logistik

0,19

Unfallhäufigkeit
(Anzahl der Arbeitsunfälle
pro 200.000 Arbeitsstunden)

0,48

Ereignishäufigkeit
(Anzahl der Ereignisse
pro 200.000 Arbeitsstunden)

5,6

Occupational
Health Performance-Index





SICHERHEIT

- 107 Sicherheit** ⓘ 403-5, 403-9
- 107 Strategie und Management
108 Unsere Aktivitäten 2021
- 108 Arbeitssicherheit** ⓘ 102-11, 102-13, 102-43, 403-1, 403-2, 403-4, 403-5, 403-7, 403-8, 403-9
- 108 Strategie und Management
- 109 Anlagensicherheit** ⓘ 102-11, 102-13, 102-43, 403-1, 403-2
- 109 Strategie und Management
- 109 Gesundheitsschutz und -förderung** ⓘ 403-1, 403-2, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-10
- 110 Strategie und Management
- 112 Transportsicherheit und Logistik**
- 112 Strategie und Management
112 Unsere Aktivitäten 2021
- 113 Unsere Ziele** ⓘ 102-14, 102-15

Sicherheit

Die Unversehrtheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sowie die Prävention von Unfällen und Ereignissen im Arbeitsalltag, beim Betrieb unserer Produktionsanlagen und auf den Transport- und Arbeitswegen sind für Evonik von zentraler Bedeutung. Das reflektieren auch unsere konzernrelevanten *Sustainable Development Goals* (SDGs).

Strategie und Management

Evonik kommt ihrer konzernweiten Steuerungsfunktion in der Arbeits- und Anlagensicherheit mit weltweit gültigen Richtlinien, Prozessen und Systemen nach, die fester Bestandteil unserer integrierten Managementsysteme sind. Zentral geplante Audierungen, die eng mit unseren Divisionen und externen Zertifizierern abgestimmt sind, bewerten die Umsetzung geltender Vorgaben. Konzerngremien stellen sicher, dass erfolgskritische Prozesse divisionsübergreifend standardisiert sind (Kapitel „Umwelt“ [s. 75](#)). Anforderungen und Handlungsbedarfe sind im Rahmen kennzahlengestützter Ziele verbindlich definiert. Häufigkeit und Schwere von Unfällen fließen auch in die variable Vergütung des Vorstandes ein.

Im Berichtsjahr haben wir unser ESHQE¹-Management-Handbuch aktualisiert. Es umfasst die Schwerpunkte Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie und zielt auf die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse, Anlagen, Produkte und Dienstleistungen.

SICHERHEIT

Sicherheit

Unsere Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“ wurde zu einem konzernweiten Managementansatz für alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Transportsicherheit weiterentwickelt. Darin sind verbindliche Handlungsgrundsätze definiert, die allen Führungskräften und Mitarbeitern einschließlich Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz eine verlässliche Orientierung für sicherheitskonformes Verhalten im Alltag geben. Im Jahr 2021 haben wir diese Kulturinitiative um das Programm „Sicherheit bei Evonik 2025“ erweitert und geplante Aktivitäten in einer Roadmap abgebildet. Beispiele hierfür sind die „Befragung Sicherheitsklima“ oder *Life Saving Rules*. ⓘ 102-43

Um Maßnahmen im Rahmen unseres Sicherheitsmanagements gemäß der gängigen internationalen Praxis unmittelbar vergleichbar zu machen, haben wir im Berichtsjahr die Bezugsgröße zur Erfassung von Arbeitsunfällen von vormals 1 Million Arbeitsstunden auf nunmehr 200.000 Arbeitsstunden gesenkt.

Die Kennzahl der Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter wurde ebenfalls auf 200.000 Arbeitsstunden angepasst. ⓘ 403-9

Bei der Anlagensicherheit erfassen wir seit 2021 Ereignisse mit niedrigeren Schwellenwerten.² Auch für unsere Produktionseinrichtungen erfassen wir Ereignisse nunmehr je 200.000 Arbeitsstunden statt wie bisher 1 Million Arbeitsstunden. Damit folgen wir der aktuellen Definition von Cefic.³ Die detailliertere Ermittlung und Auswertung von Ereignissen ermöglicht nicht zuletzt auch ein tieferes Verständnis von Verbesserungspotenzialen.

¹ ESHQE = Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie.

² Die Mengenschwellen der neuen Bezugsgrößen betragen 1/10/100 kg je nach Gefahrenklasse, im Vergleich mit 5/100/2.000 kg in der klassischen Fassung.

³ Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic).

Das Krisen- und Ereignismanagement von Evonik ist ausgerichtet auf die Schadensabwehr bzw. -begrenzung bei Dennoch-Störfällen. Ereignisse analysieren wir systematisch, um daraus Lehren zu ziehen und unsere Sicherheitsperformance weiter zu optimieren. Über unseren ESHQ Global SharePoint teilen wir Erkenntnisse innerhalb des Unternehmens. Formate dafür sind unsere *Safety Flyer* und *Safety Moments*. Zum Aufbau und Austausch von Erfahrungen beteiligen wir uns zudem an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken. [403-5](#)

Beim Gesundheitsschutz und der Gesundheitsförderung setzen wir auf einen holistischen und integrierten Ansatz. Ziel ist, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten zu erhalten oder zu steigern. Im Berichtsjahr stand dies angesichts der Corona-Pandemie besonders im Fokus [s. 109](#).

Die sichere Beförderung von Gütern ist für Evonik von großer Bedeutung. Logistikdienstleister, die wir mit dem Transport beauftragen, wählen wir nach einem einheitlichen Verfahren aus und überprüfen regelmäßig ihre Zuverlässigkeit. Dazu gehören nach unserem Verständnis auch Responsible-Care®-Aspekte, die wir für alle Verkehrsträger bewerten. Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung.

Unsere Aktivitäten 2021

Im Berichtsjahr haben wir die Einführung unserer globalen ESHQ-Software ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) an allen Produktionsstandorten fortgeführt und weltweit die drei Module *Incident Management*, *Gefährdungsbeurteilung* und *Management of Change* gestartet. Mit ESTER wollen wir Prozesse im Konzern vereinheitlichen, Arbeitsabläufe verschlanken und die Datenbasis zur Bewertung und Verbesserung unserer

Sicherheitsperformance systematisch verbreitern. Ab Januar 2022 ersetzt zum Beispiel das ESTER-Modul *Incident Management* das konzernweite *Incident Reporting* von SuRe, wodurch wir eine deutliche Beschleunigung der Datenverfügbarkeit erreichen.

Ziele von ESTER

G38

Ziel 1 Eine konzernweite ESH-Software	Ziel 2 Ersatz einer Vielzahl von IT-Lösungen
Ziel 3 Verbesserung der ESH-Performance	Ziel 4 Reduzierung des Aufwands für ESH

Arbeitssicherheit

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Arbeitssicherheit. Das umfasst auch den Arbeitsweg und schließt die an unseren Standorten tätigen Fremdfirmenmitarbeiter ein.

Strategie und Management

Zentrale Steuerungskennzahl für die Arbeitssicherheit bei Evonik ist die Unfallhäufigkeit. 2021 haben wir unser selbst gestecktes Ziel, bei der Unfallhäufigkeit¹ der eigenen Mitarbeiter² unter dem Grenzwert von 0,26 zu bleiben, deutlich erreicht. Mit 0,19³ bewegt sich der Wert erneut auf einem niedrigen Niveau.

[403-1, 403-4](#)

¹ Diese Kennzahl beinhaltet alle gemeldeten Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.
² Evonik-Arbeitnehmer einschließlich Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG).
³ Die Anzahl der Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr ~ 65 Millionen Stunden.
⁴ Die Berechnungsmethode der Arbeitsstunden wurde 2019 geändert.

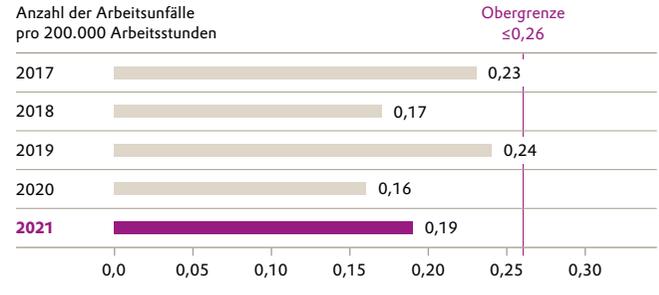
SICHERHEIT

Arbeitssicherheit

Dazu trug auch bei, dass viele Mitarbeiter aufgrund von Corona im Homeoffice gearbeitet haben. Unsere Standorte in Mittel- & Südamerika blieben im gesamten Jahr 2021 unfallfrei.

Unfallhäufigkeit

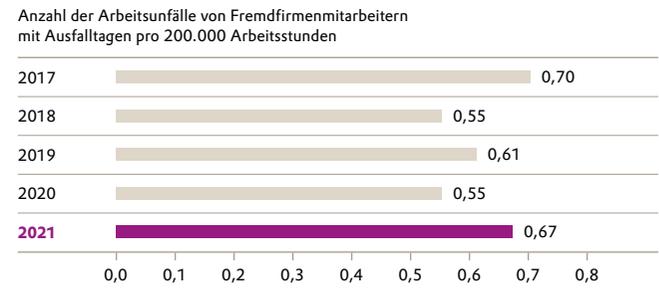
G39



Die Unfallhäufigkeit^{1,4} der Fremdfirmenmitarbeiter liegt mit 0,67 über dem Vorjahreswert (0,55). Dieser Anstieg ist vor allem bedingt durch Unfälle infolge von Stolpern, Rutschen oder Stürzen. [403-9](#)

Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter^a

G40



^a Berechnung basiert auf Annahmen und Schätzungen.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir an unseren Standorten keinen tödlichen Arbeitsunfall und auch keinen tödlichen Wegeunfall – weder bei eigenen Mitarbeitern noch bei Fremdfirmenmitarbeitern. Auch kam es zu keinem schweren Unfall eines eigenen oder Fremdfirmenmitarbeiters. Jedoch ereigneten sich zwei Unfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als sechs Monaten.

Anlagensicherheit

Sicherheit ist Teil unserer DNA: Sie ist Grundvoraussetzung für den Betrieb und die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen.

Strategie und Management

Anlagensicherheit ist die Basis einer zuverlässigen, effektiven und zukunftsfähigen Produktion. Weltweit legen wir anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe für den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen an. Dabei verstehen wir Sicherheit als eine ganzheitliche Aufgabe, die wir weltweit in unseren Sicherheitsmanagementsystemen verankern und regelmäßig überprüfen.

Zentrale Steuerungskennzahl für die Anlagensicherheit bei Evonik ist die Ereignishäufigkeit. Dabei verfolgen wir die Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Incidents, PSI) gemäß der Definition von Cefic.

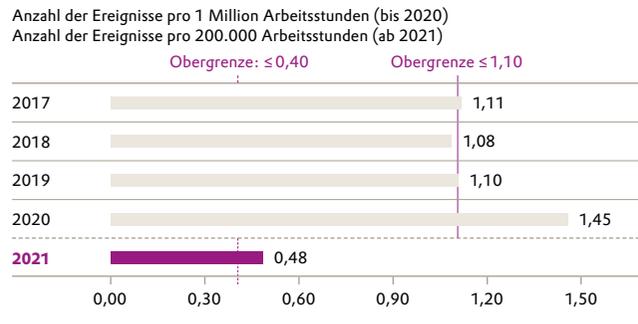
403-1

Mit einer Ereignishäufigkeit von 0,48 haben wir unser Ziel, unter der Obergrenze von 0,40 zu bleiben, im Berichtsjahr nicht erreicht. Zurückzuführen ist dies auf das Absenken der Erfas-

zungsschwelle (s. 107), was sich folglich in höheren Ereigniszahlen widerspiegelt.

Ereignishäufigkeit^a

G41



^a 2017–2020 nach Cefic 2011, 2021 nach Cefic 2016.

Wir arbeiten stetig daran, unser Sicherheitsmanagementsystem zu optimieren. 2021 haben wir deshalb unseren *Expert Circle* Anlagensicherheit neu ausgerichtet. Im Vordergrund standen die Bündelung von Zuständigkeiten unterschiedlicher Gremien und die Verringerung interner Schnittstellen. Die globale Aufstellung des *Expert Circle* unter Einbeziehung von Vertretern unserer Divisionen und Regionen dient der ganzheitlichen Betrachtung der Themen aus dem Bereich Anlagensicherheit. Im Berichtsjahr hat der *Expert Circle* bereits erste Projekte realisiert. Dazu zählen Frühindikatoren (Leading Indicators) für die Performance in der Anlagensicherheit. Darüber hinaus haben wir die Erfahrungen aus Prozesssicherheitsstudien der vergangenen Jahre analysiert und daraus Verbesserungen des entsprechenden Konzernstandards abgeleitet und umgesetzt.

SICHERHEIT

Anlagensicherheit
Gesundheitsschutz und -förderung

Gesundheitsschutz und -förderung

Das weltweite Management von Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik ist langfristig und ganzheitlich ausgerichtet. Wir betrachten die Beschäftigten selbst, die Arbeitssituation und das betriebliche Umfeld.

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie den betrieblichen Gesundheitsschutz vor besondere Herausforderungen gestellt. An allen Standorten weltweit galten Pandemiepläne. Auf Konzern-, Regionen- und Standortebeine waren die vorgesehenen Steuerungsgremien aktiv. Unser Konzernsteuerungskreis gab global verbindliche Handlungsanleitungen heraus. Auf dieser Basis legten die lokalen Gremien situationsangepasste Maßnahmen fest. Für Deutschland wurde die mit der Mitarbeitervertretung geschlossene Betriebsvereinbarung zu COVID-19 mehrfach angepasst und um neue Aspekte ergänzt.

Durch die festgelegten Maßnahmen verbunden mit einem systematischen und umfassenden Fall- und Quarantänenmanagement konnten wir Infektionsketten oder -cluster an unseren Standorten weitgehend verhindern. Ein differenziertes Reporting und regelmäßige Telefonkonferenzen sorgten für einen guten Kommunikationsfluss zwischen den Steuerungsebenen. Für die Mitarbeiter wurde eine Hotline geschaltet. Zusätzlich gab es im Intranet umfangreiche Informationsseiten zur Pandemie und zu Unterstützungsangeboten. Unter #wirgegencorona und #maskeaufunddurch haben wir unsere Mitarbeiter aufgerufen, sich und andere auch weiterhin mit verantwortungsvollem Handeln zu schützen.

Strategie und Management

Unser Ansatz zu Gesundheitsschutz und -förderung umfasst eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Betreuung, eine gesundheitsgerechte, ergonomische Gestaltung der Arbeitswelt sowie ein betriebliches Notfallmanagement. Damit zielen wir darauf ab, alle gesetzlichen Anforderungen an Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsschutz zu erfüllen. Evonik bietet darüber hinaus gezielte freiwillige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an. Diese sind in der Konzerninitiative *well@work* gebündelt. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeiter, einen gesunden Lebensstil zu führen. Unsere Maßnahmen zu Gesundheitsschutz und -förderung stehen allen Mitarbeitern einschließlich der Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zur Verfügung. [403-1](#), [403-3](#), [403-4](#), [403-5](#), [403-7](#)

Die wichtigsten Ziele und Aspekte unserer Occupational-Health-Strategie sind im „Programm für Gesundheitsschutz“ beschrieben. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Strategie weiter und passen sie den jeweils aktuellen Entwicklungen an. Für die Jahre 2020–2025 haben wir die Themen Alternde Belegschaften, Weltweite Zunahme psychischer Erkrankungen sowie Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Arbeiten 4.0 als wichtigste Herausforderungen identifiziert. Daraus haben wir Handlungsschwerpunkte für unsere Occupational-Health-Aktivitäten abgeleitet. Die Konzernrichtlinie *Occupational Health Management* setzt weltweit verbindliche Standards zu Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik. [401-2](#)

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbelange werden in Deutschland mit den Arbeitnehmervertretungen abgestimmt. Basierend darauf haben wir die Richtlinien für die globale Belegschaft erarbeitet.

Die an den Standorten gemäß gesetzlichen Vorgaben etablierten Arbeitsschutzausschüsse befassen sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und tagen mindestens viermal jährlich. Sie setzen sich zusammen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten und Arbeitsmedizinern. Die Ausschüsse decken mehr als 99 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland ab. Auch an anderen Standorten bestehen vergleichbare Gremien. [403-8](#)

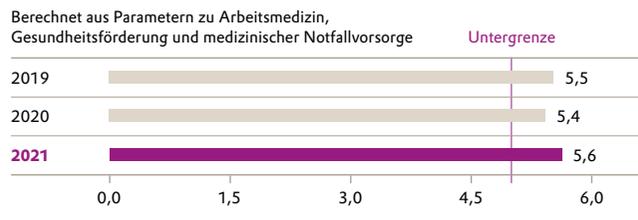
Die Umsetzung geltender Anforderungen wird überwacht durch interne und externe Audits für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie über ein umfangreiches Berichterstattungssystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hinweisen auf Verbesserungspotenziale oder Abweichungen von geltenden Regelungen gehen wir aktiv nach. Wo erforderlich auch, indem wir Verbesserungen anregen oder einfordern. Als übergeordnete Kennzahl haben wir einen Occupational Health Performance-Index etabliert.

Occupational Health Performance-Index

Der Index zeigt auf, inwiefern interne Vorgaben umgesetzt und Ziele erreicht wurden. Er erlaubt uns, Fortschritte auf dem Gebiet *Occupational Health* zu messen und gezielte Verbesserungen anzustoßen.

Occupational Health Performance-Index

G42



SICHERHEIT

Gesundheitsschutz und -förderung

Berechnet wird der Index aus je zwei Parametern zu den Themenfeldern Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und Medizinische Notfallvorsorge. Berücksichtigt werden sowohl Qualität als auch Umfang der getroffenen Maßnahmen. Die Erhebung erfolgt jährlich. Sie umfasste im Berichtsjahr 95 Standorte bzw. 89 Prozent aller Evonik-Mitarbeiter.

Für den *Occupational Health Performance-Index* haben wir ein Ziel von $\geq 5,0$ definiert. 2021 lag dieser Wert bei 5,6 (Maximalwert: 6,0).

Für Deutschland berechnen wir zudem eine Gesundheitsquote, die im Berichtsjahr bei 95,4 Prozent lag (Vorjahr: 95,2 Prozent). Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der um die krankheitsbedingten Ausfallstunden reduzierten Sollarbeitsstunden zu den gesamten Sollarbeitsstunden.

Medizinisches Notfallmanagement

Der Konzernstandard *Medical Incident and Emergency Management* legt die Grundanforderungen an das medizinische Notfallmanagement der Standorte weltweit verbindlich fest. Konkrete Erfordernisse hinsichtlich Ausrüstung und Personal orientieren sich an den jeweiligen produktionspezifischen Gefährdungen sowie an der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung.

Für Unfälle, bei denen Mitarbeiter mit Chemikalien in Kontakt kommen und die eine sofortige, spezifische medizinische Behandlung erfordern, halten wir konkrete Anweisungen vor. Zur Notfallvorsorge gehören auch Pandemiepläne und regelmäßige Übungen. Für Mitarbeiter, die sich im Rahmen von Dienstreisen oder als Entsandte im Ausland aufhalten, besteht ein umfassendes Gesundheitsvorsorge- und Risikomanagementprogramm.

Präventiver arbeitsbezogener Gesundheitsschutz

Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung helfen uns, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen durch geeignete Schutzmaßnahmen aktiv entgegenzuwirken. Sofern wir hieraus eine Gefährdung für bestimmte Mitarbeiter erkennen, haben technische oder organisatorische Maßnahmen Vorrang vor der Verwendung persönlicher Schutzausrüstung. Um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, spielen außerdem Informationen und Schulungen der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Derartige Schulungen sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge werden unsere Mitarbeiter zu ihrem individuellen Gesundheitsrisiko beraten und bei Bedarf arbeitsmedizinisch untersucht. Die dabei generierten medizinischen Daten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht und werden gemäß national geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen geschützt und archiviert.

📍 403-2, 403-5, 403-7

Evonik berichtet regelmäßig über Berufskrankheiten. Als Kennzahl dient die *Occupational Disease Rate (ODR)*, definiert als die Zahl neu anerkannter Berufskrankheiten pro 1 Million Arbeitsstunden. In die Berechnung fließen alle Berufskrankheiten ein, die im Berichtsjahr anerkannt wurden – einschließlich sogenannter Latenzerkrankungen. Dies sind Erkrankungen, die auf eine länger zurückliegende Ursache zurückgehen. Im Jahr 2020 lag die Anzahl bei 31. Hauptursachen für Berufserkrankungen bei Evonik sind die Exposition gegenüber Asbest und Lärm, wobei erstere auf die Zeit vor dem deutschlandweiten Herstellungs- und Verwendungsverbot im Jahr 1993 zurückgeht. Unsere Arbeitsschutzmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken, an einer Berufskrankheit zu erkranken, zu minimieren. Vor diesem Hintergrund ist das Risiko für unsere Mitarbeiter und die unter der Weisung von Evonik stehenden Fremdfirmenmitarbeiter sehr gering. Bezogen auf die aktiven Mitarbeiter gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten.



Start der Corona-Impfungen am Evonik-Standort Goldschmidtstraße in Essen.

Die ODR für das Jahr 2021 liegt voraussichtlich im Frühjahr 2022 vor und wird auf unserer Webseite veröffentlicht. Im Jahr 2020 betrug sie für den Evonik-Konzern 0,47 – wobei alle neuen Berufskrankheiten aus Deutschland und der Region Nordamerika stammen. Im Detail lag die ODR für Deutschland bei 0,74 und für die Region Nordamerika bei 0,31. In die Berechnung der ODR fließen keine Angaben zu Fremdfirmenmitarbeitern ein, diese liegen uns aus Datenschutzgründen nicht vor. 📍 403-10

Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Schwerpunkt unseres Programms *well@work* liegt auf drei Themen: Bewegung, gesunde Ernährung sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Neu hinzugekommen ist 2021 das Thema Mentale Fitness. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein fester Bestandteil. Evonik setzt auf langfristig angelegte Basisprogramme zur Förderung eines gesunden Lebensstils, die

SICHERHEIT

Gesundheitsschutz und -förderung

durch jährlich wechselnde Gesundheitsaktionen ergänzt werden. An allen deutschen Standorten bestehen interdisziplinär besetzte Arbeitskreise, die sich mit der operativen Umsetzung von *well@work* beschäftigen. Im Rahmen des Care & Support-Programms können sich Mitarbeiter in Deutschland auch mit privaten medizinischen Fragestellungen an die werksärztlichen Dienste wenden. Sie werden beraten, begleitet oder im Falle behandlungsbedürftiger Erkrankungen an Haus- oder Fachärzte verwiesen. 📍 403-6

2021 haben wir uns erneut auf Themen fokussiert, die in der Pandemie von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählten – neben der COVID-19-Impfkampagne und der globalen Gripeschutzaktion – Beratungsangebote zur Ergonomie und zur gesunden Ernährung im Homeoffice, Online-Bewegungsangebote wie die aktive Mittagspause und Online-Seminare zum Thema Stressmanagement in der Pandemie. Das Programm „Gesund durchs Jahr“ mit Online-Angeboten zur betrieblichen Gesundheitsförderung haben wir deutlich ausgebaut.

Im Frühjahr wurde ein globaler Gehwettbewerb, die *Tour de Evonik* initiiert, bei dem die Mitarbeiter innerhalb von acht Wochen virtuell die Strecke von Rosario (Argentinien) bis Tokio (Japan) zurücklegen und auf dem Weg viele Evonik-Standorte und Kollegen kennenlernen konnten. An der globalen Gesundheitsaktion beteiligten sich über 5.000 Mitarbeiter aus 50 Ländern. Der langfristige Erhalt von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden steht auch im Mittelpunkt der mehrtägigen Fit-for-Life-Seminare, die wir unseren Mitarbeitern anbieten. 2021 konnten diese Seminare aufgrund der Corona-Pandemie erneut nicht stattfinden.

Weltweit haben rund 97 Prozent der Belegschaft die Möglichkeit, in Sozial- bzw. Mitarbeiterberatungsstellen Unterstützung bei arbeitsplatzbezogenen Problemen oder persönlichen bzw. familiären Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen.

Transportsicherheit und Logistik

Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Für die Beförderung gefährlicher Güter legen wir besondere Sorgfalt zugrunde. Zudem gehen wir für bestimmte besonders gefährliche Produkte und Rohstoffe mit unseren Sicherheitsstandards über das hinaus, was die Gefahrgutvorschriften für diese Stoffe vorsehen.

Strategie und Management

Um sichere Transporte von Logistikpartnern zu unterstützen, ist bei Evonik die Verwendung von Anforderungsprofilen für Transportdienstleister und Selbstabholer sowie Lagerdienstleistungen in Europa gängige Praxis. Ziele dieser Profile sind – neben dem Qualitätsmanagement – insbesondere die Gewährleistung von Sicherheit und Sicherung sowie die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beförderung und Lagerung chemischer Güter.

Ausgehende Güter, Gefahrgut^a

T26

in 1.000 Tonnen	2020	2021
Flugzeug	0,5	1,0
Seeschiff	577	612
Binnenschiff	927 ^c	1.163
Schiene	682	745
Pipeline ^b	675 ^c	798
Straße	1.873	1.901
Summe	4.735	5.219

- ^a Ohne Selbstabholer.
^b Nur Abgabe an Dritte.
^c Daten korrigiert.

Ausgehende Güter, Sonstige^a

T27

in 1.000 Tonnen	2020	2021
Flugzeug	3	8
Seeschiff	1.210	1.292
Binnenschiff	30	26
Schiene	188 ^c	193
Pipeline ^b	7 ^c	7
Straße	2.008	2.176
Summe	3.445	3.702

- ^a Ohne Selbstabholer.
^b Nur Abgabe an Dritte.
^c Daten korrigiert.

Unsere Aktivitäten 2021

Evonik hat auch im Berichtsjahr die Digitalisierung im Bereich Transportsicherheit und Logistik vorangetrieben. Damit leisten wir einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und *Green Logistics*. 2021 haben wir das Projekt *Gate5* gestartet, um eine störungsfreie, effiziente Verkehrssteuerung und damit die Versorgung des Standorts Marl sicherzustellen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die Bewirtschaftung des Speditionsparkplatzes über ein kamerabasiertes Falschparker-Tracking, Ablösung manueller Abfertigungsprozesse durch digitale Lösungen (Self-Check-in- und -Check-out-Terminals mit Scan- und Druckfunktionalitäten) sowie ein Update des Verwiegesystems mit erweiterten Steuerungsfunktionen.

Am Standort Antwerpen (Belgien) implementiert Evonik die Loading- bzw. Unloading-App (LUnA). Ziel ist, manuelle Datenübertragung auf ein Minimum zu reduzieren bzw. durch digitalisierte, standardisierte Prüfungen und Checklisten zu ersetzen. Dadurch werden Zeitverzögerungen vermieden und größere Transparenz geschaffen.

SICHERHEIT

Transportsicherheit und Logistik

Evonik hat im Berichtsjahr die strategische Ausrichtung auf kombinierte Verkehre bei Transporten verpackter Ware quer durch Europa fortgesetzt. Im Kombiverkehr werden die Verkehrsträger Bahn und Schiff für die Langstrecke und Lkw für den Vor- und Nachlauf optimal miteinander kombiniert. Dabei baut unser Logistikeinkauf die Geschäftsbeziehungen mit dem marktführenden Anbieter aus. In der Umsetzung des intermodalen Verkehrsmodells nehmen wir eine Vorreiterrolle in der Branche ein.

Deutliche CO₂-Einsparung

Im Rahmen unserer Transportstrategie verlagern wir, wo möglich, Transporte von der Straße auf die Schiene. Das gilt beispielsweise für unsere Transporte in die Türkei. Das bietet diverse Umweltvorteile wie weniger Kohlenstoff, weniger Partikel, weniger Stickoxidemissionen und einen niedrigeren Dieselmotorenverbrauch. Evonik konnte auf diese Weise in den letzten zehn Jahren rund 2.110 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen.



Evonik verlagert Transporte von der Straße möglichst auf die Schiene und trägt damit dazu bei, CO₂-Emissionen zu senken.

Die Einführung von DRUMGUARD® im Bereich der Ladungssicherung haben wir weiter vorangetrieben. DRUMGUARD® besteht aus zwei Komponenten und ist damit in der Handhabung deutlich leichter als herkömmliche Umreifungsbänder sowie Stretch- und Wickelfolien. Das System ermöglicht die Wiederverwendung anstelle von Einwegprodukten aus Kunststoff oder Metall. Das vereinbarte Kontingent des Systems wurde 2021 zu 100 Prozent abgenommen.

Ein Netz für umweltfreundlichen Wasserstoff

Mit dem Projekt *Get H2 Nukleus* (s. 24) hat Evonik im Berichtsjahr den jährlich vom europäischen Chemieverband Cefic vergebenen *European Responsible Care Award* in der Kategorie *En route to climate neutrality* gewonnen. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern wollen wir die erste öffentlich zugängliche Wasserstoffinfrastruktur aufbauen. *Get H2 Nukleus* verbindet die Erzeugung von grünem Wasserstoff mit industriellen Abnehmern in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Das rund 130 km lange Netz von Lingen bis Gelsenkirchen soll das erste Wasserstoffnetz mit diskriminierungsfreiem Zugang und transparenten Preisen werden. Grüner Wasserstoff gilt als Hoffnungsträger der Energiewende. Idee ist, Strom aus erneuerbaren Energien in Wasserstoff umzuwandeln



und als CO₂-freien Energieträger in der Industrie und anderen Sektoren zu nutzen.

Neue Transportvorschriften für polymerisationsfähige Stoffe
Seit dem Inkrafttreten neuer Vorschriften für polymerisationsfähige Stoffe im Jahr 2017 sehen sich Produzenten punktuell mit Akzeptanzproblemen von Reedereien konfrontiert. Durch verschiedene Maßnahmen und ein Bestätigungsschreiben zur ausreichenden Stabilität dieser Stoffe während des gesamten Transports funktionierte der Versand unserer polymerisationsfähigen Stoffe bislang ohne Ablehnungen. Die insbesondere im Seeverkehr angespannten Lieferketten und eine damit verbundene Zunahme der Transitzeiten führten bei einigen Reedern zu der Befürchtung, das Risiko eines Versagens der Stabilisierung solcher Stoffe könnte sich erhöhen. Evonik führt seit einigen Jahren entsprechende Tests durch und setzt sich in nationalen und internationalen Verbänden dafür ein, dass diese Stoffgruppe im Seeverkehr sicher befördert werden kann.

Unsere Bewertung der Beförderungszwischenfälle erfolgt nach den Kriterien des Abschnitts 1.8.5 ADR¹. Damit werden eine höhere Transparenz sowie eine Anpassung an den internationalen Standard angestrebt. Im Berichtszeitraum ereigneten sich keine meldepflichtigen Ereignisse mit gefährlichen Gütern nach 1.8.5 ADR.

SICHERHEIT

Unsere Ziele

Unsere Ziele

Nachfolgend unsere Ziele im Handlungsfeld „Sicherheit“.

Zielerreichung 2021

-  Unfallhäufigkeit¹ von 0,19
-  Ereignishäufigkeit² von 0,48
-  Occupational Health Performance-Index von 5,6

Ziele 2022 ff.

- Unfallhäufigkeit¹ von ≤ 0,26
- Ereignishäufigkeit² von ≤ 0,40
- Occupational Health Performance-Index von ≥ 5,0

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021
-  Ziel erfüllt

¹ Neue Bezugsgröße ab 2021 analog zur gängigen internationalen Praxis.

² Anpassung der Berechnungsgrundlage ab 2021.

¹ ADR = Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route, deutsch: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.

Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern

Die folgende Übersicht umfasst die wichtigsten Kennzahlen unserer sechs Handlungsfelder zu Nachhaltigkeitsthemen. Detaillierte Informationen finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

Nachhaltigkeitskennzahlen 2021 201-1

T28

	2018	2019	2020	2021	
 STRATEGIE UND WACHSTUM	Wertschöpfung in Mio. €	4.740	5.994	4.067	4.688
	Anteil Frauen 1. Ebene unter Vorstand in %	27,3	26,1	26,9	26,9
	Anteil Frauen 2. Ebene unter Vorstand in %	20,0	24,1	26,3	29,2
	Schulungsquote ^a Geldwäschebekämpfung in %	--	--	82	96
 GOVERNANCE UND COMPLIANCE	Schulungsquote ^a Kartellrecht in %	74	82	88	83
	Schulungsquote ^a Korruptionsbekämpfung in %	83	91	88	92
	Schulungsquote ^a Verhaltenskodex in %	77	89	89	89
	Interne Untersuchungen ^b	90	113	130	136
	Disziplinarmaßnahmen ^c	106	60	110	152
 WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE	Einkaufsvolumen in Mrd. €	9,9	9,4	8,0	10,4
	Produktionsmenge in Mio. t	11,03	9,16	8,93	9,54
	Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Produktion in %	9,7	7,9	8,5	9,7
	Abdeckung der Rohstofflieferanten durch TfS-Assessments ^d	--	66	73	69
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (TfS)	358	309	258	284
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (Evonik)	22	26	31	16
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (TfS)	1.491	1.043	1.148	1.345
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (Evonik)	130	117	186	176
	F&E-Aufwendungen in Mio. €	459	428	433	464
	 UMWELT	Treibhausgasemissionen Scope 1 in Mio. t ^e	5,7	4,9	4,9
Treibhausgasemissionen Scope 2 in Mio. t ^f		0,9	0,6	0,6	0,6
Treibhausgasemissionen Scope 3 in Mio. t ^g		20,9	17,8	20,0 ^h	21,9
Reduzierung Treibhausgasemissionen (Scope 1/Scope 2) in % ⁱ		-31	-42	-43 ^j	-43
 MITARBEITER	Frühfluktuation in %	0,9	0,9	1,3	2,2
	Weiterbildung je Mitarbeiter in Stunden ^k	16	8	12 ^l	5
	Anteil Frauen in Managementpositionen in % ^m	24,3	25,2	26,1	27,9
 SICHERHEIT	Unfallhäufigkeit ⁿ	0,87	1,18	0,80	0,19
	Ereignishäufigkeit ^o	1,08	1,10	1,45	0,48
	Occupational Health Performance-Index ^p	5,5	5,5	5,4	5,6

^a Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2021.

^b Ab 2018 Ausweitung des Reportings auf alle konzernweit geführten internen Ermittlungen.

^c Vereinzelt wurde im Rahmen einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

^d Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100T€.

^e CO₂-Äquivalente.

^f CO₂-Äquivalente, netto (marktbasiert).

^g CO₂-Äquivalente; Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenz.

^h Datenkorrekturen aufgrund methodischer Weiterentwicklungen sowie besserer Datenverfügbarkeit.

ⁱ Bezogen auf das Basisjahr 2008.

^j Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses.

^k Seit 2016 ohne Auszubildende in Deutschland.

^l Vorjahre nur Präsenz-, ab 2020 Präsenz- und digitale Weiterbildungsstunden abgebildet.

^m Führungskreise 1–3.

ⁿ Diese Kennzahl beinhaltet alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden (ab 2021).

^o Anzahl der Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden (ab 2021).

^p Maximal 6,0 (Index berücksichtigt wesentliche Aspekte aus Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und medizinischer Notfallvorsorge).

Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2021

 102-14, 102-15

Zielerreichung 2021

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr gesetzt haben. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich diese auf das Jahr 2021.

Die Ampelfarbe spiegelt den Grad der Zielerreichung wider. Den genauen Status finden Sie in den einzelnen Kapiteln sowie in der Tabelle „Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern“ auf  S.114.

T29



Strategie und Wachstum

 S. 12

- Mindestens 35 Prozent des Umsatzes mit *Next Generation Solutions*



Governance und Compliance

 S. 28

- Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 30 Prozent bis Ende 2024
- 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch TfS-Assessments bis Ende 2025



Wertschöpfungskette und Produkte

 S. 48

- Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz^a in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025
- Erfassung und Bewertung von Stoffen/Produkten in Bezug auf CMS/CMS^{PLUS} aus Akquisitionen^b bis Ende 2023



● Ziel nicht erfüllt

● Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2021

● Ziel erfüllt

^a Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

^b Seit 2017.

^c Neue Bezugsgröße ab 2021 analog zur gängigen internationalen Praxis.

^d Anpassung der Berechnungsgrundlage ab 2021.



Umwelt

 S. 73

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008)
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)
- Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements
- Reduzierung des absoluten und spezifischen Energieverbrauchs um jeweils 5 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)



Mitarbeiter

 S. 91

- Frauenanteil im oberen und mittleren Management von je 23 Prozent bis 2023
- Interkultureller Mix im oberen Management von 20 Prozent bis 2023



Sicherheit

 S. 105

- Unfallhäufigkeit^c von $\leq 0,26$
- Ereignishäufigkeit^d von $\leq 0,40$
- Occupational Health Performance-Index von $\geq 5,0$

Über diesen Bericht

Nachhaltigkeitsbericht 2021

Der vorliegende Bericht ist der 14. umfassende Nachhaltigkeitsbericht von Evonik. Er ergänzt den Finanzbericht 2021 und die Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Lagebericht um weitere ökologische und gesellschaftliche Themen. Damit wollen wir Ihnen Einblick geben in die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte führen und Nachhaltigkeit im Evonik-Konzern vorantreiben.

Berichtszeitraum ist – soweit nicht anders angegeben – der 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Den vorherigen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 haben wir im März 2021 veröffentlicht. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 erscheint im Frühjahr 2023.

 [102-50, 102-51, 102-52](#)

Vorgehensweise

Mit dem vorliegenden Bericht führen wir die digitale, strategische und auf wesentliche Themen fokussierte Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsreportings fort. Die 19 Themen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir auch 2021 überprüft. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass diese für Evonik unverändert aktuell, ausgewogen und vollständig sind.

Angesichts des im Juni 2021 von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie geplanter regulatorischer Vorgaben der EU haben wir die Passage „Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ dem Kapitel „Governance und Compliance“ zugeordnet. Außerdem wurden Inhalte zum Energiemanagement, Chancen- und Risikomanagement sowie Datenschutz vertieft.

Wir verknüpfen in diesem Bericht die in sechs Handlungsfeldern gebündelten Nachhaltigkeitsthemen von Evonik mit den *Sustainable Development Goals* (SDGs) und unseren Zielen. Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele und deren Status haben wir in einer Tabelle am Anfang des Berichts zusammengefasst. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die verschiedenen Analyseinstrumente zur Messung von Nachhaltigkeit sowie die Integration von Nachhaltigkeit in unseren Strategischen Managementprozess erläutern wir im Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.17.

Das Berichtsjahr war geprägt von der Entwicklung neuer Ziele und Maßnahmen zur Fortschreibung unserer Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie. Außerdem haben wir unsere Governance-Struktur an eine veränderte Konzernstruktur angepasst. Die wichtigsten Gremien für Nachhaltigkeit im Konzern sind nun der *Sustainability Circle* und das *Sustainability Council* (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.17). Im August 2021 hat Evonik erfolgreich ihre erste grüne Hybridanleihe am Markt platziert. Grundlage dafür ist ein *Green Finance Framework*¹, mit dem wir Nachhaltigkeit nun auch in der Finanzstrategie von Evonik verankert haben.

Im Berichtsjahr sind wir dazu übergegangen, die Beiträge von Evonik zu einer nachhaltigen Transformation in vier **Sustainability Focus Areas (SFA)** zusammenzufassen: *Fight Climate Change*, *Drive Circularity*, *Safeguard Ecosystems* sowie *Ensure Health & Wellbeing* (siehe Sonderteil *Sustainability Focus Areas*  s.59). Für jede SFA zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet. Jede SFA adressiert spezifische Kernanforderungen an Nachhaltigkeit und beschreibt unseren Beitrag zu den SDGs.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie folgt dem Anspruch, für die Wertschöpfung von Evonik wesentliche Einflüsse und Auswirkungen genau zu verstehen. Die komplexen Zusammenhänge illustrieren wir anhand der Grafiken „Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik“ (G05  s.15), „Monetäre Bewertung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (Impact Valuation)“ (G08  s.21) sowie „Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette“ (G12  s.26). Wir betrachten den Einfluss nicht nur in aggregierten Handlungsfeldern, sondern auch auf der Ebene unserer 19 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Evonik unterstützt die SDGs und setzt sich seit einigen Jahren systematisch mit ihnen auseinander. Auch haben wir den GRI-Inhaltsindex mit den 17 SDGs verknüpft und veröffentlicht im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ einen Index mit den für unseren Konzern wichtigsten SDGs einschließlich relevanter Unterziele. Wir weisen außerdem den Umsatzanteil aus, mit denen unsere Chemiegeschäfte zur Erreichung der vier konzernrelevanten SDGs (SDG 3, SDG 6, SDG 12, SDG 13) beitragen (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.20).

Informationen zu unserem gesellschaftlichen Engagement (Corporate Citizenship) finden Sie auf unserer Webseite „Verantwortung“.²

Im Jahr 2021 haben wir die Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte erneut für das komplette Portfolio durchgeführt und weiter detailliert.³ Unser Portfolio enthält Produkte und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über bzw. deutlich über Marktniveau liegen. Diese Produktklasse nennen wir **Next Generation Solutions** (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.16).

¹  <https://corporate.evonik.de/de/investor-relations/anleihen/green-finance>

²  <https://corporate.evonik.com/de/verantwortung/>

³ Die Nachhaltigkeitsanalyse war nicht Teil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Als Teil des *Green Deal* soll die EU-Taxonomie Finanzströme in Richtung nachhaltige Investments lenken. Dazu hat die EU-Kommission 2021 delegierte Rechtsakte für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ erlassen. Das Spezialchemieportfolio von Evonik wird aktuell in den ersten beiden zu berichtenden Umweltzielen nur in geringem Umfang von der EU-Taxonomie adressiert. Darüber berichten wir erstmals in diesem Jahr (Kapitel „Strategie und Wachstum“  s.16).

Schnelle Auffindbarkeit und Einordnung der Daten sind uns wichtig. Vor diesem Hintergrund haben wir Übersichten zu den wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen, zur Zielerreichung und zu künftigen Zielen erstellt. Außerdem wurden Informationsgehalt und Transparenz durch zusätzliche Grafiken weiter erhöht. Dazu zählen beispielsweise Grafiken zu unseren Energiezielen oder zum Risikomanagement. Außerdem wurde die Grafik „Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik“ (G05  s.15) in Anlehnung an die IOOI-Methode weiterentwickelt.

Darüber hinaus haben wir die Prozesse für die zeitgleiche Fertigstellung von Nachhaltigkeitsbericht, Finanzbericht und Zusammengefasster nichtfinanzieller Erklärung im Lagebericht weiter optimiert. Erstmals sind im Kapitel „Strategie und Wachstum“ die Daten unserer Wirkungsanalyse (Impact Valuation) für das Berichtsjahr und damit ohne Zeitverzug enthalten. Das ermöglicht ein vollständiges, aktuelles Bild der Performance von Evonik.

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit beim Vorstand; zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand. Dieser hat den vorliegenden Bericht inhaltlich freigegeben und bestätigt, dass darin alle für Evonik und die Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen adressiert sind.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache ausschließlich in elektronischer Form und steht auf der Evonik-Internetseite „Verantwortung“ zum Download zur Verfügung.¹ Zusätzlich bieten wir den Bericht auch in multimedialer Form an.²  [102-8, 102-48, 102-49, 302-1, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5](#)

Datenerfassung, Berichtsumfang und -grenzen

In unsere Datenerfassung werden die relevanten Gesellschaften weltweit einbezogen, die vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 zum Konsolidierungskreis³ des Konzernabschlusses der Evonik Industries AG gehörten. Dieser wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In den Evonik-Konzern werden neben der Evonik Industries AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die die Evonik Industries AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beteiligungen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen wir anteilig. Wesentliche assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Erst- bzw. Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder bei Verlust des beherrschenden Einflusses.  [102-45, 102-46](#)

Im Geschäftsjahr 2021 waren insgesamt 33 inländische und 140 ausländische Gesellschaften in den Evonik-Konzern einbezogen. Für die Erhebung relevanter Daten zu Personal- und Sozialkennzahlen nutzt Evonik weitestgehend das globale SAP-HR-Informationssystem. Für darüber hinausgehende Informationen verwenden wir den HR-Information Collector (Notes Management der SAP). Unsere Berichtsschwerpunkte und -grenzen ergeben sich vornehmlich aus den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsthemen.

Die ökologischen Kennzahlen in diesem Bericht umfassen Emissions- und Verbrauchsmengen von insgesamt 102 Produktionsstandorten in 27 Ländern, womit die Produktionsmenge vollständig abgedeckt ist. Für die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit haben wir weitere kleinere Standorte – insbesondere Verwaltungen – erfasst, sodass hier Daten von insgesamt 206 Standorten in 54 Ländern berücksichtigt werden. Die Datenerhebung erfolgte vollständig mit einer speziell für diesen Zweck entwickelten Sustainability-Reporting-Software (SuRe-Software 2.0). Im Jahr 2022 wird die globale Serverplattform ESTER das konzernweite Incident-Reporting von SuRe ablösen.

Aufgrund der zeitgleichen Veröffentlichung von Nachhaltigkeits- und Finanzbericht erfolgte das Closing für die Umweltkennzahlen zum 30. September 2021 (Abschnitt „Fast Close und Berichtigungen“  s.118). Die HR-Daten aus dem HR-Information Collector basieren auf stichtagsbezogenen Ist-Daten ebenfalls zum 30. September 2021. Lediglich bei den Weiterbildungsstunden wurde die ermittelte Zahl auf zwölf Monate hochgerechnet.

Alle Reporting-Einheiten sind eindeutig ihrer Organisations- und Geschäftseinheit zugeordnet und mit ihren geografischen Daten kodiert. Das ermöglicht Management- und Legalkonsolidierungen sowie detaillierte regionale Auswertungen. Die ökologischen Kennzahlen schreiben wir unabhängig von Unternehmensveränderungen jährlich fort. Es erfolgt keine Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Portfolioänderungen.

Die in diesem Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können diese Rundungen dazu führen, dass sich Einzelwerte nicht exakt zum in der Summe genannten Wert aufaddieren lassen und sich Prozentangaben nicht exakt aus den abgebildeten Werten ergeben.

¹  <https://corporate.evonik.com/de/verantwortung>

²  <https://nachhaltigkeitsbericht.evonik.de>

³ Die Zusammenstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste.  www.evonik.de/anteilsbesitzliste

Feinjustierung Umweltreporting

Bei den Abwasserfrachten berichten wir ab 2021 nur noch die Direkteinleitungen. Für Indirekteinleitungen liegen keine spezifischen Abbauraten vor, die eine hinreichend genaue (+/-5 Prozent) Berechnung der Umweltauswirkungen erlauben. Die Rohfrachten indirekt einleitender Standorte bleiben aber im internen Evonik-Reporting-Framework erhalten und werden weiterhin – unter anderem im Hinblick auf Minimierung von Frachten und Kosten – kontrolliert.

Wesentliche Portfoliomaßnahmen

Im November 2020 hat Evonik das Katalysatoren-Portfolio um Aktivitäten im Bereich Entschwefelungskatalysatoren und Adsorbentien mit der Übernahme der Porocel-Gruppe (Houston, Texas, USA) erweitert. Das Unternehmen mit seinen rund 300 Mitarbeitern und den dazugehörigen Produktionsstätten Brier Park (Kanada), Lafayette (Indiana), „Little Rock (Arkansas, beide USA), Rodange (Luxemburg) und Singapur wurde in die Division *Smart Materials* von Evonik integriert. Seit 2021 haben wir die neuen Standorte in unser SuRe-Reporting aufgenommen. Die sonstigen Akquisitionen und Desinvestitionen/Stilllegungen sind in ihren Auswirkungen auf den Umweltabschluss 2021 unwesentlich. [102-48](#), [102-49](#)

Fast Close und Berichtigungen

Angesichts der zeitgleichen Veröffentlichung von Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht wurde das Umweltreporting seit 2018 auf einen beschleunigten Jahresabschluss (Fast Close) umgestellt. Dazu haben wir das Quartalsreporting ausgebaut und das verbliebene Jahresreporting auf den 30. September als Stichtag des

Q3-Closings vorgezogen. Im Jahresreporting sind im Wesentlichen die Luftemissionen (ohne CO₂) und die Abwasserfrachten verblieben. Im Fokus des Quartalsreportings stehen Energie, CO₂, Produktionsmenge, Abfälle und Wasserbedarf, die insbesondere in Bezug auf den Status der Erreichung unserer Umweltziele unterjährig betrachtet werden.

Für die nur einmal jährlich erhobenen Daten werden dezentral zum 30. September für das Restjahr – also das vierte Quartal – die Umweltauswirkungen berechnet bzw. geschätzt. Dabei berücksichtigen die Dateneingabe der Standorte eventuelle Abweichungen vom Regelbetrieb im vierten Quartal, wie beispielsweise Revisionsabstellungen, saisonale Effekte und Prognosen zur Produktion.

Für die quartalsweise erhobenen Daten berechnet die Konzernfunktion *ESHQ* auf Basis der ersten drei Quartale zentral das vierte Quartal (Q4). Dazu werden zusätzlich gezielte Nachfragen bei wesentlichen umweltrelevanten Anlagen genutzt. Die Q4-Datenanforderungen an die Standorte/Einrichtungen (Anlagen) laufen in gewohnter Form weiter.

Im ersten Quartal vergleicht *ESHQ* die in die Software eingegebenen Q4-Ist-Daten mit den prognostizierten bzw. berechneten Daten für den Fast-Close-Abschluss, analysiert eventuelle Abweichungen und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Berechnungsmethoden ein. Weichen die Ist-Daten um mehr als 5 Prozent von den publizierten Daten ab, werden diese im nächsten Bericht korrigiert und es wird in den entsprechenden Tabellen darauf hingewiesen.

BERICHTSGRUNDLAGEN

[Über diesen Bericht](#)

Unabhängig von Datenvalidierungen im Fast-Close-Prozess unterliegen unsere *ESHQ*-Kennzahlen einer Vielzahl interner und externer Audits sowie behördlicher Überwachungen.

[303-1](#), [303-2](#), [303-3](#), [303-4](#), [303-5](#)

GRI und UN Global Compact

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt. Darüber hinaus orientiert sich dieser Bericht an den zehn Prinzipien des *UN Global Compact* und stellt die entsprechende Fortschrittsmitteilung von Evonik dar. [102-54](#)

SASB

Zusätzlich berichten wir für das Geschäftsjahr 2021 erstmals in Anlehnung an den *SASB Chemicals Sustainability Accounting Standard* in einem separaten Index ([s. 133](#)).

Externe Prüfung

Um die Aktualität des vorliegenden Berichts sicherzustellen, haben wir alle relevanten Informationen berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss am 17. Februar 2021 bekannt waren.

Die Kapitel „Strategie und Wachstum“, „Governance und Compliance“, „Wertschöpfungskette und Produkte“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Sicherheit“ sowie die Abschnitte „Geschäftsmodell“ und „Geschäftsjahr 2021“ wurden – bis auf die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben – einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung finden Sie auf [s. 135](#). Die Zahlen des Vorjahres hatte die PricewaterhouseCoopers GmbH geprüft. [102-56](#)

TCFD-Index

Wir verfolgen intensiv die Ziele der *Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)* und die Etablierung einheitlicher Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der Teilnahme am *CDP Climate Change* hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel auch 2021 detailliert veröffentlicht www.evonik.com/CDP-ClimateChange. Im Zusammengefassten Lagebericht des Finanzberichts sowie in diesem Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir ebenfalls klimarelevante Zahlen und Fakten. Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich regelmäßig mit den Anforderungen von *TCFD*. In der folgenden Übersicht haben wir wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ zusammengestellt.

T30

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Governance

Das Thema Klimawandel hat höchste Bedeutung im Gesamtvorstand. Die Verantwortung für die konzernweite Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, das Monitoring und die Berichterstattung liegt bei dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied. Die Leitung der Funktion Environment, Safety, Health and Quality berichtet dem Vorstand regelmäßig über klimarelevante Themen. Die wichtigsten Gremien für Nachhaltigkeit bei Evonik sind der Sustainability Circle und das Sustainability Council. Im Sustainability Circle sind die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten. Das Sustainability Council stellt die enge Verzahnung mit den Geschäften sicher. Beide Gremien werden vom für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied geleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2021 regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen, darunter klimarelevante Aspekte und die EU-Taxonomie.

Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements soll sich künftig auch in zusätzlichen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 5.5 Umwelt [S. 55 ff.](#)

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Strategie und Wachstum [S. 12 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Governance <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Strategie

Aus dem Klimawandel ergeben sich für Evonik spürbare Chancen und Risiken. Daher haben wir Klimaaspekte und Nachhaltigkeitsthemen in unseren Strategischen Managementprozess integriert. Unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation fassen wir in vier Sustainability Focus Areas (SFA) zusammen, darunter „Fight Climate Change“. Jede SFA adressiert spezifische Anforderungen an Nachhaltigkeit.

In der Wertschöpfungskette betrachten wir im Upstream-Bereich sowohl den „Rohstoffrucksack“ als auch die Scope-1- und Scope-2-Emissionen^a unserer Produktionsanlagen. Downstream verbessern wir mit unseren Produkten die CO₂-Bilanz unserer Kunden. Aufgrund des zunehmenden Klimabewusstseins erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Den Anteil unserer Produkte mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) wollen wir in den nächsten Jahren substanzial erhöhen.

2021 wurden Optionen zur weiteren Senkung unserer Treibhausgasemissionen evaluiert. Für alle potenziellen Reduktionsmaßnahmen prüfen wir gleichermaßen technologische wie ökonomische Machbarkeitskriterien sowie Auswirkungen auf Wachstums- und Profitabilitätsszenarien.

Wir haben kurz-, mittel- und langfristige Übergangs- sowie physische Risiken identifiziert. Eine umfangreiche Beschreibung der einzelnen Risiken finden Sie im CDP Climate Change. Die kurz- und mittelfristigen Chancen und Risiken sind in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Zudem erfassen wir seit 2021 in unserem Risikomanagementsystem Extremrisiken, die sich unter anderem aus dem Klimawandel ergeben.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht [S. 64 ff.](#)

Evonik Carbon Footprint www.evonik.de/verantwortung Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Wertschöpfungskette und Produkte, Abschnitt „Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden“ [S. 57 f.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Business Strategy <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

^a Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Risikomanagement

Im Rahmen der Gesamtverantwortung des Vorstandes ist der Finanzvorstand verantwortlich für die ordnungsgemäße Ausführung des Risikomanagements. Dabei wird ein integriertes multidisziplinäres Chancen- und Risikomanagementsystem genutzt, das ausdrücklich auch klimabedingte Chancen und Risiken berücksichtigt. Chancen und Risiken werden konzernweit identifiziert, bewertet und über Maßnahmen gesteuert und überwacht.

Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes tagt quartärllich. Der Vorstand wird durch den Corporate Risk Officer regelmäßig über die Chancen und Risiken des Konzerns – einschließlich der klimabedingten Chancen und Risiken – informiert.

Unser Risikomanagementsystem entwickeln wir gezielt weiter und passen es an neue Anforderungen an.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht [S. 64 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Risks and opportunities
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Kennzahlen und Ziele

Evonik und ihre Vorgängergesellschaften setzen sich seit 2004 anspruchsvolle Umweltziele. Unser aktuelles Ziel ist die absolute Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen^a um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008. Ferner wollen wir bis 2025, bezogen auf das Basisjahr 2020, die Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette um 15 Prozent sowie den absoluten und den spezifischen Energieverbrauch jeweils um 5 Prozent senken.

Die Berechnung unserer CO₂e^b-Emissionen erfolgt auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol.

2021 betragen die CO₂e-Emissionen:
Scope 1: 4,8 Millionen Tonnen
Scope 2^c: 0,6 Millionen Tonnen
Scope 3: 21,9 Millionen Tonnen

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 1.2 Strategie und Ziele [S. 16](#), Kapitel 5.5 Umwelt [S. 55 ff.](#)

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Umwelt [S. 73 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Targets and performance
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

^a Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

^b CO₂-Äquivalente.

^c Scope 2 netto (marktbasierend). Bei der Nettobetrachtung wird die Abgabe von Strom und Dampf an konzernfremde Dritte von den Mengen aus dem Zukauf von Strom und Dampf subtrahiert.

SDG-Index

Berichterstattung zu den Unterzielen der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

Evonik unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals, SDGs*). Durch eine eigene Methodik (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 20](#)) haben wir die vier SDGs ermittelt, die eine besonders hohe Relevanz für den Evonik-Konzern haben.

Ein SDG ist für uns relevant, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Mit unseren Produkten und Lösungen leisten wir einen positiven Beitrag zur Erreichung der jeweiligen SDGs. Wir sind uns dabei immer bewusst, dass mit unserer Geschäftstätigkeit partiell auch kritische Auswirkungen verbunden sein können. Die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs sind:

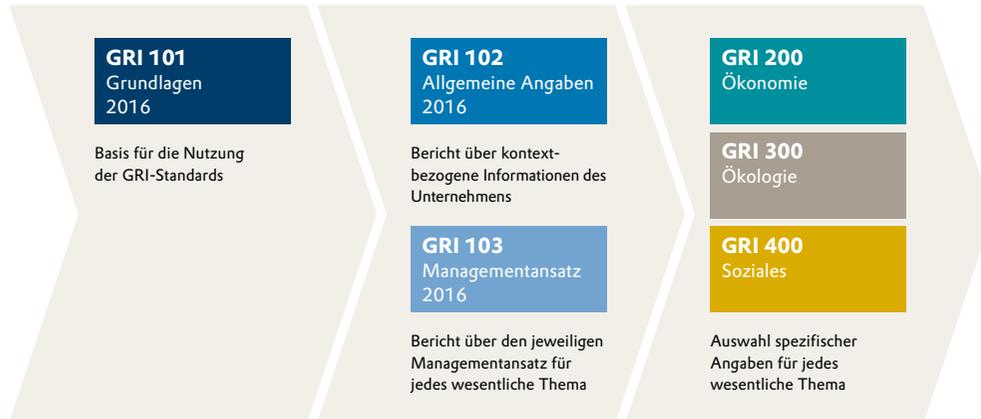


Unterziele der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

T31

Relevante Unterziele	Referenz Nachhaltigkeitsbericht 2021
SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	
3.9: Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 20 ● Wertschöpfungskette und Produkte S. 49 ● Umwelt S. 74, 77, 83
SDG 6 – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten	
6.3: Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern	<ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S. 74, 83
6.4: Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern	<ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S. 74, 83
6.6: Bis 2030 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen	<ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S. 74, 89
SDG 12 – Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen	
12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 20 ● Wertschöpfungskette und Produkte S. 49, 52, 57 ● Umwelt S. 74, 77, 83, 87
12.4: Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 20 ● Wertschöpfungskette und Produkte S. 49, 68 ● Umwelt S. 74, 77, 83, 87
12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	<ul style="list-style-type: none"> ● Wertschöpfungskette und Produkte S. 49, 54 ● Umwelt S. 74, 87
12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 20 ● Governance und Compliance S. 29, 30 ● Wertschöpfungskette und Produkte S. 49, 57
SDG 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	
13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	<ul style="list-style-type: none"> ● Governance und Compliance S. 29, 35
13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 20 ● Umwelt S. 74, 77
13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	<ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S. 13, 14 ● Umwelt S. 74, 77

GRI-Inhaltsindex mit den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) und den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals 102-54, 102-55



Der folgende *GRI Content Index* wurde an den für Evonik wesentlichen Themen und damit an der Kapitelstruktur des Berichts ausgerichtet. Damit wollen wir eine bessere Lesbarkeit und schnellere Auffindbarkeit von Themen gewährleisten. In der Beschreibung der Managementansätze haben wir uns ebenfalls noch stärker auf die für uns relevanten Themen fokussiert. Die Abfolge der GRI-Angaben ist daher nicht grundsätzlich aufsteigend, sondern für unsere Handlungsfelder „Strategie und Wachstum“, „Governance und Compliance“ (mit einem zusätzlichen Managementansatz für Menschenrechte), „Wertschöpfungskette und Produkte“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Sicherheit“ dargestellt. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt. Im Rahmen des *Materiality Disclosures Service* haben die *GRI Services* geprüft, dass der *GRI Content Index* übersichtlich dargestellt ist und die Verweise zu den Angaben 102-40 bis 102-49 mit den relevanten Stellen im Bericht übereinstimmen. Seit 2019 ordnen wir die 17 *UN Sustainable Development Goals* den GRI-Angaben zu. In der Ausführung des *SDG Mapping Service* bestätigt das *GRI Services Team*, dass die im Inhaltsindex enthaltenen Angaben den entsprechenden SDGs richtig zugeordnet wurden. Beide *GRI Services* wurden auf Grundlage des deutschen Berichts durchgeführt.



GRI-Inhaltsindex und UN-Global-Compact-Fortschrittsbericht

T32

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
Universelle Standards				
GRI 101: Grundlagen 2016				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016				
Organisationsprofil				
		GRI 102-1	Name der Organisation	116, 141
7		GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10, 59
		GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	141
		GRI 102-4	Betriebsstätten	116, 138, (31)
		GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4, 141
		GRI 102-6	Belieferte Märkte	59, (15)

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
		GRI102-7	Größe der Organisation	4	
8, 10	6	GRI102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	95, 98, 116	
		GRI102-9	Lieferkette	43	
		GRI102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	25, 116	
		GRI102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	30, 35	
		GRI102-12	Externe Initiativen	30, 31, 32	
		GRI102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	30, 68	
		Strategie			
		GRI102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	8, 9, 115	
		GRI102-15	Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken	15, 18, 34, 115, (64)	
		Ethik und Integrität			
16	1-6, 7, 10	GRI102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	30, 35, 44	
16	1-6, 7, 10	GRI102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	34, 36, 37	
		Unternehmensführung			
		GRI102-18	Führungsstruktur	18, 32	
		GRI102-19	Delegation von Befugnissen	18	
		GRI102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	18, 32	
16		GRI102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	22, 23	
5, 16		GRI102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	18, 33, (79)	
16		GRI102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	33, (79)	
5, 16		GRI102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	33, (79)	
16		GRI102-25	Interessenkonflikte	33, 43, (79), (90)	
		GRI102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	(79)	
		GRI102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	33, 43, (91), (93)	
		GRI102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	33, (79), www.evonik.de/verguetungsbericht	
16		GRI102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	18, 22, (86), (87)	
		GRI102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	34, (64), (86)	
		GRI102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	33, (64), (86)	
		GRI102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	8, 18	
		GRI102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	22, 34	
		GRI102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	40	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
		GRI102-35	Vergütungspolitik	33, 35, 96, www.evonik.de/verguetungsbericht	
		GRI102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	33, 35, 96, www.evonik.de/verguetungsbericht	
16		GRI102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	35, 96, www.evonik.de/verguetungsbericht	
		GRI102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	33	
		GRI102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	33	
Einbindung von Stakeholdern					
		GRI102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	22, 23, 25	
8	3	GRI102-41	Tarifverträge	96, 97, 98	
		GRI102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	22, 25	
		GRI102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	22, 23, 25, 99, 107	
		GRI102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	22, 23, 25, 57	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung					
		GRI102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	117	
		GRI102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	25, 26, 27, 117	
		GRI102-47	Liste der wesentlichen Themen	23, 25, 26	
		GRI102-48	Neudarstellung von Informationen	22, 25, 117, 118	
		GRI102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	25, 117, 118	
		GRI102-50	Berichtszeitraum	116	
		GRI102-51	Datum des letzten Berichts	116, 141	
		GRI102-52	Berichtszyklus	116	
		GRI102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	141	
		GRI102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	118, 122	
		GRI102-55	GRI-Inhaltsindex	122	
		GRI102-56	Externe Prüfung	118	
Themenspezifische Standards					
Strategie und Wachstum					
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7, 8, 9	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	7, 8, 9	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 116, 117, 118	
	7, 8, 9	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
8, 9		GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	11, 114	
13	7	GRI 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	18, 34, (64), (73)	
		GRI 201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	97, (133), www.evonik.de/verguetungsbericht	
		GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	51	Aus Vertraulichkeitsgründen veröffentlichen wir ausschließlich die Fördergelder von EU und BRD zu F&E-Zwecken und nicht die sonstigen von GRI geforderten Angaben.
GRI 202: Marktpräsenz 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	6	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	6	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 93, 94, 95, 96, 101, 102, 116, 117, 118	
	6	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
1, 5, 8	6	GRI 202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	96	
8	6	GRI 202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	102	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7, 8, 9	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 116, 117, 118	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
5, 9, 11		GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	15, 18	
1, 3, 8		GRI 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	15, 18, (31)	
Governance und Compliance					
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 116, 117, 118	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8		GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	45	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	10	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	10	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 38, 39, 40, 116, 117, 118	
	10	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
16	10	GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	35, 36, 39	
16	10	GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	39	
	10	GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	40	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 38, 39, 40, 116, 117, 118	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
16	10	GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	39	
GRI 207: Steuern 2019^b					
			Angaben zum Managementansatz		
1, 10, 17		GRI 207-1	Steuerkonzept	42	
1, 10, 17		GRI 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	42	
1, 10, 17		GRI 207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	42	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 47, 116, 117, 118	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
	8	GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	44, 46	
		GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	45, 46	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	6	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	6	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 40, 43, 46, 102, 116, 117, 118	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

^b Freiwillige Berichterstattung, da laut aktueller Wesentlichkeitsanalyse kein wesentliches Thema.

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
	6	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
5, 8	6	GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	46, 102	Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns nicht möglich, alle GRI-Angaben zu machen.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	2, 3	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	2, 3	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 99, 116, 117, 118	
	2, 3	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8	2, 3	GRI 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	31, 35, 38, 45, 46, 99	
GRI 408: Kinderarbeit 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	2, 5	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	2, 5	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 99, 116, 117, 118	
	2, 5	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8, 16	2, 5	GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	31, 35, 38, 45, 46, 99	
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	2, 4	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	2, 4	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 99, 116, 117, 118	
	2, 4	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8	2, 4	GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	31, 35, 38, 45, 46, 99	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	1, 2	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	1, 2	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 99, 116, 117, 118	
	1, 2	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
	1, 2	GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	31, 39	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27
	1–6	GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 44, 45, 46, 47, 116, 117, 118
	1–6	GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118
5, 8, 16	1–6	GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	45, 46
5, 8, 16	1–6	GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	45, 46
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 43, 116, 117, 118
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118
16		GRI 415-1	Parteispenden	43
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 42, 116, 117, 118
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118
16		GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	38, 42, (64), (87)
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 39, 116, 117, 118
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118
16		GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	39, (64), (87)
Wertschöpfungskette und Produkte				
GRI 301: Materialien 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
	7, 8	GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27
	7, 8	GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 52, 53, 54, 55, 56, 116, 117, 118
	7, 8	GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
8, 12	7, 8	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	52	
8	7, 8	GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	52, 56	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 68, 69, 70, 71, 72, 116, 117, 118	
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
		GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	68	
16		GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	70, (64), (87)	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7	GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	7	GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 68, 69, 70, 71, 72, 116, 117, 118	
	7	GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
12	7	GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	68	
16	7	GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	70, (64), (87)	
Umwelt					
GRI 302: Energie 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7-9	GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	7-9	GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 75, 76, 77, 78, 79, 116, 117, 118	
	7-9	GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
7, 8, 12, 13	7, 8	GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	79, 80	
7, 8, 12, 13	7, 8	GRI 302-3	Energieintensität	80	
7, 8, 12, 13	8, 9	GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	79, 80	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 83, 84, 116, 117, 118	
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
6, 12	7, 8	GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	21, 75, 76, 83, 84, 85, 118	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
6	7, 8	GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	75, 83, 84, 85, 86, 118	
6	8	GRI 303-3	Wasserentnahme	84, 85, 118	Für Punkte b und c Daten nicht verfügbar.
6	8	GRI 303-4	Wasserrückführung	84, 85, 118	Für Punkte b und c Daten nicht verfügbar.
6	8	GRI 303-5	Wasserverbrauch	84, 85, 118	Für Punkte b und c Daten nicht verfügbar.
GRI 304: Biodiversität 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7, 8	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	7, 8	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 75, 76, 88, 89, 90, 116, 117, 118	
	7, 8	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
6, 14, 15	8	GRI 304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	89	
GRI 305: Emissionen 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	7–9	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	7–9	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 75, 76, 78, 80, 81, 82, 83, 90, 116, 117, 118	
	7–9	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
3, 12, 13, 14, 15	7, 8	GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	75, 78, 80, 117	
3, 12, 13, 14, 15	7, 8	GRI 305-2	Indirekte und energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	75, 78, 80, 117	
3, 12, 13, 14, 15	7, 8	GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	75, 76, 82, 117	
13, 14, 15	8	GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	75, 78, 80, 117	
13, 14, 15	8, 9	GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	75, 78, 80, 82, 117	
3, 12	7, 8	GRI 305-6	Emissionen ozonabbauender Substanzen (ODS)	75, 76, 82, 117	
3, 12, 14, 15	7, 8	GRI 305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	75, 76, 82, 117	
GRI 306: Abfall 2020					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 87, 88, 116, 117, 118	
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
3, 6, 11, 12	8	GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	21, 75, 76, 87, 88	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
3, 6, 11, 12	8	GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	54, 55, 56, 87, 88	
3, 11, 12	8	GRI 306-3	Angefallener Abfall	87	
3, 11, 12	8	GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	87	
3, 11, 12	8	GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	87	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	8	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	8	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 75, 76, 77, 90, 116, 117, 118	
	8	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
16	8	GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	40, (87)	
Mitarbeiter					
GRI 401: Beschäftigung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	6	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	6	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 93, 94, 96, 98, 104, 116, 117, 118	
	6	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
5, 8, 10	6	GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	96, 100	
3, 5, 8		GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	96, 98, 110	
5, 8	6	GRI 401-3	Elternzeit	98	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	3	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	3	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 93, 94, 99, 116, 117, 118	
	3	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8	3	GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	99	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 93, 94, 103, 104, 116, 117, 118	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
4, 5, 8, 10		GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	104	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
8		GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	103, 104	
5, 8, 10	6	GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	95	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
	1, 6	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
	1, 6	GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 93, 100, 101, 102, 104, 116, 117, 118	
	1, 6	GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
5, 8	6	GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	33, 101, (91), (93)	
5, 8, 10	1, 6	GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	96	
Sicherheit					
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	14, 15, 16, 17, 20, 21, 25, 26, 27	
		GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	9, 14, 17, 19, 21, 25, 26, 27, 30, 32, 37, 107, 108, 109, 110, 116, 117, 118	
		GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	5, 8, 9, 14, 22, 25, 36, 37, 39, 40, 114, 115, 116, 117, 118	
8		GRI 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	107, 108, 109, 110	
8		GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	35, 36, 107, 111	
8		GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	110	
8, 16		GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	108, 110	
8		GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	108, 110, 111	
3		GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	111	
8		GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	107, 110, 111	
8		GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	107, 110	
3, 8, 16		GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	108	Aus Vertraulichkeitsgründen berichten wir keine Anzahl Unfälle und geleistete Arbeitsstunden von Fremdfirmenmitarbeitern (Punkt b. iii. bis v. und Punkte c. und d.).
3, 8, 16		GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	107, 111	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht www.evonik.com/Finanzbericht).

SASB-Inhaltsindex

Evonik nutzt den Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Inhaltsindex, um insbesondere Investoren Informationen zu SASB-relevanten Themen zur Verfügung zu stellen. In dem von SASB bereitgestellten Branchenklassifikationssystem wird Evonik im *Resource Transformation Sector* dem Industriestandard „Chemicals“ zugeordnet. Der SASB-Inhaltsindex nimmt Bezug auf den Nachhaltigkeitsbericht von Evonik, der in der „Core“-Option nach den GRI-Standards erstellt wurde [s. 122](#).

SASB-Index

T33

SASB-Thema und -Messgröße	SASB-Code	Art der Angabe	GRI-Angabe	Verweisstelle Nachhaltigkeitsbericht
Treibhausgasemissionen				
Globale Brutto-Scope-1-Emissionen, Prozentsatz, der unter emissionsbegrenzende Vorschriften fällt	RT-CH-110a.1	Quantitativ	305-1	Treibhausgasemissionen (s. 80–83)
Erörterung der langfristigen und kurzfristigen Strategie oder Anlage zur Steuerung der Scope-1-Emissionen, der Emissionsreduktionsziele und einer Analyse der Leistung im Vergleich zu diesen Zielen	RT-CH-110a.2	Erläuterung und Analyse	305	Strategie und Management (s. 75), Umweltziele (s. 76), Klimawandel (s. 77), Ziele (s. 90)
Luftqualität				
Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: 1. NO _x (ohne N ₂ O) 2. SO _x 3. flüchtige organische Verbindungen (VOC) und 4. gefährliche Luftschadstoffe (HAPs)	RT-CH-120a.1	Quantitativ	305-7	Sonstige Emissionen in die Luft (T12 s. 83)
Energiemanagement				
1. Gesamtenergieverbrauch 2. Prozent Netzstrom 3. Prozentsatz erneuerbare Energien 4. Gesamtenergie eigenerzeugt	RT-CH-130a.1	Quantitativ	302-1-7	Energiebilanz (G28 s. 79) und Energieeinsatz (T09 s. 80)
Wassermanagement				
1. Entnommenes Gesamtwasser 2. Gesamtwasserverbrauch, Prozentsatz in Regionen mit hohem oder extrem hohem Wasserstress	RT-CH-140a.1	Quantitativ	303-3, 303-5	Wasserbilanz (G29 s. 85) und Wasserentnahme nach Quellen (T13 s. 85)
Anzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Genehmigungen, Standards und Vorschriften zur Wasserqualität	RT-CH-140a.2	Quantitativ	307-1, 419-1	Geldbußen und sonstige Sanktionen (s. 39) Interne Ermittlungen zu etwaigen Compliance-Verstößen (s. 40)
Beschreibung der Wassermanagementrisiken und Erörterung von Strategien und Praktiken zur Minderung dieser Risiken	RT-CH-140a.3	Erläuterung und Analyse	303	Wassermanagement (s. 83–86)
Management gefährlicher Abfälle				
Menge der erzeugten gefährlichen Abfälle, Prozentsatz recycelt	RT-CH-150a.1	Quantitativ	306-2	Abfälle (T15 s. 87) und Abfallmanagement (T16 s. 87)

SASB-Thema und -Messgröße	SASB-Code	Art der Angabe	GRI-Angabe	Verweisstelle Nachhaltigkeitsbericht
Gesellschaftliche Verbindungen				
Erörterung von Engagementprozessen zum Management von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Interessen	RT-CH-210a.1	Erläuterung und Analyse	413-1 und 413-2	Wie wir gesellschaftlichen Wert schaffen (S. 14 und G05 S. 15), Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (S. 18–20), Impact Valuation (G08 S. 21), Stakeholder-Engagement (G10 S. 23), Selbstverpflichtungen und Engagements (G13 S. 30), Biodiversität (S. 88–90), Product Stewardship (S. 68–72), Verantwortung in der Wertschöpfungskette (S. 43–47).
Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft				
1. Gesamterfassungsrate der Vorfälle (TRIR) und 2. Todesfallrate für (a) eigene Mitarbeiter und (b) Fremdfirmenmitarbeiter	RT-CH-320a.1	Quantitativ	403-9	Unfallhäufigkeit (G39 S. 108 und G40 S. 108)
Beschreibung der Prozesse zur Bewertung, Überwachung und Verringerung der Exposition von Arbeitnehmern und Vertragsarbeitern gegenüber langfristigen (chronischen) Gesundheitsrisiken	RT-CH-320a.2	Erläuterung und Analyse	403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-10	Gesundheitsschutz und -förderung (S. 109–111), Product Stewardship (S. 68), Sicherheit (S. 107–108)
Produktdesign für Effizienz in der Nutzungsphase				
Umsatzerlöse aus Produkten, die für die Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase entwickelt wurden	RT-CH-410a.1	Quantitativ		Ergebnisse 2021 (S. 18–19), CO ₂ e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten (S. 58), Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden (S. 57), Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (S. 18–20), Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy (S. 52)
Sicherheit und Umweltverantwortung für Chemikalien				
1. Prozentsatz der Produkte, die gemäß Global Harmonisiertem System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe der Kategorien 1 und 2 enthalten, 2. Prozentsatz solcher Produkte, die einer Gefahrenbewertung unterzogen wurden	RT-CH-410b.1	Quantitativ		Product Stewardship (S. 68)
Erörterung der Strategie zum/zur 1. Management besorgniserregender Chemikalien und 2. Entwicklung von Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	RT-CH-410b.2	Erläuterung und Analyse		Product Stewardship (S. 68)
Gentechnisch veränderte Organismen				
Prozentsatz der Produkte nach Umsatz, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten	RT-CH-410c.1	Quantitativ		Product Stewardship (S. 72)
Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds				
Erörterung von Unternehmenspositionen im Zusammenhang mit staatlichen Vorschriften und/oder politischen Vorschlägen, die sich mit ökologischen und sozialen Faktoren befassen, die die Branche beeinflussen	RT-CH-530a.1	Erläuterung und Analyse		Unsere Positionen (S. 24), Chancen- und Risikomanagement (S. 34), Chancen- und Risikobericht im Finanzbericht (S. 64)
Anlagensicherheit, Notfallvorsorge und -reaktion				
Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR) und Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	RT-CH-540a.1	Quantitativ	306-2	Ereignishäufigkeit (G41 S. 109)
Anzahl der Transportereignisse	RT-CH-540a.2	Quantitativ		Transportsicherheit und Logistik (S. 112)

Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

102-56

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen

Wir haben die mit einem ✓ gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Evonik Industries AG, Essen (im Folgenden „NHB“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Die im Kapitel „Strategie und Wachstum“ enthaltenen Inhalte der Abschnitte „Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte“ und „Wirkungsanalyse“ sind von der Prüfung ausgenommen und im NHB entsprechend als „ungeprüft“ gekennzeichnet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien.

Die Berichtskriterien umfassen insbesondere

- die in den GRI Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung genannten Grundsätze und Standardangaben
- den Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) des World Resources Institute (WRI)
- den „GHG Protocol Standard“ des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable

Development (WBCSD), an welchen die Methodik der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) in enger Anlehnung erfolgt

- Art. 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten und deren in Abschnitt „Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ des Nachhaltigkeitsberichts dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des NHB sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des NHB zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ des NHB niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

BERICHTSGRUNDLAGEN

Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit einem ✓ gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im NHB abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem ✓ gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im NHB der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis

über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Evonik Industries AG zu erlangen

- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Evonik Industries AG in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an vier Standorten
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomie-relevanten Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben NHB
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Evonik Industries AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 18. Februar 2022

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brandt
Wirtschaftsprüferin

ppa. Dietrich

Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns 102-12

G43

Nachhaltigkeit ist tief im Engagement der Vorgängerunternehmen verwurzelt. Zunächst stehen **Sozialpolitik und Mitbestimmung** im Vordergrund.

- 1875 Versicherung gegen Krankheit und dauernde Arbeitsunfähigkeit^a
- 1884 Einführung 8-Stunden-Arbeitstag^a
- 1886 Gründung Pensionskasse^a
- 1898 Erster Arbeiterausschuss^a

Seit den 1970er-Jahren Fokus auf **Umweltschutz und Sicherheit**.

- 1979 Einführung eines „Umweltelefons“ für Mitarbeiter und Anwohner^c
- 1995 Beitritt zu Responsible Care^a
- 2002 Alle Führungskräfte in den operativen Einheiten erhalten Zielvereinbarungen für Arbeitssicherheit^d
- 2004 Seit 2004 ehrgeizige Umweltziele^d
- 2013 Start Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“

Umfangreiche **Governance- und Compliance-Aktivitäten**.

- 2004 Code of Conduct^e
- 2014 Code of Conduct for Suppliers
- 2016 Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes
- 2017 Extern betriebenes Whistleblower-System

Der **Dialog mit Stakeholdern** gewinnt zunehmend an Bedeutung.

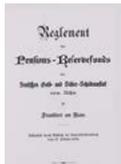
- Seit 2011 unterschiedliche Formate für Stakeholderdialoge etabliert
- 2016 Beginn der Stakeholderkonferenzen „Evonik-Perspektiven“

2017 Erste Wirkungsanalyse bewertet Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten (Impact Valuation)

2018 Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ erarbeitet



1:10,5 Jobs
1 Evonik-Mitarbeiter sichert im Durchschnitt insgesamt **10,5 Arbeitsplätze** in der Wertschöpfungskette



Erster umfassender Nachhaltigkeitsbericht von Evonik



2011 Gründungsmitglied Brancheninitiative *Together for Sustainability*



Engagement und Kreativität der Mitarbeiter waren immer schon wichtig.

- 1939 Einrichtung von Briefkästen für Verbesserungsvorschläge^b
- 2009–2019 1.100 Ideen unserer Mitarbeiter führen zu Einsparungen von 15 Mio. € bei Energie-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffkosten



Nachhaltigkeit wird **„Geschäft“** und eröffnet Wachstumschancen.

- 1994 Zunehmende Nachfrage nach umweltschonenden Produkten wie Wasserstoffperoxid oder Silica und Silanen für den „grünen“ Reifen^a
- 2016 Erste Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte



Evonik engagiert sich in wichtigen **Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen**.

- 2002 Beitritt zum *World Business Council for Sustainable Development*
- 2009 Unterzeichnung *UN Global Compact*
- 2013 Beginn Engagement bei Chemie³



2017 Erste Analyse des Beitrags von Evonik zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs)

2019 Vorstand verabschiedet Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ mit ehrgeizigen Umweltzielen

2020 Integration von Nachhaltigkeit in den Strategischen Managementprozess

2021 Entwicklung neuer Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie

^a Ehemalige Degussa AG (Frankfurt/Main) | ^b Evonik Röhm GmbH | ^c Ehemalige Hüls GmbH | ^d Ehemalige „neue“ Degussa AG (Düsseldorf) | ^e Ersetzt vorherige Compliance Rules. Alle Inhalte dieser Grafik sind lediglich Beispiele.

Hauptgeschäftsstandorte 102-4

Hauptgeschäftsstandorte ^a

Mitarbeiter		2019 ^b	2020 ^b	2021
Europa, Mittlerer Osten & Afrika				
Marl	Deutschland	7.111	7.098	6.996
Hanau	Deutschland	3.185	3.335	3.271
Essen (Goldschmidtstr.)	Deutschland	1.802	1.851	1.934
Darmstadt	Deutschland	1.312	1.286	1.282
Rheinfelden	Deutschland	1.157	1.190	1.176
Antwerpen	Belgien	1.036	1.024	1.049
Wesseling	Deutschland	1.138	1.087	1.016
Essen (Rellinghauser Str.)	Deutschland	810	821	836
Lülsdorf	Deutschland	510	524	527
Krefeld	Deutschland	513	487	473
Herne	Deutschland	386	396	396
Witten	Deutschland	283	264	253
Slovenská Ľupča	Slowakei	225	219	229
Steinau	Deutschland	209	221	228
Ham	Frankreich	193	186	216
Lenzing	Österreich	141	161	187
Dossenheim	Deutschland	173	175	179
Offenbach	Deutschland	166	166	169
Arifiye	Türkei			123
Weiterstadt	Deutschland	112	114	116
Künsebeck	Deutschland	115	102	102
Asien-Pazifik				
Schanghai Xingzhuang	China	718	719	734
Singapur	Singapur	652	637	613
Schanghai MUSC	China	422	414	413
Nanning	China	337	350	351
Nanping	China	342	343	335
Selangor	Malaysia	183	215	277
Dombivli	Indien	276	277	274
Taoyuan	Taiwan	163	157	159

T34

Mitarbeiter		2019 ^b	2020 ^b	2021
Mumbai (Bombay)	Indien	146	140	152
Yokkaichi	Japan	138	141	140
Tokyo	Japan	146	143	138
Liaoyang	China	143	140	138
Changchun	China	142	139	133
Nanjing	China	114	111	113
Qingdao	China	114	109	108
Nordamerika				
Mobile, AL	USA	818	792	745
Lafayette, IN	USA	629	658	679
Allentown, PA	USA	235	262	239
Parsippany, NJ	USA	302	296	218
Birmingham, AL	USA	166	167	171
Mapleton, IL	USA	158	165	160
Greensboro, NC	USA	147	147	159
Etowah, TN	USA	140	141	137
Hopewell, VA	USA	128	121	122
Richmond, VA	USA	138	132	109
Tonawanda, NY	USA		116	106
Blair, NE	USA	96	107	105
Philadelphia, PA	USA		114	
Little Rock, AR	USA		111	
Bayport, TX	USA		106	
Mittel- & Südamerika				
São Paulo	Brasilien	196	190	189
Americana	Brasilien	119	123	131
San José	Costa Rica	86	104	117
Castro - Parana	Brasilien	103	103	283

Stand: jeweils zum 31.12.

^a Basiert auf dem Regionenmodell von Evonik und beinhaltet Standorte mit mehr als 100 Mitarbeitern. Die Darstellung erfasst 86 Prozent aller Evonik-Mitarbeiter.^b Nur fortgeführte Aktivitäten (ohne Methacrylatverbund).

Ratings und Indizes



Die Ratingagentur *Morgan Stanley Capital International (MSCI)* hat die Leistungen von Evonik im Bereich Nachhaltigkeit 2021 erstmals mit „AA“ gewürdigt. Damit stieg Evonik in die Kategorie „Leader“ auf. In den Jahren zuvor hatte MSCI Evonik bereits viermal mit „A“ ausgezeichnet.



Die Nachhaltigkeitsleistung der Evonik wurde von der Ratingagentur *Sustainalytics* untersucht: Bei insgesamt rund 130 betrachteten Unternehmen der Chemiebranche gehört Evonik zu den besten 10 Prozent.



Im Rahmen der Teilnahme am *CDP Climate Change* und *CDP Water Security* wurde Evonik erneut mit einem „A-“ sowie einem „B“ bewertet. Zudem haben wir am *CDP Forest* teilgenommen und die Bewertung „B“ erhalten. Darüber hinaus wurde Evonik 2021 als *CDP Supplier Engagement Leader* ausgezeichnet.

www.evonik.com/CDP-ClimateChange



ISS-ESG bewertet die Nachhaltigkeitsperformance von Evonik mit „B-“. Damit halten wir den Prime-Status als höchstes Level und gehören zu den besten 10 Prozent der Unternehmen in der Chemiebranche.



Als Gründungsmitglied der Initiative *Together for Sustainability (TfS)* treibt Evonik Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette voran und stellt sich selbst jährlichen Assessments. Die Ratingagentur *EcoVadis* – Partner von *TfS* – zeichnete unsere Nachhaltigkeitsleistung 2021 erstmals mit „Platin“ aus.



FTSE4Good

Evonik ist Mitglied im *FTSE4Good Europe Index* sowie im *FTSE4Good Developed Index*. Diese Indexfamilien der Londoner FTSE Group bewerten Unternehmen beispielsweise in den Kategorien „Umweltmanagement“, „Menschen- und Arbeitsrechte“, „Sicherheit und Gesundheit“, „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ sowie „Corporate Governance/ Unternehmensführung“.



Evonik ist im *STOXX® Global ESG Leaders Index* gelistet. In diesem Index werden die Unternehmen geführt, die zu den besten 25 Prozent der nachhaltigen Unternehmen des Anlagenuniversums hinsichtlich Transparenz zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen gehören.



In der Euronext-Indexfamilie von *Vigeo Eiris*, die die ESG-Performance von Unternehmen bewertet, ist Evonik Mitglied in den Indizes *Europe 120* und *Eurozone 120*. Die Bewertung basiert auf bis zu 330 Indikatoren, die insgesamt 38 Nachhaltigkeitskriterien abdecken.



Evonik wurde in den *Solactive Europe Corporate Social Responsibility Index* aufgenommen. Die Zusammensetzung wird alle sechs Monate mit der ESG-Methodik von *Vigeo Eiris* geprüft. Diese berücksichtigt unter anderem ökologische und soziale Aspekte sowie gute Unternehmensführung.

WEITERE INFORMATIONEN

Ratings und Indizes, Nachhaltigkeitspreise

Nachhaltigkeitspreise



Die Deutsche Energie-Agentur (*dena*) zeichnete Evonik und den südbadischen Energieversorger Energiedienst AG für das gemeinsame Abwärmeprojekt am Standort Rheinfeldern mit dem *Energy Efficiency Award 2021* aus.



Die ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH erklärte die Evonik Fibres GmbH mit Sitz in Schörfling am Attersee (Österreich) zum Preisträger des ersten *GreenTech-Award*.



Die League of American Communications Professionals (*LACP*) würdigte den Nachhaltigkeitsbericht 2020 von Evonik erneut mit dem *Vision Award* in Platin.



Für den Nachhaltigkeitsbericht 2020 erhielt Evonik in der Kategorie „Design/Graphics“ den *ARC Award* in Silber.



Unser Nachhaltigkeitsbericht 2020 gewann bei den *FOX Finance Awards* „Gold“ und bei den *FOX Visuals Awards* „Silber“.

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Tabelle	Seite	Tabelle	Seite	Grafik	Seite			
T01	Verteilung der Wertschöpfung	11	T28	Nachhaltigkeitskennzahlen 2021	114	G17	Hinweisgebersystem bei Evonik	37
T02	Analysen zur Messbarkeit von Nachhaltigkeit	18	T29	Zielerreichung 2021	115	G18	Geschäftspartnerprüfung bei Evonik	38
T03	Kategorisierung der Höhe des Einflusses	27	T30	TCFD-Index	119	G19	Gemeldete Hinweise	40
T04	Schulungskonzept – weltweit und einheitlich	36	T31	SDG-Index	121	G20	Gemeldete interne Ermittlungen	40
T05	Compliance-Schulungen und Schulungsquote 2021	39	T32	GRI-Inhaltsindex und UN-Global-Compact-Fortschrittsbericht	122	G21	Gemeldete Maßnahmen	40
T06	Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen	46	T33	SASB-Inhaltsindex	133	G22	Einkaufsorganisation von Evonik	43
T07	Recyclinganteil nach Verpackungskategorie	56	T34	Hauptgeschäftsstandorte	138	G23	Lieferantenqualifizierung und -bewertung	44
T08	Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten	76		Grafik		G24	Audit-Eskalationsprozess	45
T09	Energieeinsatz	80	G01	Aktionärsstruktur	4	G25	Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten	46
T10	Treibhausgasemissionen	80	G02	Top 10 Nachhaltigkeitsziele	9	G26	Aufteilung des F&E-Aufwands	51
T11	Evonik Carbon Footprint	82	G03	Konzernstruktur	10	G27	Erfüllung strategischer und operativer Energieziele	78
T12	Sonstige Emissionen in die Luft	83	G04	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	14	G28	Energiebilanz von Evonik 2021	79
T13	Wasserentnahme nach Quellen	85	G05	Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2021	15	G29	Wasserbilanz von Evonik 2021	85
T14	Abwasserfrachten	86	G06	Governance-Struktur Nachhaltigkeit	17	G30	ONE Culture	94
T15	Abfälle	87	G07	Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte	19	G31	Performance-Management	95
T16	Abfallmanagement	87	G08	Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit	21	G32	Altersstruktur Evonik-Konzern 2021	100
T17	Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten 2021	89	G09	Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik	22	G33	Externe Einstellungen nach Alter 2021	100
T18	Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht 2021	95	G10	Stakeholder-Engagement 2021	23	G34	Externe Einstellungen nach Geschlecht 2021	101
T19	Konzernzugehörigkeit	96	G11	Wesentlichkeitsanalyse 2021	25	G35	Externe Einstellungen von Führungskräften nach Regionen	102
T20	Mitarbeiterfluktuation	96	G12	Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette	26	G36	Externe Einstellungen nach Regionen	102
T21	Personalaufwand	96	G13	Selbstverpflichtungen und Engagements	30	G37	Mitarbeiter nach Regionen	102
T22	Möglichkeiten für längere Freistellungen	99	G14	Multidisziplinärer Risikomanagementprozess	34	G38	Ziele von ESTER	108
T23	Diversity-Ziele: Gender	101	G15	House of Compliance	35	G39	Unfallhäufigkeit	108
T24	Frauenanteil im Management	101	G16	Compliance-Management-System (CMS)	36	G40	Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter	108
T25	Diversity-Ziele: Interkultureller Mix	102				G41	Ereignishäufigkeit	109
T26	Ausgehende Güter, Gefahrgut	112				G42	Occupational Health Performance-Index	110
T27	Ausgehende Güter, Sonstige	112				G43	Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns	137

Impressum 102-51, 102-53

Herausgeber

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

Kontakt

Sustainability
Leitung: Stefan Haver
stefan.haver@evonik.com

Sustainability Relations

Hannelore Gantzer
hannelore.gantzer@evonik.com
Kathrin-Maria Beermann
kathrin-maria.beermann@evonik.com
Michaela Hauberg
michaela.hauberg@evonik.com

Beratung

PB Consulting GmbH

Konzept, Gestaltung und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Bildnachweis

Seite 2, 3, 4,
12, 28, 48, 73,
91, 105 Harald Reusmann/Evonik
Seite 7 Shutterstock/Inga Nielsen
Seite 24 GET H2
Seite 53 Chris J Ratcliffe/WWF-UK
Seite 56 Shutterstock/OHishiapply
Seite 60 IGBCE
Seite 61 Adobe Stock/sidorovstock
Seite 61, 62,
63, 64, 65,
66, 67 Privat
Seite 83 Istock / atlantis 1986
Seite 84 Carsten Paul/Evonik
Seite 89 Adobe Stock/Denys
Seite 103 Dieter Debo/Evonik
Seite 137 Mark Ansorg/Evonik

Seite 7, 8, 55, 57, 60, 61, 63, 63, 64, 65, 67,
69, 71, 77, 86, 88, 99, 101, 111, 112, 137 Evonik

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

